Bezugs-Preis
bei der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 344. **Montag** den 9. Juli 1900. 94. Jahrgang.

Die Wirren in China.

Wenn es auch kein Wunder ist, daß die Nachrichten aus China sich verspäten und nicht übereinstimmen, so ist doch befremdlich, daß eine sichere Nachricht über das Schicksal der Gesandten nunmehr nach Wochen nicht zu erlangen ist. Meldungen von Ende Juni ließen keinen Zweifel zu, daß sämmtliche Fremde in Peking ermordet seien und nun kommen Nachrichten, angeblich vom 3. Juli direct aus Peking, die wieder die Hoffnung neu beleben. Eine solche Nachricht, die auch wegen der mitgetheilten Erlahmung des Boxeraufstandes mit Freude erfüllt, ist die Depesche, welche heute das Wolff'sche Bureau verbreitet:

*** London, 9. Juli. Das Londoner „Foreign Office" ist seit der angeblich auf zuverlässiger Mittheilung beruhenden Meldung des Generalconsuls in Shanghai, die gestern sofort veröffentlicht wurde, und nach der sich am 3. dieses Monats noch zwei Gesandtschaften gehalten hätten und auch unter den Boxern Zeichen starker Demoralisirung bemerkbar wären, ohne jede nähere Nachricht über die Lage in Peking.**

Was die letztere Bemerkung anbetrifft, so verweisen wir auf die Aeußerung des Herrn von der Goltz, die sich in Bezug auf die Dauer des Aufstandes sehr optimistisch zeigte. Auch sonst wird heute von einem Weitergreifen des Aufstandes, insbesondere die Ansteckung der Yangtse-King-Provinzen nichts gemeldet, man kann daher mit einiger Berechtigung annehmen, daß der Aufstand localisirt bleibt. In Tientsin hat sich freilich die Situation nicht geändert, und wenn man die einzelnen Nachrichten abwägt, so bleibt immer noch eine recht gefahrvolle Lage für die Verbündeten übrig; ein Glück ist es, daß eine Anzahl Frauen, Kinder und schwächliche Männer auf dem Wege nach Yokohama in Sicherheit sind.

Ueber die Geschäftigkeit in Kiel zur Ausrüstung des Panzergeschwaders wird uns, unter Ergänzung früherer Nachrichten, von unserem L.-Correspondenten, 8. Juli, geschrieben:

Die Ausreise der nach China bestimmten Division wurde vom Kaiser von Sonntag auf Montag verschoben. Es hatte sich einfach als unmöglich erwiesen, die Schiffe innerhalb dreier Tage für eine Reise von über 12000 Seemeilen auszurüsten und für einen Zeitraum von 9 Monaten zu verproviantiren. Um die Ausrüstungsarbeiten auch am Sonntag fortsetzen zu können, wurde die Sonntagsruhe vollständig aufgehoben. Von dem Umfang der Verproviantirung kann man sich schwer eine Vorstellung machen; unaufhörlich wurden ganze Wagenladungen von Lebensmittel der verschiedensten Art angefahren und in die großen Schiffsbeiboote geladen, welche sie dann an Bord brachten. Jedem Schiffe wurden noch während der letzten Nacht Kühlräume eingebaut, da diese für die Truppen absolut nothwendig sind. Außerdem wurde lebendes Vieh verladen, damit die Besatzung möglichst lange frisches Fleisch hat. Die Arrestzellen wurden — in Voraussicht der guten Führung aller Mannschaften — mit Commißbroden angefüllt. Trotzdem war es einfach unmöglich, alle Anforderungen zu erfüllen, so daß in den nächsten 14 Tagen ein Transportdampfer mit Proviant den Schiffen folgen wird. An Bier wurden allein 200 000 Flaschen besten Exportbieres verlangt. Dies innerhalb drei Tagen zu beschaffen, erwies sich als unmöglich. Heute Mittag wurden die letzten Tropenanzüge, in großen Kisten fest verpackt, geliefert. Und den ganzen Nachmittag, bis spät zum Abend, ging das so fort. — Kurz vor Mittag fand an Bord des Flaggschiffes des Contreadmirals „Kurfürst Friedrich Wilhelm" großer Schiffsgottesdienst statt, der letzte in der Heimath, zu welchem auch der Kaiser erschienen war und die Angehörigen der ins Ausland gehenden Besatzung ebenfalls eingeladen waren. Nach einer Stunde stiller Sammlung traten die Anforderungen der Gegenwart wieder zwingend hervor. Mit großartigem Eifer wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Und es muß nachdrücklich hervorgehoben werden, daß die schleunige Ausrüstung der Panzerdivision eine ganz hervorragende Leistung war. Es will etwas sagen, daß die Schiffe, ohne gedockt zu werden, ohne große Reparaturen und nach einfacher Ausrüstung und Verproviantirung nicht nur halb um den Erdball fahren können, sondern auch dann im Stande sind zu operiren. Der bisherige Chef des Panzergeschwaders, Viceadmiral Hoffmann, hat die Schlagfertigkeit und die Bereitschaft seines Geschwaders glänzend dargethan. — Die Rüstungen schreiten inzwischen fort. Ein Feldlazareth ist in acht Tagen abgangsfertig für China und eine Torpedobootsdivision wird auf Befehl des Kaisers jetzt in Wilhelmshaven mobilisirt. Sie wird einen Theil der besten Boote, wohl 4 Divisions- und 2 Torpedoboote, umfassen und ebenfalls in acht Tagen abdampfen. Damit wächst die deutsche Flottenmacht in China auf fünf Divisionen an, je eine aus Linienschiffen, großen Kreuzern, kleinen Kreuzern, Kanonenbooten und Torpedobooten. — Und morgen Vormittag 10 Uhr feuern unsere stolzen Panzer der „Brandenburg"-Classe dem Kaiser für lange Zeit den letzten Salut!

Wir theilen nunmehr die eingelaufenen Telegramme mit:

*** London,** 8. Juli. (Nach einer aus Tientsin heute Morgen auf dem „Foreign Office" eingetroffenen, vom 6. d. M. datirten Meldung des englischen Consuls in Tientsin haben die Chinesen das Feuer auf die Fremdenniederlassungen wieder eröffnet.

*** Yokohama,** 7. Juli. (Reuter's Bureau.) Weitere zehn Transportschiffe sind gechartert worden, um neue Truppen nach China zu bringen. Es ist ein Erlaß veröffentlicht worden, der die Ausfuhr von Pferden verbietet.

*** Petersburg,** 8. Juli. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen längeren Artikel über die Vorgänge der letzten Wochen in China und sagt zum Schluß, nach den letzten Mittheilungen der Admirale betrage die Stärke aller Truppen der fremden Mächte 20 000 Mann in Tientsin und Taku, wogegen die Zahl der chinesischen Aufrührer in dem Gebiet zwischen diesen Städten und Peking auf mehr als 150 000 Mann geschätzt werde. Es sei daher sehr zweifelhaft, ob es möglich sei, eine internationale Truppenabtheilung mit Aussicht auf Erfolg vor Ankunft bedeutender Verstärkungen nach Peking zu entsenden. Da die rechtmäßige chinesische Regierung durch die Macht der Umstände in die Unmöglichkeit versetzt sei, die aufrührerische Bewegung zu bekämpfen, so sei es selbstverständlich, daß die volle Verantwortung für die möglicherweise entstehenden Folgen auf die aufrührerischen chinesischen Würdenträger und ihre verbrecherischen Helfershelfer falle, welche die Macht in ihre Hände gebracht hätten.

*** London,** 8. Juli. Das „Reuter'sche Bureau" veröffentlicht eine in Tientsin am 29. Juni abgegangene, gestern von Tschifu abtelegraphirte Meldung, nach der in Tientsin ein Bote mit Neuigkeiten aus Peking, die bis zum 24. Juni reichen, eingetroffen war. Derselbe meldete, bei den Kämpfen um die britische Gesandtschaft seien fünf Seesoldaten gefallen, 1 Officier und 6 Mann verwundet worden; außerdem seien je 1 Franzose, Holländer, Italiener und Russe gefallen und noch einige Europäer verwundet worden. Das Südthor der Tatarenstadt werde von den deutschen Soldaten mit von den Chinesen eroberten Geschützen bewacht. Das nächste Thor nach Osten zu werde von General Tung-Fu-Siang's Truppen mit einem Hinterladergeschütz gehalten, während alle übrigen Thore von chinesischen Truppen mit Geschützen besetzt seien. Beinahe alle Häuser der Chinesenstadt seien verbrannt; ebenso hätten die Boxer das innere Thor der kaiserlichen Stadt niedergebrannt. Alle Missionsgebäude und die meisten Gesandtschaften seien gleichfalls eingeäschert, nur die britische, die deutsche und ein Theil der russischen Gesandtschaft seien noch stehen geblieben und würden von Truppen bewacht, auch alle chinesischen Häuser in der Nähe der Gesandtschaften seien zerstört. Die kaiserliche Stadt werde von den Soldaten Tung-Fu-Siang's bewacht, der 20 000 Mann zwischen Peking und Tientsin stehen haben soll. Die Prinzen Tuan (?) und Tsching (?) sollen mit 2—3000 mit Gewehren bewaffneten Truppen zum Kampf gegen die Boxers ausgezogen sein, welche Tsching gefangen nehmen möchten. Der Bote berichtet, als er Peking am 24. Juni verließ, hätten unter den Ausländern in Peking keine Krankheiten geherrscht, auch sei Frauen und Kindern kein Leid geschehen, aber Nahrung und Schießvorräthe seien so knapp gewesen, daß die Soldaten nicht zu schießen wagten, um ihre Munition nicht zu erschöpfen. Der Correspondent des „Reuter'schen Bureaus" fügt hinzu, der Bericht scheine (!) den Stempel der Wahrheit zu tragen, doch sei er, da er aus chinesischer Quelle stamme, wahrscheinlich beträchtlich übertrieben. Die Lage der Fremden sei zwar unbedingt höchst verzweifelt, dennoch brauche die Hoffnung nicht aufgegeben zu werden, daß die Gesandtschaften sich noch einige Zeit länger halten könnten. (Wir bedauern, von der „Wahrheit" dieses Berichtes nichts glauben zu können. D. Red.)

*** Tschifu,** 7. Juli. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Der katholische Bischof, zwei Priester und zwei Schwestern sind in Mukden ermordet worden. Am 5. Juli telegraphirte die dänische Mission in Hsin Yung, sie sei von den Boxern eingeschlossen und könne zwei Tage aushalten. Eine Abtheilung Kosaken in Begleitung mehrerer Ausländer, einschließlich des englischen Consuls gingen zur Hilfeleistung ab.

*** London,** 8. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Shanghai, derzufolge alle britischen Unterthanen Befehl erhalten, die Provinz Szetschuan zu verlassen.

*** Shanghai,** 6. Juli. Der „Ostasiatische Lloyd" meldet, der Gouverneur von Schantung Yuan Shi Kai habe von dem Prinzen Tuan Befehl erhalten, mit 18 000 Mann geübter Truppen auf Nanking zu marschiren, doch sei, wie aus gut informirter Quelle verlaute, dem Befehl nicht Folge geleistet worden. Der Director der Eisenbahnen, Sheng, welcher eine starke fremdenfeindliche Gesinnung bekundet, sei nach Nanking gegangen. Nanking wäre nicht gefährdet, wenn der Vicekönig von Nanking, Liu, sich entschließe, einem Vorrücken gegen seine Stadt Widerstand entgegenzusetzen. Seine Streitmacht auf dem Yangtse betrage fünfzehn Kriegsschiffe. Alles hänge von dem Verhalten des Vicekönigs von Nanking ab. Es sei kürzlich eine große Anzahl von Schießbaumwolle-Minen vom Arsenal in Shanghai übersandt, aber auf Befehl des Vicekönigs noch nicht gelegt worden.

*** Shanghai,** 8. Juli. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der englische Consul in Nanking bestätigt, daß der Gouverneur von Schantung Yuanschikai sich weigere, auf Befehl des Prinzen Tuan gegen Nanking zu marschiren; offenbar bereite sich der Vicekönig von Nanking Liu vor, jeder fremden Einmischung am Yangtse Widerstand zu leisten.

*** Hongkong,** 7. Juli. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Canton verhält sich vollständig ruhig. Die Geschäfte gehen in gewohnter Weise fort. Die Chinesen erklären einhellig, es werde zu keinen Unruhen kommen, falls Li-Hung-Tschang in Canton bleibe. Chinesen, welche vom Norden hier eingetroffen sind, sagen, die Boxers seien den Cantonesen feindlich gesinnt und sagten, es seien Cantonesen gewesen, welche zuerst Europäer nach dem Kochen von China gebracht haben.

Die „Pall Mall Gazette" veröffentlicht einen Brief eines Mannes, der vor fünf Jahren in Tanger eine Unterredung mit Baron Ketteler, der nun in Peking ermordet worden ist, über die Missionare in China gehabt hat. Baron Ketteler, der, ehe er als Geschäftsträger nach Marokko versetzt worden war, mehrere Jahre der deutschen Gesandtschaft in Peking angehört hatte, suchte den Haß der Chinesen gegen die Missionare folgendermaßen zu erklären:

Unbescholtene Eingeborene oder solche, die zu der besseren Classe gehören, kommen nur wenig mit den Missionaren in Berührung. Es ist der sociale Paria oder der Verbrecher, der sich an den Fremden wendet, um seine Protection zu erlangen, für die er manchmal eine directe Geldbezahlung zu machen hat, wie in der Türkei und Marokko, wo die Unterbeamten der Gesandtschaften und Consulate mit ihren Verbündeten, den Wucherern, vor noch nicht langer Zeit ein blühendes Geschäft betrieben. Wenn der Eingeborene nichts hat, was er als Bezahlung für Protection anbieten könnte, dann wendet er sich an den Missionar und effectirt großen Eifer für die Religion und schließlich, wenn er sich das Vertrauen des Missionars verschafft hat, enthüllt er ihm eine Schmerzensgeschichte und zeigt ihm, wie seine Landsleute ihm mißtrauen und ihn verabscheuen infolge seiner Abtrünnigkeit, wie sie alle conspiriren, um ihn auf irgend eine falsche Beschuldigung hin vor ein Gericht des Landes zu ziehen, wie er dann von dem grausamen ungerechten Richter ins Gefängniß geworfen werden wird, wo er Schläge und sogar Martern zu leiden haben wird. Durch solche Geschichten läßt sich der Missionar nur zu leicht bewegen, dem unwürdigsten Bettlern seine Sympathie und Unterstützung zu geben, besonders da er weiß, daß in Wirklichkeit häufig bei den Gerichten des Landes keine Gerechtigkeit zu finden ist. Der schlimmste hiermit verbundene Umstand, sagte Baron von Ketteler, ist in China, daß es im Allgemeinen gerade der unehrliche Schuldner und besonders der treulose Verwalter von ihm anvertrauten Geldern ist, in dem plötzlich die Ueberzeugung von der Schönheit und dem Werth der christlichen Religion erwacht. Auf diese Weise sind oft Landgüter und anderes Eigenthum von beträchtlichem Werthe der chinesischen Jurisdiction entzogen und unter die Consulargerichte gebracht, und es ist unvermeidlich, daß der Unwille des Volkes, der dadurch hervorgerufen wird, eine schwere Gefahr bildet.

Feuilleton.

22]

Diana.

Roman von Marian Comyn.

Nachdruck verboten.

„Warten Sie einen Augenblick, Mr. Vipont!" sagte sie eifrig. „Sagen Sie mir vor allen Dingen, wie es kommt, daß Sie den — Mann erkannten?"

„Das war leicht genug", erwiderte der Detectiv. „Doch ich will Ihnen die Geschichte von Anfang an erzählen. Heute Morgen machte ich die Entdeckung, daß Sie durch irgend etwas, was Sie in der Zeitung gelesen hatten, in die größte Aufregung versetzt worden waren. Ich setzte mich daher sofort in den Besitz sämmtlicher Zeitungen, die im Laufe der Woche ins Haus gekommen waren, und blickte sie sorgfältig durch. In einer derselben war die Flucht eines Gefangenen aus Dortmoor beschrieben, und als ich den Namen des Entsprungenen las, wußte ich sofort, was Sie in solchen Schrecken versetzt hatte. Und in demselben Augenblick, als Sie des Mannes dort im Walde zuerst ansichtig wurden, errieth ich aus dem Ausdruck in Ihrem Gesicht, wer derselbe war. Doch ich beschloß, mir Sicherheit darüber zu verschaffen. Das that ich, indem ich ihn seines Hutes beraubte, wodurch mir Gelegenheit gegeben wurde, den kahlgeschorenen Kopf, das Kennzeichen des Zuchthäuslers, zu sehen. Und als Sie mich mit dem Kessel fortschickten, um Wasser zu holen, war ich natürlich klug genug, Ihr Spiel zu durchschauen; aber da mir durchaus nichts daran lag, noch fernerhin mit Mr. Kennedy zu schaffen zu haben, gehorchte ich Ihnen. Doch ging ich natürlich nicht eher nach dem Flusse hinunter, als bis ich Sie mit Ihrem Gatten im Walde verschwinden sah. Und meine Nachfrage nach kleinem Gelde war nur eine Falle, welche ich Ihnen stellte, um mich zu vergewissern, ob Sie ihm alles Geld, worüber Sie im Augenblick verfügten, gegeben hätten, denn ich wußte, daß Sie eine gut gefüllte Börse bei sich hatten, als wir abfuhren. Ich bemerkte dies, als Sie das Chaufferegeld bezahlten. Da Sie mir kein Geld geben konnten, wußte ich, woran ich war. Und nun brennt Ihnen eine neue Frage auf der Seele, nicht wahr? Nun, so fragen Sie nur getrost!"

„Ja, Sie haben Recht. Wer und was sind Sie eigentlich?"

„Mein Name thut wenig zur Sache. Ich bin in amtlicher Eigenschaft hier und legte mir für die Zeit meines Hierseins den Ihnen bekannten Namen zu."

„Und was hat Sie nach Crowhurst geführt?"

„Das sollen Sie auch wissen. Ich wurde hierher berufen, um herauszufinden, welches Bewandtniß es mit den sonderbaren Vorgängen im „Eichenen Zimmer" habe."

„Ein eigenthümliches Lächeln umspielte die Lippen der Frau.

„Nun — und haben Sie Erfolg gehabt?"

„Zum Theil ja. Ich weiß, daß Sie eine Rolle dabei gespielt haben."

„Wenn das Alles ist, was Sie herausgefunden haben, so sind Sie nicht sehr weit gekommen. Wodurch wurde Ihr Argwohn in Bezug auf mich rege gemacht?"

„Durch das, was ich über Ihre Vergangenheit ausfindig machte. Die Dienerschaft in Crowhurst ist sämmtlich seit langer Zeit dort im Dienst. Sie waren erst seit vielleicht einem Jahre in Ihrer Stellung, was ich sehr bald herausfand, und nahmen gewissermaßen eine Ausnahmestellung unter Ihren Gefährten ein. Sie waren eben — nun, wie soll ich sagen —, Sie waren eben anders, wie die Uebrigen, das wurde mir beim ersten Male, wo ich mit Ihnen zusammen war, klar." Keziah lächelte geschmeichelt. „Ich forschte also nach und entdeckte, daß Ihre Papiere gefälscht waren. Sie hatten sich Ihre Zeugnisse selbst geschrieben, wobei Sie einen furchtbaren Schnitzer gemacht haben, den ich Ihnen eigentlich gar nicht zugetraut hätte. Sie haben nämlich Papier dazu benützt, welches ich an einem besonderen Kennzeichen als gestohlenes Gut erkannte und welches aus dem Hause gestohlen war, in dem Sie zuletzt eine Stellung als Stubenmädchen innegehabt hatten. Dort hatte Ihr Gatte, vermuthlich unter Ihrem Beistand, jenen Einbruch verübt, der ihn nach Dortmoor gebracht hat. Zufälliger Weise war ich bei dem Verhör zugegen, und damals standen Sie neben ihm, angeklagt, seine Mitschuldige zu sein. Aber der Gerichtshof war nicht unempfindlich gegen Ihre Reize; Ihre blauen Augen und die hübschen rothen Lippen, die Sie geschickt zu gebrauchen verstanden, thaten ihre Schuldigkeit, und doch war Ihr Einfluß nicht stark genug, um auch für Ihren Gatten mildernde Umstände zu erwirken. Ich habe ein wunderbar gutes Gedächtniß, ein Gesicht, welches ich einmal im Leben gesehen habe, vergesse ich nicht wieder, und ich wußte sofort, als ich Sie in Crowhurst zum ersten Male sah, daß wir uns schon begegnet waren, obgleich ich mich im ersten Augenblick nicht besinnen konnte, wo dies gewesen sein könne. Erst einige Tage später vermochte ich mich daran zu erinnern. Für einen Mann von meinen Erfahrungen war es nicht schwer, herauszufinden, daß Sie und Mr. Antonius zu einander in Beziehungen standen, ich brauchte nur die Blicke zu sehen, welche sie wechselten, wenn Sie sich zufällig irgendwo begegneten. Dadurch hatte ich den Schlüssel zu dem Geheimniß gefunden, das Uebrige war leicht genug. Sie sehen, ich bin ganz offen zu Ihnen gewesen, und Sie sollten dies nun auch gegen mich sein, und mir Alles frank und frei mittheilen. Also, nun beichten Sie!"

Sie blickte ihn mißtrauisch an.

„Und wenn ich es nun nicht thäte, was dann?" fragte Keziah.

„In diesem Falle würde ich Sie sofort verhaften, weil Sie sich falsche Zeugnisse beigelegt haben, um die Stellung bei Mr. Erich Beauchamp zu erhalten. Sehen Sie, hier — hier ist der Haftbefehl, unterzeichnet und in vollkommenster Ordnung." Vipont nahm das erwähnte Papier aus seiner Brieftasche und zeigte es Keziah. „Außerdem würde ich nach Worcester depeschiren, daß der aus dem Zuchthause entsprungene Verbrecher James Kennedy sich hier in der Nachbarschaft aufhält, und im Augenblick würde die ganze Polizei in der hiesigen Gegend auf den Beinen sein. Man würde sämmtliche Züge beobachten, die kleinen Gasthöfe durchsuchen, kurz und gut, man würde Alles aufbieten, um seiner habhaft zu werden. Sie sehen, ich habe Allem vorgebeugt, Sie können mir nicht entgehen."

Keziah sah, daß sie in eine Falle gegangen war, daß Vipont das Netz, das er um sie gezogen hatte, nur zu schließen brauchte; und sie war klug genug, einzusehen, daß es nutzlos sein würde, dagegen anzukämpfen.

„Zuerst möchte ich gern wissen, was Sie überhaupt nach Crowhurst führte", fuhr Vipont fort, nachdem er einige Augenblicke geschwiegen hatte.

„Ich wollte mit meiner Vergangenheit brechen und mir wieder einen ehrlichen Namen verschaffen, und ich konnte das nur thun, indem ich eine Stelle als Dienerin annahm, an einem Orte, wo ich von Niemandem gekannt war."

Vipont schüttelte ungläubig den Kopf.

„Pah, das können Sie mir nicht einreden, dazu kenne ich die Menschenclasse, zu der Sie gehören, zu gut. Es werden wohl andere Gründe obgewaltet haben, die Sie veranlaßten, sich eine Zeit lang zurückzuziehen und Crowhurst zu Ihrem Aufenthaltsorte zu erwählen. Wenn Sie nicht Ihren Vortheil dabei im Auge gehabt hätten, wären Sie nicht hergekommen. Kommen Sie", sagte er in ernstem Tone, „mich können Sie nicht mit einigen blauen Redensarten dumm machen, ich kenne Ihre Kniffe. Und nun seien Sie verständig. Ich bin freundlich und offen gegen Sie gewesen, zahlen Sie mir mit derselben Münze, sonst mögen Sie die Folgen tragen. Ich weiß von dem, was in Crowhurst vorgeht, vielleicht mehr, als Sie mir sagen können — aber ich will jeder Möglichkeit eines Irrthums vorbeugen. Verstehen Sie mich?"

Sie nickte mit dem Kopfe, und ihre Hände über dem Knie zusammenhaltend, sagte sie:

„Fragen Sie — ich werde antworten."

Vipont warf ihr einen Blick der Bewunderung zu.

„Das muß ich sagen — Sie verstehen es — so leicht kann es mit Ihnen Keiner aufnehmen! Also, was ich zu wissen wünsche! Was führte Sie nach Crowhurst?"

„Antonius Beauchamp hat mich hergeschickt. Es war etwa ein Jahr vor dem Tode des alten Herrn, da kam er nach England zurück, er hatte geschäftlich in London zu thun — ich glaube, es handelte sich um irgend welche Diamantminen in Südafrika. Der Zufall fügte es, daß er in einem Privathotel abstieg, in dem ich als Hausmädchen in Diensten stand. Nach Crowhurst ging er nicht, weil der alte Herr ihn dort nicht geduldet haben würde. Mr. Antonius lag sehr viel daran, zu wissen, was dort vorgehe, da er gehört hatte, daß es mit der Gesundheit seines Verwandten nicht gut gehe und derselbe jeden Augenblick sterben könne. Nun wollte er Jemanden haben, dem er vertrauen und nach Crowhurst schicken könne, damit er rechtzeitig benachrichtigt würde, wenn etwas Ernstliches dort vorfiele. So kam es schließlich, daß er mich veranlaßte, mich um eine Stellung in Crowhurst zu bewerben."

„Weiter —"

„Ich sollte zu erforschen suchen, ob der alte Herr ein Testament gemacht habe, außerdem wollte er wissen, welcher Art die Briefe waren, die derselbe schrieb und empfing."

„Ah", murmelte Vipont, „richtig, ich erinnere mich, Sie besitzen eine große Geschicklichkeit, Briefe zu öffnen und wieder zu schließen, ohne daß eine Spur davon zu bemerken ist. Hm, nun — machte der alte Herr ein Testament?"

„Ja, etwa drei Monate vor seinem Tode, und es traf sich, daß ich als Zeugin dabei fungirte. Der zweite Zeuge war Ridley, der Kammerdiener des Herrn. Der arme Mann starb sechs Wochen darauf. Der alte Herr wählte uns Beide, weil, wie er sagte, wir nicht aussahen, als ob wir viel schwatzen würden, denn er wünschte nicht, daß über die Angelegenheit gesprochen werde."

„Was wurde aus dem Testament?"

Keziah zögerte und erwiderte dann:

„Ich weiß es nicht."

„O ja, Sie wissen es doch!" entgegnete Vipont ruhig. „Und, wenn Sie klug sind, so machen Sie weiter keine Ausflüchte, sondern sprechen offen und ehrlich weiter."

SLUB
Wir führen Wissen.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 9. Juli.

Ueber das Ergebniß der am 6. d. Mts. im 11. hannoverschen Wahlkreise **Einbeck-Northeim-Osterode** vollzogenen **Reichstagsersatzwahl** liegt eine abschließende Meldung auch heute noch nicht vor, es ist aber, da nur noch aus drei kleinen Bezirken die Nachrichten fehlen, die das Gesammtresultat nicht wesentlich beeinflussen können, nicht zweifelhaft, daß zwischen dem nationalliberalen Candidaten Jorns und dem socialdemokratischen Fischer eine Stichwahl stattfinden muß, aus welcher der erstere als Sieger hervorgehen wird. Für ihn sind bereits 5210 (1898: 4668), für den Socialdemokraten nur 3697 (1898: 4107), für den Candidaten der vereinigten Conservativen, Bündler und Zünftler 3446 (1898: 4107), für den Welfen 2117 (1898: 2396) Stimmen gezählt, er ist dem Socialdemokraten mithin um ca. 1500 Stimmen voraus, und die Conservativen, Bündler und Zünftler haben von vornherein mit Bestimmtheit erklärt, daß sie im Falle der Stichwahl ebenso entschlossen für die Nationalliberalen eintreten würden, wie diese im Jahre 1898 einmüthig den Bündler in der Stichwahl gegen den Socialdemokraten unterstützt haben. Der Ausgang kann also, wie gesagt, nicht zweifelhaft sein. Der Wahlkreis war bis 1878 und auch später wiederholt nationalliberal vertreten; er hatte u. A. für die erste Legislaturperiode des norddeutschen Reichstages Dr. Miquel gewählt, der allerdings in Folge einer Doppelwahl dieses Mandat nicht annahm. Im Jahre 1878 siegten zum ersten Male die Welfen, deren Candidat der bekannte lutherische Centrumsmann v. Alten-Linden war. Seither fiel dort die Entscheidung niemals im ersten Wahlgange, bis auf die Septennatswahlen, in denen die Nationalliberalen den Kreis in glänzendem Siege zurückeroberten. Im Allgemeinen hielten sich bei der Hauptwahl die welfischen und die nationalliberalen Stimmen die Waage, während in der Stichwahl die Socialdemokratie zu Gunsten der Welfen entschied. Dieses Bild änderte sich seit 1893; die Zahl der Candidaten wurde durch Zählcandidaten der Freisinnigen Volkspartei und der Antisemiten vermehrt, die socialdemokratischen Stimmen schwollen an, das Welfenthum dagegen ging zurück. In der Stichwahl gewannen die Nationalliberalen das alte Mandat wieder. In der Folgezeit setzte dann die agrarische Agitation in Hannover ein, nach Kräften unterstützt durch Vertreter der Staatsgewalt; bei der Wahl von 1898 machte der Landrath des Kreises Einbeck die statutenmäßig unpolitischen Kriegervereine mobil, und indem der nationalliberale Candidat als nicht in Betracht kommend hingestellt wurde, gelang es, den bündlerischen Candidaten Harriehausen an Stelle des früheren Abgeordneten Jorns in die Stichwahl mit dem Socialdemokraten zu bringen. Der Grad der amtlichen Wahlbeeinflussung war indessen derartig, daß die Wahlprüfungscommission des Reichstags sich veranlaßt sah, die Giltigkeit der Wahl zu beanstanden. Um bei der durch die Ungiltigkeitserklärung nothwendig gewordenen Ersatzwahl möglichst sicher zu gehen, verlegten die Bündler den Schwerpunct äußerlich etwas weiter nach der Mitte, indem sie den freiconservativen Hofbesitzer Lüders, Landtagsabgeordneten für Granau-Alfeld, auf den Schild erhoben. An dem streng agrarischen Charakter der Candidatur wurde durch diesen Coulissenwechsel jedoch nichts geändert; die Agitation, die für ihn getrieben wurde, bewies dies unwiderleglich. Für diejenige Art der Agrarbewegung, die unter der besonderen Fürsorge des Herrn Dr. Diederich Hahn und seiner näheren Freunde in Hannover betrieben wird, ist daher der Verlust des Mandats von Northeim ein empfindlicher Schlag. Diese agrarische Richtung kann aus den Northeimer Wahlziffern die Kritik ihres Verhaltens entnehmen. Wenn sie sich auflehnt gegen die besonnene Behandlung der wirthschaftlichen Fragen, wie sie von der liberalen Mitte und auch von den gemäßigten Conservativen bei Gelegenheit des Fleischbeschaugesetzes mit Erfolg geübt wurde, so verliert sie den Boden unter den Füßen. Trotz aller Agitation ist die Zahl derjenigen zusammengeschmolzen, die auf dem äußersten Flügel der Agrarbewegung beharren und lieber nichts als nur das Mögliche erreichen wollen. Für die weitere Behandlung der wirthschaftlichen Fragen im Parlament giebt diese Entscheidung der Wähler in Northeim einen nützlichen Fingerzeig und eröffnet gute Aussichten. Für die Nationalliberalen ist sie von besonderem Werthe noch deshalb, weil die Wahl in Northeim die erste ist, die nach der Parteierklärung vom 10. Juni d. J. zu vollziehen war. Jene vom Centralvorstand gemeinsam mit der Reichstagsfraction und der Landtagsfraction erlassene Erklärung zu Gunsten eines höheren Schutzes für die landwirthschaftlichen Erzeugnisse nach Ablauf der Handelsverträge hat hiermit aus der Wählerschaft heraus die erste schätzenswerthe Zustimmung erfahren. Durch sie steigt die Zahl der nationalliberalen Reichstagsmandate auf 50; und da auch der in Mülhausen gewählte fractionslose Liberale Commerzienrath Schlumberger seinen Platz in den Reihen der liberalen Mitte nehmen wird, so zählt diese in Zukunft 51 Stimmen, was insofern nicht ohne Interesse ist, als damit die liberale Mitte wieder um ein Mandat stärker sein wird, als die fortgeschrittene Linke. Im Jahre 1898 bei der Constituirung des jetzigen Reichstags zählte die letztere 52, hingegen die liberale Mitte nur 48 Stimmen. Inzwischen hat die Volkspartei je ein Mandat in Berlin und Eßlingen verloren, keines gewonnen, besitzt also nur noch 50 Mandate, während die liberale Mitte Melle, Aschersleben, Mülhausen und demnächst Northeim als Gewinn verzeichnet und nur Emden verloren hat.

Der „Vossischen Ztg." wird aus Ems gemeldet, daß in mehreren Betrieben der Krupp'schen Werke seit Wochen Mangel an Beschäftigung sich fühlbar mache und daß befürchtet werde, es könnte daraufhin die Nothwendigkeit von Arbeiterentlassungen sich einstellen. Die Redaction der „Voss. Zeitung" fügt dem Telegramm ihres Essener Correspondenten folgende Bemerkung hinzu: „Unter solchen Umständen werden dem Werke die aus der **Ausführung des Flottengesetzes** zu erwartenden Bestellungen sehr willkommen sein. Somit könnte es sich nur um vorübergehende Schwierigkeiten handeln." — Daß es die Redaction eines freisinnigen Blattes ist, die so unumwunden einräumt, welchen Vortheil das Flottengesetz für die Arbeiter bedeutet, ist besonders erfreulich. Das Gewicht dieses Zugeständnisses wird deshalb nicht vermindert, weil es von der Redaction des volkswirthschaftlichen Theiles der „Voss. Ztg." ausgeht. Ob die „Freisinnige Ztg." des Herrn Eugen Richter und ob der „Vorwärts" sich dazu aufschwingen, ihren Lesern die Auffassung der „Vossischen Ztg." mitzutheilen, bleibt abzuwarten.

Der bereits angekündigte Ukas des russischen Kaisers über die **theilweise Aufhebung der Verschickung nach Sibirien** und Transkaukasien hat in der deutschen Uebertragung der „Petersb. Ztg." folgenden Wortlaut: In der ständigen Fürsorge für das Wohl aller Theile unseres Reiches haben wir unsere Aufmerksamkeit auf die ungünstige Lage der Deportation nach Sibirien gerichtet, die sowohl durch gerichtliches Urtheil, als auch im Folge von Beschlüssen der Kleinbürger- und Bauerngemeinden bezüglich ihrer lasterhaften Mitglieder verhängt wird. Die Deportation nach Sibirien ist besonders dem Gedeihen dieses Landes hinderlich, dem durch die monarchische Sorgfalt unseres unvergeßlichen Vaters Kaiser Alexander III. und unsere Fürsorge die Wege zur Erreichung bürgerlicher und ökonomischer Wohlfahrt geebnet sind. Es für dringend nothwendig erachtend, die sich aus der Deportation ergebenden Mißstände zu beseitigen, haben wir im Mai des verflossenen Jahres 1899 nach Berathung dieser Frage in der besonderen Conferenz unter unserem persönlichen Vorsitz dem Justizminister befohlen, die entsprechenden Maßnahmen auf den von uns vorgezeichneten Grundlagen einer detaillirten Ausarbeitung zu unterziehen. Das in Ausführung dieses unseres Willens entworfene Gesetzproject über die Aufhebung und Beschränkung der Deportation wurde vom Justizminister dem Reichsrath zur Begutachtung vorgelegt und von ihm allseitig erwogen. Die vom Reichsrath erfolgten Beschlüsse über die Beseitigung der Verbannung und die Beschränkung der Zwangsansiedelung nach gerichtlichem Urtheil und durch Gemeindebeschluß erachteten wir als unserem, durch die Aufgaben der Gegenwart gestärkten Wunsche entsprechend, Sibirien von der schweren Bürde des Landes zu befreien, das im Laufe von Jahrhunderten mit lasterhaften Menschen angefüllt wird. In Folge dessen befehlen wir: I. Die Verschickung nach Sibirien und nach Transkaukasien zur Ansiedelung, sowie die Verbannung nach Sibirien und anderen außersibirisch entfernten Gouvernements ist aufzuheben, mit Beibehaltung der Deportation zur Ansiedelung in dazu bestimmte Gegenden nur für besondere im Gesetze vorgesehene Verbrechen. II. Die Berechtigung der Kleinbürger- und Bauerngemeinden, Beschlüsse zu fassen über die Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Mitglieder, die die ihnen laut gerichtlicher Sentenz judicirte Strafe zur Abgabe in die Correctionsarrestantenabtheilung oder zur Gefängnißhaft mit Entziehung aller besonderen, persönlichen und dem Stande nach zugeeigneten Rechte und Privilegien verbüßt haben, ist aufzuheben. Ebenso ist die Berechtigung der Kleinbürgercommunen, ihre Mitglieder in Folge eines lasterhaften Lebenswandels der Regierung zur Verfügung zu stellen, abzuschaffen. III. Die Wirksamkeit der in der Abtheilung II dargelegten Verordnungen ist auf alle nicht nach Sibirien abgefertigte Personen auszudehnen, über die bis zur Veröffentlichung dieses unseres Erlasses nicht Beschlüsse über die Nichtaufnahme von Seiten der Kleinbürger- und Bauerngemeinden gefaßt worden, oder bezüglich derer die Kleinbürgercommunen nicht beschlossen haben, sie der Regierung zur Verfügung zu stellen. IV. Bezüglich: 1) der Ersetzung der Zwangsansiedelung und der Verbannung durch andere Strafen, 2) der Beschränkung der Bauerngemeinden in der Berechtigung, ihre lasterhaften Mitglieder der Regierung zur Verfügung zu stellen, und 3) der durch die Abschaffung und Beschränkung der Deportation hervorgerufenen Geldkosten sind die in dem von uns bestätigten Reichsrathsgutachten für die erwähnten Fragen vorgeschriebenen Maßnahmen zu ergreifen.

Die jüngsten **Armenier-Ausschreitungen** im Dorfe Moghile, Caza Gilan, unterscheiden sich in nichts von den früheren Vorfällen ähnlicher Art. Am 15. Juni sind in dem genannten Dorfe drei Fremde (Serben) angekommen, welche bei dem dortigen Bauer Milor Kaleya Unterkunft fanden. Diese drei Serben wurden, weil sie sich in Uramja Waffen bestellt hatten, als Mitglieder serbischer Comités denuncirt, eine erwiesenermaßen unrichtige Behauptung, die der Kaimakam von Gilan jedoch zur Förderung seiner eigenen Zwecke als wahre hinstellte. Er glaubte nämlich seine von mancher Seite angefochtene Position zu stärken, wenn er durch energisches Vorgehen gegen „serbische Comitémitglieder" einen Beweis seiner besonderen Wachsamkeit erbrächte. Die falsche Nachricht, daß in Moghile serbische Revolutionäre eingetroffen seien, verbreitete sich wie ein Lauffeuer und bald erschienen auch die Armenier der Gegend in der Ortschaft und plünderten alle serbischen Häuser und tödteten fünf Personen. Die dadurch hervorgerufene Aufregung soll auch Prischtina ergriffen haben. Dieser Vorfall veranlaßte den serbischen Gesandten, Herrn Mijatowitsch, der Pforte zwei Noten zu überreichen. In der einen weist er die Behauptung des Kaimakams von Gilan, daß serbische Comitémitglieder in Moghile aufgetaucht seien, entschieden zurück und fordert die Veranstaltung einer Enquete behufs genauer Untersuchung des Vorfalles. In der zweiten Note giebt Herr Mijatowitsch eine detaillirte Schilderung des Sachverhaltes und spricht die Hoffnung aus, daß die Pforte im eigenen Interesse Vorsorge behufs Verhütung ähnlicher Vorkommnisse treffen werde. Der Gesandte erklärt in der Einleitung zur Note, daß er sich mit Rücksicht auf die wiederholten feierlichen Zusagen der Pforte, den Serben vollen Schutz zu gewähren, die Freiheit nehme, die Aufmerksamkeit der türkischen Regierung auf den Zwischenfall von Moghile zu lenken, und spricht die Ueberzeugung aus, daß er damit nur im Interesse der ungetrübten Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten zu handeln glaube. Rühmend hervorzuheben ist das Verhalten des mahomedanischen Grundbesitzers von Gilan, Schifki Bey, der sich, sobald die ersten beunruhigenden Nachrichten aus Moghile eingetroffen waren, sofort dahin begeben und die Albanesen bewogen hat, weitere Ausschreitungen zu unterlassen.

Der Krieg in Südafrika.

Die englische Presse drückt sich endlich einmal wieder mit Bezug auf den südafrikanischen Feldzug etwas hoffnungsfreudiger und zuversichtlicher aus und hat nach den letzten Telegrammen vom Kriegsschauplatze dazu auch einige Veranlassung.

Feldmarschall Roberts hat von General Buller die Meldung erhalten, daß die Eisenbahnlinie nach Heidelberg wieder vollständig hergestellt ist, wodurch die Engländer die langersehnte directe Verbindung zwischen Pretoria und der Natal-Colonie endlich erzielt haben. Hierdurch hat Roberts die Möglichkeit gewonnen, mit größerer Bequemlichkeit und Sicherheit die noch im Oranje-Freistaat vorhandenen Burghers von ihren Kameraden im nordöstlichen Theile des Transvaal gänzlich abzuschneiden, vorausgesetzt, daß die Boeren nicht an der einen oder anderen Stelle in bereits genügend bekannter Weise die Eisenbahn wieder zerstören und ihren Gegnern neue Arbeit machen. Die Aussichten für Präsident Steijn und General Dewet mit ihrer kleinen Armee haben sich jetzt leider wieder verschlechtert, und sobald Roberts und Buller sich die Hände gereicht haben, wird für die tapferen Freistaatler kaum noch eine Chance übrig bleiben, sich viel länger halten zu können oder die sie immer enger umklammernde britische Armee zu durchbrechen und nach dem Nordosten zu entkommen. Die nächsten Tage dürften somit Berichte über einen letzten Verzweiflungskampf der Freistaatler bringen, und Lord Roberts wird dann im Stande sein, mit der ganzen Wucht seiner großen Heerhaufen gegen die Transvaaler unter General Botha vorstoßen zu können.

Immerhin darf nicht vergessen werden, daß dieser Feldzug bereits so viele Ueberraschungen gebracht hat, und daß der Kriegsgott vielleicht immer noch einige empfindliche Nackenschläge für die Engländer in petto hat, obwohl selbst im günstigsten Falle für die Freistaatler nicht mehr viel Hoffnung gehegt werden kann.

Von Pretoria wird gemeldet, daß man eigentlich jeden Tag erwartet, daß die Operationen südlich des Baalifluffes ohne weiteren Verzug zu einem für die Engländer günstigen Endresultate kommen, und daß damit das Ende des Krieges bedeutend näher gerückt sein wird. Man giebt sich sogar der angenehmen Hoffnung und bestimmten Erwartung hin, daß General Botha nur auf die Vernichtung der Dewet'schen Commandos wartet, um dann selbst einem entscheidenden Zug zu thun, der ihn endlich in enge Berührung mit der englischen Armee bringen würde oder um sich kurzer Hand den Engländern zu übergeben.

Von diesem Standpuncte aus erklären sich die durchweg rosig gefärbten, triumphirenden Aeußerungen in den englischen Morgenblättern, aber man sieht und fühlt, daß auch hierbei wieder der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Nichts könnte natürlich der englischen Regierung und dem englischen Volke gerade in diesem Augenblicke, wo die chinesische Krisis ihren Höhepunct erreicht hat, angenehmer sein, als eine sofortige günstige Beendigung des Boerenkrieges, da dies selbstredend unter allen Umständen einige Truppen freimachen würde, für die man nur zu mancherlei Verwendung an anderer Stelle hätte.

Lord Roberts telegraphirt, daß General Paget mit seiner Brigade am 3. d. M. den Boeren, die sich bei Plaisirfontein in starker Stellung befanden, ein erfolgreiches Gefecht lieferte, in welchem er seine Gegner über Leeuwkop nach Broukrifontein trieb. Am nächsten Tage setzte Paget die Verfolgung fort und befand sich nach seiner letzten Meldung bei Blaauwkopje, nur 15 Meilen nordwestlich von Bethlehem. Dieser letztere Ort ist augenblicklich die Residenz des Präsidenten Steijn und die von diesem designirte Hauptstadt des Oranje-Freistaates, in der übrigens die meisten alten Regierungsbeamten um den Präsidenten versammelt sind, so daß also immer noch eine reguläre Regierungsorganisation, soweit davon noch die Rede sein kann, im Freistaate zu existiren scheint.

In der Nähe von Ficksburg sowohl als von Senekal haben ebenfalls einige Scharmützel stattgefunden, aber die Boeren in dieser Gegend sollen bereits an Munitionsmangel leiden und dürften somit kaum noch viel Widerstand leisten können. Von Blaksfontein berichtet General Clery, daß er seine Division mit derjenigen des General Hart vereinigt und somit den Truppencordon von Laings Nek nach dem Rand vervollständigt hat. Derselbe General rapportirt, daß ein kleines Boerencommando von kaum 100 Mann in der Nähe von Rustfontein einen großen englischen Transport angriff, welches sich aber sofort zurückzog, sobald die britische Artillerie ihr Feuer eröffnete. Verluste scheinen hierbei auf beiden Seiten nicht vorgekommen zu sein.

Mit Bezug auf das tapfere Verhalten und die wahrhaft glänzende Taktik der letzten Boerencommandos im Freistaate findet sich endlich einmal ein Zeugniß ehrlicher Anerkennung in dem hochconservativen „Standard", der also hiermit der englischen Presse ein nachahmungswerthes Beispiel giebt. Der „Standard" sagt wörtlich: „Die Burgher haben in der Orange River Colony eine Geschicklichkeit, einen Muth und eine so große Widerstandsfähigkeit bewiesen, daß man nur sagen kann, alle diese Qualitäten wären einer besseren Sache würdig gewesen." Derartige Preßstimmen gehören aber immer noch zu den größten Seltenheiten, und im Allgemeinen fahren die englischen Blätter in bekannter Tonart fort, in meistens unwürdiger Weise den braven Boeren das denkbar Schlechteste nachzusagen.

* **London**, 9. Juli. „Reuter's Bureau" meldet aus Kapstadt vom 8. dieses Monats: Commandant Lemmer forderte die englische Garnison in Rustenburg zur Uebergabe auf und versuchte, die die Stadt beherrschenden Höhen zu nehmen. Er wurde unter schweren Verlusten zurückgeworfen, nachdem die Garnison von einer Abtheilung Australier aus Zeerust unterstützt worden war. Oberst Mahon kämpfte am 6. und 7. dieses Monats mit 3000 Boeren, die die Bahn bedrohten, und trieb sie östlich von Broekerspruit zurück. Die Engländer verloren 33 Mann. — Steijn und Dewet sind mit 3000 Mann nach Fourieburg marschirt.

Der „Deutschen Wochen-Zeitung in den Niederlanden" entnehmen wir folgende Notizen:

Ein deutscher Commandant verwundet. — Hans Banks vom deutschen Kundschaftercorps wurde bei Houtnek schwer am Schenkel verwundet und von den Engländern gefangen genommen. Hans Banks kam aus Deutschland, um der guten Sache der Boeren zu dienen. Sein Corps hat den Boeren große Dienste erwiesen. Während Thabanchu durch die Engländer besetzt war, drang Banks mit seinen tollkühnen Leuten in das Dorf ein, ebenso in Wepener, wo er die nichts ahnenden Engländer nicht wenig erschreckte und ihnen 305 Ochsen und 100 Pferde abnahm. An den Gefechten bei Sannospoort und de Wetsdorp hat er rühmlichen Antheil genommen. Die Transvaaler Blätter loben unsern tapfern Landsmann um die Wette.

Verrohte englische Journalisten. — Der Correspondent der „Morning Post", Stuart, schreibt vom Kriegsschauplatz u. A.: „. . . . Die Eingeborenen in der Umgegend plünderten den Bauernhof und zündeten ihn unter den Augen unserer Soldaten an. Ich gestehe, daß ich außerordentlich befriedigt war und eine warme Gluth im Herzen fühlte, als ich den Rauch dieses Freudenfeuers zum Himmel steigen sah. So'n Viest von Aufrührer erhielt den verdienten Lohn.

Ein Gefangener vom frühern Jameson-Raid weinte Freudenthränen, als er das Feuerchen sah. Es war jedoch wenig Zeit für solche Gefühlsäußerungen, denn es mußte noch ein anderer Bauernhof geplündert werden. Ich legte meine Hühner und Eier auf die Karre und zog nach dem andern Hof. Ich kam zwar zu spät, konnte aber noch etwas Hafer stehlen und weidete mich an dem Anblick der zum Himmel lodernden Flamme . . ."

Englische Greuel im Oranje-Freistaat. — (Aus einem Privatbrief.) . . . Unseren drei Abgesandten sind die sympathischen Kundgebungen in Amerika wohl zu gönnen, denn sie haben Trost nöthig. Das Haus von Wessels, das er erst vor einem Jahr für 2000 Pfd. St. hat bauen lassen, wurde durch die Soldateska niedergebrannt; 6000 Schafe und 2000 Stück Großvieh haben sie ihm geraubt und den großen Obstgarten umgehauen. Mit Fischer's Eigenthum geschah dasselbe. Und dies einzig und allein darum, weil diese Männer fremde Nationen um Vermittelung in diesem blutigen Kriege bitten. In Ladybrand ist Alles verwüstet. Den Hof von Helgard Steijn, Bruder des Präsidenten, wo Lord Roberts gewohnt hatte, haben die Engländer ebenfalls ausgeraubt und verbrannt, obgleich Roberts vier Publicationen an die Mauern hatte kleben lassen, laut welchen hier nicht geplündert werden durfte. Christian Rechter wurde vor den Richter in Bloemfontein geschleppt und sein Hof verbrannt. In Bloemfontein stellte sich heraus, daß man einen andern, unschuldigen, Rechter bestraft hatte. Der Mann durfte deshalb wieder nach Hause gehen.

„Nun denn — ich versuchte Alles, um mir einen Einblick in das Testament zu verschaffen, aber es gelang mir nicht, der alte Herr hatte es so gut verwahrt, daß es nicht gefunden werden konnte. Es ging dann sehr schnell mit ihm zu Ende, der Tod trat eigentlich ganz plötzlich ein. Ich depeschirte sogleich an Antonius, wir hatten es so miteinander verabredet."

„Und er depeschirte zurück, daß Sie nichts unversucht lassen sollten, das Testament zu finden, und die Angelegenheit bis zu seiner Rückkehr geheim zu halten."

„Ja wohl, das war genau mein Auftrag, aber ich fand das Testament nicht. Mr. Drury kam nach Crowhurst, und trotz der größten Mühe, die er sich gab — er fand es auch nicht. Er wußte nicht etwa, daß der alte Herr ein Testament hatte, nein, aber er schloß es aus verschiedenen Papieren, die er unter dem Nachlaß fand. Schließlich gab er seine Nachforschungen auf, und einige Zeit darauf kam er mit Erich Beauchamp nach Crowhurst und führte diesen als Erben ein."

Dipont nickte.

„So — so! Hm, ja! Mr. Antonius spielte ein schlaues Spiel. Er verheimlichte seinen Aufenthalt in England und ließ Mr. Drury glauben, er befände sich auf dem Wege von Südafrika nach hier. So war er fähig, seine Pläne durchführen zu können, ohne fürchten zu müssen, daß ihn später ein Verdacht treffen würde. Das war sehr klug von ihm. Ich glaube, er war der Ansicht, sein Großonkel habe ihm verziehen und das Testament, das er gemacht hatte, sei zu seinen Gunsten."

„Ich weiß nicht, was er glaubte", erwiderte Keziah verdrießlich, „aber er vermuthete, daß das Schriftstück sich in dem alten Pult im „Eichenen Zimmer" finden würde. Das Unglück wollte es, daß Miß Diana gerade dieses Zimmer zu ihrem Schlafzimmer erwählte."

„So waren es also Mr. Antonius und Sie, die an jenem Abend im Park von Miß Diana überrascht wurden, und er war es auch, der, nachdem Sie Ihre Herrin unter dem Vorwande, eine Scheibe zerbrochen zu haben, aus ihrem Schlafzimmer getrieben hatten, in jener Nacht daselbst eindrang?"

Keziah nickte, ein spöttisches Lächeln umspielte ihre Lippen.

„Und was war das für eine Musik, welche man vernahm?"

„Eine Aeolsharfe, welche ich unter den Sachen des Verstorbenen gefunden und welche ich an einem der Fenster angebracht hatte, um Antonius damit ein Zeichen zu geben, daß Alles in Ordnung sei. Er wartete draußen im Park, bis er die Musik hörte, und dann begab er sich nach einer der Hinterthüren des Hauses, wo ich ihn einließ."

„Aber Miß Beauchamp sagte doch, daß die Musik aufhörte, sobald sie im Zimmer war?"

„Ja, weil, wenn die Thür geschlossen wurde, zu wenig Wind war. Natürlicher Weise entstand, sobald die Thür geöffnet wurde, ein Luftzug, und dadurch vibrirten die Drähte. Das war fein ausgedacht, nicht wahr?"

„Ja. Aber es hat den Zwecken, die Sie damit beabsichtigten, nicht entsprochen?" fragte Dipont.

„Nein, leider! Wir hatten nicht darauf gerechnet, daß Miß Beauchamp es wagen würde, noch einmal in das Zimmer zurückzukehren, aber sie that es dennoch; Furcht kennt sie nicht, das muß man ihr lassen. Als dann Mr. Erich Beauchamp verreist war, sandte Mr. Antonius jene Depesche, welche Miß Diana veranlaßte, sofort nach London zu gehen, weil sie glaubte, es sei ihrem Bruder ein Unglück zugestoßen. Wir beabsichtigten in dieser Nacht, das Pult zu durchsuchen, aber Miß Diana hatte es beliebt, ihr Zimmer zu verschließen und den Schlüssel mit sich zu nehmen. Dies verhinderte uns, unser Vorhaben in der beabsichtigten Weise auszuführen. Nun war Antonius' Plan der: er wollte mit Hilfe einer Leiter den Baum vor den Fenstern des betreffenden Zimmers erklimmen und auf diese Weise hineinzugelangen suchen. Ich sollte inzwischen unten Wache halten. Aber auch das wurde vereitelt, denn Mr. Heathcote kam mit seinem mächtigen Neufundländer herüber, und die Beiden hielten die ganze Nacht Wache vor dem Hause; ich war daher genöthigt, Antonius das für alle Fälle verabredete Zeichen zu geben. Die rothe Lampe, die ich ans Fenster stellte, bedeutete: Die Luft ist nicht rein! So mußte Antonius also seinen Plan aufgeben. Am nächsten Tage kam ein Briefchen von Mr. Heathcote an Miß Diana, von dessen Inhalt ich Kenntniß nahm. Ich hielt es nicht für nöthig, den Brief an seine Adresse abzuliefern. Wir sahen ein, daß es für den Augenblick unmöglich war, etwas in der Sache zu thun, und Antonius willigte, wenn auch schweren Herzens, ein, seine Absicht, das Pult zu durchsuchen, vorläufig aufzugeben. Schließlich, nachdem er nun öffentlich nach Crowhurst gekommen war, bestimmte er mich dazu, ein Schlafpulver in Miß Diana's Limonade zu mischen, und in dieser Nacht, nachdem der Schlaftrunk seine Wirkung gethan hatte, durchsuchte er das Pult und fand das Testament in einem geheimen Fach desselben, wo das Schriftstück, wie er sagte, die ganze Zeit über gelegen hatte. Es scheint, daß der Verstorbene ihm einmal von dem Vorhandensein dieses Geheimfaches Mittheilung gemacht hat, doch ohne ihm zu sagen, wo sich dasselbe befände. Nun, ich kann Ihnen sagen, ein leichtes Stück Arbeit war es nicht, dasselbe zu finden."

„Sie waren also zugegen, nicht wahr?" fiel hier Mr. Dipont ein.

„Nun natürlich, das können Sie sich doch denken! Wenn das nicht der Fall gewesen wäre, so hätte ich einfach das Nachsehen gehabt, denn er würde dann erklärt haben, daß seine Nachforschungen vergeblich gewesen seien" — Keziah hielt inne, sie war sich bewußt, zu weit gegangen zu sein, und legte ihrer Zunge einen Zaum an —, „und außerdem mußte ich das Licht halten", fuhr sie, ruhiger sprechend, fort, „denn es dauerte über eine Stunde, ehe es ihm gelang, das Geheimfach zu entdecken. Er mußte das Pult inwendig und auswendig nachmessen; mehr als einmal gab ich ihm den Rath, die Sache aufzugeben, aber er hatte seinen Kopf darauf gesetzt, das Testament zu finden — und fand es schließlich auch."

„War außer dem Testament noch etwas Anderes in dem Schubfach?" fragte der Detectiv.

„Nein, nicht das Geringste!"

„Vermuthlich", sagte Dipont nachdenklich, „ist er nur zu dem Zwecke als Gast nach Crowhurst gekommen, um bessere Gelegenheit zu haben, das Pult zu durchsuchen?"

„So sagt er; obgleich ich der Ansicht bin, daß er schon die ganze Zeit über beabsichtigt hatte, sich Miß Diana zu nähern", antwortete Keziah ärgerlich, ein eifersüchtiger Klang lag in ihrer Stimme. „Nun, sie wird ein schönes Leben führen, wenn sie ihn heirathet. Ich müßte mich sehr irren, wenn sie den Schritt nicht nach sehr kurzer Zeit bereuen wird."

Dipont blickte sie nachdenklich an.

„Wie lange würden Sie in Crowhurst geblieben sein, wenn der heutige Zwischenfall nicht gewesen wäre?" fragte er.

Sie warf den Kopf trotzig in den Nacken.

„Ich weiß es nicht. Bis nach der Hochzeit vielleicht. Er wünschte sehr, daß ich ginge, aber ich wollte nicht."

„Er hat Sie vermuthlich für die Mühe, welche Sie mit der Sache gehabt haben, gut bezahlt?"

„Das geht Sie durchaus nichts an, mein Herr! Darüber habe ich Ihnen nichts zu berichten!" sagte sie in trotzigem Tone.

In der That befanden sich in dem Futter von Keziah's Kleide, wohl eingenäht, Banknoten im Werthe von hundert Pfund, die Bezahlung für die Dienste, welche Mrs. Kennedy Mr. Antonius Beauchamp beim Aufsuchen der Papiere geleistet hatte, nach denen er so begierig gewesen.

„Wir haben nicht mehr viel Zeit", sagte jetzt Mr. Dipont, indem er wieder einen Blick auf seine Uhr warf, „denn sie werden bald zurück sein, und wir haben vorher noch Einiges zu ordnen. Hören Sie also, was ich Ihnen zu sagen habe. Sie werden über Alles das, was Sie mir erzählt haben, vollkommenes Stillschweigen gegen Jedermann beobachten, Sie werden auch selbstverständlich Mr. Antonius nicht sagen, daß Sie mir die Sache mitgetheilt haben, und schließlich werden Sie noch heute Nacht Ihre Sachen packen und Crowhurst morgen in aller Frühe verlassen, doch nicht, ohne mir vorher ein kleines Schriftstück zu unterzeichnen, welches ich inzwischen aufsetzen werde. Unter diesen Bedingungen verspreche ich Ihnen, den Haftbefehl, den ich für Sie in der Tasche habe, zu vernichten und Mr. Kennedy unbehelligt seines Weges gehen zu lassen."

Keziah nickte zustimmend. Sie würde sich aus der Wiedergreifung ihres Gatten wenig gemacht haben, wenn sie nicht dadurch bloßgestellt worden wäre. Sonderbar genug, hatte sie angefangen, Gefallen daran zu finden, die ehrbare Frau zu spielen, und die größte Strafe, die sie im Augenblicke hätte treffen können, wäre gewesen, wenn ihre Collegen in Crowhurst, unter denen sie ihren Kopf immer so hoch getragen hatte, erfahren haben würden, daß sie die Frau eines aus dem Zuchthause entsprungenen Verbrechers wäre.

Dipont hatte seine Rede kaum beendet, als vom Flusse her ein Schreckensruf zu ihnen drang.

„Das war Miß Nancy's Stimme. Ich würde sie unter Tausenden erkennen. Was kann nur geschehen sein?" rief Keziah, sich hastig von ihrem Platz erhebend, aus.

XXIII.

Daß man auch Rücksichten gegen Andere zu nehmen habe, war etwas, was Nancy nie begriffen hatte. Der Gedanke, daß Antonius mit Diana Dinge zu besprechen haben möge, welche für ihre Ohren nicht geeignet sein könnten, kam Nancy während des ganzen Vormittags, wo sie mit den Beiden unterwegs war, nicht ein einziges Mal, und selbst, wenn dies der Fall gewesen, so würde es wahrscheinlich wenig Unterschied gemacht haben. Sie war es gewöhnt, stets als die erste Person angesehen zu werden, und betrachtete es als ihr Recht, den größten Theil aller Aufmerksamkeiten für sich in Anspruch zu nehmen. Diana war unter den obwaltenden Verhältnissen gern bereit, der jüngeren Schwester das Recht zuzugestehen. Sie war froh, daß sich Nancy während des ganzen Spazierganges dicht zu ihnen hielt, so daß Antonius keine Gelegenheit fand, ein vertrauliches Gespräch mit ihr zu beginnen. Doch entsprach dies dem Geschmack Antonius Beauchamp's durchaus nicht, und er nahm sich vor, nach der Hochzeit so wenig wie möglich die Gesellschaft seiner schönen Schwägerin zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutsches Reich.

♯ **Berlin,** 8. Juli. (Antheil der Massen an der Hebung des Wohlstandes.) Zu den gewöhnlichsten Agitationsmitteln der Socialdemokratie gehört die Behauptung, daß an der günstigen Lage in Industrie und Handel während der letzten fünf Jahre die große Masse der Bevölkerung, insbesondere die Arbeiter, gar nicht oder nur in geringem Maße Antheil gehabt haben. Diese Behauptung ist aber, wo immer statistische Angaben über die zur Beurtheilung der Frage wichtigen Momente hervortreten, auf das Bündigste widerlegt. So weist u. A. die Reichsstatistik nach, daß der Verbrauch so wichtiger Genußmittel der großen Massen, wie Bier und Zucker, sich besonders stark gehoben hat. Der Verbrauch von Zucker stieg von 1893/94 bis 1898/99 von 10,1 auf 12,4 kg für den Kopf der Bevölkerung, also um nahezu ¼. Der Bierverbrauch betrug 1894 im Brausteuergebiete 89,1, 1898 dagegen 103,7 Liter auf den Kopf der Bevölkerung, hat sich in diesem fünfjährigen Zeitraume mithin um den 6. Theil gehoben. Aehnlich steht es mit dem Verbrauche von Petroleum, dem Leuchtstoff der minder wohlhabenden Bevölkerung, der sich in dem letzten Jahrfünft von rund 15 auf rund 17 kg auf den Kopf der Bevölkerung gehoben hat. Liefern diese Zahlen den schlagenden Beweis, daß die große Masse der Bevölkerung, insbesondere die Arbeiter, im letzten Jahrfünft ihre Lebensstellung in sehr erheblichem Maße steigern konnten, so zeigt die weitere Thatsache, daß von 1893 bis 1898 die Einlagen in den preußischen Sparcassen von 121 auf über 160 ℳ auf den Kopf der fortgeschriebenen Bevölkerung gestiegen sind, in wie hohem Maße trotz des Mehraufwandes für die Lebensstellung die große Masse der Bevölkerung in der Lage war, einen Zehr- und Nothpfennig zurückzulegen; denn die Vermehrung der Spareinlagen in diesen fünf Jahren beläuft sich auf nahezu ein Drittel des Gesammtbetrages. Man wird daher zu dem Schlusse berechtigt sein, daß die breiten Massen der Bevölkerung an der Hebung des Wohlstandes in Folge der guten Lage von Industrie und Handel ihren vollen Antheil genossen haben.

* **Berlin,** 8. Juli. (Polizei-Schulen.) Der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Herr Brefeld, hat den Vorstand des deutschen Technikerverbandes um eine gutachtliche Aeußerung über die Zweckmäßigkeit der Errichtung von solchen Anstalten ersucht, an denen Bauhandwerkern Gelegenheit gegeben würde, sich neben einer gewissen zeichnerischen Fertigkeit in der Bauconstructionslehre, der Baukunde und der Bauführung die Kenntnisse anzueignen, die etwa von einem tüchtigen Polir verlangt werden. Diese Anstalten sollen dem Bedürfniß solcher Bauhandwerker dienen, die neben tüchtigem praktischen Können zwar Verständniß für Bauzeichnungen haben und mit der Bauausführung vertraut sein müssen, für die aber die Endlehrziele der Baugewerkschulen, insbesondere was die Kenntnisse in der reinen und der angewandten Mathematik betrifft, zu weit gehen. Der Minister wünscht im Einzelnen eine Entscheidung der Frage, ob an den geplanten Anstalten nur Bauhandwerker ausgebildet werden sollen, die als Polire in abhängiger Stellung verbleiben, oder auch solche, die später das Bauhandwerk, so weit es sich um die Ausführung von Bauwerken der einfachsten Art handelt, selbstständig betreiben, ferner eine Erörterung darüber, ob Maurer, Zimmerer und Steinmetze gemeinsam zu unterrichten sind, oder ob für jede dieser drei Gruppen besondere Curse eingerichtet werden sollen, sowie endlich darüber, ob die Anstalten als besondere Schulen errichtet oder an vorhandene Baugewerks- oder andere Fachschulen angegliedert werden, und ob sie als Staats- oder als städtische oder etwa als Innungsunternehmen begründet werden sollen. Der Minister ist der Ansicht, daß die in Frage stehende Ausbildung — gute Volksschulbildung vorausgesetzt — sich durch einen vollen Tagesunterricht von zwei Semestern erreichen lassen werde.

— **Prinz Eitel Friedrich,** der zweite Sohn des Kaiserpaares, vollendete gestern sein 17. Lebensjahr.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen, **Graf von Bülow,** ist heute nach Kiel zum Vortrag beim Kaiser abgereist.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Text der von den meisten europäischen Staaten und dem Congostaate abgeschlossenen Brüsseler Convention vom 8. Juni 1899. Zufolge derselben ist die Einfuhr von Spirituosen in der für diesen Handel freigegebenen Zone in Afrika mit einem Zoll von 70 Francs auf den Hektoliter 50procentigen Alkohols belastet. Nur für Togo und für Dahomey beträgt der Zoll 60 Francs. Für jeden weiteren Procentgehalt ist der Zoll angemessen zu erhöhen. Diese Zollsätze gelten für 6 Jahre. Die Convention tritt mit dem heutigen Tage, dem 8. Juli, in Kraft.

— Die Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Westhavelland (8. Reg.-Bez. Potsdam), dessen bisheriger Vertreter der conservative Landrath v. Loebell war, ist nach amtlicher Mittheilung auf Donnerstag, 18. October anberaumt worden.

— Zu den Personalveränderungen im preußischen Justizministerium lassen wir hier einige biographische Notizen folgen: Der bisherige Unterstaatssekretär Dr. Nebe-Pflugstädt, der jetzt nahezu 72 Jahre alt in den Ruhestand getreten ist, hat sein wichtiges Amt beinahe siebzehn Jahre innegehabt und sich darin große Verdienste erworben.

Herr Dr. Nebe-Pflugstädt ist Rheinländer von Geburt und trat im Jahre 1851 in seiner heimathlichen Provinz in den Justizdienst. Er wurde im Juli 1860 Staatsanwaltschaftsgehilfe in Altkirchen und im December 1861 Staatsprocurator beim Landgericht in Düsseldorf. Unter dem 25. Juni 1869 wurde er zum Oberrichtsrath in Celle ernannt und mit den Geschäften des Stellvertreters des Kronanwalts beauftragt. Im Januar des folgenden Jahres wurde er Kronanwalt bei dem Obergericht in Hannover. Dort blieb er nur kurze Zeit, da er am 6. October 1871 zum Geheimen Justizrath und Vortragenden Rath im Justizministerium ernannt wurde. Im April 1874 wurde er im Nebenamt Mitglied der Justizprüfungscommission und im December desselben Jahres Geheimer Ober-Justizrath. Am 5. December 1879 erhielt er unter Ernennung zum Wirkl. Geh. Ober-Justizrath die Stelle eines Directors im Justizministerium und vier Jahre später, am 24. December 1883 rückte er zum Unterstaatssekretär auf. Zu Weihnachten 1887 wurde er zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat Excellenz ernannt. Seit 11. Juni 1884 ist er auch Mitglied des Staatsraths.

Ueber seinen Nachfolger Dr. Küntzel ist Folgendes mitzutheilen:

Dr. Küntzel steht seit 1857 im Justizdienst; er war in der ersten Zeit seiner Laufbahn in der Provinz Posen thätig. Im Jahre 1875 kam er nach Berlin und wurde hier 1879 Landgerichtsrath beim Landgericht I. Im December 1881 wurde er Kammergerichtsrath und 1885 in das Justizministerium berufen. Am 22. Juni 1896 wurde er Präsident des Oberlandesgerichts in Marienwerder, von wo er jetzt wiederum als Unterstaatssekretär in das Ministerium berufen worden ist.

Der jetzige Unterstaatssekretär ist in den letzten Jahren weniger in seiner Stellung in Marienwerder, als für das Bürgerliche Gesetzbuch thätig gewesen.

— Zu den Angriffen gegen den Gouverneur v. Liebert wird der „Deutsch. Tagesztg." geschrieben:

Jetzt beschäftigt man sich in den nächstbetheiligten Kreisen eingehend mit der Frage, auf welche Quelle der Herausgeber der „Colonialen Zeitschrift" sich dabei wohl gestützt hat. Vermuthungen werden laut, und man weist hin auf eine bekannte Persönlichkeit, die an der Spitze einer colonialen Vereinigung steht, die schon früher zu heftigen Streitigkeiten unter den Colonialfreunden Anlaß gegeben hat. Was zu dem rücksichtslosen Angriffe geführt hat, läßt sich nicht genau erkennen.

— Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat, der „Tgl. Rdsch." zufolge, um die gewerblichen jugendlichen Arbeiter vor schlechter Verwendung ihrer freien Zeit zu bewahren, bei den zuständigen Behörden in Anregung gebracht, auf die Einrichtung von Lehrlingsheimen hinzuwirken. Diese Einrichtung ist so gedacht, daß die Lehrlinge sich namentlich an Sonntagsnachmittagen oder -Abenden in geeigneten Räumen versammeln, wo sie Lesestoff, passende Spiele, anregende Unterhaltung u. s. w. finden und wo ihnen etwa auch kürzere Vorträge belehrender und unterhaltender Art, auch musikalische, geboten werden.

— Der diesjährige socialdemokratische Parteitag für die Provinz Brandenburg wird ausnahmsweise früh, Ende August, in Berlin im Gewerkschaftshause abgehalten werden. Die Verlegung des Parteitages auf einen früheren Termin wird auf den angeblichen Wunsch der ländlichen Kreise zurückgeführt. Der Hauptpunct der Verhandlungen ist die Agitation unter den Landarbeitern in der Provinz Brandenburg. Trotz aller Mühe ist es bisher nicht gelungen, die ländlichen Arbeiter in nennenswerther Zahl zu organisiren. Auch die ins Leben gerufene Zeitung für die Landarbeiter hat keine besonderen Erfolge aufzuweisen. Daneben wird noch über die Agitation und Organisation der Socialdemokratie im Allgemeinen und über die Presse berathen werden. Die Vertreter der ländlichen Kreise machen den Berlinern zur Zeit wiederholt den Vorwurf, daß sie bei ihren Ausflügen die Localisten nicht berücksichtigen. Auch in dieser Frage soll der Parteitag ein entscheidendes Wort sprechen.

— Für die Vergütung von Flurschäden, welche durch die Abhaltung von Truppenübungen entstehen, hat das Armee-Verwaltungsdepartement des Kriegsministeriums soeben eine sehr wichtige Verfügung erlassen. Es haben sich nämlich, wie die „N. A. Z." erfährt, die Anträge auf nachträgliche Genehmigung der Zahlung von Schadenvergütungen bei Anlagen, welche von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben sollen, in neuerer Zeit auffallend gemehrt. Die Schuld an dem unzulässigen Betreten derartiger Anlagen, insbesondere junger Schonungen, ist in der Regel dem Umstande zugeschrieben worden, daß es sich bei den Anpflanzungen um Neuanlagen gehandelt habe, welche als solche nicht ohne Weiteres zu erkennen waren und welche die Eigenthümer durch ausreichende Warnungszeichen kenntlich zu machen unterlassen haben. Erfahrungsmäßig werden dergleichen Ländereien aber auch häufig ohne Rücksicht auf die Warnungszeichen betreten, weil solche auch auf anderen bestellten, aber keineswegs zu schonenden Ländereien in einem Umfange angebracht werden, daß bei einer Benchtung derselben die Truppenübungen außerhalb der Wege überhaupt nicht stattfinden könnten. Um eine Zurückweisung einer Entschädigungsforderung zu vermeiden, werden daher die Mitglieder der Gemeinden angewiesen, wenn cultivirte Grundstücke zu Truppenübungen benutzt werden, die vorzugsweise zu schonenden Flächen durch Warnungszeichen, wie z. B. durch auf lange Stangen befestigte Strohwische, sogenannte Wiepen, kenntlich zu machen, während die Anbringung derartiger Warnungszeichen auf allen bestellten, aber keineswegs zu schonenden Ländereien zu unterlassen ist.

— Eine neue Innung für das Fuhrgewerbe ist unter dem Namen „Personen-Lohnfuhrwerks-Innung zu Berlin und Umgegend" vom Polizeipräsidium jetzt genehmigt worden. Im Laufe dieses Monats wird im Rathhause von der Gewerbedeputation des Magistrats, dem die Angelegenheit zur weiteren Veranlassung übergeben worden ist, eine constituirende Versammlung abgehalten werden, in welcher die Wahl des Innungsvorstandes stattfinden wird. Die Innungsbildung ist freiwillig und wird zunächst die Mitglieder der Berliner Droschkenbesitzer-Vereinigung und des Fachvereins Berliner Droschkenbesitzer umfassen. Die auf dem Gebiete des Fuhrwesens in Berlin schon bestehende Innung hat den Namen „Fuhrherren-Innung" und umfaßt besonders das sogenannte „schwere" Fuhrwerk.

— Der deutsche Botschafter in Petersburg, Wirkliche Geheime Rath Fürst von Radolin, ist vom Urlaub auf seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

— Oberpräsident Dr. von Goßler ist nunmehr von Bad Kissingen aus nach Tarasp in der Schweiz, seiner gewöhnlichen Sommerfrische, übergesiedelt, um dort etwa fünf Wochen zu verweilen. Etwa am 16. August wird Herr v. Goßler Tarasp wieder verlassen und nach Berlin zurückkehren, um sich hier dem Geheimrath Professor v. Bergmann zur nochmaligen Untersuchung bezüglich des Heilungsprocesses zu stellen. Fällt das Gutachten zufriedenstellend aus, so wird Herr v. Goßler wahrscheinlich am 1. September wieder seine Amtsgeschäfte übernehmen.

— Der Director des allgemeinen Kriegsdepartements im preußischen Kriegsministerium Generalmajor v. Einem, genannt Rothmaler, ist (wie verlautet) zum Mitglied des kaiserlichen Disciplinarhofs ernannt worden.

— Der bisherige württembergische Militärbevollmächtigte in Berlin Generallieutnant Frhr. v. Watter, der von seiner hiesigen Stellung enthoben und zur Dienstleistung bei dem württembergischen Kriegsministerium commandirt worden ist, befand sich seit 28. October 1892 auf seinem bisherigen Posten. Er gehört seit 1866 dem württembergischen Heere als Officier an und war längere Zeit Adjutant der 13. Feld-Artillerie-Brigade, dann wurde er Flügeladjutant des Königs und rückte in dieser Stellung 1884 zum Major, 1889 zum Oberstlieutnant und 1891 zum Obersten auf. Am 12. September 1895 wurde er General-Major und am 24. Februar 1899 General-Lieutnant à la suite des Königs. Sein Nachfolger in der Stellung als Militärbevollmächtigter in Berlin Oberst und Flügeladjutant v. Marchtaler war schon früher hier im Militärcabinet thätig. Seit einiger Zeit war er Mittheilungschef im württembergischen Kriegsministerium.

— Abgereist sind der hiesige braunschweigische Gesandte Freiherr von Cramm-Burgdorf mit längerem Urlaub, der Bevollmächtigte zum Bundesrath, königlich sächsische Geheime Finanzrath Dr. Rüger nach Dresden, der Bevollmächtigte zum Bundesrath, großherzoglich sächsische Geheime Legationsrath Dr. Paulssen mit Urlaub.

— Der frühere dänische Landtagsabgeordnete Hörlück ist am 4. d. M. gestorben. Er war dreimal für Hadersleben in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt, nahm aber diesen Sitz thatsächlich niemals ein, weil er den preußischen Verfassungseid nicht leisten wollte.

* **Bütow,** 8. Juli. Hier wurde der Zimmergeselle Rudolf Staffaff wegen antisemitischer Ausschreitungen — er hatte „Hepp-Hepp" und „Juden raus!" gerufen und jüdische Bürger bedroht und mißhandelt — zu zehn Monaten Gefängniß und vier Wochen Haft verurtheilt.

* **Aus Mecklenburg.** Zur Frage der Schulreform hat nun auch der Allgemeine mecklenburgische Aerzteverein Stellung genommen. Er erhob in seiner 24. Jahresversammlung einstimmig folgenden Antrag zum Beschluß:

„Der Allgemeine mecklenburgische Aerzteverein bittet das großherzogliche Staatsministerium, im Bundesrathe dahin wirken zu wollen, daß für das Studium der Medicin auch weiterhin die Vorbildung auf einem humanistischen Gymnasium die nothwendige Voraussetzung bleibe. Sollte jedoch bedauerlicherweise eine Aenderung bezüglich der Berechtigung zum medicinischen Studium unvermeidlich werden, so darf eine solche nach Ansicht des Vereins überhaupt nur eintreten, wenn die Organisation der Vorbereitungsanstalten endgiltig allgemein geregelt und wenn diese Aenderung nicht allein auf das medicinische Studium beschränkt, sondern auf alle Facultäten ausgedehnt wird."

* **Hamburg,** 8. Juli. Die Bürgerschaft hat die vom Senat beantragte Vermehrung der Criminalpolizei um einen Rath der politischen Abtheilung, um 76 Polizeischreiber, 76 Schutzleute, mehrere Inspectoren, Commissare und Sergeanten angenommen.

* Aus **Osnabrück** wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Hier ist es zu einem communalen Conflict gekommen, dessen Hintergrund die Paritätsfrage bildet. Nachdem an Stelle eines evangelischen Senators ein evangelischer Bürgervorsteher (Stadtverordneter) gewählt worden war, legten zwei katholische Bürgervorsteher ihre Aemter nieder. Die Katholiken hatten ihre Hoffnung darauf gesetzt, daß ein zweites katholisches Mitglied in den Magistrat gewählt werden würde. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Osnabrück zu zwei Dritteln Evangelische und nur zu einem Drittel Katholiken zählt und daß dem Magistrate nur fünf Senatoren beigegeben sind, von denen einer bereits katholisch ist. Nach der „Mechanik" der Zahlen hätten die Katholiken in Osnabrück einen zweiten Senator fordern dürfen, und das genügt ihnen, wegen Verletzung der confessionellen Gleichberechtigung zu streiken.

* **Dortmund,** 8. Juli. Am Amtsgerichtsbau stellten 120 Maurer wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit ein.

⊙ **Kronberg,** 8. Juli. Die Kaiserin ist heute Nachmittag um 1 Uhr mit den kaiserlichen Kindern von Homburg auf Schloß Friedrichshof eingetroffen und um 3 Uhr wieder nach Homburg zurückgekehrt.

* **Mainz,** 8. Juli. Bei Berathung der Arbeitsordnung in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam auch die Arbeitseinstellung der Gasarbeiter, zwei Tage vor dem Gutenbergsfeste, zur Sprache. Die ganze Versammlung verurtheilte dieses Vorgehen der Gasarbeiter einer communalen Verwaltung gegenüber; selbst die Socialdemokraten waren darin einig. Am schärfsten urtheilte aber Stadtverordneter Dr. Mantert über den Fall; er erklärte, nach diesem Vorgehen würde er keinen der Gasarbeiter mehr wieder in städtische Dienste genommen haben, er vergleiche sie mit dem Wegelagerer, der dem Reisenden mit dem Rufe: „Das Geld oder das Leben" die Pistole auf die Brust setze.

* **Straßburg** i. E., 8. Juli. In Folge der Niederlage bei der Mülhauser Reichstagsersatzwahl sind schwerwiegende Differenzen im Schooße der reichsländischen Socialdemokratie ausgebrochen. Das officielle socialdemokratische Organ Elsaß-Lothringens, die „Freie Presse", beschuldigt den bisherigen Mülhauser Reichstagsabgeordneten Bueb, durch seine Disciplinlosigkeit den Rückgang der socialistischen Stimmen in Mülhausen verschuldet zu haben. Bueb habe zur Zeit der Ausübung seines Abgeordnetenmandats in fortdauerndem Conflict mit der politischen Organisation der Mülhauser Socialisten diese Organisation in der Entwickelung gehemmt und die Parteipresse benachtheiligt, indem er als socialdemokratischer Gemeinderath seine Anträge der bürgerlichen Presse zur Publication übergab. Im letzten Reichstagswahlkampfe habe er seine Person fortgesetzt gegen die Partei und ihre organisirte Vertretung ausspielen lassen, sowie während der Dauer des Wahlkampfes es peinlich vermieden, zur Stimmabgabe für den socialistischen Candidaten aufzufordern. Am Schluß des Artikels wird die socialistische Partei aufgefordert, Leuten, die unter der Maske des Parteigenossen Gegnern in die Hände arbeiten, die Thüre zu weisen.

* **München,** 8. Juli. Die Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern stimmte dem Vorhaben des Magistrats München zu, den Hausirhandel mit Obst und Gemüse im Interesse der seßhaften Obst- und Gemüsehändler zu beschränken. Ferner stimmte die Kammer einer Petition des deutschen Bundes für Handel und Gewerbe in Leipzig zu, wonach die Ausverkäufe unter ein Ausnahmegesetz zu stellen, wonach Ausnahmetage, Specialtage, beschleunigte Verkäufe nur mit Bewilligung der Gewerbebehörde gestattet sein sollen. Beim Nachsuchen der Bewilligung müssen die Gründe angegeben werden, warum der betreffende Kaufmann ausverkaufen will. Der Ausverkauf soll höchstens vier Wochen dauern und innerhalb von sechs, in Ausnahmefällen vier Monaten nicht wiederholt werden dürfen.

Afrika.

Aschanti.

Das Londoner Colonial-Amt ist in der Lage, eine Depesche des so lange in Kumassi belagert gewesenen Gouverneurs der westafrikanischen Goldküste Sir Frederick Hodgson zu veröffentlichen, in welcher dieser die Schwierigkeiten schildert, mit denen er in der belagerten Stadt und bei seinem Ausbruche zu kämpfen hatte. Der Gouverneur war gezwungen, mit einem Theile seiner Garnison die Stadt zu verlassen und sich durch die rebellischen Neger durchzuschlagen, weil Lebensmittel und Munition bereits bis zum Aeußersten reducirt worden waren, und weil die Entsatzcolonnen nicht mehr abgewartet werden konnten. Er ließ nur ungefähr 100 reguläre Soldaten unter Führung von zwei Polizeiofficieren in dem Forts zurück, sagt aber nicht, zu welchem Zwecke; diese Maßregel wird denn auch bereits scharf kritisirt, da aller Wahrscheinlichkeit nach diese kleine Besatzung kaum lange aushalten kann. Es gelang ihm, sich mit einem Verluste von 6 Todten und vielen Verwundeten nach Ekwanta durchzuschlagen, wo er und die übrigen Europäer fast ohne Bekleidung und Lebensmittel anlangten.

Tages-Gewinnliste
der 1. Ziehung 1. Cl. 138. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 9. Juli 1900.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 107 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten).

Nr. 492 431 (150) 418 (150) 707 257 268 117 544 990 952 714 975 71 102 872 917 60 677 196 (150) 746 573 7 597 **1**427 (200) 603 240 311 (200) 154 115 3 699 382 702 (200) 572 577 440 960 396 (200) 657 190 769 781 648 **2**824 (150) 256 486 399 98 475 607 323 157 989 (300) 827 (150) 887 981 741 426 175 392 610 53 993 775 400 **3**088 913 835 385 (500) 62 412 537 (150) 315 774 336 (150) 547 971 (150) 686 64 354 591 (150) 346 908 41 620 449 167 379 **4**130 838 803 (300) 149 189 602 565 904 144 488 540 485 (200) 376 109 914 79 (300) 448 799

5846 773 779 263 8 297 39 147 602 621 194 (150) 914 42 (150) 916 669 (200) 100 699 560 671 **6**300 535 626 (150) 627 809 867 (150) 572 470 (1000) 851 48 44 320 180 918 562 141 637 951 704 (500) **7**030 323 355 204 831 891 468 10 788 841 232 867 562 (150) 617 538 461 283 653 782 **8**513 756 137 707 (200) 544 515 770 (300) 936 227 353 348 (200) 873 197 847 646 4 736 865 (200) 896 854 605 357 590 410 608 **9**911 (200) 312 485 117 909 866 (150) 136 (300) 172 (150) 662 145 797 476 326

10827 878 (**3000**) 445 996 (200) 76 793 (150) 969 58 181 213 337 515 358 (200) 776 612 570 980 (1000) **11**972 (150) 563 646 33 (300) 25 525 957 864 262 271 476 871 (200) 692 **12**083 155 904 796 109 633 886 720 (200) 705 559 (300) 768 549 500 751 947 77 (150) 119 666 769 759 857 334 (200) 94 901 627 198 682 **13**096 260 287 (200) 160 (150) 530 518 797 430 509 214 831 (200) 191 (200) 24 (200) 63 974 111 (200) 66 501 930 542 681 334 762 769 487 971 (150) 442 181 56 **14**722 583 134 14 (200) 499 363 (150) 897 956 558 487 262 628 472 926 147 909 769 585 904 899 891 (200) 881 131 268 999 213

15664 41 622 386 60 648 540 789 304 71 (200) 128 834 938 53 348 (150) 676 (300) 642 **16**292 200 (300) 619 (**5000**) 263 (150) 425 207 285 569 940 11 761 (150) 538 (150) 173 298 (200) 867 8 709 997 217 118 604 **17**200 839 253 729 6 226 716 84 216 557 811 866 725 (150) 149 222 886 (150) 290 365 957 822 (150) **18**536 259 661 964 (1000) 30 802 596 (200) 202 481 803 680 185 47 (150) 264 370 547 550 145 769 250 577 904 83 549 858 **19**507 188 734 (200) 903 992 133 511 355 182 134 442 189 537 426

20028 160 815 (200) 532 77 238 578 (150) 506 (150) 846 492 786 319 838 789 491 689 **21**913 227 418 937 1 459 925 882 99 874 217 302 224 (150) 771 867 (200) 315 **22**450 978 (300) 115 141 (150) 156 678 404 990 (**10000**) 710 848 231 851 (150) 55 4 518 492 804 838 17 612 671 410 **23**910 (200) 150 (200) 588 304 574 580 427 75 129 71 246 25 799 782 133 199 745 714 541 (200) 128 77 552 187 298 999 793 969 384 322 **24**390 (200) 533 (200) 57 450 219 483 880 922 104 947 (150) 864 442 626 100 617 474 648 58 (150) 841 336 586 512 (300)

25695 686 439 (500) 364 834 183 (1000) 923 633 568 101 63 118 813 556 117 (200) 165 116 (150) 60 78 153 694 159 64 400 989 527 394 683 111 (1000) 299 **26**429 856 (200) 735 256 263 689 252 197 576 497 (200) 600 149 561 645 234 265 801 690 837 **27**672 900 (150) 295 858 290 2 440 842 164 894 279 (300) 655 521 299 393 86 (150) 802 958 134 (200) 780 **28**783 (300) 300 (1000) 998 547 173 210 187 411 823 580 (200) 879 406 443 (150) 183 442 **29**819 340 879 216 446 988 294 504 253 402 475 878 993 440 573 763 42 946 37 (500)

30640 579 (**3000**) 249 869 776 (150) 456 850 741 360 561 854 721 (200) 417 515 (300) 610 (200) 909 **31**402 328 383 793 (150) 948 253 317 297 610 15 (150) 885 93 531 715 829 (500) 280 862 **32**980 (150) 361 347 547 336 813 903 175 945 216 831 439 886 950 384 **33**673 661 512 108 967 319 208 731 625 374 845 405 318 518 42 88 997 176 **34**182 234 635 717 (**3000**) 173 534 612 866 653 922 69 891 784 888 (500) 627 439 989 (500) 888 (300) 483 941 447 (150) 218 (150) 407 698 449 728 253 760 245

35938 352 (300) 384 118 22 (150) 507 741 336 184 446 (150) 943 406 (150) 995 73 (300) 800 (200) 417 651 26 665 405 825 **36**577 18 214 (300) 698 150 371 (200) 361 972 171 514 435 (200) 937 605 (200) 70 291 (1000) 618 193 (150) 51 161 386 429 (150) **37**059 28 593 677 (500) 39 766 695 (150) 846 696 411 (150) 319 794 238 (300) 75 506 570 629 625 713 502 466 **38**351 640 206 908 298 805 104 764 395 665 944 460 775 127 659 275 881 637 **39**005 290 (150) 812 (200) 289 314 569 551 236 890 592 2 956 298 (150) 498 242 637

40343 703 69 818 128 8 309 669 299 215 617 660 948 908 316 (150) 245 (300) 422 (200) 581 **41**729 504 (300) 913 562 (150) 240 (500) 698 488 318 948 715 899 274 455 765 (150) 169 165 193 988 **42**496 906 656 383 918 40 1 882 66 396 219 270 455 433 247 18 (150) 190 824 (200) 155 160 885 (500) 807 152 603 (300) 43000 **43**924 430 893 79 674 (150) 67 428 819 (150) 158 474 26 421 676 122 868 236 (200) 191 200 305 (150) 198 440 125 572 (150) 502 **44**631 170 919 66 (300) 952 (150) 686 846 999 518 659 607 13 189 701 (300) 810 169 42 260 398 135 605 28 22 (150) 667 (300) 347 (150) 101 319 578 762 570 143 868 670 903

45681 270 933 149 761 (150) 828 53 996 362 380 601 628 630 836 96 409 **46**444 690 (150) 29 894 (200) 888 915 65 703 871 976 17 746 635 529 819 623 583 190 **47**357 (150) 238 102 503 551 175 829 354 956 402 288 489 597 290 407 816 245 **48**308 286 563 22 717 583 699 610 790 (300) 864 126 542 (300) 363 726 203 689 69 627 523 (300) 372 206 **49**572 854 (200) 739 457 534 730 522 907 433 492 888 550 772 617 858

50662 695 725 8 11 830 (500) 249 293 654 29 270 192 (150) 583 358 622 (150) 890 (150) 579 942 (150) **51**798 599 394 (300) 990 966 759 833 120 462 532 718 969 (150) 597 368 (150) 645 942 21 103 825 (200) 437 514 (500) **52**509 (200) 541 (150) 578 (150) 94 621 91 (200) 88 227 8 (200) 469 824 163 317 775 941 93 (150) **53**458 781 307 160 756 161 (300) 620 (200) 674 801 418 256 228 264 669 432 853 (150) 474 874 **54**299 946 291 (150) 504 718 42 977 (150) 236 105 (**3000**) 186 (200) 535 758 366 330 893 688 229 (150) 990 222 162 313 969 189

55195 746 (200) 371 (200) 870 421 484 501 910 (**5000**) 168 834 682 370 (150) 129 511 738 (200) 631 652 381 (200) **56**577 868 710 732 261 160 804 14 (500) 858 516 987 910 989 10 315 254 993 478 **57**687 (200) 83 201 596 358 679 96 (150) 859 265 326 155 975 531 760 174 777 (150) 561 **58**969 7 901 (200) 182 277 (300) 365 613 (150) 929 (200) 94 (200) 397 785 155 627 206 375 **59**312 396 885 (200) 479 709 809 971 733 986 550 418 140 (150) 565 495 533 969 500

60730 (**3000**) 944 234 695 172 601 852 15 (200) 293 231 709 905 (150) 281 363 379 481 202 680 (1000) **61**009 547 (150) 771 741 521 (150) 958 382 950 649 913 5 445 (150) 234 15 537 865 (1000) 126 (150) 793 826 491 838 285 329 (150) 764 551 812 340 873 67 172 774 386 345 719 594 **62**970 961 315 (150) 655 632 246 220 579 628 459 126 16 (150) 292 416 724 (200) 132 821 839 813 **63**727 233 (150) 467 95 989 90 907 855 632 49 (150) 978 473 45 (200) 55 **64**009 81 (300) 266 589 4 805 877 456 630 (150) 700 832 224 163 597 265 772 17 387 367 635 862 659

65239 267 921 (200) 825 (200) 181 360 290 947 (150) 266 371 682 760 505 (150) 585 532 (150) 140 108 643 972 338 730 25 **66**896 702 265 43 764 671 330 399 (300) 205 28 169 (150) 490 524 692 813 370 130 202 (150) 344 462 151 **67**832 234 605 245 263 97 463 660 875 191 (200) 378 459 708 961 162 254 214 (150) 267 (200) 628 707 155 **68**548 951 (150) 863 (1000) 193 712 690 577 367 522 58 795 (200) 320 770 148 233 530 (500) 396 813 213 **69**605 613 75 820 293 278 90 902 158 (1000) 767 (150) 917 (150) 379 676 82 (200) 912 218 704 (200) 919

70759 (150) 833 864 325 931 555 615 627 290 111 807 604 117 477 (150) 584 45 451 (150) 884 352 620 389 621 375 **71**539 992 588 468 924 224 902 601 507 730 107 864 791 370 9 (150) 125 20 334 (150) **72**529 (500) 535 152 256 681 170 680 85 740 670 395 293 (200) 287 280 726 160 226 142 742 **73**921 36 385 275 (150) 545 961 413 345 274 (150) 349 311 (200) 22 (200) 557 589 (200) 562 804 **74**094 225 330 916 710 (150) 847 (150) 284 668 483 (200) 897 728 (200) 863 967 (150) 612 (150) 858

75898 128 469 699 (300) 117 372 966 367 (200) 216 938 (300) 37 (200) 279 786 (500) 559 (150) 919 979 861 669 **76**258 45 504 379 803 40 139 588 514 832 267 123 432 (200) 38 573 237 240 185 206 752 842 605 674 476 **77**880 184 778 288 72 (150) 980 909 345 (200) 487 (150) 788 528 901 349 543 668 477 172 20 764 860 332 871 (300) 743 **78**166 136 682 195 643 749 505 476 985 631 (300) 453 927 395 796 (150) 956 952 306 900 791 460 271 793 589 168 **79**392 (150) 902 610 735 (200) 989 512 685 818 (200) 790 651 479 (150) 295 18 (300) 882 454 511 588 836 100 (150) 385 (150) 50 118 316 296 536 301 422

80240 (150) 256 165 968 357 729 897 523 55 589 67 (150) 579 610 880 704 956 (200) **81**066 746 955 (300) 916 (200) 668 614 397 562 831 990 (150) 299 346 293 796 629 544 286 277 (200) **82**176 50 520 406 719 (150) 270 9 365 230 921 (300) 558 523 (150) 582 914 (150) 551 691 809 915 86 794 (300) 175 568 (150) 957 **83**059 969 (150) 42 134 724 92 953 443 528 (200) 209 (150) 789 (200) 614 708 (200) 243 149 572 818 696 **84**835 840 827 66 (150) 980 847 888 647 982 630 213 (150) 208 859 (150) 453 275 458 461 308 423

85859 (150) 927 394 (150) 54 106 24 542 943 829 (150) 920 701 482 806 982 220 949 (150) 636 (200) 729 (200) 658 69 (150) 81 **86**295 (200) 125 (150) 282 626 (300) 530 (1000) 23 (150) 253 970 163 764 (150) 42 273 625 (150) 928 101 633 412 **87**171 (150) 953 592 932 607 828 428 699 (150) 326 784 (150) 640 743 (1000) 888 404 202 220 359 (200) 858 772 (150) 165 (300) 82 (300) 200 284 905 167 532 **88**206 62 (200) 115 645 141 245 (150) 335 (300) 757 392 402 400 (200) 625 821 959 466 822 342 (200) 589 **89**842 230 (150) 806 965 34 56 96 503 560 371 (150) 467 (500) 742 (200) 419 539 209 (150) 967 (200) 3 286 389 (150) 151 975

90439 366 (200) 209 992 639 (150) 452 59 344 (150) 736 655 722 (200) 357 **91**768 187 113 662 667 (200) 627 941 204 916 (150) 250 668 758 **92**439 616 386 908 92 471 (200) 355 330 (150) 798 (300) 409 (200) 867 927 (150) 912 966 742 216 645 632 239 **93**702 207 (500) 8 981 9 903 342 411 (150) 486 123 231 648 813 179 (200) 225 **94**825 75 670 536 21 655 5 322 970 339 238 541 717 524 773

95009 98 138 (150) 649 506 100 220 539 424 638 687 359 143 913 541 (150) 546 109 290 (150) 887 201 899 614 762 (150) 213 494 850 (300) 675 **96**573 950 798 565 110 966 (200) 394 732 317 17 (200) 588 444 (150) 327 771 948 830 (1000) 601 912 305 343 556 448 998 150 224 **97**322 (300) 178 117 (150) 874 352 643 393 765 (200) 588 172 570 792 893 (300) 169 642 508 456 (500) 538 (200) 71 (150) 233 (200) 504 731 426 (150) 929 771 (200) 402 238 **98**098 865 732 808 (500) 130 (300) 415 697 (150) 259 926 525 816 (300) 160 486 515 672 **99**083 (300) 76 377 (200) 266 319 588 278 339 302 522 875 846 (200) 893 (150) 357 868 928 511 32 738 784 449 (150) 321 484.

10000 auf Nr. 22990 bei Herrn A. Sillge in Leipzig.
5000 auf Nr. 16619 bei Herrn B. F. Müller in Leipzig.
5000 auf Nr. 55910 bei Herrn Heinrich Schäfer in Leipzig.

Im Glücksrade verbleiben noch heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 à 30 000, 1 à 20 000, 1 à 5000, 6 à 1000.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Pedol Eine Nothwendigkeit ist für alle Schweissfussleidende die Pflege der Füsse mit **Pedol Fine.** Vorräthig in Apotheken und Drogenhandlungen.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 10. Juli.

Neues Theater: Goldfische. Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: Zum Besten des Schriftstellerheims in Jena unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hofschauspielers **Paul Wiecke** und der Hofschauspielerin Fräulein **Alice Politz** vom Kgl. Hoftheater in Dresden. **Das neue Jahrhundert.** Anfang ½8 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *12,45 n. Eger u. böhm. Bäder. — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]. — †5,00 (n. Hof u. Eger.) — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — *8,45 n. Hof. — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — *10,58 (1. u. 2.) n. Eger u. böhm. Bäder. — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,30. — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †9,13. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,56. — †7,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags bis Groitzsch). — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20 über Schönbörnchen nach Zwickau. — *7,48 über Schönbörnchen nach Zwickau, in Altenburg Ueberg. auf den Pers.-Z. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — *7,48 (in Altenburg Ueberg. auf den Pers.-Z.). — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld nach D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27※. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54 (nach Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1. bis 3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,13. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,28 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30. — †7,36. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags bis Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs und Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags). — †7,51. — †8,35. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,36. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 12,48 (in der auf einen Sonn- oder Festtag folgenden Nacht.) — †5,21 (nur Werktags). — †6,12 (nur Werktags). — †6,20. — †6,28. — †7,50. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,47. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,33. — †9,23. — †10,32. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,8. — †5,3 (nur Werktags). — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,42. — †8,32. — †9,32. — †10,12. — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,19. — 11,34. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,19. — †2,58. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — 8,35 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,33 (nur Sonn- und Festtags). — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld nach Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld nach D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,50※. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1.—3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,36 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,12. — †10,36 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.) — †3,40. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,50 (bis Halle). — 6,26 (neuer Anschluß nach Hamburg Ank. 1,04 N. und Bremen 1,44 N.). — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15※. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,50 (bis Sangerhausen). — 6,26 (nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — *5,40 bis Goslar. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.** †4,48. — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels nach Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,22※ (ab Weimar, nach Anschluß an den Bäder-D-Zug Berlin-Kissingen). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †6,46 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha nach Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg und Mailand Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Euthra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — 6,43 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †6,46 (nur Sonn- und Festtags). — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,10※. — †4,25 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 6,49 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,52 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt) — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Euthra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). †7,35 (bis Weida). — †8,45 — (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,42. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,20. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,04. — †9,20. — †10,42. — 11,04 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 6,54 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Euthra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01. — †4,37. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,15. — †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — †9,00. — †9,15. — †10,37. — 10,59 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Euthra). — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,43. — †4,25. — †5,58. — *7,50※. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,49. — *8,10. — †9,23 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,50 (1. und 2.) von Eger. — *6,03 (D-Zug von Hof, 1. und 2., Speisew.). — †6,52. — *7,48. — *8,00. — 9,48 (nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** 1,3 (nur in der auf einen Sonn- und Festtag folgenden Nacht von Groitzsch). — †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — †11,00. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,44 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau). — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,03 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,03 (1. u. 2.). — † 6,52. — *7,48. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,13※. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,13※. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — 1,02 (nur in der auf einen Sonntag od. Festtag folgenden Nacht). — †5,35 (nur Werktags). — †6,25 (nur Werktags). — †6,33. — †6,39. — †7,44. — †7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — †9,37. — †10,40. — †11,00. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — 8,23 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,46. — †9,37. — 9,48 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,07. — †10,33. — †10,44. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 (von Schandau). — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,02 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,54 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †3,18 (von Wurzen). — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,31 (von Grimma). — †7,43 (von Rossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,25 (nur Sonn- und Festtags von Grimma). — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,05 (nur Sonn- u. Festtags v. Großbothen). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Donnerstags u. Sonntags von Liebertwolkwitz). — †6,36 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †10,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.) — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20 (neuer Anschluß von Hamburg 9 Uhr Vorm.). — *5,37※. — *6,00※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03. — *8,17※. — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,00※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug) — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,00※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01. — *11,20 v. Goslar.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34※ (bis Weimar, auch Bäder-D-Zug Kissingen-Berlin). — *6,50 (D-Zug von München-Nürnberg über Großheringen bis Corbetha). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt) — *8,58 (nur Sonn- und Feiertags von Corbetha). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — 11,09 (nur Sonn- u. Feiertags von Apolda). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,08. — *3,42※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †4,47 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,47. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,25. — †8,58 (nur Sonn- und Festtags). — †9,09. — †9,25. — †10,47. — 11,09 (nur Sonn- u. Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †5,23 (von Eilenburg nur Wochentags). — †6,31 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,48※. — †3,34 (von Cottbus) — †7,18. — †9,58 (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt u. Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Neuheit! No. 3630 mit Rohreinlage Mk. 18.—

Nur eigene, solideste Fabrikate
F. A. Winterstein gegr. 1828.
2 Hainstr. parterre und 1. Etage.

Max Richter
Königlicher Hoflieferant
Leipzig
Petersstrasse 43, Reichsbankflügelbau
hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.
Colonialwaaren.
Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.
Freie Lieferung ins Haus. Fernsprechstelle 563.

Blumen,
Blattpflanzen, Palmen etc.
wachsen, blühen u. gedeihen vorzüglich, wenn man
Bergmann's Blumendünger,
à Packet 25 und 50 ₰, oder
Concentrirten Rinderguano,
à Kilo 25 ₰, 5 Kilo 1 ℳ
als Dung jetzt verwendet.
Emil Doss Nachf., Neumarkt 8,
Moritz Bergmann, Naschmarkt.

Bettwäsche,
Dowlas-Kissen 85 Pfg.,
Deckbett 3,
Betttuch 1.70,
billig und gut fertig genäht.
Elisabeth Heldorn, Dorotheenstr. 2.

Reste von Tuchwaaren kleine u. größere, aller Art sind billig zum Verkauf gestellt.
A. Querner, Tuchlager, Burgstraße 25, 1. Et.

Sportwagen
in großer Auswahl billig!
Hinkel & Kutzschbach Nachf., Petersstraße 36, Passage.

Garantirt reine
Naturweine.

Samos-Ausbruch	à ¹/₁ Fl.	75 u. 100 ₰	excl.
Tarragona Port	¹/₁ Fl.	100 ₰	"
Herzegowina, medic. Blutwein	à ¹/₁	" 130 "	"
Unter-Moseler, vorz. wß. Tischwein	¹/₁	" 65 "	"
Vino da pasto, vorz. roth. Tischwein	¹/₁	" 65 "	"
Bowlen-Wein	¹/₁	" 50 "	"
Samos,	vom Faß, à Liter	100 ₰	
Malaga,	" " "	160	"
Portwein,	" " "	160	"
Madeira,	" " "	200	"
Sherry,	" " "	200	"

in bekannten, vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlenstraße 26, Ecke Härtelstraße.

Dampfbrauerei u. Malzfabrik
in industrieller Gegend zwischen Leipzig und Zeitz soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Guter Bierablatz, ca. 3000 hl, vorhanden. Leistung der Mälzerei ca. 8000 Centner Malz. Tüchtiger Braumeister betheiligt sich mit. Kaufpreis ℳ 150000. — Anzahlung 30000 ℳ Vorräthe, ca. 10000 ℳ, sind baar zu übernehmen. Tauschobject wird nicht in Zahlung genommen. Agenten verbeten. Die Brauerei ist in vollem Aufschwung und ist das erzeugte Bier exclusiv.
Offerten erbeten unter P. 647 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Reisender.
Von einer Wein- und Spirituosengroßhandlung wird für Erzgebirge und Vogtland — bei guter Bezahlung — ein
tüchtiger Reisender,
25 J. alt, gesucht. Bewerber müssen obige Gegend für gleichen Geschäftszweig mit Erfolg bereist haben und eingeführt sein.
Ausführliche Offerten unter A. M. 210 **hauptpostlagernd Zwickau, Sa., bis 15. Juli a. c.**

Gebr. Kiessel
Leipzig, Eutritzsch, Thonberg, Plagwitz, Gohlis
empfehlen garantirt rein
Roth- u. Weißweine
sowie
Samos, Portwein, Tokayer etc.
Apfelwein
leicht säuerlich und angenehm mit Flasche 35 Pfennige.

Konkursmasse-Ausverkauf.
Die zur Konkursmasse der Firma: **Robert Arnemann** in Leipzig, **Albertstraße 14, gehörigen Möbel** gelangen jetzt zum Ausverkauf. Die Locale sind früh von **8 bis 12 Uhr** und Nachmittags von **2 bis 6 Uhr** geöffnet.
Kunstliebhaber werden auf die vorhandenen **Zimmereinrichtungen**, ferner einzelne **Schränke und Stühle** rc. aufmerksam gemacht, die **Preise** sind gegen die früheren **um 20 % herabgesetzt.**
Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

Ungestörtes, besseres Garçonlogis,
2 Zimmer, ruhig u. mögl. frei gelegen, sauber u. mit g. Bedienung gesucht. Off. m. Preisang. unter B. 31 an die Expedition d. Blattes erb.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines
munteren Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig-Gohlis, den 8. Juli 1900.
Paul Schmutzler und Frau geb. Barthel.

Verlobt: Herr Richard Krahmer, Ingenieur in Chemnitz, mit Frl. Marie Gottschalk in Marienberg i. Sa. Herr Max Richter, Bürgermeister in Radeburg, mit Frl. Helene Mitscherling daselbst. Herr Georg Voigt in in Meißen mit Frl. Ella Krackau daselbst. Herr Albin Fiedler in Glauchau mit Frl. Martha Otto daselbst. Herr Otto Klette in Hamburg mit Frl. Martha Melzer in Chemnitz. Herr Max Herrmann in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Lehmann daselbst. Herr Hermann Egert in Chemnitz mit Frl. Martha Berger daselbst. Herr Hermann Mutscher, Stations-Assistent in Chemnitz, mit Frl. Jenny Coldit in Kappel. Herr Arno Barth in Zwickau mit Frl. Anna Rockstroh daselbst.

Die Beisetzung der Frau
Johanne Marie Louise Herold
geb. Fischer
erfolgt **Dienstag, den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr** auf dem Friedhofe zu Breitz nach vorausgehender Feierlichkeit im Trauerhause daselbst.
Die Hinterbliebenen.

Hierzu zwei Beilagen.

Königreich Sachsen.

✡ **Leipzig**, 9. Juli. Vom XIX. (2. königlich sächsischen) Armeecorps werden 4 Officiere und 203 Unterofficiere und Mannschaften, die sich freiwillig gemeldet haben und als tropenfähig befunden worden sind, der zweiten, nach China zu entsendenden, aus einer gemischten Brigade bestehenden Expedition zugetheilt werden. Die Zeit der Abreise wird telegraphisch bestimmt werden.

ab. **Leipzig**, 9. Juli. An Stelle der auf ihr Ansuchen vom Geschworenendienst entbundenen Herren Gutsbesitzer Arnold-Seifersdorf, Verlagsbuchhändler Geibel-Leipzig, Gutsbesitzer Teuscher-Seehausen, Bibliothekar Dr. phil. Günther-Leipzig, Fabrikdirector Erdmann-Wurzen, Fabrikant Burkhardt-Gautzsch und Maschinenfabrikant Schwager-Reudnitz sind die Herren Professor Dr. phil. Alfred Hugo Baldamus-Leipzig-Gohlis, Fabrikbesitzer Ottomar Börtler-Colditz, Dampfmühlenbesitzer Robert Uhde-Winckershain, Gutsbesitzer Paul Rauer-Stahmeln und Rittergutsbesitzer Reg. Louis Kopp-Ottenhain nachgeloost worden.

-g- **Leipzig**, 9. Juli. In vergangener Woche wurde die Versteigerung von 14 an der Dresdner, Göschen-, Frommann- und Crusiusstraße in Leipzig-Reudnitz gelegenen, der Stadtgemeinde gehörigen Bauplätze vollzogen. Die hierbei von Interessenten abgegebenen Angebote auf die Plätze 1, 2, 3, 8, 13 und 14 wurden vom Rathe angenommen, die übrigen jedoch als zu niedrig abgelehnt. — Die Punctation mit Fräulein Trebe über Arealabtretung zur Verbreiterung der Marienstraße in Leipzig-Anger-Crottendorf wurde genehmigt.

— Bei dem am Sonntag, den 8. Juli, zur Eröffnung des 13. Deutschen Bundesschießens in Dresden stattgefundenen Concurrenzschießens errangen in heißem Wettkampfe die Mitglieder der Leipziger Schützengesellschaft Herr Hermann Prüfer den 2. Becher auf Standscheibe (175 m) und Herr Robert Frenzel den 3. Becher auf Feldscheibe (300 m).

— Der Leipziger Miethervereln hat einen bedeutenden Aufschwung in der letzten Zeit genommen: er zählt jetzt bereits über 1000 Mitglieder. In Kürze wird derselbe zwölf Geschäftsstellen in verschiedenen Gegenden der Stadt eröffnen, in denen Neuanmeldungen erfolgen können. Zweifelsohne wird dann der Verein, dessen Existenz und Blüthe unter den augenblicklichen Verhältnissen eine zwingende Nothwendigkeit ist, noch weiter sich entwickeln. Bei Gelegenheit des letzten Umzugstermines hat er wieder eine segensreiche Thätigkeit entfaltet; 364 Auskünfte wurden direct gegeben, ungerechnet die vom Vereinsanwalt ertheilten. Mit der Ausarbeitung eines neuen Mithcontracts, der dem berüchtigten Contracte der Hausbesitzervereine entgegengestellt werden soll, wird der Leipziger Miethverein die nächste ihm obliegende Pflicht erfüllen. Der Hausbesitzerverein, der sein Formular mit dem Hinweis auf die „schlechten" Miether vertheidigt, wird ja dann Gelegenheit haben, seine Unparteilichkeit dadurch zu zeigen, daß er für die Verträge mit „guten" Miethern das Formular des Miethervereins acceptirt.

— Man schreibt uns: Die Vorarbeiten für den einheitlichen 8-Uhr-Ladenschluß sind keineswegs eingestellt. Augenblicklich ist der geschäftsführende Ausschuß dabei, die unterzeichneten Ladeninhaber nach Geschäftszweigen und Namen zu ordnen und eine leichter übersichtliche Liste im Druck erscheinen zu lassen, die dann den noch fehlenden Ladeninhabern mit der Bitte um Anschluß vorgelegt werden wird.

* **Leipzig**, 9. Juli. (Arbeiterbewegung.) Eine vorgestern in der Gastwirthschaft „Stadt Hannover" abgehaltene, von 70 Personen besuchte Versammlung der Stuckateurgehilfen nahm den Cassenbericht des Vertrauensmannes vom vergangenen Quartal entgegen. Einschließlich des vorhanden gewesenen Cassenbestandes im Betrage von 743 ℳ, bezifferte sich die Gesammteinnahme auf 1128 ℳ und die Gesammtausgabe auf 184 ℳ, so daß ein Cassenbestand von 944 ℳ verblieb. Außerdem ist noch ein eiserner Fonds vorhanden und 314 ℳ sind ausgeliehen. Die Versammelten ertheilten dem Vertrauensmanne nach der Richtigsprechung der Abrechnung Decharge und ließen sich dann über die Thätigkeit des von den Stuckateurgehilfen Leipzigs verwalteten Arbeitsnachweises Bericht erstatten. Danach haben sich im Laufe des letzten Geschäftsjahres 456, und zwar 264 hiesige und 192 auswärtige bezw. fremde Gehilfen als arbeitslos eintragen lassen. Davon erhielten in 23 hiesigen und 12 auswärtigen Firmen 405 Gehilfen Arbeit, 44 reisten ab und 7 blieben ohne Beschäftigung. Die längste Arbeitslosigkeit eines Gehilfen betrug drei Monate. Der Vertrauensmann gab dann noch bekannt, daß bei einem hiesigen Arbeitgeber in vergangener Woche drei Stuckateurgehilfen die Arbeit eingestellt hätten, weil sie nicht mit einem Gehilfen, der daselbst unter dem durch Tarif festgesetzten Lohne gearbeitet habe, zusammen arbeiten wollten, daß der betreffende Arbeitgeber darauf aber den nur als Volontär aus der Holzbildhauerbranche übergetretenen Gehilfen wieder entlassen habe, worauf die drei Gehilfen die Arbeit wieder aufgenommen hätten. Diese Angelegenheit gab Anlaß zu persönlichen Auseinandersetzungen.

— In der heutigen Ziehung der königl. sächsischen Landeslotterie fiel der Gewinn von 10 000 ℳ auf Nr. 22 990 in die Collecte des Herrn A. Silze in Leipzig.

‡‡ **Leipzig**, 9. Juli. Wegen Unterschlagung im Amte wurde am Sonnabend ein 24 Jahre alter Postbote aus Eutritzsch von der Criminalpolizei in Plagwitz verhaftet und nachmals an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert.

☽ **Leipzig**, 9. Juli. Das unter Mitnahme einer Cassette, in der sich Werthpapiere im Betrage von 40 000 ℳ befanden, aus ihrem Dienste in Hohenleuben entlaufene Dienstmädchen Klara Elsa Jacob ist aufgegriffen worden.

—* Von einem unbekannten Burschen ist am Freitag Abend in der siebenten Stunde im Grundstücke Große Fleischergasse Nr. 9 ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 6 Jahre alten Mädchen verübt worden. Der Thäter wird beschrieben als 15 bis 16 Jahre alt, bekleidet mit weißem Strohhut und dunklem Anzuge. Der Bursche hat eine Mappe bei sich gehabt.

—* Auf einem Neubau an der verlängerten König-Johann-Straße sind in der Nacht vom 6. bis 7. Juli zwei Gipsmodelle muthwillig zertrümmert worden. Der Geschädigte hat für Ermittelung des unbekannten Thäters 15 ℳ Belohnung ausgesetzt.

—* Seit 5. Juli ist aus einem Grundstück in der Gustav Adolph-Straße ein dressirter schottischer Schäferhund, auf den Namen „Lord" hörend, ca. 350 ℳ werth, gestohlen worden. — Von einem Rollwagen wurde am Georgiring ein Sack ungebrannter Kaffee, 59 kg schwer, gestohlen. — Mittelst Nachschlüssels ist am 7. Juli aus einer Wohnung in der Aureliensstraße in Lindenau ein Geldbetrag von 36 ℳ und eine goldene Damenuhr mit goldener Kette gestohlen worden. — Am 1. April ist dem Hausdiener eines Gasthauses in der Gerberstraße von zwei unbekannten jungen Männern eine anscheinend mit Wäsche gefüllte Kommode zur Aufbewahrung übergeben worden. Die Unbekannten haben die Kommode bereits am nächsten Tage wieder abholen wollen, was jedoch bis jetzt nicht geschehen ist. — In der vergangenen Woche, wahrscheinlich am Sonnabend, sind aus einer Wohnung in der Victoria-Straße zu Reudnitz folgende Sachen gestohlen worden: eine gebrauchte goldene Herren-Remontoir-Uhr mit drei Deckeln, Secundenzeiger und wahrscheinlich mit der Nr. 4618; auf dem Sprungdeckel befindet sich eine rankenartige Verzierung, in deren Mitte wieder ein antiker Kopf sichtbar ist; ferner eine leingliedrige Double-Uhrkette und ein B. S. 24. 12. 88 gravirter starker goldener Trauring. — Gestern gegen Abend wurde aus einem Lokale am Thomasring ein gebrauchter Herren-Sommerüberzieher aus schwarzem Diagonal-Cheviot mit schwarzem Futter und einer Reihe überponnener Knöpfe von einem Unbekannten gestohlen. — Verhaftet wurde von der Criminalpolizei ein 21 Jahre alter Schlossergeselle aus Oberkunnersdorf, dem man nachweisen konnte, daß er in fünf Fällen, in denen er für die Firma, bei der er in Arbeit stand, Arbeiten in Wohnungen verrichtet, Diebstähle verübt hatte. Hierbei stahl er nicht weniger als neun Taschenuhren, darunter vier goldene, eine goldene Uhrkette und einen goldenen Ring. — Eine Miethgeldschwindlerin ist in der letzten Zeit hier aufgetreten. Die Betreffende, vor der hierdurch gewarnt sei, ist 16 bis 17 Jahre alt, von mittlerer, schlanker Gestalt, hat längliches Gesicht und dunkles Haar. Sie trug u. A. dunkelblaues Kattunkleid und hatte einen Handkorb bei sich. — Ein 24 Jahre alter Musiker von hier, der dringend verdächtig ist, eine Geige im Werthe von 75 ℳ unterschlagen zu haben, kam deshalb in Haft. — Wegen Unterschlagung mußte sich ein 24 Jahre alter Gärtner aus Kleinstädteln polizeilich verantworten. Derselbe war von seiner Herrschaft beauftragt worden, Rechnungen zu cassiren. Von den cassirten Geldern veruntreute er ca. 170 ℳ, die er in seinem Nutzen verwendete. — In Haft genommen wurden ein 18 Jahre alter Tischler aus Lützen und ein 19 Jahre alter Schlosser aus Dresden. Ersterer wird wegen Diebstahls und Unterschlagung, Letzterer zur Verbüßung einer gerichtlichen Strafe gesucht. — Ein 60 Jahre alter Dienstknecht aus Harburg a. d. E., der von der Amtsanwaltschaft seines Heimathsortes wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird, ist gestern hier ausgemittelt und in Haft genommen worden. Dasselbe Schicksal erlitt ein gleichalteriger Schlosser aus Augsburg, der vom Amtsgerichte zu Dorum wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung verfolgt wurde.

—* Heute Morgen zerriß an der Ecke der Brüder- und Nürnberger Straße der rechtsseitige Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn. Verletzungen sind nicht vorgekommen, der Verkehr wurde nicht gestört.

— **Wermsdorf**, 7. Juli. Der seit 21. Juni vermißte und inzwischen in einem Waldgrundstück zu Deutsch-Luppa erhängt aufgefundene Privatmann Karl Gottlob Platz ist nicht in der Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke, sondern in dem zu den Landesanstalten in Hubertusburg gehörigen Landeshospital untergebracht gewesen. Diesen Personen wird auf Ansuchen und sofern Bedenken nicht vorliegen, freier Ausgang an den Tagesstunden gewährt. Platz ist von einem solchen Ausgange nicht zurückgekehrt. Es liegt also nicht etwa die Entweichung eines Geisteskranken vor.

—* **Frankenberg**, 8. Juli. Das Frankenberger Heimathsfest, dem zu Ehren unsere Stadt einen überaus prächtigen und einheitlichen Schmuck angelegt hat, hat über 1000 auswärtige Stadtkinder nach der Heimath geführt, von denen die Sonnabend Nachmittag ¾5 Uhr mit dem Hainichener Zuge ankommenden Festgäste und die ½8 Uhr Abends eintreffenden Chemnitzer, Dresdner, Geraer und Leipziger Ortsgruppen (auf dem hiesigen Bahnhof schmückte zunächst die Chemnitzer Ortsgruppe das Banner der Leipziger Ortsgruppe unter wechselseitigem Begrüßungsgesang mit einer Schleife) mit Musik empfangen und nach der Stadt geleitet wurden. Das Fest, welches bisher durch regnerisches Wetter leider wesentlich beeinträchtigt wurde, wurde am Sonnabend Abend eingeleitet durch eine Begrüßungsfeier auf dem Marktplatz, welcher einen wahrhaft imponirenden Schmuck zeigte: ein laubumwundener Wald von durch Guirlanden verbundenen Masten, von denen die meisten Flaggen, die anderen elektrische Lampen trugen, an den Guirlanden mit Kränzen umwundene, auf das Heimathsfest bezügliche Inschriften, an den Häusern zahllose Flaggen und Fahnen, Laub- und Blumengewinde, vor dem Rathhaus ein reichdecorirtes Podium für die Stadtcapelle und den Sängerbund, und auf dem Marktplatze selbst eine reiche Reisig- und Bäumchenzier, mit welcher die Gastwirthe die ihnen zugewiesenen Schankplätze versehen haben. Der Zutritt war nur gegen Vorweisung des Festzeichens gestattet. Musikalische Darbietungen der Stadtcapelle und Vorträge des Sängerbundes umrahmten die von Bürgermeister Dr. Mettig und Professor Schirlitz in Frankenberg und von 2. Vorsitzenden der Dresdner Ortsgruppe, Morgenstern, gehaltenen Ansprachen. Einen prächtigen Anblick gewährte die mit Eintritt der Dunkelheit veranstaltete Illumination der Gebäude am Marktplatz und in dessen nächster Umgebung. Leider machte der gegen 11 Uhr eintretende Regen dem munteren Leben auf offenem Markte ein Ende. Der Sonntag wurde durch eine vom Stadtmusikcorps ausgeführte Reveille eingeleitet. Um 7 Uhr früh fand auf dem hiesigen Friedhofe durch Chorgesang und Choralblasen eine pietätvolle Feier zu Ehren der Verstorbenen statt, bei welcher Gelegenheit die Chemnitzer und die Dresdner Ortsgruppe je einen Lorbeerkranz mit Widmungsschleife an der unweit des Friedhofseinganges befindlichen herrlichen Christusstatue niederlegten. Der Festgottesdienst, welcher ½9 Uhr seinen Anfang nahm, führte unserer geräumigen Stadtkirche, welche nicht nur äußeren Schmuck trug, sondern deren Altar auch zu beiden Seiten in prächtige Lorbeerhaine verwandelt war, eine ungewöhnlich große Zahl von Besuchern, meist auswärtige Stadtkinder, zu. Eine besondere Weihe erhielt der Gottesdienst durch die prächtige Kirchenmusik: vor der Predigt Motette Psalm 42 von Mendelssohn-Bartholdy und nach der Predigt Jubilate, schwedischer Vesperchor von Zander. Die Festpredigt hielt Oberpfarrer Lesch, welcher auf Grund von Psalm 122 ausführte: Das Heimathsfest im heimischen Gotteshaus, was soll es uns bringen? 1) geheiligte Festesfreude; 2) treues Heimathsgedenken; 3) fröhliches Heimathsverlangen mit Hinweis auf die ewige Heimath. Kurze Zeit nach dem Festgottesdienst wurde zum Festzug gestellt, der trotz des regendrohenden Wetters eine starke Betheiligung von hiesigen Vereinen und Corporationen mit ihren Fahnen — den Mittelpunct bildeten die auswärtigen Gäste — aufwies. Als der drei Musikcorps mit sich führende stattliche Festzug den Marktplatz erreicht hatte, wurde er von den auf dem Podium postirten drei oberen Mädchenclassen der Bürgerschule durch das Lied: „In der Heimath ist es schön", begrüßt, worauf sich die Kinder und die bisher im Rathhaus versammelt gewesenen städtischen Collegien dem Festzuge einreihten, der nun seinen Weg durch die Stadt fortsetzte. Nach Auflösung des Festzuges fand im Hotel zum Roß Festmahl statt, an dem über 200 Personen theilnahmen. Leider ist im Laufe des Nachmittags anhaltender heftiger Regen eingetreten, so daß der für heute, Montag, angesetzte Familienabend nicht auf dem Marktplatz abgehalten werden kann.

* **Chemnitz i. S.**, 8. Juli. Chemnitz, die diesjährige Feststadt des Deutschen Keglerbundes, rüstet sich zum Empfang ihrer Gäste. Die letzte Hand wird gegenwärtig an die Vorbereitungen für das Fest gelegt und zu dem natürlichen Schmuck, den unsere Industriestadt theils durch seine Lage am Fuße des schönen sächsischen Erzgebirges, theils durch die Kunst des Gärtners aufzuweisen hat, wird sich auch bald der Festeschmuck gesellen, mit dem die Bürger der Stadt, gemeinsam mit dem festgebenden Kegler-Verbande, ihre Gäste würdig zu empfangen wissen werden. Und eine stattliche Zahl solcher Gäste wird es sein, die sich in den Tagen vom 14. bis 19. Juli zum großen Deutschen Bundeskegelfest hier zusammenfinden; aber auch mit Stolz kann der Chemnitzer Verband auf seine vorbereitende Thätigkeit hinweisen, die der frohen Keglerschaar nicht allein ein in allen Theilen wohlgelungenes und für sie unvergeßliches Fest gewährleistet, sondern ihr auch die Garantie bietet, daß von der reich besetzten Preistafel Manches einen Platz, und zwar einen gediegenen, solchen, mit nach Hause nehmen kann.

— **Chemnitz**, 8. Juli. Aus einem Grundstück der Beyerstraße ist Sonnabend Vormittag in der zehnten Stunde ein Känguruh entsprungen. Das Thier ist in den nahen Küchwald geflüchtet und konnte bis jetzt nicht wieder erlangt werden.

* **Zwickau**, 8. Juli. Die hiesigen Stadtverordneten haben dem Rathe beigepflichtet, den Zehntenüberschuß von 50 500 ℳ, welcher in diesem Jahre die im Haushaltplan angenommene Summe von 175 000 ℳ übersteigt, mit je 20 000 ℳ dem Zehntenfonds und zu außerordentlicher Schuldenabtragung, den Rest mit 5000 ℳ bezw. 5500 ℳ dem Ueberschußfonds und der laufenden Einnahme zu überweisen. — Generalarzt Dr. med. Stecher inspicirte vorgestern unerwartet das hiesige Garnisonlazareth. — An Blutvergiftung in Folge eines Insectenstichs ist im Vorort Reinsdorf ein 4jähriger Knabe verstorben.

‡‡ **Falkenstein**, 8. Juli. Die gestern früh ¾3 und ¼4 Uhr hier wahrgenommenen erheblichen Erderschütterungen wurden auch in den umliegenden Ortschaften, sowie im östlichen und oberen Vogtlande verspürt. Aus einer ganzen Reihe von Ortschaften liegen Nachrichten über Erderschütterungen vor. Einstimmig hat man das Gefühl eines im Anzuge befindlichen Gewitters mit heftigem, donnerähnlichem Rollen und Sausen empfunden. In Reibaldsgrün hat man außer starkem, unterirdischem Rollen auch einen lauten, heulenden Ton vernommen.

* **Reichenbach**, 8. Juli. Zum Moltkedenkmal sind bisher hier 6000 ℳ aufgebracht worden; das 10 000 ℳ erfordernde Standbild wird am hundertsten Geburtstage Moltke's enthüllt werden. — Der Stadtrath hat den hiesigen Bäckern die Aufbewahrung von Mehlsäcken in Hausfluren, Höfen und überhaupt in Orten, wo das Mehl verunreinigt werden kann, untersagt. — Heute Sonntag Vormittag 11 Uhr fand auf der reizend nahe der Stadt gelegenen, 418 m hohen „Schönen Aussicht" (mit sehr hübscher Restauration und prächtigen Anlagen) die Weihe des vom hiesigen Touristenverein mit einem Kostenaufwande von 12 000 ℳ errichteten neuen und massiven Aussichtsthurmes statt, der eine Höhe von 29 m aufweist und eine umfassende Aussicht gewährt. Dem feierlichen Acte wohnten die Vertreter der hiesigen Stadtbehörden bei, deren Oberhaupt Herr Bürgermeister Klinkhardt bei dieser Gelegenheit zum Ehrenmitgliede des Touristenvereins ernannt wurde.

— **Reichenbach**, 9. Juli. Es werden nunmehr circa elf Wochen verflossen sein, seit der von hier gebürtige und in Brunndöbra als Hilfslehrer thätig gewesene Paul Dillner von dem Orte seiner Wirksamkeit ohne Hinterlassung der geringsten Spur sich entfernt hat. Die Ursache des Verschwindens dieses jungen Mannes soll keine derartige gewesen sein, daß irgend eine harte Bestrafung für ihn zu gewärtigen gewesen wäre, und darum ist der Schritt, den derselbe unternommen hat, um so räthselhafter. Daß er sich ein Leid angethan haben kann, erscheint weniger glaubhaft, nachdem bis jetzt nichts unversucht geblieben ist, um irgend eine Spur davon aufzufinden. Trotzdem sind die Angehörigen Dillner's in beständiger Sorge und in großem Kummer um ihren Sohn, der, wenn er noch am Leben sich befindet, sich doch endlich einmal der Pflicht gegen seine Eltern erinnern mußte und diese nicht noch länger in banger Ungewißheit lassen durfte. Seine Ausweispapiere, die ihm nach Befinden als Legitimation dienen konnten, hatte er am Tage des Verschwindens mitgenommen, und bietet auch dieser Umstand einen Anhaltepunct dafür, daß Dillner möglicher Weise sich im Auslande aufhält.

* **Meißen**, 9. Juli. Das große vaterländische Turnfest dieses Jahres, das Kreisvorturnerturnen des Turnkreises Sachsen am 22. und 23. Juli in Meißen, steht nun nahe bevor, und die sieben Festausschüsse sind dabei, die letzte Hand an die Festvorbereitungen zu legen. Der Ruf Meißens hat bewirkt, daß die Anmeldungen unerwartet zahlreich eingegangen sind; der Wohnungsausschuß sah sich daher vor eine schwere Aufgabe gestellt, die jedoch Dank des Entgegenkommens der Einwohnerschaft von Meißen, Cölln und nächster Umgegend glücklich gelöst worden ist. Ueber 2300 Turner werden in Privatquartieren und Gasthäusern zum großen Theile ohne Entgelt aufgenommen, für 450 Festgäste werden Massenquartiere in der Neumarktschule geschaffen; die 300—400 Theilnehmer vom Dresdner und vom Mittelelbgau haben meistens auf Quartiere verzichtet und werden Abends die nahe Heimath zu erreichen suchen. Dem Feste wird am Sonnabend ein Begrüßungsabend in der Gelpelburg vorausgehen. Sonntag früh bald nach 6 Uhr beginnt auf dem im Triebischthale gelegenen Schützenplatze, der sich leider räumlich bei der großen Theilnehmerzahl als unzulänglich erweist, das Turnen der 29 Gaue und 6 gaulosen Vereine, die insgesammt etwa 250 Riegen ins Feld stellen. Das Turnen dauert bis 11 Uhr. Um 1 Uhr wird sich der Festzug von Cölln nach dem Großen Markt in Meißen, wo eine Begrüßung durch die Stadtbehörde erfolgt, und von da nach dem Festplatze bewegen, wo um 2 Uhr die allgemeinen Keulenübungen beginnen, zu denen 1600 Turner angemeldet sind. Darnach nimmt bis Abends 8 Uhr das Riegenturnen der Gaue (Stab-, Frei-, Keulen-, Geräthübungen, Spiele) seinen Fortgang. Jeder Gaugruppe, die nach der Stärke der Gaue zusammengestellt sind, ist etwa eine Stunde Zeit gewährt. Um 8 Uhr soll noch ein kurzes Kürturnen beginnen. Montag (23.) früh 6 Uhr nimmt das Wettturnen seinen Anfang. Gegen 500 Wettturner haben sich zu demselben gemeldet, um im Sechskampf um den Siegeslohn zu ringen. Auszuführen sind eine selbstgewählte und zwei Pflichtübungen am Geräth, Weitsprung, Steinwurf und Taubangeln. Gewerthet wird nach der deutschen Wettturnordnung. Der Kreisturnrath, die 25 Gauturnwarte des Kreises und 92 freigewählte Kampfrichter werden das Kampfgericht bilden. Montag Mittag erfolgt die feierliche Preisverkündigung, darauf sind verschiedene Turnfahrten in Aussicht genommen.

* **Dresden**, 8. Juli. Der König und die Königin wohnten heute Vormittag dem Gottesdienste in der Privatcapelle der Villa Strehlen bei. Nachmittags 2 Uhr fand bei den Majestäten Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses theilnahmen. Das Befinden des Königs ist ein recht zufriedenstellendes.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 7. Juli. Ein aus allen Gegenden der Windrose zusammengewehtes Ensemble, unter der kundigen Leitung des Weimarischen Regisseurs Herrn Grube, brachte gestern eine neue dramatische Dichtung: „Das neue Jahrhundert" (Giordano Bruno) von Otto Borngräber zum Besten des Schriftstellerheims in Jena zur Aufführung. Und diese Aufführung hatte in jeder Hinsicht einen guten Erfolg; dem Schriftstellerheim werden einige ansehnliche Bau- und Ecksteine hinzugefügt und der anwesende Dichter und die Hauptdarsteller wurden nach jedem Act und nach jeder Verwandlung hervorgerufen.

Die Dichtung ist ein Oratorium, eine Gedankensymphonie in dramatischer Form; der Kampf des freien Geistes gegen die Satzungen der Kirche ist der zugrundeliegende Conflict, der Held ein Denker, welcher diesem Kampfe zum Opfer fällt. Der Verlauf der Handlung selbst ist historienhaft; einzelne mehr dramatische Momente werden aufgenommen, doch rasch wieder fallen gelassen, und der Hauptconflict, der sich zu verzetteln droht, rafft sich gegen den Schluß hin wieder energischer zusammen. Die Scene des letzten Actes, besonders die Kerkerscenen haben die meiste dramatische Energie. Sonst überwiegt die philosophische und politische Debatte, die feurige Rhetorik des geistigen Reformators, der aus der stillen Zelle seiner Gedankenarbeit wohl mehr heraustritt in die Oeffentlichkeit, als der geschichtliche Bruno es gethan. Auch war dieser Bruno kein solcher Uebermensch wie der Held des Dramas, der sich als der große Mann des Jahrhunderts fühlt und ankündigt und durchweg an das Wort des Horaz erinnert: „Sublimi feriam sidera vertice!" Freilich, ein stiller Denker, dem es nur um die Sache zu thun ist und der bescheidentlich der Wahrheit dient, würde auf der Bühne keine große Rolle spielen können. Ein dramatischer Held muß temperamentvoller sein, geneigter zu thatkräftigem Eingreifen, nicht blos Reformator, sondern auch Agitator, ein Stück Volksleben — und dies ist auch Borngräber's Held.

Der erste Act führt uns in einen venetianischen Buchhändlerladen: Der Buchhändler Ciotto, der allerlei verbotene Waare führt, erzählt die Lebensgeschichte Brunos dem Grafen Mocenigo, der darauf brennt, ihn bei sich in Venedig zu sehen. Die Nobili haben die Passion, irgend eine Berühmtheit sich wie eine Busennadel vorzustecken, der eine den Campanella, der andere den Galilei. Mocenigo beruft den Philosophen, der zugleich ein Mnemotechniker ist; er soll ihm Unterricht geben. Ein herumschnüffelnder Jesuit, Pater Medardus, tritt in den Laden; er stößt Drohungen gegen Bruno aus. Diesem treffen wir auf einer Alpenwanderung, wo er seine Sehnsucht nach Italien und in schönen Versen vormonologisirt. Im zweiten Act sind wir in Venedig, in der Empfangshalle des Hauses Mocenigo. Im Salon des Grafen und der jungen Gräfin verkehren die Größen der Stadt und die Berühmtheiten Italiens. Bruno tritt in ihren Kreis — die Gräfin begrüßt ihn mit Begeisterung, obschon er sich in einer Weise einführt, die wenig salonmäßig ist und fast marktschreierisch gemahnt; sie schmückt ihn mit dem Lorbeerkranz und hängt ihm am Schluß eine goldene Kette mit einem Herzen an. Im Inselpark Mocenigo's findet dann, nach einer kurzen Scene der Gräfin mit ihrem Gatten, die ein tragikomisches Bild des gelangweilten Ehestandes giebt, eine einsame Begegnung zwischen Bruno und der Gräfin statt. Die überschwenglichen Ergüsse des Philosophen reißen sie mit sich fort — und als der Vorhang fällt, stürzt sie an seine Brust. So hat seine Philosophie, die er mit übermenschlichem Sturm verkündigt, wie eine Angabe der Buchausgabe sagt, nicht blos die Fernwirkung auf die Jahrhunderte ausgeübt, sondern auch einen Erfolg in nächster Nähe zu verzeichnen. Gleichzeitig spielt sich aber im Hausstande des Grafen ein Drama ab, dessen Katastrophe schon im nächsten Act eintritt. Das Kammermädchen Julie, die Tochter des Erziehers Petrucci, erfährt von ihrem Vater, daß er ein flüchtiger Mönch sei, sie möge das aber verschweigen. Julie liebt den streng kirchlichen Paola und plaudert ihm dies Geheimniß aus, allerdings erst nach dem Beginn des dritten Actes. In diesem Act wird die Handlung tumultuarisch und die Motivirung unsicher. Mocenigo wird von dem Jesuiten Lorini von dem Ehebruch seiner Frau eingeweiht. Die Gräfin hat es ihm selbst gebrichtet, Lorini verletzt ohne Zögern das Beichtgeheimniß; er räth dem Grafen, um den Bruno zu vernichten, ihn zum Aufruhr zu reizen. Das geschieht; doch es fehlt ja zunächst jeder Anlaß, und als ein solcher kommt, so würde Bruno auch ohne solche Anreizung eingeschritten sein. Dies Motiv verpufft gänzlich: der Aufruhr knüpft an die Verhaftung des ehemaligen Mönchs Petrucci an. Der Diener Paolo hat dies Geheimniß, das ihm die Geliebte verrathen, den Jesuiten mitgetheilt. Als er mit den Sbirren naht, stößt ihm Julie den Dolch ins Herz und tödtet sich dann selbst. Die Menge ist in höchster Aufregung; Bruno hält vom Balcon herab eine seiner feurigen Reden und steckt dann den Index der verbotenen Bücher in Brand; die Menge verbrennt die geistlichen Placate. Der Philosoph als Straßenrevolutionär — das scheint uns nicht der Höhepunct des Dramas zu sein, das hier in der Mitte sich abschwächt. Im vierten Act erscheint Bruno vor der weltlichen Macht, der Richterin des Aufruhrs, doch der Doge liefert ihn der Geistlichkeit aus, er wird nach Rom gebracht. Hier sehen wir im fünften Act den Papst mit seinen Cardinälen, Bruno im Kerker, gegenüber dem Cardinal Bellarmin, der ihm den Cardinalshut verspricht, wenn er reuig zur Kirche zurückkehrt. Hier zeigt sich der Held am größten in der Zurückweisung des Versuchers. Noch einmal erscheint die Gräfin Virginie, auch die man inzwischen ganz vergessen hat, da das kleine Liebesabenteuer Bruno nur wenig beunruhigt — jetzt weist er

Hugo Seifert's Inventur-Ausverkauf

37 Petersstrasse 37, part. und 1. Etage.

Schaufenster beachten!

bietet zu bedeutend ermässigten Preisen

aussergewöhnliche Vortheile!

Wollene Kleiderstoffe	von	45 ₰	an,
Waschstoffe	„	20 ₰	„
Fertige Kleider in Wolle	„	8.— ℳ	„
„ **Waschkleider**	„	3.— ℳ	„
Jackets in reinwollenen Stoffen	„	6.— ℳ	„
Umhänge und Kragen	„	1.50 ℳ	„
Staub- und Reisemäntel	„	2.75 ℳ	„
Blousen und Blousenhemden	„	90 ₰	„
Unterröcke, waschbar	„	1.15 ℳ	„
Morgenröcke und Matinées	„	3.— ℳ	„
Knaben-Anzüge	„	1.50 ℳ	„
Mädchen-Kleider	„	75 ₰	„

ihre Liebe ab, sie soll zu ihrem Gatten zurückkehren. Was er ihr da räth, hat einen leisen komischen Anstrich. Der Rest ist der Scheiterhaufen; wir sehen sogar die Flamme, die den Ketzer verzehrt.

Die Dichtung mag als ein hohes Lied der geistigen Freiheit betrachtet werden und der innere Kampf eines Kämpfers für dieselbe wird uns in einer bisweilen ergreifenden Weise dargestellt. An Feuer und hymnenartigem Gedankenschwung fehlt es nicht, so daß hier und dort eine zündende Wirkung erreicht wird. Gleichwohl wäre eine Durcharbeitung wünschenswerth, welche die Liebe Bruno's und Virginie's vertiefte, einige leise ins Komische schillernde Scenen und Wendungen mit Bezug auf den Ehestand der Gräfin beseitigte, der Intrigue des Jesuiten Lorini im dritten Act eine dramatische Pointe gebe, so daß der Volksaufstand damit in Zusammenhang trete, vor Allem aber durch wesentliche Kürzungen die dithyrambischen Ergüsse Bruno's, allzuhäufige Variationen über dasselbe Thema, die im Drama ermüden, auf das rechte Maß zurückführte. Auch die Diction müßte von einigen Ueberschwänglichkeiten gesäubert werden. Sie erinnert bisweilen an den lyrischen Schwulst der Jüngsten, sie „dehmelt" hier und dort, und höchst gewaltsame Wortzusammensetzungen lähmen ihren Fluß und Guß.

Es ist ein unleugbares Verdienst, daß Herr Regisseur Grube, in aller Eile ein gut zusammengehendes Ensemble hergestellt zu haben aus den verschiedensten Kräften, denn die Geneigtheit des Zusammenwirkens fehlt. Die Volksscenen des dritten und vierten Actes, bei denen hiesige Studenten mitwirkten, waren sehr lebendig, auch sonst die Gruppirung und Contrastirung der einzelnen Gruppen mit Kunstverstand angeordnet. Daß ein Schauspieler wie Herr Wiecke vom Dresdner Hoftheater, dessen „Tasso" uns vor Kurzem hier erfreute, der Träger der Titelrolle war, kam der Aufführung sehr zu Statten: wir bewunderten den Ausdruck, mit welchem Herr Wiecke, ohne im Schwung zu ermüden, die oft feurig Hinstürmenden, oft ins Uferlose gegossenen Dithyramben seines Bruno zur Geltung brachte. In seinen philosophischen Gesprächen zeigte er feines Verständniß, als Volksredner gemessene Kraft; am meisten glänzte er in den Gefängnißscenen des letzten Actes. Frl. Politz als Gräfin Virginie bewährte ihre vor Jahren schon an unserer Bühne erprobte darstellerische Gewandtheit; sie war dabei anmuthig, klug, sympathisch und gab in der Schlußscene den wechselnden Gemüthsausdruck ergreifend wieder. Der Papst des Herrn Wilhelmi, klug und nachdenklich, der Bellarmin des Herrn Wolfgang, energisch und thatkräftig, der rohe Gewaltmensch Medardus des Herrn Wellin, der schlaue, intrigante Jesuit Lorini des Herrn Berger waren gute klerikale Charakterköpfe, Campanella (Herr Krähe) und Galilei (Herr Lind) deckten die Intentionen des Dichters, der freilich die weltgeschichtlichen Charaktere nur in den flüchtigsten Umrissen hingezeichnet hat. Herr Niemeyer (Petrucci), Herr Daghofer (Paolo) und Fr. Glitsch (Julie) brachten die kleine eingeschobene Familientragödie zur Geltung. Herr Faber als Graf Mocenigo und Herr Franke als Ciotto waren den Angaben des Dichters correct nachgezeichnet. Die Darsteller der kleineren Rollen thaten ihre Schuldigkeit.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Neue Compositionen von Carl Goepfart sind kürzlich mit sehr bedeutendem Erfolg in Karlsbad zur Aufführung gebracht worden. So hatte die Karlsbader Curcapelle (Dirigent: August Labitzky) im Mittwoch-Concert im Posthof das Vorspiel zu dem Festspiel „Der Geiger zu Gmünd" und im Donnerstags-Nachmittagsconcert bei Pupp den Concertwalzer „Der Heini von Steier" und den „Matrosentanz" aufs Programm gesetzt. Somit hatten wir — schreibt das „K. Badebl." — dank der Aufnahme der Goepfart'schen Werke in die Programme unserer Curcapelle durch Herrn Musikdirector Labitzky und in weiterer Berücksichtigung der Aufführung der „Missa ad honorem St. Caeciliae" für gemischten Chor mit Orgelbegleitung op. 65 (eine Meßcomposition im sog. cäcilianischen Stil) in unserer Decanalkirche, reichliche Gelegenheit, Goepfart's vielseitige compositorische Thätigkeit bewundern zu können. Im Vorspiel zum „Geiger zu Gmünd" bietet Goepfart den oberen Zehntausend gute, vornehme und interessante Musik, wie in dem im Vorjahre zur Aufführung gelangten Werke „In der Kirche", während in den beiden anderen Werken, in dem Concertwalzer und im Matrosentanz, mehr dem größeren, Unterhaltungsmusik liebenden Publicum Rechnung getragen wird — was besonders zu der erwähnten Messe op. 65, mit welcher Goepfart selbstverständlich ganz andere Ziele verfolgt, einen gewaltigen Contrast bildet. Aus allen Werken hört man den tüchtigen, vortrefflichen Musiker heraus, der es mit seiner Kunst aufrichtig ernst nimmt und auch so aufgenommen zu werden wünscht. Ueber die Aufnahme in Karlsbad, wo Goepfart übrigens bereits auch durch Aufführung von Chorwerken durch den Musik- und Männergesangverein bekannt war, kann sich derselbe nur freuen, denn in allen Kreisen, im Curorchester, wie im Kirchenchor und im Männergesangverein wurde ihm der freundlichste Empfang zu Theil. Aber auch unser Concertpublicum blieb diesbezüglich nicht zurück und spendete dem Componisten, besonders nach dem von unserer trefflichen Curcapelle vorzüglich wiedergegebenen Vorspiel zum „Geiger zu Gmünd", lebhaftesten Applaus, aus welcher unbeeinflußten Anerkennung Goepfart, ein in den schönsten Schaffensjahren stehender Tonkünstler, zweifellos weitere Anregung zu neuen Werken geschöpft haben wird, denen wir mit Vergnügen entgegensehen. — Aus Goepfart's Feder liegen uns wieder mehrere Compositionen für Männerchor vor, die von uns bei der demnächst erscheinenden Besprechung neuer Chorwerke eingehend gewürdigt werden sollen.

Bildende Künste.

Berlin. Professor Max Koner ist am Sonnabend, 7. Juli, Abends um 10 Uhr gestorben. Am 17. Juli wäre er 46 Jahre alt geworden. Der treffliche Künstler ist also in der Blüthe der Jahre abberufen worden. Koner war hauptsächlich Bildnißmaler und studirte als geborener Berliner auf der hiesigen Akademie. In ausgedehnten Studienreisen durch Italien, Spanien, Holland, Frankreich und Dänemark erweiterte er seinen Gesichtskreis. Er schien einer der Sonnenkinder des Glücks zu sein, denn es blieben ihm die meisten jener Schwierigkeiten erspart, die sonst dem angehenden Künstler treue Begleiter auf seinem Lebenswege zu sein pflegen. Gleich von Anbeginn seiner Carriere an durfte er als der Lieblingsporträtist der Aristokratie und der Gelehrtenwelt gelten, so daß es Niemand Wunder nahm, daß er bereits mit 38 Jahren zum Professor an der Königlichen Akademie zu Berlin ernannt wurde, eine Auszeichnung, der zwei Jahre darauf die Ernennung zum Mitgliede der königl. Akademie der Künste folgte. Wir sagten, Professor Koner sei von der Geburts- und Geistesaristokratie besonders ausgezeichnet worden. Das beweisen in der That nicht nur seine Bildnisse der Fürstin Solms und der Fürstin Pleß, sondern auch die Bildnisse der Professoren Curtius, Dubois-Reymond, Werner Siemens, Andreas Achenbach, Adolf Menzel, Bracht, Brausewetter und v. Kameke. Vor Allem aber hatte er das besondere Glück, von Kaiser Wilhelm II. mehrfach mit der Ausführung seines Bildnisses betraut zu werden. Eines dieser Bilder, das der Kaiser dem jetzigen Fürsten Münster für die Pariser Botschaft zum Geschenk machte, wird in Paris allseitig bewundert und von der dortigen Kunstkritik als eine besonders hervorragende Leistung gewürdigt. Seit 14 Jahren lebte Professor Koner in glücklichster Ehe mit einer Kunstcollegin, da seine Gattin, Frau Sophie geb. Steffen, sich ebenfalls der Malerei befleißigt.

Das 13. deutsche Bundesschießen zu Dresden.

∀ **Dresden**, 8. Juli.

Unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung hielten gestern und heute die deutschen Schützen ihren Einzug in Sachsens schöne Hauptstadt. Schon der Empfang am Hauptbahnhofe und an den Dampfschiffslandeplätzen trug einen überaus herzlichen Charakter und der Begrüßungs-Abend, der gestern im großen Saale des Gewerbehauses stattfand, stellte dem Feste das günstigste Prognostikon aus. Weit über 2000 Männer aus allen Gauen Deutschlands bewegten sich in dem stimmungsvoll geschmückten Saale und die Anwesenheit eines reichen Damenflors verlieh dem Feste die rechte Weihe. Die Rückwand des Saales zeigte einen gewaltigen Aufbau von Blattpflanzen, aus denen die Büsten des Kaisers Wilhelm und des Königs Albert hervorragten. In der Mitte des Arrangements wallte eine große Reichsfahne mit dem Reichsadler. Schon während der einleitenden Musikstücke, gespielt von der Regimentsmusik des königl. sächsischen II. Grenadier-Regiments unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Louis Schröder nahm die Begeisterung manchmal überhand. Der Vorsitzende des Centralausschusses, Herr Stadtrath Dr. Lehmann, begrüßte die Gäste und wies auf die Bedeutung des großen nationalen Festes hin, denn neben der Uebung mit der Waffe seien es doch alle deutsche Schützen, die hier zusammengekommen seien. Dresden sei stolz, so viele deutsche Männer in seinen Mauern beherbergen zu können. Den deutschen Schützen entbot er ein kräftiges „Hurrah!" Dann sang die Versammlung begeistert „Deutschland, Deutschland über Alles". Herr Professor Hüttner aus Mettnitz bei Wien dankte Namens der österreichischen Schützen für den Empfang und der zweite Vorsitzende des deutschen Schützenbundes, Herr von d'Allarmi, hob hervor, daß man sich in einer der schönsten Städte der Welt befinde und daß man mit einer geradezu seltenen Liebenswürdigkeit empfangen worden sei. Sein Hoch galt den beiden städtischen Collegien zu Dresden. Herr Bürgermeister Hetschel dankte Namens der Feststadt Dresden und hob hervor, daß die Dresdner allerdings stolz auf ihre schöne Stadt seien, am stolzesten seien sie jedoch auf ihr Deutschthum. Er feierte zum Schluß den deutschen Schützenbund und dessen Vorstand und Herr Stadtverordnetenvicevorsteher Baumeister Hartwig brachte ein Hoch aus auf die deutsche Gesinnung im Schützenbunde, womit er begeisterte Zustimmung fand. Von den zahlreichen Reden, die im weiteren Verlaufe des glänzend verlaufenen Abends noch gehalten wurden, war noch diejenige des Herrn Dr. Barth-Leipzig, des zweiten Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals, von besonderem Interesse, der eine alte Dankesschuld abtrug und den deutschen Schützen für die Unterstützung dieses Werkes und für die Bethätigung ihres idealen Sinnes dankte. Besonderen Beifall fand auch ein brillanter Bundesschützenmarsch von L. Schröder. Erst in früher Morgenstunde ging die imposante Versammlung auseinander. Der große historische Festzug stellte von früh 10 Uhr an auf der König-Albert-Straße und nahm einen imposanten Verlauf. Die Festzugsstraßen waren schon von früh an mit dichten Menschenmauern umsäumt, und an allen Fenstern sah man Schaulustige. Selbst manche Dächer waren dicht besetzt. Vor dem Rathhause war ein großer Baldachin in den Stadtfarben errichtet und auf der gegenüberliegenden mächtigen Tribüne hatte sich eine auserlesene Gesellschaft, namentlich viel Damen, eingefunden. Einen wirksamen Hintergrund bildeten die festlich geschmückten Häuser des Altmarktes, sowie die herrliche Figur des Germaniadenkmals. Gegen ¾11 Uhr meldeten Fanfarenklänge das Nahen des Zuges, der sich in vollständig programmmäßiger Weise entwickelte. Der wundervolle Bannerwagen, auf dem sich die Idealfiguren der „Flora" und der „Dresdensia" befanden, hielt vor dem Rathhause, worauf Herr Oberbürgermeister Beutler den deutschen Schützen Namens der Feststadt Dresden seinen herzlichsten Willkommengruß entbot und das Schützenbanner mit der Versicherung übernahm, daß er es treu und in Ehren halten werde. Den deutschen Schützen widmete er ein kräftiges „Hurrah!". Herr Rechtsrath Wagner-Nürnberg vollzog nunmehr die Uebergabe des Banners mit dem Wunsche, daß der nationale Geist, der dieses Banner immerdar umweht habe, auch Dresden stets umgeben möge. Sein Hoch galt der Feststadt Dresden. Nachdem noch ein von der Nürnberger Schützengesellschaft gestiftetes Fahnenband an dem ehrwürdigen Wahrzeichen des deutschen Schützenbundes befestigt worden war, setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Auf dem Postplatz war ein prächtiges Zelt für die Mitglieder des Königshauses errichtet worden und Prinz Georg nahm hier in Vertretung Sr. Majestät des Königs mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses die Huldigung des deutschen Schützenbundes entgegen. Herr Stadtrath Dr. Lehmann hielt eine zündende Ansprache, welche mit einem Hoch auf das Königshaus schloß und Se. königl. Hoheit Prinz Georg dankte mit herzlichen Worten und drückte Herrn Dr. Lehmann mehrfach die Hand. Nunmehr marschirte der von der Bevölkerung stürmisch begrüßte Zug nach dem Festplatze, um sich vor der Festhalle aufzulösen. Besonderen Schmuck machten sich die Dresdner Scheibenschützengilde, sowie die österreichischen und Steiermärker Schützen, und geradezu Bewunderung erregten der von der Dresdner Künstlergesellschaft gestellte Türkenzug, sowie die historischen Gruppen mit der prächtigen Figur des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen. Den Schluß bildeten die sächsischen Schützen mit der umfangreichen Leipziger Gruppe. — Das große Festbankett begann gegen 2 Uhr in der Festhalle und vereinigte über 3000 Personen. Den ersten Toast brachte Herr Oberbürgermeister Beutler aus und betonte, daß man durchaus kein guter Sachse, sondern nur ein guter Deutscher zu sein brauche, um schmerzlich zu empfinden, daß Se. Majestät der König heute nicht anwesend sein könne. (Lebhaftes Bravo!) Er freue sich, daß alle Anwesenden mit einstimmen in die Bitte, Gott möge Sachsens König recht bald wieder in alter Frische wieder herstellen. Dann streifte der Herr Redner die jüngsten Vorgänge in China und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert. Das Orchester intonirte hierauf die Sachsenhymne, die von der Versammlung begeistert mitgesungen wurde. Herr Stadtrath Dr. Lehmann hielt noch eine zündende Ansprache an die deutschen Schützen und schloß mit einem Hoch auf dieselben und Herr Rechtsrath Wagner toastete auf die Feststadt Dresden. Noch manches kernige und treffliche Wort wurde gesprochen, und bald dröhnte ein Kanonenschuß, den Beginn des Schießens verkündend. Lustig knallten die Büchsen und auf dem Festplatze entwickelte sich trotz der regnerischen Witterung fröhliches Leben und Treiben. Das große Bankett verlief in bester Weise und trug dem Festhallenwirth das uneingeschränkteste Lob ein. Um die reichlich 3000 Theilnehmer prompt bedienen zu können, war eine Armee von 280 Kellnern und 40 Küchenchefs angestellt worden. Ferner wirkten noch mit 20 Hausdiener, 4 Cassirer, 8 Bonschreiber, 25 Köchinnen, 30 Zupußer, 40 Aufwaschfrauen, 20 Herdmädchen u. s. w. Von Abends 8 Uhr fand in der Festhalle Bechervertheilung in der Festhalle statt und bis 11 Uhr con- 8 Bonschreiber, 25 Köchinnen, 30 Zupußer, 40 Aufwaschfrauen, 20 Herdmädchen u. s. w. Von Abends 8 Uhr an fand in der Festhalle Bechervertheilung statt und bis 11 Uhr concertirte hier die Capelle des II. Grenadier-Regiments.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

I. Sitzung.

Leipzig, 9. Juli. In der heute Vormittag begonnenen ersten Sitzung hatte sich der Handlungsgehilfe August Paul Heidrich aus Pausa wegen schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung hieß der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Dr. Franze die Geschworenen willkommen und wies darauf hin, daß die Aufgabe, die sie zu lösen hätten, keine umfangreiche sei, da ein erheblicher Theil der zur Aburtheilung gelangenden Anklagesachen nur einfacher Art seien, weil die Angeklagten geständig seien. In den übrigen Fällen käme allerdings der Indicienbeweis in Frage. Mit der Hoffnung, daß es den Geschworenen allenthalben gelingen möge, den rechten Wahrspruch zu finden, schloß der Vorsitzende. Als Geschworene wurden sodann die Herren Lehmann-Großdeuben, Rauer-Stahmeln, Gelbrichs-Oschatz, Rösch-Barneck, Mayer-Frohburg, Kämpffe-Ochsensaal, Frege-Leipzig, Kraul-Leipzig, Bogenfischer-Steinbach, Erler-Leipzig-Plagwitz, Hoffmann-Pegau und Körner-Kohren ausgeloost. Als beisitzende Richter fungiren die Herren Landrichter Dr. Schwabe und Assessor Rößler. Die Anklagebehörde vertritt Herr Staatsanwalt Dr. Kunze. Der Angeklagte wird von Herrn Rechtsanwalt Dr. Melos vertheidigt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 28. Februar d. J. in Leipzig ein auf den Namen seiner Schwester Ottilie lautendes Einlagebuch der hiesigen städtischen Sparcasse über 33,89 ℳ, von dem er an diesem Tage 25 ℳ abgehoben hatte, dadurch gefälscht zu haben, daß er vor die noch verbleibende Summe von 8,89 ℳ eine „5" setzte und das Wort „Rückzahlung" in „Einzahlung" umänderte. Der Angeklagte, der bisher gerichtlich noch nicht bestraft worden ist, giebt an, am 8. October in Pausa geboren zu sein. Er hat als Kaufmann gelernt, hat aber in letzter Zeit auf Jahrmärkten und Messen als Handelsmann hausirt und so seinen Lebensunterhalt verdient. Er bekennt sich schuldig und giebt an, daß er seiner Schwester eines Tages heimlich das Sparcassenbuch weggenommen und 30 ℳ davon abgehoben habe. Als seine Schwester die Abhebung des Geldes bemerkt und darauf gedrungen habe, ihr das Geld wieder zur Stelle zu schaffen, habe er ihr am 27. Februar versprochen, am nächsten Tage wieder 25 ℳ auf das Buch einzuzahlen. Am folgenden Tage sei er auch mit seiner Schwester auf die Sparcasse gegangen. Anstatt aber 25 ℳ einzuzahlen, habe er 25 ℳ abgehoben. Hierauf sei er mit seiner Schwester, die die Sache nicht gemerkt habe, in ein nahe gelegenes Restaurant gegangen. Hier habe die Schwester das Buch sehen wollen; er habe sich aber dadurch ausgeredet, daß er erklärt habe, das Buch stecke in seinem Ueberzieher, sie solle es zu Hause sehen. Dort habe er das Buch der Schwester auch gezeigt, nachdem er zuvor in der Küche die bereits erwähnten Fälschungen vorgenommen. Die abgehobenen 25 ℳ habe er mit seiner Geliebten innerhalb einer Woche verbraucht. Er habe damals seit längerer Zeit keinen Verdienst gehabt. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vor, daß er nicht nur seinen Eltern Waaren in hohem Werthe entwendet und diese dann verkauft, sondern auch schon seinem Bruder für etwa 6000 ℳ Waaren und seiner Schwester mehrfach Geldbeträge gestohlen habe. Auch habe er einer Frau Sch., die bei seinen Eltern gewohnt habe, eine Uhr und ein Kleid weggenommen und die Sachen dann versetzt. Letzteres mußte Heidrich zugeben. Auch konnte er nicht in Abrede stellen, daß er seine Eltern bestohlen und seiner Schwester zu zwei Malen Geld entwendet habe. Er bestritt jedoch, seinem Bruder Waaren weggenommen zu haben.

Der Staatsanwalt beantragte die Bestrafung Heidrich's unter Ausschluß mildernder Umstände. Für letztere trat Herr Rechtsanwalt Melos ein. Die Geschworenen, Obmann Frege-Leipzig, fällten ihren Wahrspruch im Sinne des Antrags des Vertreters der Anklage, worauf Heidrich zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt wurde.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 9. Juli. **Die Brandkatastrophe in der Glockenstraße bez. Webergasse** am Abend des 7. April, welcher bekanntlich acht Menschenleben zum Opfer fielen, bildete den Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung vor der Strafkammer II des hiesigen königlichen Landgerichts. Angeklagt waren der Kaufmann und Fabrikbesitzer Karl Georg Engelmann und der Kaufmannslehrling Friedrich Karl Hermann Lasalle der fahrlässigen Brandstiftung in Verbindung mit fahrlässiger Tödtung. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsrath Höcker, als beisitzende Richter fungirten die Herren Landrichter Mannsfeld, Landrichter Horn, Assessor Dr. Bräuer und Assessor von Miaskowski. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig, den Angeklagten standen als Vertheidiger die Herren Rechtsanwälte Marschner und Dr. Drucker zur Seite. Zur Führung des Schuldbeweises, wie zur Entlastung der Angeklagten waren von der königlichen Staatsanwaltschaft bez. der Vertheidigung 26 Zeugen geladen worden. Als Sachverständige waren geladen die Herren Branddirector Bandau und Fabrikdirector Dr. König, sowie auf Veranlassung der Vertheidigung Herr Tausige-Berlin.

Ueber die Entstehung und den Verlauf des Brandes sei Folgendes kurz vorausgeschickt. Der in der Celluloidwaarenfabrik von Engelmann & Richter, die sich in der ersten Etage des nach der Webergasse gelegenen Hintergebäudes befand, beschäftigte Lehrling Lasalle hatte am Abend des 7. April in der siebenten Stunde den Auftrag erhalten, eine größere Anzahl leerer Kistchen, die in Unordnung auf der Kellertreppe lagerten, in dem an der durch das ganze Haus führenden hölzernen Treppe liegenden Keller aufzustapeln. Lasalle kam auch dem Auftrag nach und benutzte, da es schon finster war — es war in der siebenten Abendstunde — zur Beleuchtung eine Petroleumlampe mit Glasballon. Durch Unvorsichtigkeit des Angeklagten Lasalle wurde die Lampe herabgeworfen, der Glasballon zerbrach, das Petroleum gerieth in Brand und durch die umherliegende Holzwolle wurde das Feuer rasch den dort lagernden Kisten und einem größeren Posten Celluloidabfällen mitgetheilt und eine explosionsartige Ausbreitung nach dem Treppenhause zu herbeigeführt. Obwohl Lasalle hierauf nach dem in der Sternwartenstraße 32 gelegenen Feuermelder lief und von dort die Meldung Großfeuer an das Hauptdepot gab, konnte die sieben Minuten nach Eingang der Meldung bereits an der Brandstätte eingetroffene Feuerwehr acht Menschen, die sich in dem brennenden Gebäude befunden hatten, nicht mehr retten; dieselben waren jedenfalls vor Eintreffen der Feuerwehr durch die heißen Gase erstickt. Es waren dies der 44 Jahre alte Buchdruckereibesitzer Barth, dessen zehnjähriger Sohn Werner und siebenjähriger Sohn Fritz, der 13 Jahre alte Schulknabe Thoran, der 20 Jahre alte Buchhalter Faber und die 17 Jahre alte Buchhalterin Glitzsch, ferner die 32 Jahre alte Feuermannsehefrau Däther und deren sechsjährige Pflegetochter Silberreisen. Der Ehemann der Däther war noch vor Eintreffen der Feuerwehr aus einem Fenster des brennenden Gebäudes auf das Dach des angrenzenden Dampfkesselgebäudes herabgesprungen und hatte sich hierbei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er ins städtische Krankenhaus St. Jacob gebracht werden mußte, aus dem er nach einer mehrwöchigen Cur als geheilt entlassen werden konnte. So folgenschwer auch die Brandkatastrophe in der Glockenstraße verlaufen ist, so hätte sie noch weit entsetzlicher werden können, wenn das Feuer zu einer Zeit ausgebrochen wäre, in welcher sowohl in der Barth'schen Druckerei, wie in der Engelmann und Richter'schen Fabrik noch gearbeitet worden wäre.

Engelmann ist am 3. December 1869 in Wilsdruff, Lasalle am 7. Februar 1883 in Leipzig geboren; beide sind unbestraft. Sie sind beschuldigt, am Abend des 7. April aus Fahrlässigkeit den Brand des Grundstücks Webergasse Nr. 12 und den Tod von acht darin befindlich gewesenen Personen verschuldet zu haben, insofern Engelmann als Mitinhaber und alleiniger technischer Leiter angeordnet hat, daß zur Beleuchtung der Kellerabtheilung eine gewöhnliche Petroleumküchenlampe mit Glasballon verwendet würde, obwohl er sich hätte sagen müssen, daß bei der leichten Zerbrechlichkeit der Lampe und der Menge der aufgehäuften Zündstoffe eine große Feuersgefahr gegeben war, Lasalle aber, in der siebenten Stunde des 7. April einer Anordnung Richter's, Kisten nach dem Keller zu schaffen, nachkommend, die Vorsicht so gröblich außer Acht ließ, daß er die Kisten in den Keller warf, hierbei aber die Lampe traf und sie herunterwarf, wobei dieselbe zerbrach, das Petroleum sich entzündete und das Hausgrundstück in Brand setzte, so daß acht Personen umkamen.

Am 8. September 1895 trat Engelmann in die Celluloidwaarenfabrik von Schrade ein, Letzterer schied aber am 8. November 1898 aus und an seine Stelle trat Richter ins Geschäft, das seither Engelmann & Richter firmirte. Die Firma beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Fabrikation von Schirm- und Stockgriffen aus Celluloid. Im Geschäft war seit dem 12. April 1898 Lasalle als kaufmännischer Lehrling beschäftigt, er wurde auch gelegentlich zu Botengängen benutzt, aus dem Keller hatte er nichts zu holen, dies besorgte gewöhnlich der Comptoirbote Vogt. In der Celluloidwaarenfabrik waren durchschnittlich 40—45 Personen beschäftigt.

Es folgte dann eine eingehende Erörterung der örtlichen Verhältnisse im Grundstück Webergasse 12, aus welcher wir nur hervorheben wollen, daß in einem früher als Closet benutzten Raum im Flur der ersten Etage ein Faß mit Spiritus und eine Korbflasche mit Aceton, eine brennbare Flüssigkeit, welche zur Lösung des Celluloids verwendet wird, sich befanden. An einem Pfeiler rechts vom Eingang in den Keller war auf Veranlassung Engelmann's ein Nagel eingeschlagen worden, an den die Lampe gehängt werden sollte, und zwar, wie Engelmann versichert, nur im nicht brennenden Zustande, da sonst kein geeigneter Aufbewahrungsort für dieselbe vorhanden war. Im Keller waren nach Angabe von Engelmann 2 bis 3, höchstens 5 Sack Celluloid-Abfälle, welche noch zu verreiben waren und die durchschnittlich 15 bis 20 Kilo wogen, vorhanden, sowie ein Ballen Holzwolle, die zum Theil auch etwas lose zerstreut auf dem Boden lag. Da die Fabrik am 9. April nach Plagwitz übersiedeln wollte, war es bereits etwas unordentlich, obwohl mit der Räumung noch nicht begonnen worden war. Im Lagerraum befanden sich am Tage des Brandes 3—4 Cubikmeter Celluloid in Stäben, Röhren und Platten im Werthe von 25 000 ℳ. Auch waren kurz vorher 200 Holzkistchen angekommen. In den Arbeitssälen wurde theils Elektricität, theils Gas zur Beleuchtung verwendet, in einem der Comptoirs auch Petroleum. Wenn einmal im Lager oder im Keller zu thun war, sollte der Accumulator mitgenommen werden, oft genügte aber auch den Leuten, die aller 6—8 Tage Holzwolle oder Holzkistchen, bez. Bimsstein holen mußten, die Gasflamme im Kellergange. In diesem Gange sollte auch die Petroleumlampe angezündet werden und stehen bleiben. Nach der Versicherung Engelmann's war es ausdrücklich verboten, die Lampe im Keller anzuzünden oder brennend hinein zu bringen. Sowie eine Innenbeleuchtung nothwendig war, oder mit Abfällen von Celluloid zu hantiren war, mußte der Accumulator benutzt werden. Derselbe wog gegen 18—20 kg, und deshalb hatte Engelmann für die oben erwähnten Arbeiten die Benutzung der Lampe in der geschilderten Weise zugelassen.

Nach der Meinung Engelmann's ist aus irgend welcher Ursache die Lampe heruntergefallen und zerbrochen, das Petroleum, das die Holzwolle durchtränkte, hat sich entzündet und infolge der reichlichen Nahrung rasch verbreitet. Die schmale Holztreppe nach der oberen Etage war in zwei Minuten durchgebrannt und damit den in der zweiten Etage befindlichen Personen der Rückweg abgeschnitten worden. Im Barth'schen Comptoir fanden die sechs ersten obengenannten Personen ihren Tod, in der dritten Etage in der Wohnung Däther's dessen Frau und Pflegekind, während dieser sich retten konnte. Sie sind voraussichtlich erstickt, die Leichen zeigten alle Verbrennungen ersten Grades. Der Mobiliarschaden beziffert sich auf 23 617 ℳ, der Materialschaden auf 132 000 ℳ. Engelmann hatte bei der Magdeburger Feuerversicherung für 45 000 ℳ versichert, für 32 097 ℳ Schaden ist von der Firma angemeldet worden, die Auszahlung ist noch nicht erfolgt. Auf Anordnung der Feuerversicherungsgesellschaft sollen die Celluloidabfälle in verschlossenen Blechgefäßen aufbewahrt werden. Engelmann versichert, daß alle eigentlichen Abfälle im Maschinenraum verbrannt wurden, das im Keller in Säcken aufgestapelte Celluloid wird zwar als Abfall bezeichnet, ist aber thatsächlich nur Materialrückstand, der wieder geprest und verwendet wird. Die Gewerbeinspection hat nie etwas im Betrieb gerügt, die Berufsgenossenschaft hat nur etwas bezüglich einer besseren Schutzvorrichtung an der Kreissäge angeordnet.

Nach der Behauptung des Lehrlings Lasalle ist auch klarer Abfall in Säcken aufbewahrt worden, von denen manche Löcher hatten, so daß der Abfall verstreut wurde. Es sollen auch 5—6 solcher Säcke am Tage des Brandes im Keller gewesen sein. Engelmann hat zwar mehrfach gesagt: „Seien Sie vorsichtig mit der Lampe!", aber ihm ist nichts bekannt, daß der Accumulator mit in den Keller genommen werden sollte. Dem Lehrling Lasalle ist entweder vom Mitangeklagten oder Richter oder dem Buchhalter Schneider gezeigt worden, wie man die Lampe aus dem Keller holt und im Kellergang anzündet. Es ist aber dann die Lampe mit in den Keller genommen worden. Die Celluloidabfälle wurden in zwei Blechtrommeln gesammelt, wenn es zu viel waren, wurden sie abgewogen, in Säcken verpackt und in den Keller geschafft. Am Sonnabend, 7. April, kamen 200 neue Holzkistchen. Engelmann war in der neuen Fabrik, es ordnete deshalb Richter an, daß Lasalle mit beim Abladen helfen sollte. Der Kutscher Görner und der Comptoirbote Vogt sollen nach der Versicherung Lasalle's ihm immer die Kisten entgegengeworfen haben. Es hatte sich nach seiner Schilderung nach und nach ein Stoß angesammelt, dieser sei ins Rollen gekommen und an die Lampe gefallen. Diese Darstellung ist nach dem Vorhalt des Vorsitzenden unglaubhaft und widerspricht auch den früheren Angaben des Angeklagten, der von seinen Lehrern nicht als besonders wahrheitsliebend bezeichnet wird, darnach hat keine von den herabgleitenden Kisten die Petroleumlampe getroffen, sondern Lasalle hat, um die fallenden Kistchen aufzuhalten, schnell die Kiste, welche er in der Hand hielt, ohne sich umzusehen, nach rückwärts in den Keller geworfen. Kurz darauf ist dann die Flamme emporgelodert. Auf wiederholten Vorhalt erklärte der Angeklagte Lasalle: Jawohl so kann es gewesen sein, wie ich früher angegeben habe. Das Feuer verbreitete sich ungemein schnell über die Holzwolle und die dort lagernden Holzkistchen. Lasalle eilte fort und ließ die Kellertreppe offen. Er ging nach dem Comptoir und machte Richter Mittheilung, dann lief er nach dem Feuermelder. Als er zurückkam, brannte schon das Lager. Lasalle will geglaubt haben, daß die Leute aus dem Barth'schen Comptoir schon fort waren, daran, daß in der dritten Etage noch die Däther'schen Eheleute und ihr Kind sich befanden, will er nicht gedacht haben, sie hätten an jenem Abend Alle den Kopf verloren.

Zur Eile beim Ordnen der Kisten ist Lasalle nicht getrieben worden, Voigt ist lediglich mit veranlaßt worden zu helfen, weil es zu regnen begann. Warum er die Kistchen nicht aufgeschichtet nach dem Keller getragen, sondern geworfen hat, vermag Lasalle nicht anzugeben. Er will sich auch dabei nicht überlegt haben, daß durch das Werfen die Lampe heruntergerissen und zerbrochen werden konnte. Engelmann wird zur Last gelegt, daß er nach dem Brande auf Lasalle einzuwirken gesucht hat. Es liegt eine Karte vor, welche Engelmann Lasalle in dessen Wohnung am 8. April früh 7 Uhr übergeben hatte. Er soll ihm dabei gesagt haben: „Lesen Sie die Karte so häufig durch, daß sie dieselbe im Nothfalle auswendig können". Engelmann meinte: Gehen Sie gleich mit, ehe die Criminalbeamten kommen, wir trinken Kaffee im Café Bauer. Engelmann ging voraus, nach kurzer Zeit kam Lasalle, der zu Hause Kaffee getrunken hatte, nach. Sie blieben dort nicht lange, Engelmann wollte nun den Meister Böttcher, den er hereinbestellt hatte, aufsuchen, um ihn, wie Lasalle behauptet, zu informiren. Auf dem Wege zur Brandstätte traten, nach der Schilderung Lasalle's, auf Veranlassung Engelmann's dieser mit Lasalle und Voigt in eine Hausflur der Nürnberger Straße, und als sie hier gestört wurden, in eine solche der Bahnhofstraße, wo er ihnen gesagt haben soll, daß sie aussagen möchten, die Lampe sei brennend nicht mit in den Keller genommen worden, sie habe stets im Kellergang gehangen.

Die Karte hat folgenden Inhalt: Auf Befragen der Criminalpolizei und Versicherungsbeamten antworten Sie, wenn nach der Beleuchtung gefragt wird: „Wir haben in der ganzen Fabrik elektrische Beleuchtung und nur in dem Keller ist neben dem Accumulator eine Petroleumlampe verwendet worden. Die Lampe hing an einem Nagel gleich am Eingang vom Keller oder wurde im Contor untergebracht. Wohl hundert Mal ist davon gesprochen worden, daß die Lampe nicht im Keller angebrannt werden soll und daß Celluloidabfälle nur im Hintergrunde des Kellers in Säcken ab und zu aufbewahrt wurden, mußten wir." Engelmann giebt zu, daß er die Karte geschrieben habe, es soll, dies aber lediglich in der Aufregung geschehen sein, weil ihm Lasalle's Lügenhaftigkeit bekannt war und er ihn zur Wahrheit ermahnen wollte. Auch die Unterredungen im Hausflur in der Nürnberger und Bahnhofstraße hätten lediglich diesen Zweck gehabt. Die Behauptung Lasalle's, er (Engelmann) habe den Meister Böttcher informiren wollen, sei unwahr.

(Die Verhandlung dauert fort.)

— In dem Bericht über die Verhandlung vor der II. Strafkammer des königlichen Landgerichts in der 8. Beilage der Sonntagsnummer ist der Angeklagte R. Blum als vormaliger „Stadtbauinspector" bezeichnet. Diese Bezeichnung ist unzutreffend: Bl. war nicht Stadtbauinspector, sondern Bauinspector.

Sport.

Radwettfahren im Sportpark Friedenau am 8. Juli.

I. Großes internationales Hauptfahren. 1000 m. 500, 200, 100 und 50 ℳ. 3 Vorläufe. 1 Hoffnungslauf. 1. Lauf: 1. Arend 2:02^4 R. pl. 2. Momo 1 L. 3. Dirheimer 2 L. — 2. Lauf: 1. Huber 2:26^4 R. pl. 2. Schilling 1 L. 3. Conelli 3 L. — 3. Lauf: 1. Seidl 1:45^4 R. pl. 2. Green 3 L. 3. Heimann 4 L. — Hoffnungslauf: 1. Green 1:56^4. R. pl. Schilling, Momo, Conelli, Heimann, Dirheimer. — Endlauf: 1. Arend 1:54^4. 2. Seidl 1 L. 3. Huber 1½ L. 4. Green 2 L.

II. Friedenauer Handicap. 1609 m. 150, 70 und 40 ℳ. 1. Hallwachs [140], 2:03^4. 2. Huber [0]. Arend [0]. R. pl. Schilling [20], Momo [0], Conelli [10], Dirheimer [40], Sigmar [60], Thormann [90], Wolf (100).

III. Tandem-Hauptfahren. 3000 m. 200, 100 und 50 ℳ. Es starten nur 3 Paare, welche in folgender Reihe durchs Ziel gehen: 1. Huber-Seidl 5:51^2, 2. Arend-Dirheimer 2½ L. 3. Schilling-Hansen 4 L.

IV. 50 Kilometer-Fahren mit Schrittmachern. 1000, 500, 200, 100 ℳ. Es starten Dickentmann (Amsterdam), Elkes (New York), Köcher (Friedenau), Robl (München), Taylor (Paris), Tom Linton (London), Walters (London). Sieger: 1. Elkes 58:14^4, 2. Dickentmann 58:30^2 (220 m zurück), 3. Robl 58:32^2 (2½ Runden zurück), 4. Taylor 54:32^2 (4½ Runden zurück). Nicht placirt: Walters, Tom Linton, Köcher. Die drei Ersten schlugen den deutschen Weltfahr-Record über 50 km — 58:33^1. Dickentmann schlug überdies die deutschen Weltfahr-Records über 25 bis 50 km, Elkes über 35 bis 50 km. F.

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin**, 9. Juli. (Privattelegramm.) Die für China bestimmte Brigade wird den Namen Seebrigade führen, 4500 Mann stark sein, von einem Generalleutnant befehligt werden und zwischen dem 20. und dem 27. Juli abreisen.

r. **Braunschweig**, 9. Juli. (Privattelegramm.) Der Commandeur des Braunschweigischen Husarenregiments, Oberstleutnant von Arnstedt, erhielt vom Kaiser Befehl, die Führung der nach China abgehenden Cavallerie zu übernehmen.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

* Frequenz an Curgästen in Bädern und Curorten: Bad Elster: (5/7) 3897 Personen, Warmbad Wolkenstein: (5/7) 486 Pers., Bad Sachsa: (5/7) 1096 Pers., Soolbad Kösen: (3/7) 1575 Pers., Soolbad und Inhalatorium Salzungen: (3/7) 946 Pers., Eisenmoorbad Schmiedeberg: (5/7) 1010 Pers., Bad Berneck: (6/7) 548 Pers., Teplitz-Schönau: (2/7) 2204 Pers., Karlsbad: (3/7) 25616 Pers., Helgoland: (3/7) 3097 Pers., Sylt: (4/7) 1992 Pers., Schleusingen: (5/7) 307 Pers., Kolberg: (4/7) 3125 Pers., Heiligendamm: (4/7) 535 Pers., Ahrendsee: (2/7) 300 Pers., Schandau: (3/7) 1141 Pers., Kgl. Soolbad Dürrenberg: (4/7) 1182 Pers., Leutenberg im Harz: (5/7) 1590 Pers., Langenschwalbach: (3/7) 1884 Pers., Krummhübel: (5/7) 1128 Pers., Marienbad: (3/7) 8865 Pers., Wyk: (4/7) 918 Pers., Warnemünde: (3/7) 2800 Pers., Doberan: (4/7) 607 Pers., Brunshaupten: (3/7) 396 Pers.

Bücherbesprechungen.

Politisch-militärische Karte von Ostasien. Gotha, Justus Perthes. Diese Karte erweist sich in der That als recht brauchbar. Sie enthält den für den Krieg in Betracht kommenden Theil Chinas in verschiedenem Verhältnißfuße und außerdem eine Reihe von Cartons von Shanghai, Peking, Hongkong und vielen andern.

* * *

Routenkarte der Haupt-Touristenwege, der wichtigsten Fahrstraßen, auch Eisenbahn-, Post- und Omnibuslinien im Thüringerwald. Herausgegeben vom Thüringerwald-Verein. V. Jahrgang 1900. 18.—21. Tausend. Commissionsverlag von Waldemar Jost in Arnstadt, nebst Routenverzeichniß und einer Uebersichtskarte des Rennsteigs. Mit der Herausgabe dieser außerordentlich klaren und übersichtlichen, topographisch ganz vorzüglich ausgestatteten Karte hat der Thüringerwald-Zweigverein Arnstadt, welcher mit der Herstellung der Routenkarte für 1900 beauftragt war, allen Freunden dieses herrlichen deutschen Mittelgebirges einen wesentlichen Dienst erwiesen und die Zwecke und Ziele des Vereins in erheblicher Weise gefördert, denn mit den seit dem ersten Erscheinen abgesetzten mehr als 18 000 Karten sind mindestens ebenso viel Besucher dem Thüringerwalde gewonnen worden. Bei der Neuauflage ist nicht versäumt worden, die neuen Routen (40 an der Zahl von 250 km Länge) aufzunehmen, auch zwei Nebenkärtchen vom „Heldrastein" und „Steffelstein" sind hinzugekommen. Ein besonderer Vorzug der Karte, der zur besseren Orientirung beiträgt, ist die Farbenausstattung: die Touristenwege sind roth, die Postverbindungen grün gehalten. Auf der Rückseite der Karte sind wiederum die Sommerfahrpläne der thüringischen Eisenbahn-, Post- und Omnibuslinien abgedruckt. Das Routenverzeichniß bietet eine vortreffliche Ergänzung der Routenkarte. Beide Heftchen sollten, zumal der Preis derselben ein sehr geringer ist, bei keinem Thüringerwaldbesucher fehlen. G.

* * *

Woerl's Reisehandbücher lassen an Reichhaltigkeit, Wohlfeilheit, praktischer Einrichtung und Handlichkeit nichts zu wünschen übrig, so daß eine große Anzahl dieser Städte- und Thalführer, welche bis auf 600 Nummern gestiegen sind, bereits eine sehr hohe Auflagenziffer aufweisen können. So ist z. B. Frankfurt in 26., Nürnberg in 22., München und Leipzig in 21. und Dresden in 16. Auflage erschienen. Auch der Führer durch die Universitätsstadt Heidelberg und Umgebung (herausgegeben von Leo Woerl), Leipzig, Woerl's Reisebücher-Verlag, liegt bereits in 19 Auflagen vor, ein Beweis dafür, daß das mit einem Plane der Stadt, verschiedenen Panoramen und Illustrationen ausgestattete Werkchen allen Anforderungen an einen guten und zuverlässigen Führer entspricht. Die gleichen Vorzüge können auch dem im selben Verlag erschienenen Führer durch Reichenberg und Umgebung, herausgegeben von Leo Woerl (mit einem Stadtplan, verschiedenen Abbildungen und einer Karte der Umgebung) nachgerühmt werden. **

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
7. Juli Ab. 8 U.	747,8	+ 14,5	87	WSW 1	bewölkt
8. Juli Mg. 8 -	748,7	+ 10,8	93	W 2	trübe ¹)
- Nm. 2 -	750,0	+ 13,7	89	W 2	trübe ²)

Maximum der Temperatur = + 20°,1. Minimum = + 10°,4.
Höhe der Niederschläge = 4.8 mm.
¹) Regen. ²) Regen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) W. C. F. Nebel, Kaufmann hier, mit M. Th. Fischer, Fabrikantens in Asch i. B. Tochter. 2) H. E. O. F. Klinck, Kunstmaler hier, mit E. J. W. Geber, Zoll-Secretärs und Oberleutnants der Landwehr hier Tochter. 3) E. A. P. Stephan, Trompeter-Unterofficier im Ulanen-Regiment Nr. 18, mit M. R. Ebert, Königl. Stations-Assistentens in Merseburg Tochter. 4) J. P. A. L. H. Pfingsten, Königl. Artillerie-Hauptmann in L.-Gohlis, mit M. C. A. Seegers, Rathsmaurermeisters in Berlin Tochter. 5) E. A. Noack, Mechaniker hier, mit F. P. Franke, Handarbeiters in Quesitz Tochter.

Nicolaikirche.

1) E. O. Saupe, Kaufmann und Buchdruckereibesitzer in L.-Gohlis, mit M. J. E. verw. Saupe, geb. Janson in L.-Gohlis. 2) C. P. Röthig, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit E. M. Krause hier. 3) F. K. Diezmann, Malergehilfe hier, mit E. A. Kühn, Arbeiters in Wolfshain Tochter.

Matthäikirche.

1) M. J. C. Ehrler, Drechsler in Altenburg, mit A. E. A. Lamprecht, Bureauassistentens in L.-Reudnitz Tochter. 2) B. E. König, Former hier, mit H. A. A. Kleinsim, Landwirths in Berka a. Ilm hinterl. Tochter. 3) E. P. Poser, Fabrikschlosser hier, mit H. W. E. Hoffmeister, Schuhmachers in Hildesheim Tochter. 4) H. H. Theden, Decorationsmaler hier, mit C. L. A. Herrmann, Schönfärbers in Thamsbrück bei Langensalza hinterl. Tochter. 5) C. H. M. Winkler, Lagerist hier, mit A. M. Hertel, Schneidermeisters hier Tochter. 6) H. E. Heinecke, Kutscher in L.-Eutritzsch, mit M. M. Richter, Handarbeiters in Poritz bei Taucha Tochter. 7) P. H. Kircheis, Bäckermeister hier, mit C. M. Seibel, Schuhmachermeisters in Niederwürschnitz Tochter.

Peterskirche.

1) F. W. Reitzsch, Arbeiter in L.-Neuschönefeld, mit M. S. Regen hier, Handarbeiters in L.-Volkmarsdorf hinterl. Tochter. 2) G. H. H. List, Maschinenarbeiter hier, mit M. M. Ryske hier, Kürschners in Rötha Tochter. 3) C. C. Richter, Markthelfer hier, mit L. M. Bergmann, in Preffen bei Eilenburg, Schneidermeisters das. Tochter. 4) E. H. Börner, Buchbinder hier, mit B. M. Springefeld hier, Gutsbesitzers in Dahlen hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) M. E. H. Lübke, Kaufmann in Dresden, mit A. A. L. Claußner, Buchbindermeisters hier Tochter. 2) K. R. Krause, Schneidermeister hier, mit M. E. Franke hier. 3) F. L. Täubert, Markthelfer hier, mit C. S. K. Ose in L.-Plagwitz, Schuhmachers in Blankenburg Tochter. 4) E. E. O. Jakob, Handarbeiter hier, mit H. M. Beyer hier, Briefträgers in Arnstadt Tochter.

Andreaskirche.

1) A. F. Göricke, Maurer hier, mit E. M. verw. Gericke, geb. Wagenknecht, hier. 2) W. P. C. Ente, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit C. M. Schumer, Goldarbeiters in L.-Thonberg Tochter. 3) G. G. W. Muhle, Dr. phil., Realschullehrer in Pirna, mit A. M. Laudien, Buchhändlers hier Tochter. 4) F. C. Greif, Kutscher hier, mit R. B. verehel. gewes. Greif, geb. Uebe hier. 5) J. M. Weichhold, Präger hier, mit A. M. Teichmann in L.-Connewitz. 6) C. E. P. Hoffmann, Maurer hier, mit M. M. verw. Koch, geb. Berbig hier. 7) F. Nitsche, Schneider hier, mit M. M. Pfund, Zimmerers in L.-Eutritzsch hinterl. Tochter. 8) W. E. G. Matika, Bildhauer in Dortmund, mit M. H. Kohl, Locomotivenführers hier Tochter.

Johanniskirche.

1) G. P. Weigel, Handarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit C. L. M. Richert hier, Bremsers in Apolda hinterl. Tochter. 2) W. G. Geißler, Tischler hier, mit M. W. Wagner in Strehla, Glasermeisters das. Tochter.

Nordkirche.

1) K. H. Lindner, Schmied hier, mit C. J. Haupt in Cossa bei Bitterfeld, Gutsbesitzers das. hinterl. Tochter. 2) C. K. Uhlemann, Fürstlicher Mundkoch in Sondershausen, Schloß, mit M. E. A. H. Fitzner hier, Kunstgärtners in Ernstbrunn bei Wien hinterl. Tochter.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 2. bis mit 7. Juli 1900.

Standesamt I.

Aufgebote: Winkler, Carl Hermann Max, Lagerist, mit Hertel, Anna Marie, hier. — Weigel, Georg Paul, Handarbeiter in L.-Volkmarsdorf, mit Richert, Caroline Louise Margaretha, hier. — List, Georg Hermann Hugo, Maschinenarbeiter, mit Ryske, Minna Martha, hier. — Theden, Hermann Heinrich, Decorationsmaler, mit Herrmann, Christiane Luise Alma, hier. — Weiß, Albert, Schriftsetzer, mit Baumann, Antonie Anna, hier. — Poser, Ernst Paul, Fabrikschlosser hier, mit Hoffmeister, Henriette Wilhelmine Elise, in L.-Neuschönefeld. — Muhle, Georg Gustav Willy, Dr. phil., Realschullehrer in Pirna, mit Laudien, Anna Marie, hier. — König, Bruno Emil, Former hier, mit Kleinsim, Hermine Alma Albertine, in Beucha bei Brandis. — Mickan, Heinrich Edmund, Eisendreher, mit gesch. Kappika, geb. Löwe, Friederike Anna, hier. — Günther, August Hermann, Polizeiamtsbote, mit Winkler, Anna Bertha, hier. — Richter, Carl Curt, Markthelfer hier, mit Bergmann, Luise Minna, in Preffen bei Eilenburg. — Peterke, Erich Henri, Handlungsreisender, mit Hille, Alexandra Margaretha Emma Hedwig Rudolphine, hier. — Ehrler, Wilhelm Johannes Carl, Drechsler in Altenburg, mit Lamprecht, Amalie Elisabeth Alma, hier. — Diezmann, Friedrich Karl, Malergehilfe, mit Kühne, Emilie Anna, hier. — Unger, Paul Richard, Tischler hier, mit Schröder, Bertha Martha, in Oschatz. — Födisch, Wilhelm Georg, Heizer, mit Kanft, Marie Helene Agnes, hier. — Müller, Friedrich Gustav, Kutscher, mit Fritzsche, Martha Helene Anna, hier. — Dongall, Friedrich Wilhelm Albert, Hilfs-Baurevisor, mit Stephan, Adelheid Marie Martha, hier. — Hoffmann, Ernst Emil Paul, Maurer, mit verw. Koch, geb. Berbig, Marie Martha, hier. — Börner, Christkind Heinrich, Buchbinder, mit Springefeld, Bertha Minna, hier. — Frisch, Fritz Bruno, Ingenieur in Gautzsch bei Leipzig, mit Albrecht, Bertha Rosa, hier. — Enders, Ernst Richard, Bremser, mit Nowak, Agnes, hier. — Garthof, Friedrich Gustav, Handarbeiter, mit Hübel, Friederike Anna Bertha, hier. — Stock, Johann Karl Theodor, Handarbeiter, mit gesch. Hennemann, geb. Uhlig, Friederike Emilie, hier. — Lübke, Max Emil Heinrich, Kaufmann in Dresden, mit Claußner, Amalie Auguste Luise, hier. — Wenzel, Max Ernst, Sattler, mit Jung, Hedwig Linna, hier. — Noack, Edwin Alfred, Mechaniker, mit Franke, Friederike Pauline, hier. — Merkel, Heinrich Wilhelm Bruno, Hauptmann a. D. hier, mit Kohn, Catharina Maria Antonie, in L.-Eutritzsch. — Schuster, Gustav Albert, Tischler, mit Hiemann, Hedwig Helene, hier. — Nebel, Wilhelm Carl Friedrich, Kaufmann hier, mit Fischer, Maria Theresia, in Asch in Böhmen. — Heinecke, Hermann Emil, Kutscher in L.-Eutritzsch, mit Richter, Marie Minna, hier. — Weimar, Felix Heinrich Eugen, Maler in L.-Neustadt, mit Kraft, Clara Bertha Concordia, hier. — Werner, Franz Julius, Buchhändler, mit Lindner, Maria Lenny, hier. — Wilde, Leopold Felix Albert, Kaufmann in Sulzbach a. Saar, mit Wiebach, Arcilla Maria Clara Antonie, hier. — Wittenberger, Friedrich Wilhelm, Buffetier, mit Krause, Johanna Marie Elisabeth, hier. — Gräf, Max Georg Otto, Rentier in L.-Gohlis, mit Kuhl, Adelheide, hier. — Fritzsche, Georg Willibald, Schneider, mit Albert, Johanne Maria Emma, hier. — Kötz, Franz Otto, Schneider, mit Prautzsch, Alma Clara, hier. — Schurig, Gustav Adolph, Bierverleger hier, mit Gietzler, Ida Helene Bertha, in Schönefeld bei Leipzig. — Zusammen 39.

Eheschließungen: Deckelmann, Robert Willy, Postbote, mit Grieser, Martha Louise, hier. — Röske, Franz Albert Herm., Preßvergolder, mit Michaelis, Martha, hier. — Pönitz, Louis Max, städtischer Feuerwehrmann, mit Pohle, Margarete Elisabeth, hier. — Stade, August Oskar Karl, Zimmerer, mit Eismann, Emma Laura Anna, hier. — Petzold, Friedrich Max, Schriftsetzer in L.-Anger-Crottendorf, mit Nitzschke, Anna Margarethe Gertrud, hier. — Götz, Theodor Wilhelm, Zeichner und Maler, mit Mazurkiewicz, Lucie, hier. — Blümner, Ernst Robert, Geschirrführer, mit Hegewald, Marie, hier. — Pöschmann, Max Kurt, Assistent an der Handels- und Gewerbekammer in Dresden, Referendar, in Niederlößnitz bei Dresden, mit Rost, Marie Anna, hier. — Jock, Friedrich Carl Heinrich, Ofensetzer in L.-Gohlis, mit Schulze, Friederike Emilie, hier. — Födisch, Felix Woldemar, Handarbeiter, mit Maft, Martha, Anna, hier. — Gennrich, Bernhard Alphons, Drechsler, mit Hans, Hulda Selma, hier. — Hohlfeld, Albin Theodor, Schreibwaarenhändler, mit Pötzschke, Johanne Wilhelmine Karoline, hier. — Meuschke, Otto Max Arthur, Kaufmann, mit Hofmann, Elsa Catharine, hier. — Fuchs, Richard Woldemar, Cementarbeiter, mit Töpfer, Martha Anna, hier. — Pistol, Paul Joseph Karl, Postbote, mit Hinz, Ida Elwine, hier. — Krobitzsch, Erdmann Friedrich Alwin, Flaschenbierhändler, mit Kleeberg, Clara, hier. — Konze, Friedrich Ludwig, Zuschneider in Düren, Rheinland, mit Müller, Auguste Emma, hier. — Lippmann, Franz Hermann, Delicatessenhändler, mit Schaaf, Emilie Ida, hier. — Pröhl, Emil Ernst, Maschinist, mit Vater, Pauline Emilie, hier. — Hoffmann, Ernst Paul Gustav, Gärtner, mit gesch. Enge, geb. Zechendorf, Friederike Marie, hier. — Teichgräber, Moritz Max, Telegraphenarbeiter, mit Taubert, Linna Martha, hier. — Frotze, Hugo Alfred, Goldarbeiter, mit Dacke, Hedwig Minna, hier. — Wurm, Hermann Reinhold, Geschäftsführer, mit Wangermann, Frida Anna, hier. — Kluke, Friedrich Albert, Leibjäger in Merschwitz bei Großenhain, mit Loewe, Anna Hedwig, hier. — Becher, Constantin Gustav, Kaufmann, mit Krahl, Johanna, hier. — Zechendorf, Arthur, Landgerichtsdiener hier, mit Kirschner, Emma Helene, in Berthelsdorf. — Loesche, Emil Reinhold, Musiker, mit Dittmann, Pauline Emilie, hier. — Schicke, August Arthur, Kaufmann hier, mit Köhler, Anna Elsa, in L.-Connewitz. — Kühne, Paul Karl Alexander, Lehrer, mit Arnold, Auguste Martha, in Wettin. — Adler, Jacob Abraham, Geschäftsführer, mit Wasserstrom, Anna Rahel, hier. — Körner, Theodor Julius Berthold, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Richter, Antonie, hier. — Helm, Bruno Rudolf, Handlungsprocurist, mit Werner, Charlotte Margarethe, hier. — Steinkopf, Friedrich Hermann Ernst, Baumeister, mit Lehmann, Marie Johanna Martha, hier. — Pfau, Friedrich Max, Buchhandlungsgehilfe, mit Prüfe, Elsa Margarethe, hier. — Caspar, Friedrich Albert Max, Expedient, mit Fiebig, Katharine Amalie, hier. — Zehrfeld, Moritz Curt, Steindrucker in L.-Sellerhausen, mit Schulze, Emma Hedwig, hier. — Saalbach, Hermann Carl, Schlosser, mit Weidinger, Martha Hedwig, hier. — Benkert, Julius Ludwig, Schmied, mit Schmidt, Klara Emma Anna, hier. — Bilz, Victor Hugo, Maurer, mit Gräfe, Ida Minna, hier. — Sander, Albert Theodor Otto, Graveur in L.-Reudnitz, mit Müller, Bertha Anna Antonie, hier. — Roeder, Robert, Gärtner, mit Böhme, Helene Emma, hier. — Grütze, Karl Emil Max, Postschaffner in L.-Thonberg, mit Franke, Pauline Margarethe, hier. — Heinze, Carl Friedrich Adolph, Buchhandlungsgehilfe, mit Schiadtz, Wilhelmine Ernestine, hier. — Berg, Ferdinand Eduard August, Schmied, mit Rath, Friederike Louise Martha, hier. — Zusammen 44.

Geburten: Eißfeld, Friedrich Ernst, Fischers S. — Schmied, Josef Franz, Geschirrführers S. — Teichmann, Wilhelm Emil, Arbeiters S. — Heinitz, Karl Max, Kellners T. — Luft, Karl Oswald, Kaufmanns T. — Protzer, Johann, Arbeiters T. — Paschiller, Friedrich Wilhelm, Postillons S. — Mertig, Werner Wilhelm, Architektens T. — Erlbeck, Eduard, Schneiders T. — Ziegler, August Hermann, Schneiders S. — Oschatz, Max Louis, Kaufmanns T. — Rindel, Max, Markthelfers S. — Mailer, August, Chemikers T. — Kopp, Paul Marcus, Schlossers T. — Kupfer, Johannes Oswald, Productenhändlers S. — Lang, Bernhard Emil Hermann, Cassengehilfens S. — Schmidt, Johann Gustav Adolf, Zeichners S. — Köster, Karl Friedrich, Zimmerers S. — Fuß, Ernst Arthur, Eisenbahn-Portiers T. — Krahl, Gustav Adolph, Kaufmanns T. — Bruhn, Hermann Wilhelm Heinrich, Maschinenbauers S. — Vollmer, Friedrich Reinhold, Bierhändlers S. — Feiler, Johann, Glasers S. — Künne, Friedrich August, Arbeiters T. — Schumann, Albin Erdmann, Arbeiters T. — Lohse, Richard Arthur, Buffetiers T. — Döring, Max Hugo, Schänkwirths T. — Herold, Johann Friedrich Ferdinand, Kellners S. — Ebert, Christian Heinrich, Tischlers S. — Holitschke, Theodor Hermann Hugo, Barbiers und Friseurs S. — Derloth, Gregor Kaspar, Tischlers T. — Schnelling, Abram, Juweliers S. — Arnold, Friedrich Hermann, Schuhmachermeisters T. — Heise, Johannes Hermann Albert, Gärtners S. — Clemens, Friedrich Paul, Sattlers T. — Schlegel, Karl Otto, Locomotivführer-Lehrlings S. — Münzner, Robert Oskar, Cassirers S. — Frank, Richard, Kaufmanns T. — Stamm, Friedrich Oskar Curt, Buchbindermeisters S. — Maasch, Friedrich Julius, Obsthändlers S. — Schmidt, Georg Alexander Oskar, Versicherungs-Inspectors T. — Timmel, Eduard Paul, Tischlers T., Kauern bei Ronneburg. — Timmler, Gustav Adolf, Malers und Lackirers T. — Kunze, Johann Gottfried, Klempnermeisters T. — Hecht, Carl Gustav, Schuhwaarenhändlers T. — Müller, Theodor Hugo Woldemar, Buchdruckers S. — Wohlers, Heinrich Friedrich, Kaufmanns T. — Kunze, Hugo Emil Wilhelm, Schutzmanns S. — Becker, Leonhard, Artistens S. — Zschiesche, Ernst Wilhelm Karl, Formers S. — Goerner, Friedrich Erdmann Wilhelm, Kutschers T. — Mehlen, Heinrich Wilhelm Robert, Schriftsetzers T. — Keller, Lothar Ernst, Kaufmanns T. — Arndt, August Louis Carl, Schneiders S. — Koch, Georg Carl Max, Kaufmanns S. — Römer, Hermann Emil, Arbeiters S. — Kunze, Gustav Wilhelm Richard, Conditors T. — Hansen, Friedrich Amandus Carl Gottlieb, Werkmeisters T. — Beierlein, Bernhard, Markthelfers S. — Siebrecht, Conrad Felix, Mechanikers T. — Seibod, Carl Gustav, Schriftsetzers T. — Kraft, Friedrich Wilhelm, Heizers S. — Wende, Reinhold Franz Carl, Barbiers und Friseurs T. — Weyers, Willem Hubertus, Kunststickerei-Inhabers S. — Müller, Carl Max, Kunstmalers T. — Lehmann, Ernst Moritz, Briefträgers T. — Domenicht, Emil Oskar, Expedientens S. — Pfefferkorn, Bernhard Eduard Georg, Markthelfers S. — Schulze, Robert Otto Emil, Kaufmanns S. — Ladisch, Wilhelm Emil, Schlossers T. — Quint, Johann Hermann Heinrich, Architektens und Fachlehrers an der städt. Gewerbeschule T. — Unger, Carl Heinrich, Fleischers T. — Gehlmann, Carl Hermann, Schlossers T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 1. bis mit 7. Juli 1900 15 unehel. Knaben und 14 unehel. Mädchen, wovon 21 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 102.

Standesamt II.

Aufgebote: Sauerbier, Louis Friedrich August Albert, Conditor in Leipzig, mit Fauland, Margarethe, in L.-Reudnitz. — Hauffe, Carl Edmund, Monteur in L.-Neustadt, mit Lange, Clara Louise Hedwig, in L.-Reudnitz. — Schröck, Carl Peter Hubert, Gelbgießer in Leutzsch bei Leipzig, mit Majak, Victoria, in L.-Volkmarsdorf. — Zeller, Paul Hugo, Correspondent in L.-Neustadt, mit Braune, Marie Emma Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Pönitzsch, Ernst Richard, Sattler, mit Lieber, Minna Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Prochazka, Alois, Schuhmacher, mit Obrich, Marie Anna Bertha, in L.-Neustadt. — Böttner, Franz Wilhelm, Tischler in L.-Neuschönefeld, mit Knauth, Bertha Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Röthig, Carl Paul, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Krause, Elisabeth Meta, in Leipzig. — Unteutsch, Paul Curt, Contorist, mit Heinicke, Auguste Louise, in L.-Neusellerhausen. — Gotschalk, Paul Georg Hermann, Eisenbahnbureaudiätar I. Classe in Hagen in Westfalen, mit Börner, Margarethe Elsa, in L.-Reudnitz. — Pisternik, Ludwig, Kaufmann in Eisenkappel in Kärnten, mit Kaltenborn, Auguste Anna, in L.-Reudnitz. — Mielke, Johann Carl Emil, Schuhmacher, mit Helm, Johanne Linna Henriette, in L.-Anger-Crottendorf. — Reinhold, Julius Arthur, Schlosser, mit Schlegel, Eva Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Brohm, Georg Arthur, Ortskrankencassen-Expedient in Leipzig, mit Richter, Clara Emma Louise, in L.-Reudnitz. — Schilling, Friedrich Hermann, Tischler in L.-Reudnitz, mit Paul, Anna Marie, in Leipzig. — Zusammen 15.

Eheschließungen: Weber, Wilhelm, Schlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit Maciolka, Franziska, in L.-Volkmarsdorf. — Jgner, Robert Felix, Metallschleifer in Leipzig, mit Flemming, Anna Hulda, in L.-Anger-Crottendorf. — Munkelt, Albin Alfred, Kutscher in L.-Reudnitz, mit Redderfen, Marie, in L.-Neusellerhausen. — Fischer, Hermann Ernst, Handarbeiter, mit Stahn, Helene Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Carl, Gustav Hermann, Glaser in L.-Reudnitz, mit Mietzschke, Pauline, in L.-Volkmarsdorf. — Walter, Andreas, Kutscher, mit Meyer, Anna Minna, L.-Neuschönefeld. — Sägling, Carl Richard, Posthilfsbote, mit verw. Blick, geb. Esche, Lina Theresia Martha, in L.-Sellerhausen. — Zimmer, Ernst Paul, Contorist in L.-Lindenau, mit Remmler, Anna Clara Frieda, in L.-Neustadt. — Spielmann, Carl August, Fabrikarbeiter in Leipzig, mit Schlaf, Friederike Bertha, in L.-Reudnitz. — Rossing, Friedrich Eduard, Hilfsweichensteller in L.-Neuschönefeld, mit verw. Böckel, geb. Hohnstein, Christiane Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Thomann, Gottfried Hermann, Fabrikarbeiter, mit Dammhain, Hedwig Helene, in L.-Neuschönefeld. — Thieme, Hermann Louis, Tischlermeister, mit Körner, Anna Libby, in L.-Reudnitz. — Böge, Friedrich Max, Wirthschaftsgehilfe in Altenhain bei Trebsen, mit Lößig, Auguste Antonie, in L.-Neustadt. — Anders, Reinhold Walter, Cassirer und Buchhalter in L.-Neustadt, mit Himmelreich, Agnes Helene, in L.-Reudnitz. — Köhner, Louis Ernst Emil, Tischler, mit Beyer, Anna Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Krause, Felix Arthur, Schlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit Filling, Anna Hedwig, in Gautzsch bei Leipzig. — Hahn, Alfred Hugo, Feuermann und Reserve-Locomotivführer a. d. sächsischen Staatsbahn in L.-Volkmarsdorf, mit Wange, Minna Anna Pauline, in L.-Anger-Crottendorf. — Gell, Georg, Droguist in L.-Volkmarsdorf, mit Schmidt, Alwine Anna Ella, in L.-Reudnitz. — Scholz, Willy Fritz Albert, Eisenhobler in L.-Lindenau, mit Buchmann, Aug. Bertha, in L.-Thonberg. — Hessel, Ernst Henri Rich., Schlosser in L.-Neustadt, mit Jentzsch, Marie Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Hartmann, Johannes David, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit Nitzsche, Ida Lina, in L.-Volkmarsdorf. — Stöckel, Gustav Oskar, Schneidermeister in L.-Anger-Crottendorf, mit Döring, Auguste Emma, in L.-Reudnitz. — Minkner, Karl Paul Arthur, Graveur in L.-Volkmarsdorf, mit Stemmler, Teska Hedwig, in L.-Reudnitz. — Busch, Hermann Carlos, Kaufmann in Neu-Weißensee bei Berlin, mit Gerhardt, Minna Martha, in L.-Volkmarsdorf. — Pleißner, Friedrich Otto, Telegraphenarbeiter, mit Brause, Minna Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Pfleger, Heinrich Carl, Maler in L.-Reudnitz, mit Körnig, Emilie Clara, in L.-Volkmarsdorf. — Schulze, Franz Richard, Tischler in Leipzig, mit Greß, Emma Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Schneider, Julius August Richard Georg, Töpfer in L.-Thonberg, mit Schoppau, Martha Adeline, in L.-Neureudnitz. — Holke, Ernst Moritz Albert, Schuhmacher in Mügeln i. S., mit Schumann, Christiane Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Troeltsch, Georg Carl, Buchbinder in L.-Anger-Crottendorf, mit Weißbach, Elise, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 30.

Geburten: Wiegel, Franz, Oberpostassistentens S., L.-Anger-Crottendorf. — Streller, Ernst Richard, Versicherungsinspectors S., L.-Neustadt. — Lehmann, Karl Friedrich, Schuhmachers S., L.-Volkmarsdorf. — Jankowitz, Bernhard, Fabrikarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Hempel, Wilhelm Paul, Schneidemüllers S., L.-Neureudnitz. — Krebs, Friedrich Joh., posth., Eisenbahners S., L.-Reudnitz. — Risch, Gustav Adolf, Tischlers S., L.-Reudnitz. — Becker, Friedrich Wilhelm Franz, Goldschmieds T., L.-Reudnitz. — Weinhardt, Carl Bruno, Maurers T., L.-Neustadt. — Kunze, Johann Rudolf Josef, Schuhmachers T., L.-Sellerhausen. — Fuchs, Matthes Otto, Postassistentens T., L.-Neustadt. — Brill, Johann Peter, Tischlers S., L.-Neuschönefeld. — Becker, August Emil Hugo Erwin, Formers S., L.-Reudnitz. — Pergande, Berthold Wilh., Dachdeckers T., L.-Neustadt. — Schröter, Carl Bernhard Otto, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Thomas, Karl Wilhelm, Roßschlächters S., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Paul Alwin, Bäckermeisters S., L.-Neuschönefeld. — Cohn, Otto Adolf, Schriftsetzers S., L.-Neustadt. — Polster, Hermann Gustav, Maurers S., L.-Neustadt. — Sieger, Hermann Oscar, Schänkwirths S., L.-Reudnitz. — Hill, Ernst Otto, Lehrers S., L.-Sellerhausen. — Dietrich, Georg Wilhelm Theodor, Fabrikarbeiters S., L.-Reudnitz. — Zimmer, Louis Max Hermann, Reservelocomotivführers S., L.-Neustadt. — Wuttig, Friedrich Hermann, Drechslers T., L.-Neuschönefeld. — Engelhardt, Gustav Albin, Kellerarbeiters S., L.-Thonberg. — Hebel, Johann Karl Julius Max, Metallarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Wagner, Julius Bernh., Galvanoplastikers S., L.-Neuschönefeld. — Schulze, Karl Rob., Markthelfers Zwillings-T., L.-Sellerhausen. — Baby, Ernst Gustav, Postschaffners S., L.-Reudnitz. — Schmieder, Ernst Hermann, Tischlers T., L.-Sellerhausen. — Schmiedicke, Wilhelm Otto, Rangirers S., L.-Anger-Crottendorf. — Scheffel, Hermann Robert, Productenhändlers und Schmieds T., L.-Reudnitz. — Lindner, Gustav Hermann, Böttchers T., L.-Neustadt. — Ratzmann, Friedrich August, Tischlers T., L.-Sellerhausen. — Weinrich, Ottomar Richard, Buchbindermeisters T., L.-Reudnitz. — Schäfer, Friedrich Bruno, Steinmetzmeisters S., L.-Reudnitz. — Zieger, Johann Friedrich, Straßenbahnschaffners S., L.-Reudnitz. — Müller, Robert Emil, Bautechnikers T., L.-Reudnitz. — Müller, Ernst Hermann, Commis' S., L.-Volkmarsdorf. — Kleeberg, Johann Arthur, Korbmachers S., L.-Anger-Crottendorf. — Pauckert, Gustav Adolf, Kaufmanns Zwill.-T. und -S., L.-Neustadt. — Köhler, Friedrich Paul, Bäckermeisters S., L.-Reudnitz. — Böhm, Richard Emil, Locomotivheizers T., L.-Volkmarsdorf. — Blüthgen, Paul Willibald, Geschäftsvertreters S., L.-Reudnitz. — Müller, Friedrich August, Markthelfers T., L.-Reudnitz. — Müller, Ernst Max, Postboten T., L.-Reudnitz. — Winzer, Ernst August, Maurers S., L.-Sellerhausen. — Thomas, Paul, Maschinistens S., L.-Neuschönefeld. — Graneß, Ernst Paul Georg, Schriftsetzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Schwerdtner, Gotthard Oskar, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Baer, Ernst Edmund, Schlossers S., L.-Thonberg. — Conrad, Gustav Reinhold, Fabrikarbeiters S., L.-Neustadt. — Rüdiger, Gustav, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Friebel, Max Hugo, Hilfsgeometers T., L.-Reudnitz. — Ackermann, Paul Albert, Hilfswagenmeisters S., L.-Anger-Crottendorf. — Wohn, Johann Christian, Fleischermeisters T., L.-Reudnitz. — Rüdiger, Friedrich Emil, Geschirrführers Zwill.-T., L.-Reudnitz. — Ehlich, Alfred Gottlieb Max, Ingenieurs T., L.-Sellerhausen. — Lieberwirth, Carl Hermann, Geschirrführers T., L.-Volkmarsdorf. — Schön, Hermann Friedrich, Güterbodenarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Dähne, Friedrich Paul, Technikers T., L.-Volkmarsdorf. — Nußbaum, Johann Friedrich Hermann, Zimmerers T., L.-Anger-Crottendorf. — Wachs, Robert Wilh. Fritz Alfred, Buchbinders T., L.-Neustadt. — Zschernig, Emil Max, Buchbinders S., L.-Neustadt. — Krause, Friedrich Max, Fabrikarbeiters T., L.-Reudnitz. — Schmutzler, Friedrich Arno, technischen Bureauassistentens S., L.-Reudnitz. — Riebach, Theodor Rudolph, Lithographens T., L.-Volkmarsdorf. — Langer, Ernst Max, Buchhandlungsgehilfens T., L.-Anger-Crottendorf. — Horn, Friedrich Gustav, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Schilling, Franz Otto, Steinsetzers S., L.-Reudnitz. — Nietzling, Friedrich Gustav, Schlossers S., L.-Sellerhausen. — Riedeberger, Hermann Bruno, Tischlers T., L.-Sellerhausen. — Treuber, Wilhelm Alwin, Maschinenmeisters T., L.-Anger-Crottendorf. — Goldhahn, Otto Arthur August, Schriftsetzers S., L.-Volkmarsdorf. — Tobias, Edmund Max, Buchbinders T., L.-Volkmarsdorf. — Wolff, Louis Moritz Robert, Bremsers T., L.-Reudnitz. — Greiner, Karl Richard, Notenstechers S., L.-Neuschönefeld. — Claßus, Johannes Franz Georg, Correspondentens T., L.-Anger-Crottendorf. — Oertel, Hugo Max, Eisenhoblers S., L.-Anger-Crottendorf. — Lischke, Louis Wilhelm, Feilenhauers T., L.-Sellerhausen. — Schwarze, Julius Albin, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Zus. 92 (einschl. 8 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Seibel, Heinrich Oskar, Rangirer, mit Apel, Ernestine Amalie, in L.-Gohlis. — Oeftschläger, Louis Hermann, Lithograph, mit Matthias, Wilhelmine Martha, in L.-Eutritzsch. — Haeberlin, Carl, Journalist in L.-Gohlis, mit gesch. Ulrich, geb. Meißner, Bertha Franziska Anna, in Leipzig. — Pfingsten, Johann Philipp August Louis Hermann, königl. Artilleriehauptmann in L.-Gohlis, mit Seegers, Margarethe Charlotte Alwine, in Berlin. — Schmidt, Johannes Karl Alfred, Eisendreher, mit Hennig, Hedwig Martha, in L.-Gohlis. — Uhlemann, Eugen Rudolf, fürstl. Mundkoch in Sondershausen, mit Fitzner, Martha Elise, Helene Auguste, in L.-Eutritzsch. — Müller, Franz Albert, Schlosser in L.-Schleußig, mit Risch, Valentine Ottilie, in L.-Gohlis. — Schmidt, Karl Friedrich Theodor, Monteur in L.-Gohlis, mit Schröter, Johanne Ottilie Margarethe, in Leipzig. — Reiße, Friedrich Karl, Eisendreher in Eilenburg, mit Ziegler, Klara Martha, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 9.

Eheschließungen: Schoppe, Johann Friedrich Max, Geschäftsführer, mit Kürschner, Olga Thekla, in L.-Gohlis. — Wolante, Erwin Adolf Paul Alfred, Kaufmann in L.-Eutritzsch, mit Roßberg, Margarethe Louise, in L.-Gohlis. — Knabe, Ernst Hugo, Markthelfer in L.-Gohlis, mit Stoppe, Bertha Emma, in L.-Plagwitz. — Hackeschmidt, Karl Hermann Max, Straßenbahnwagenführer in L.-Eutritzsch, mit Hofmann, Marie Mathilde, in Leipzig. — Kind, Karl Otto, Motorwagenführer in L.-Eutritzsch, mit Herrmann, Hedwig Clara, in Leipzig. — Arnold, August Hermann, Handarbeiter, mit Jäger, Friederike Marie Johanne Auguste, in L.-Gohlis. — Zusammen 6.

Geburten: Lehmann, Oskar Edwin, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Magdeburg, Gottlieb Hermann Paul, Uhrmachers S., L.-Gohlis. — Schulze, Friedrich August, Schneidermeisters S., L.-Gohlis. — Häßler, Gottfried Ferdinand Ernst, Maurermeisters S., L.-Gohlis. — Becker, Franz Max, Verläders T., L.-Gohlis. — Weinhold, Ernst Emil, Schutzmanns S., L.-Gohlis. — Kreuzer, Johann Baptist, Straßenbahnarbeiters S., L.-Gohlis. — Scheibe, Theodor Rudolph, Agentens T., L.-Gohlis. — Wieprich, Moritz, Maurers S., L.-Gohlis. — Keller, Carl Hugo Alfred, Werkmeisters T., L.-Gohlis. — Richter, Albert Wilhelm Hermann, Schmieds T., L.-Gohlis. — Beutel, Richard Paul, Sattlers und Tapezierers S., L.-Gohlis. — Donath, Richard Rudolf Karl, Betriebs-Ingenieurs S., L.-Gohlis. — Hoffelmann, Adolf August Christian Wilhelm, Bahnmeister-Aspirantens T., L.-Gohlis. — Wötzel, Gust. Wilhelm, Schmieds T., L.-Gohlis. — Köhler, Albert Emil Max, Kaufmanns S.

SLUB
Wir führen Wissen.

L.-Eutritzsch. — Götze, Otto Franz, Schutzmanns T., L.-Gohlis. — Zusammen 20 (einschl. 2 unehel.).

Standesamt IV.

Aufgebote: Zeunert, Theodor Hermann, Hofarbeiter, mit Franke, Friedericke Auguste Rosa, in L.-Lindenau. — Schulz, Johann Friedrich Carl, Gießereiarbeiter, mit Schneider, Bertha Minna, in L.-Lindenau. — Bauer, Johann, Handarbeiter, mit Bauer, Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Mamsch, Edmund Carl Friedrich, Maschinenschlosser in L.-Lindenau, mit Rebsloß, Hedwig Magdalene, in L.-Plagwitz. — Steinert, Ernst Heinrich, Handarbeiter, mit Reinhard, Marie Lina, in L.-Kleinzschocher. — Heinecke, Karl Emil Bruno, Werkmeister, mit Krause, Auguste Emilie, in L.-Lindenau. — Förster, Richard Bruno, Fabrikarbeiter in L.-Lindenau, mit Loose, Amalie Emma, in L.-Plagwitz. — Kaden, Alwin Theodor, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Kummer, Auguste Ida, in L.-Plagwitz. — Limpert, Heinrich Louis Wilhelm, Maurer, mit Artus, Marie Caroline Ernestine, in L.-Lindenau. — Herrmann, Karl Ernst, Steindrucker, mit Remus, Martha Marie Pauline, in L.-Lindenau. — Wolf, Andreas, Mechaniker, mit Rehm, Rosalie, in L.-Schleußig. — Maack, Franz Wilhelm August Albert, Friseur in Gera, Reuß j. L., mit Kitz, Cilly, in L.-Lindenau. — Preußner, Ernst Heinrich, Cassenbote, mit Hänsel, Ida Minna, in L.-Lindenau. — Zusammen 13.

Eheschließungen: Hühle, Carl Gustav, Bankbeamter, mit Dittrich, Auguste Rosa, in L.-Lindenau. — Gutknecht, Heinrich Theodor Max, Dr. jur., Referendar, z. Zt. in L.-Gohlis, mit Stöhr, Minna Elisabeth Anna, in L.-Plagwitz. — Schwender, Cuno Bruno, Modelltischler, mit Schaaf, Louise, in L.-Kleinzschocher. — Ewig, Karl, Mechaniker in Leutzsch, mit Reiber, Olga Elsa, in L.-Plagwitz. — Mühe, Karl, Tischler, mit Querchfeld, Anna Martha, in L.-Kleinzschocher. — Landmann, Friedrich Ernst, Fabrikarbeiter, mit Barauke, Helene Martha, in L.-Lindenau. — Schramm, Heinrich Ferdinand Kurt, Schreiber in Leipzig, mit Bergmann, Luise Marie Friederike, in L.-Lindenau. — Trautz-Zebel, Friedrich Wilhelm August, Schlosser, mit verw. Voigt, geb. Reinhardt, Friederike Pauline, in L.-Plagwitz. — Hösel, Herrm. Paul, Werkmeister in Paunsdorf, mit Buch, Anna Barbara, in L.-Lindenau. — Röthling, Heinrich Emil, Fabrikarbeiter, mit Richter, Anna Luise Marie, in L.-Kleinzschocher. — Wilde, Alfred, Conditorgehilfe in L.-Schleußig, mit Werner, Marie Martha, in Thale a. Harz. — Schulze, Friedrich Gustav Arthur, Metallwaarenfabrik-Arbeiter in L.-Lindenau, mit Dögel, Helene Louise, in L.-Schleußig. — Koßel, Theodor, Fabrikarbeiter in L.-Plagwitz, mit Schulze, Marie Lina, in L.-Lindenau. — Spange, Heinrich Bernhard, Maurer in L.-Plagwitz, mit Zipfel, Martha Helene, in Halle a. S. — Karnagel, Louis Wilhelm Georg, Schuhmacher-Vorrichter in Leipzig, mit Zeller, Ida Fanny, in L.-Plagwitz. — Schreiber, Friedrich Carl August Ernst, Eisendreher, mit Schmidt, Anna Marie, in L.-Lindenau. — Nagel, Ernst Heinrich, Spinnereiexpedient, mit Beyer, Martha Frieda, in L.-Schleußig. — Buhle, Paul Felix, Kaufmann, mit Schumann, Anna Maria Helena, in L.-Plagwitz. — Strube, Otto Richard, Pianofortearbeiter, mit Burkersroth, Marie Emilie, in L.-Lindenau. — Putsche, Karl August, Schreiber im Consumverein in L.-Lindenau, mit gesch. Sonntag, geb. Arnold, Anna Helene, in L.-Schleußig. — Zusammen 20.

Geburten: Schubert, Ernst Fürchtegott, Lehrers S., L.-Lindenau. — Dietzmann, Richard Emil, Ingenieurs T., L.-Plagwitz. — Brandt, Richard Alfred Otto, Sattlers S., L.-Lindenau. — Hörich, Adolf Felix, Disponentens S., L.-Schleußig. — Fahr, Heinrich Hermann, Malers T., L.-Schleußig. — Lippmann, Hermann Wilhelm Franz, Formers S., L.-Lindenau. — Wutke, Emil Franz, Schlossers S., L.-Lindenau. — Kabler, Johann Karl Ernst, Magazinverwalters S., L.-Lindenau. — Seiler, Karl Emil, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Wommer, Friedrich Wilhelm Gustav, Ingenieurs T., L.-Lindenau. — Lang, Paul Richard, Formers S., L.-Lindenau. — Balthasar, Andreas Max, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Gottschald, Paul, Formers T., L.-Lindenau. — Knackfuß, Hermann Richard Bruno, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Kalb, August, Glasers K., L.-Plagwitz. — Rascher, Johannes Reinhard, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Lehmann, Erdmann Hermann Bruno, Schmieds S., L.-Plagwitz. — Rolle, Max Richard, Lehrers T., L.-Lindenau. — Leiser, Eduard Hugo, Kablers S., L.-Lindenau. — Reimann, Heinrich, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Funke, Otto Carl, Schmieds S., L.-Lindenau. — Wilde, Ferdinand Hermann, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Taubert, Albin Hermann, Bauhandarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — von Egidy, Ernst Bernhard Hanns, Kaufmanns T., L.-Lindenau. — Hornbogen, Gottlob Paul, Kürschners S., L.-Lindenau. — Zech, Wilhelm Karl Louis Arthur, Schriftsetzers S., L.-Lindenau. — Göttel, Friedrich Karl, Maurers T., L.-Schleußig. — Ebert, Ernst Robert Hermann, Musterzeichners S., L.-Schleußig. — Leopold, Friedrich Albert, Tischlers S., L.-Lindenau. — Holke, Eduard Paul, Heizers T., L.-Lindenau. — Albrecht, Ernst Gustav, Maurers S., L.-Lindenau. — Krug, Friedrich Emil, Briefträgers T., L.-Lindenau. — Voigt, Hermann Horst, Bäckers S., L.-Lindenau. — Otto, Friedrich, Klempners T., L.-Lindenau. — Prause, Franz, Gußputzers S., L.-Lindenau. — Hoffmann, Hugo Julius Hermann, Buchhalters S., L.-Lindenau. — Slopp, Gustav Louis, Ephoralbeamtens T., L.-Schleußig. — Hartmann, Paul Otto, Graveurs T., L.-Lindenau. — Schulze, Ernst Max, Procuristens S., L.-Schleußig. — Schulze, August Rich. Hermann, Kutschers S., L.-Lindenau. — Hoffmann, Johann Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Ruck, Reinhold Ernst Adolar, Steindruckers S., L.-Lindenau. — Müller, Friedrich Karl, Schleifers T., L.-Lindenau. — Arnold, Karl Eduard, Mechanikers S., L.-Lindenau. — Petermann, Karl Otto, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Nöbel, Karl Franz, Formers T., L.-Kleinzschocher. — Mederake, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Conrad, Georg Paul, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Steiger, Johann Karl Paul, Geschirrführers S., L.-Kleinzschocher. — Krauße, Alwin Theod., Formers S., L.-Lindenau. — Götz, Carl Wilhelm, Comptoiristens T., L.-Lindenau. — Göckeritz, Karl Ernst, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Kuhn, Hermann, Schneidermeisters S., L.-Schleußig. — Lindner, Friedrich Otto, Raths-Expedientens S., L.-Lindenau. — Fischer, Hermann Adolf, Tischlers S., L.-Lindenau. — Renisch, Friedrich Bruno, Malers S., L.-Kleinzschocher. — Geilhufe, Max Richard, Postbotens S., L.-Lindenau. — Eisenberg, Carl Friedrich Arthur, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Grimm, Otto Wilhelm, Klempners S., L.-Lindenau. — Eggert, Oskar Theodor Paul, Handarbeiters T., L.-Linenau. — Geiersbach, Friedrich Wilhelm Ferdinand, Schmieds T., L.-Schleußig. — Eisermann, Otto, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schäfer, Friedrich, Kutschers S., L.-Kleinzschocher. — Zeise, Felix Erich Herm., Correspondentens T., L.-Lindenau. — Sommerfeld, Carl Hermann, Lageristens T., L.-Lindenau. — Außerdem wurden gemeldet 3 unehel. Knaben und 5 unehel. Mädchen. — Zusammen 73.

Standesamt V.

Aufgebot: Köhler, Hermann Max, Stellmacher, mit Münze, Clara Anna, in L.-Connewitz.

Eheschließungen: Kube, Paul Otto, Glasschleifer in Greulich, Kreis Bunzlau, mit Bagehorn, Henriette Minna, in L.-Connewitz. — Schuhmacher, Ernst Otto, Fabrikarbeiter, mit Engharbt, Anna Minna, in L.-Connewitz. — Scholz, Adolf, Fleischer in L.-Connewitz, mit Moritz, Ida Minna Selma, in L.-Lößnig. — Stichler, Otto Paul, Schlosser in Leipzig, mit Wendler, Auguste Minna, in L.-Connewitz. — Paßlänier, Adolf Bruno, Landschaftsgärtner, mit Zwinscher, Ida Marie, in L.-Connewitz. — Wöllnitz, Carl Otto Ludwig, Chemiker, Dr. phil., in Jena, mit Krause, Emilie Anna, in L.-Connewitz. — Schellenberger, Hermann Oskar, Steindrucker, mit Göricke, Anna Clara Martha, in L.-Connewitz. — Matzick, Wilhelm Hermann, Kunstgärtner, mit Gröger, Marie Hedwig, in L.-Connewitz. — Zusammen 6.

Geburten: Spahr, Hermann Eduard, Hilfsportiers S., L.-Connewitz. — Lang, Ernst Karl Alfred, Lehrers S., L.-Connewitz. — Kübitz, Albert Gust., Schriftsetzers T., L.-Connewitz. — Schlenzig, Emil Hermann, Ofensetzers T., L.-Connewitz. — Richter, Friedrich Karl, Postbotens S., L.-Connewitz. — Menzel, Carl Otto, Markthelfers S., L.-Connewitz. — Enge, Ernst Hermann, Dachdeckers S., L.-Connewitz. — Kuhfuß, Hugo Oskar Julius, Schaffners an der Staatsbahn S., L.-Connewitz. — Henker, Emil Georg, Kunst- und Handelsgärtners T., L.-Connewitz. — Rubert, Wilhelm Hermann Max, Tischlers S., L.-Connewitz. — Butter, August Hermann, Kistenbauers T., L.-Connewitz. — Schulze, Friedrich Richard, Schlossers S., L.-Connewitz. — Zill, Robert Reinhold, Handarbeiters T., L.-Lößnig. — Hädrich, Friedr. Paul, Rathsexpedientens T., L.-Connewitz. — Zusammen 14.

Todesfälle.

Standesamt I.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
1916	Juni 30.	Fencker, Carl Albert	Gastwirth	Brühl 68.	50	11	17
1917	30.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1918	30.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1919	Juli 1.	Schneider, Hedwig Gertrud	Handarbeiters Tochter	Humboldtstraße 33.	10	8	28
1920	Juni 30.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1921	Juli 1.	Laßmann, Karl Heinrich	Fabrikarbeiters Sohn	Lützowstraße 5.	—	1	—
1922	Juni 30.	Metz, Magdalena Elise geb. Kechele	Privatmanns Wittwe	Mittelstraße 22.	64	—	—
1923	Juli 1.	Eckert, Friederike Wilhelmine geb. Wolf	Maschinenmeisters Ehefrau	Hospitalstraße 36.	75	7	18
1924	2.	Schumann, Johanne Auguste Anna	ohne Beruf	Ranstädter Steinweg 11.	25	3	18
1925	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	24
1926	1.	Beyer, Johann Carl Eduard	Kofferträger	Täubchenweg 4.	81	5	9
1927	2.	Höhle, Friedrich Ernst	Hausmann	Grimma, Großbardauer Straße 118b.	43	4	22
1928	Juni 30.	Sturm, Alwine Ida geb. Beer	Cassendieners Ehefrau	L.-Lindenau, Mittelstr. 16. †	34	3	15
1929	Juli 1.	Magnußen, Friedrich Gerhard Thorwald	Schüler des Realgymnasiums	Schwägrichenstraße 19.	21	3	20
1930	2.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1931	2.	Schloenzig, Otto Robert	Schneidermeister	Gerberstraße 8.	52	2	3
1932	2.	Ober, Paul Karl Herbert	Schlossers Sohn	Brüderstraße 20.	—	2	2
1933	Juni 30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	8 Stunden		
1934	Juli 1.	Berger, Louise Wilhelmine geb. Föhr	Bahnarbeiters Ehefrau	Kohlenstraße 26. †	72	—	9
1935	1.	Remmler, Friedrich Wilhelm	Arbeiter	Wächterstraße 22. †	51	6	13
1936	1.	Ulrich, Marie Wilhelmine geb. Schröter	Maurers Wittwe	Lützowstraße 28. †	58	4	22
1937	1.	Köhler, Johannes Paul Arthur	Lohnkellner	Matthäikirchhof 28. †	40	7	18
1938	1.	Rosch, Friedrich Oswald	Maurer	Marschnerstraße 6. †	27	1	12
1939	2.	Mielsch, Gustav Emil	Stations-Aspirant	Petersteinweg 1. †	24	2	—
1940	2.	Krause, Otto Gustav Emil	Landwirth, jetzt Soldat	Möckern, Ulanen-Caserne.	22	9	9
1941	Juni 26.	Häbel, Wilhelm Robert	Arbeiter	L.-Lind., Gutsmuthsstr. 49.	32	3	—
1942	30.	Anton, Heinrich Christian	Handarbeiter	Wahren b. L., Hauptstr. 8. †	60	11	24
1943	Juli 2.	Mongommery, Rosine Christiane, verw. gewes. Hering geb. Jugelt	Gärtners Wittwe	Johannisplatz 8.	71	3	14
1944	Juni 29.	Görges, Johann Heinrich Bernhard	Photograph	Frankfurter Straße 27.	51	3	7
1945	Juli 3.	Mehlhorn, Friedrich Hermann Karl Franz	Schriftsetzers Sohn	Weststraße 68.	—	1	6
1946	2.	Lange, Paul Oskar	Dr. med.	Kurprinzstraße 12. †	39	8	3
1947	2.	Heinitz, Auguste Clara geb. Börtitz	Landwirths Ehefrau	Leuben bei Oschatz. †	41	2	8
1948	3.	Freitag, Margarete Lucinde geb. Kuhn	Kapitäns Wittwe	Zoppot bei Danzig.	45	8	22
1949	3.	Quasdorf, Theodor Hermann	Handelsmann	Große Fleischergasse 10.	63	3	23
1950	2.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1951	2.	Paschke, August	Bäckergeselle	L.-Vollm., Louisenstr. 12. †	21	4	29
1952	2.	Haß, Johanne Marie Auguste	Arbeiterin	Mockau b. L., Adolfstr. 15. †	49	10	10
1953	3.	Kuhn, Elisabetha geb. Platt	Stationsgehilfens Ehefrau	L.-Neustadt, Ludwigstr. 59.	47	9	18
1954	3.	Bähler, Friedrich Hermann	Steinbrecher	Böhlitz bei Wurzen. †	48	1	28
1955	3.	Knetsch, Herbert Oskar	Handelsmanns Sohn	Brüderstraße 24.	—	5	—
1956	2.	Vater, Carl Wilhelm Louis	Glasermeister	Emilienstraße 36.	69	10	20
1957	4.	Jacob, Rosa Ida	Brenners Tochter	Sophienstraße 36.	—	7	13
1958	4.	Thomas, Friedrich Hermann	Heizers Sohn	Ritterstraße 5.	—	11	28
1959	4.	Roth, Karl	Student der Medicin	Sternwartenstraße 37. †	33	5	18
1960	4.	Fritzsche, Gertrud Helene	ohne Beruf	An der alten Elster 12.	26	6	1
1961	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1962	4.	Bernhardt, Wilhelm Carl	Kaufmann	Inselstraße 7.	31	9	17
1963	2.	Kreiser, Albert Otto	Maurerlehrling	Möckern, Wettinerstraße 2.	16	1	12
1964	4.	Ihle, Carl Theodor	Arbeiter	L.-Volkm., Wilhelmstr. 42.	45	3	18
1965	4.	Schilling, Gustav Julius	Tischlers Sohn	Thomasiusstraße 20.	5	11	11
1966	3.	Bölkner, Friederike Wilhelmine geb. Krusch	Maurers Ehefrau	Priesteblich b. Markranst. †	59	6	2
1967	3.	Geringswald, Hilda Elsa	Locomotivheizers Tochter	Schenkendorfstraße 31.	—	4	29
1968	4.	Kronacher, Friedrich	Markthelfers Sohn	Elsterstraße 35.	—	—	24
1969	4.	Reichert, Friederike Wilhelmine Louise	Private	Pfaffendorfer Straße 15.	80	9	7
1970	4.	Hoffmann, Karl Gottfried	Maurer	L.-Lindenau, Leipz. Str. 4. †	49	7	1
1971	4.	Bunge, Christiane Henriette geb. Thieme	Gutsbesitzers Wittwe	Querstraße 18.	59	8	16
1972	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	8
1973	5.	Baader, Amalie Wilhelmine geb. Matthes	Schaffners Wittwe	Harkortstraße 8.	76	10	14
1974	April 27.	Ein unbekannter weiblicher Kindesleichnam	—	—	—	—	—
1975	Juli 6.	Müller, Hedwig Emma geb. Logus	Wagenführers Ehefrau	L.-Lindenau, Harkortstr. 5c. †	32	5	28
1976	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	—
1977	6.	Raupisch, Rosine Friederike geb. Rühmer	Briefträgers Wittwe	Lange Straße 8.	76	6	16
1978	6.	Brückner, Marie Emilie Dorothea geb. Blenk	Markthelfers Ehefrau	Elisenstraße 73.	52	5	24
1979	Juni 28.	Schöneberg, Hermann	Tischler	Inselstraße 15.	39	6	24
1980	Juli 7.	Bammes, Friedrich Reinhold	Gasanstaltscassenbote	Fregestraße 3.	59	8	22
1981	6.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1982	6.	Winkler, Auguste Ernestine	Aufwärterin	L.-Conn., Bornaische Str. 27. †	70	—	28
1983	7.	Leipnitz, Friedrich Carl	Töpfer	L.-Lindenau, Angerstr. 39. †	43	7	1
1984	7.	Wolfram, Albrecht Johannes	Oberamtsrichter	Borna. †	50	7	4
1985	7.	Jena, Magdalene Johanna Elisabeth	Schuhmachermeisters Tochter	Waldstraße 68.	—	—	19
1986	6.	Wandersleben, Georg Ferdinand Albert	Reichsgerichtsrath	Kaiser-Wilhelmstraße 32.	62	8	1

Zusammen 71 Todesfälle (einschließlich 7 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Kern, Emil Leberecht, Zeichenlehrer, 59 Jahre 3 Monate 13 Tage alt, starb am 2. Juli 1900 Nachm. um 8 Uhr zu Neuhaus a. Rennsteig.

Standesamt II.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
1090	Juli 1.	Eichhorn, Arthur Alfred Erich	Glasers Sohn	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 10.	—	—	1
1091	Juni 30.	Syrbe, Gustav Hellmuth	Kaufmanns Sohn	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 22.	—	—	1
1092	Juli 1.	Abel, Irmgard Clara	Glasschleifers Tochter	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 21.	—	6	17
1093	1.	Werner, Max Carl Georg	Schlossers Sohn	L.-Neustadt, Mariannenstraße 27.	—	3	24
1094	1.	Dietze, Karl Friedrich Ernst	Rothgerber	L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 48.	46	1	7
1095	1.	Schneider, Traugott	Privatmann	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 3.	62	2	19
1096	1.	Georgi, Carl Wilhelm	Arbeiter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 30.	61	10	8
1097	1.	Bergmann, Emma Franziska geb. Dittrich	Bahnarbeiters Ehefrau	L.-Reudnitz, Oststraße 53.	67	5	23
1098	1.	Engelmann, Erich Carl	Kaufmanns Sohn	L.-Reudnitz, Kreuzstraße 43.	—	9	12
1099	1.	Brause, Johann Gottlob	Maurer	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 46.	72	—	24
1100	2.	Thärichen, Frida Erna Elly	Markthelfers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 82.	—	11	28
1101	Juni 30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	29
1102	Juli 2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	10
1103	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	2
1104	3.	Baldamus, Anna Marie geb. Pietzsch	Klempners Ehefrau	L.-Reudnitz, Grenzstraße 34.	37	10	18
1105	2.	Deckner, Frida Helene	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 11.	1	3	12
1106	3.	Christ, Friedrich August	pens. Briefträger	L.-Reudnitz, Augustenstraße 4.	66	9	5
1107	3.	Heydeck, Fritz Karl	Ober-Telegr.-Assistentens S.	L.-Ang.-Crott., Täubchenweg 89.	—	9	18
1108	2.	Glück, Marie Wilda	Bäckermeisters Tochter	L.-Volkmarsd., Torgauer Str. 21.	2	11	25
1109	2.	Söchting, Wilhelmine Helene Ida	Goldaufträgerin	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 5.	27	1	2
1110	3.	Naumann, Adelheid Elisabeth Ruth	Buchhändlers Tochter	L.-Reudnitz, Dresdner Straße 74.	—	1	16
1111	4.	Glück, Fritz Herbert	Buchhalters Sohn	L.-Thonberg, Carolinenstraße 8.	—	—	12
1112	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	19
1113	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	6
1114	4.	Meisse, Oskar Bruno	Hofmeisters Sohn	L.-Neustadt, Kirchstraße 83.	—	8	1
1115	5.	Herrmann, Auguste Anna	Arbeiterin	L.-Volkm., Eisenbahnstraße 102.	20	10	22
1116	5.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1117	4.	Schröter, Anna Elisabeth	Cortirers Tochter	L.-Reudnitz, Heinrichstraße 22.	—	7	4
1118	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	—	23
1119	4.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	4	1
1120	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	2	—	9
1121	5.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1122	5.	Stecher, Anna Marie Dorothea	Malers Tochter	L.-Neustadt, Allestraße 29.	—	3	11
1123	4.	Bauer, Walter Willy	Schmieds Sohn	L.-Ang.-Crott., Weißenburgstr. 10.	4	10	2
1124	5.	Schenderlein, Anna Ida geb. Naumann	Schleifers Ehefrau	L.-Volkmarsdorf, Juliusstraße 4.	28	—	24
1125	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	10
1126	4.	Köhler, Johanna Ida	Schriftsetzers Tochter	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 35.	5	—	24
1127	5.	Schumann, Frieda Anna	Handarbeiters Tochter	L.-Thonberg, Ermitteriehaus.	—	2	8
1128	6.	Lausch, Emilie Ernestine	Private	L.-Neustadt, Neuß. Tauch. Str. 16.	35	4	9
1129	6.	Pitzschel, Friedrich Wilhelm	Productenhändler	L.-Neustadt, Mariannenstraße 30.	60	1	13
1130	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	18
1131	6.	Voigtmann, Ernestine Louise geb. Schatz	Privatmanns Wittwe	L.-Reudnitz, Mühlstraße 5.	80	6	10
1132	6.	Langrock, Gustav Walter Max	Kaufmanns Sohn	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 37.	2	8	26
1133	6.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1134	6.	Vogel, Arno Felix	Schneidermeisters Sohn	L.-Neustadt, Marktstraße 43.	—	5	26
1135	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	6	—
1136	7.	Pester, Alfred Walter	Güterschreibers Sohn	L.-Lindenau, Leipziger Str. 18. †	—	3	12
1137	7.	Däne, Amalie Christiane geb. Petzold	Handarbeiters Ehefrau	L.-A.-Crottend., Wurzner Str. 18.	33	8	25

Zusammen 48 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
296	Juni 30.	Pätz, Anna Margarethe geb. Lehmann	Fabrikantens Ehefrau	L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 90.	35	10	4
297	Juli 1.	Schott, Christiane Leopoldine Emilie, verw. gewes. Wenzel geb. Beske	pens. Weichenstellers Wittwe	L.-Gohlis, Georgstraße 3.	74	1	9
298	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	21
299	2.	Lange, Johanne Rosine geb. Winkler	Diätistens Wittwe	L.-Eutritzsch, Marienstraße 25.	71	10	15
300	3.	Barth, Gustav Erich	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Gohlis, Blumenstraße 114.	—	1	14
301	3.	Hille, Wilhelm Hermann	Bahnarbeiter	L.-Gohlis, Hallesche Straße 95.	32	11	21
302	3.	Peiske, Paul Otto	Handarbeiters Sohn	L.-Eutritzsch, Braustraße 5.	—	11	28
303	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	15
304	4.	Pauli, Hermann Eduard	Lagerist	L.-Gohlis, Meyer Straße 22.	40	10	26
305	5.	Manthey, Anna Susanna geb. Dyhr	Cassenbotens Wittwe	L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 29F.	70	7	11
306	5.	Hörig, Friederike Pauline geb. Berger	Wagenschreibers Ehefrau	Mockau, Kreuzstraße 4.	48	4	27
307	6.	Hunger, Charlotte Gertrud	Stimmers Tochter	L.-Gohlis, Fabricistraße 1.	—	6	10

Zusammen 12 Todesfälle.

Standesamt IV.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
730	Juni 29.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
731	30.	Scholz, Wilhelm Kurt	Uhrmachers Sohn	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 23.	—	6	14
732	30.	Stumpf, Pauline Auguste Erdmuthe geb. Fietsch	Schänkwirths Ehefrau	L.-Lindenau, Tauchaitzstraße 21.	45	10	15
733	29.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	5
734	30.	Rieschar, Franz Robert	Handarbeiter	L.-Lindenau, Carl-Heinestraße 46.	48	1	5
735	Juli 1.	Weise, Gertrud Martha	Formers Tochter	L.-Lindenau, Oststraße 6.	—	6	20
736	Juni 30.	Horlbeck, Johann Ludwig	Privatmann	L.-Lindenau, Weststraße 38.	69	3	10
737	Juli 1.	Bückelt, Wilhelmine Emma geb. Buschmann	Schneiders Wittwe	L.-Lindenau, Merseburger Str. 119 (Armenhaus).	66	2	6
738	Juni 30.	Schrinner, Ernestine Luise	Maurers Tochter	L.-Lindenau, Marienstraße 1.	—	6	6
739	Juli 1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	3	3
740	Juni 30.	Baumgarte, Hildegard	Schneidermeisters Tochter	L.-Schleußig, Schnorrstraße 7.	—	6	23
741	Juli 1.	Nitsche, Adolph Reinhold	Handarbeiter	L.-Lindenau, Hohe Straße 7.	30	6	7
742	2.	Kopsch, Johanna Helene	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 20.	1	10	24
743	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	15
744	3.	Eckel, Ernst Richard	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Lützner Straße 148.	—	—	26
745	3.	Heyer, Bruno Herbert	Markthelfers Sohn	L.-Lindenau, Hauschildstraße 2.	—	4	17
746	3.	Jäger, Hermann Willy	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Harkortstraße 1.	—	4	14
747	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	11	4
748	4.	Nagel, Hermann Kurt Willy	Feuermanns Sohn	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 28.	—	—	28
749	2.	Prager, Carl Ernst	Maler	L.-Kleinzschoch., Elisabeth-Allee 65.	39	1	17
750	4.	Schnabel, Arthur Rudolf	Schriftsetzers Sohn	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 7.	1	3	27
751	5.	Mannsfeld, Johanne Henriette Pauline geb. Zietsche	Schänkwirths Wittwe	L.-Lindenau, Waldstraße 21.	59	—	18
752	4.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
753	4.	Schaeper, Paul Franz	Tischlers Sohn	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 56.	—	—	19
754	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	2
755	Juni 15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	15

Zusammen 26 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten).

Standesamt V.

Standes-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
128	Juli 1.	Eulenstein, Max Paul	Schlossers Sohn	L.-Connewitz, Bornaische Str. 75.	3	7	1
129	2.	Ihle, Johanne Justine geb. Harzendorf	Weichenwärters Wittwe	L.-Connewitz, Leopoldstraße 31.	78	8	27
130	3.	Taubert, Minna Bertha Dora	Markthelfers Tochter	L.-Connewitz, Friedrichstraße 8.	4	6	14
131	3.	Siebicke, Friedrich August	Maler u. pens. Zeichenlehrer	L.-Connewitz, Mathildenstraße 14.	77	7	28
132	4.	Gengelbach, Richard Walther	Schmieds Sohn	L.-Connewitz, Querstraße 2.	1	8	21
133	5.	Johnsen, Erich Willy	Maschinenbauers Sohn	L.-Connewitz, Bornaische Str. 68.	—	2	22

Zusammen 6 Todesfälle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **London**, 9. Juli. Die „Times" melden aus Shanghai vom 5. d. M.: Die fällig gewesenen Zinsen der Peking-Anleihe sind am 5. d. M. voll bezahlt worden.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Verschiedenes.

* Reise-Schachteln. Russische Cartons. Kurt Schdell, Lübeck. Die angenehme Zeit der Ferien beginnt, und viele Familien, zumeist Damen, bedürfen zu den Reisevorbereitungen mancherlei Ausrüstungsgegenstände, von welchen man nicht immer behaupten könnte, sie seien practisch. Besonders bei ungünstiger Witterung werden sich von den verpackt gewesenen Garderobenstücken, besonders Hüten u. s. w., viele durch Nässe und Beulen als unansehnlich geworden, wenn nicht verdorben erweisen. Auf der Galerie der Dauernden Gewerbe-Ausstellung hat der Aussteller russische Cartons ausgestellt, welche für Damen in Folge ihrer Leichtigkeit und Festigkeit, dabei wasserdicht, dreifach fournirt und elegant aussehend, unentbehrlich geworden sind. Diese Reiseschachteln sind auch geeignet zum Austragen für Damenhüte, Blumen, Kränze, Manufacturwaaren, Putz- und Modewaaren, Posamenten, Kragen, Manschetten, Müffe u. s. w., werden in rund und oval angefertigt und mit Verschluß und Tragriemen versehen. Fabricirt sind dieselben nach Art der bekannten amerikanischen Stuhlsitze in gelber Farbe polirt und durch das dreifache Fournier fast unverwüstlich in Haltbarkeit.

Friedrichsruher Schloßbitter. W. Schulz, Lübben, Spreewald. Unter diesem Namen ist eine Pyramide von Flaschen verschiedener Größen ausgestellt, welche einen wohlbekömmlichen, aus mancherlei Kräutern zusammengestellten, außerordentlich schmackhaften Liqueur enthalten. Da bei Liqueuren der Geschmack maßgebend ist, so läßt sich hier nur anführen, daß der Aussteller drei goldene Medaillen in kurzer Zeit durch seinen Friedrichsruher Schloßbittern erworben hat, und jeder Käufer durch Nachbestellung seine Zufriedenheit bekundet.

Mitbenutzung eines Zeichens.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Es wurde ein Wortzeichen für Nähmaschinen zur Anmeldung gebracht und von einer Seite gegen die Eintragung des Zeichens Widerspruch erhoben.

Durch Vergleich zwischen den Parteien kam ein Uebereinkommen zu Stande, laut welchem der Zeichenanmelder dem Widersprechenden gestattete, „für sich und seine Rechtsnachfolger das fragliche Zeichen in der bisher geübten Weise für Nähmaschinen zu benutzen".

Der Widerspruch wurde daraufhin zurückgezogen, und das Zeichen gelangte zur Eintragung.

Nach einiger Zeit machte der Zeicheninhaber dem früheren Widersprechenden Schwierigkeiten bezüglich der zugesagten Mitbenutzung des Zeichens. Der Zeicheninhaber wurde daraufhin verklagt auf Anerkennung des getroffenen Uebereinkommens, und der Beklagte wurde auch verurtheilt, in die Anerkennung zu willigen.

Zur Begründung wurde angeführt, daß das getroffene Uebereinkommen als eine rechtskräftige Beschränkung des Zeichenrechtes aufzufassen sei und daß der Zeicheninhaber nicht das Recht habe, diese Beschränkung einseitig aufzuheben.

Die Einrede, daß mit der Erlaubniß der Zeichenmitbenutzung nicht auch der Geschäftsbetrieb übergeben und deshalb das Abkommen nicht rechtsgiltig sei, mußte nach Lage der Sache verworfen werden.

Von der Berliner Börse.

* **Berlin**, 7. Juli. (Vor der Börse.) Die letzten so überaus bedauerlichen Nachrichten aus China von der Ermordung unseres Gesandten, des Freiherrn v. Ketteler, haben die hiesige Börse in hohem Grade erregt und Zustände an derselben hervorgerufen, wie wir sie seit Jahren wohl kaum erlebt haben. Man ist sich darüber klar, daß die Consequenzen aus den Wirren in China noch gar nicht zu übersehen sind; sie können sich möglicherweise derartig zuspitzen, daß von einer baldigen friedlichen Beilegung oder auch nur einer allmählichen Beruhigung nur schwerlich die Rede sein dürfte. Nicht nur, daß Deutschland jetzt genöthigt ist, activ in die chinesische Frage einzugreifen, muß man auch darauf gefaßt sein, daß die internationalen politischen Verhältnisse eine noch gespanntere Fassung erhalten, als das schon bisher der Fall gewesen ist. Man war immer geneigt, anzunehmen, daß unter den einzelnen Mächten Einigkeit herrsche; aber man ist sich doch auch jetzt klar darüber, daß diese Einigkeit nur gar zu leicht gestört werden könnte, und daß dann die Wirren vielleicht nicht nur auf China beschränkt bleiben, sondern sich möglicherweise auf Europa übertragen. Die Zeit ist gegenwärtig äußerst ernst, kein Mensch kann sagen, was schon die nächsten Tage an schweren Verwickelungen bringen könnten.

Dieses Gefühl der Unsicherheit, der bangen Sorge um die weitere Gestaltung der Dinge spiegelte sich an der Börse wieder. Ohnehin schon seit einiger Zeit sehr nervös, erhielt sie durch alle die vorgenannten Umstände ein noch weit schlechteres Aussehen, und das Mißtrauen nahm ganz erheblich zu. Das Geschäft hat sich mehr und mehr reducirt und ist durch die am 1. Juli in Kraft getretene Veränderung des Börsensteuergesetzes noch schwieriger geworden; wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir die Ansicht aussprechen, daß auch hierdurch die Schwierigkeiten sehr wesentlich erhöht worden sind. Die Erwartungen, welche man an die Erhöhung der Börsensteuer geknüpft hatte, dürften sich voraussichtlich, zunächst wenigstens, keineswegs erfüllen; unter den obwaltenden Verhältnissen wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach die Situation an den deutschen Börsen immer weiter verschlechtern, und als naturgemäße und nothwendige Folge werden die Einnahmen, welche bisher der Staat aus der Börse und ihren Geschäften gezogen hat, eine bedeutende Schmälerung erfahren.

Das furchtbare Unglück, welches dem Norddeutschen Lloyd in Hoboken widerfahren ist, war ebenfalls in keiner Weise geeignet, der Börse neuen Muth einzuflößen. Ganz abgesehen von den schweren und entsetzlichen Menschenverlusten, sowie von den großen augenblicklichen pecuniären Einbußen der Gesellschaft, glaubt man auch einen Rückgang im Verkehr auf unseren deutschen Schifffahrtslinien nicht als unwahrscheinlich hinstellen zu sollen. Wenn wir Letzteres auch nicht als richtig anerkennen möchten, so wird doch immerhin gerade jetzt, wo in Folge der Truppentransporte nach China unsere großen Dampfer gebraucht werden, der Ausfall von vier großen Schiffen für den Verkehr nach Amerika als eine bedeutende Lücke empfunden werden.

Es ist nur zu erklärlich, daß bei diesen Aufregungen das Gefühl der Unsicherheit immer mehr um sich greift, und daß sich die Börse neuerdings wieder vielfach mit der Frage beschäftigt, ob nicht doch aus den enormen Verlusten, welche besonders auch das Privatpublikum in letzter Zeit erlitten hat, noch mancherlei Schwierigkeiten in der Begleichung der verschiedenen Verpflichtungen erwachsen werden. Wenn man den Courszettel betrachtet und die Differenzen einmal ausrechnet, welche sich für die einzelnen Werthe aus den Veränderungen der letzten Wochen ergeben, so wundert man sich eigentlich, daß nicht mehr Ausfälle zu Tage getreten sind. Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht uns in ihren knappen, aber beredten Zahlen am Deutlichsten, wie stark innerhalb der ersten Hälfte dieses Jahres die Coursverluste auf fast allen Gebieten gewesen sind:

	1899 2.1.	1899 31.3.	1899 30.6.	1900 2.1.	1900 31.3.	1900 30.6.
3 1/2 proc. Reichs-A.	101,80	100,40	99,60	97,90	96,—	95,20
3 proc. "	94,30	92,10	90,30	88,80	86,30	87,20
3 1/2 proc. Consols	101,80	100,70	99,60	97,90	96,—	95,40
3 proc. "	94,70	92,25	90,90	88,90	86,80	87,25
Credit . . .	227,60	290,60	283,50	236,10	234,70	216,—

	1899 2.1.	1899 31.3.	1899 30.6.	1900 2.1.	1900 31.3.	1900 27.6.
Diskonto . .	199,40	195,10	196,40	193,50	197,50	180 1/4
Deutsche Bank	207,—	209,70	209,30	208,75	205,60	191,75
Lombarden . .	28,25	28,75	32,90	29,50	27,75	26,75
Franzosen . .	155,40	155,40	147,—	137,50	137,10	142,75
Ostpreußen . .	94,75	91,75	91,25	89,—	82,—	88,25
Marienburger .	88,30	82,—	86,—	83,—	80,—	74,—
Transvaal . .	201,—	226,10	237,—	208,—	220,50	215,—
Canada-Pacific	80,50	84,—	96,50	89,70	95,60	87,30
Laura . . .	217,—	235,90	273,—	255,50	283,25	236,75
Bochumer . .	229,50	256,40	278,10	262,25	281,40	222,40
Gelsenkirchen .	191,—	194,40	207,25	193,30	220,—	192,75
Harpener . .	178,60	186,80	206,90	204,—	234,80	198,75
Hibernia . .	197,30	196,75	219,90	215,75	251,50	212,50
Nordd. Lloyd .	115,40	118,90	121,80	126,25	128,50	118,80
Hbg.-Amer. P.	124,75	120,90	127,50	129,90	129,—	120,40
Allg. Elektr.-Ges.	284,25	298,90	280,—	258,75	254,60	240,50
Berl. Elektr.-W.	299,75	296,80	240,—	215,75	213,25	210,—
Deutsche Thonr.	188,10	185,50	190,10	164,—	166,—	146,50
Schwartzkopff .	232,75	240,—	240,25	232,—	243,—	228,75
Gr. Berl. Str.	344,—	310,60	299,50	225,25	230,50	216,—

Der Ultimo ist mit Ausnahme einiger ganz unbedeutender Zahlungseinstellungen glatt verlaufen. Aber schließlich können derartige Coursverluste doch nicht auf die Dauer ertragen werden, und man wird sich wohl oder übel mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß es doch vielleicht noch in der Folgezeit einige Ueberraschungen nach dieser Richtung geben dürfte.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir aber vor allen Dingen dringend zur Ruhe mahnen, damit nicht, wie das letzthin wiederholt vorgekommen ist, das Publikum seine Verkaufsordres à tout prix giebt und anscheinend nur froh ist, wenn es überhaupt sein Papier los wird. Es giebt eine große Anzahl von Gesellschaften, welche seit Jahren fast stabile Dividenden geben konnten, welche sich mehr und mehr consolidirt und die letzten günstigen Jahre dazu benützt haben, einen großen Theil der Ueberschüsse für Reserven, Abschreibungen und Verbesserungen zu verwenden. Wenn die Papiere wirklich mit eigenem Gelde bezahlt sind und nicht etwa der Bankier auf einen Verkauf derselben drängt, dann wird man vor einem beabsichtigten Verkauf gut daran thun, sich erst über die Bonität der Gesellschaft genau zu informiren, um nicht vielleicht ohne Grund einen Besitz zu verschleudern, der nur in Folge der gegenwärtigen allgemeinen mißlichen Verhältnisse im Course entwerthet wird. Das trifft besonders für die Eisen- und Kohlenwerthe zu, bei denen sich in letzter Zeit der feste Besitzstand etwas gelockert hat, und infolge dessen sehr viel Material „herumschwimmt". Das Fehlen des Ultimohandels tritt gerade jetzt recht störend und nachtheilig hervor; man wird sich sagen müssen, daß, wenn derselbe noch bestände, so enorme Coursverluste wohl kaum eingetreten wären. Die Nachrichten über die Kohlenindustrie lauten anhaltend günstig; es macht sich noch immer ein Kohlenmangel bemerkbar, und man denkt noch nicht daran, die Preise etwa herabzusetzen und eine Einschränkung der Production vorzunehmen.

Das beste Erkennungszeichen, wie es um unsere Volkswirthschaft bestellt ist, bildet der Verbrauch von Kohle und Eisen. Seit dem Jahre 1895 befinden wir uns in einer Periode aufsteigender Conjunctur, und die Verbrauchsziffern spiegeln die günstige Lage wider. Es betrug nämlich der Verbrauch im Zollgebiet auf den Kopf:

	Kohlen		Roheisen	
1890 . .	1836 kg	11,4 M	99,1 kg	5,7 M
1895 . .	2028 "	11,4 "	104,1 "	4,5 "
1896 . .	2158 "	12,1 "	122,9 "	5,8 "
1897 . .	2276 "	13,0 "	134,1 "	6,8 "
1898 . .	2352 "	13,7 "	136,4 "	7,0 "
1899 . .	2470 "	15,1 "	154,9 "	8,7 "

Besonders auffällig erscheint bei diesen Daten die starke Zunahme, welche der Verbrauch von Kohle und Eisen im Jahre 1899 gefunden hat. Dabei ist, was Kohle anlangt, die 1895 bestehende Differenz zu Gunsten der Ausfuhr in Höhe von 4,8 Mill. Mark 1899 auf fast 35 Mill. Mark gestiegen, der Import war dabei von 102,8 Mill. Mark auf 146,7 Mill. Mark gewachsen, der Export dagegen hatte sich von 107,1 Mill. Mark auf 180,3 Mill. Mark erhöht. Die Verbrauchssteigerung wurde demnach zumeist durch ein starkes Plus an Production — 1895: 103 958 000 t im Werthe von 596,9 Mill. Mark, 1899: 135 824 000 t in Höhe von 868 Mill. Mark — gedeckt.

Was den Mehrbedarf an Roheisen anlangt, so wurde auch dieser überwiegend durch größere Erzeugung befriedigt — 1895: 5 465 000 t im Werthe von 236,5 Mill. Mark, 1899: 8 190 000 t im Werthe von 456,2 Mill. Mark. Die Einfuhr stieg von 1895: 199 000 t auf 1899: 673 000 t, die Ausfuhr von 220 000 t auf nur 225 000 t. Gerade aber im letzten Jahr gegenüber den vorhergehenden zeigt sich die Production besonders stark; die Zunahme beträgt bei den Kohlen fast 8 Mill. Tonnen im Werthe von über 84 Mill. Mark, beim Roheisen fast 1 Mill. Tonnen in Höhe von 77 Mill. Mark.

Von der verfügbaren Menge von Gußeisen, Schweißeisen und Flußeisen deckte das Inland beinahe bei allen Artikeln dem Werthe nach über 95 Proc., beim Weißblech allerdings nur 74,8 Proc., bei den Röhren 78,8 Proc., bei den gewöhnlichen Eisenwaaren 81,8 Proc. Es betrug hier der Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung zusammen 1897 13,8 M, im Einzelnen

	der Verbrauch pro Kopf	die inländ. Production
Rohluppen, Rohschienen, Halbfabrikate	2,1 M	114,5 Mill. M.
Cementstahl		52 000 M
Eisenbahnsch., Schwellen u. Befestigungsth.	1,6 "	103,6 Mill. M.
Roll. Eisenbahnmat. (Achs., Räder, Reifen)	0,4 "	30,4 " "
Handelseisen (Façon-, Bau-, Profileisen)	4,6 "	263,4 " "
Platten und Bleche	1,5 "	99,5 " "
Weißblech	0,2 "	8,8 " "
Draht	0,6 "	59,0 " "
Röhren	0,2 "	13,9 " "
Andere Eisen- und Stahlsorten ꝛc.	2,4 "	298,5 " "
Kriegsmaterial	0,2 "	18,9 " "

Diese Ziffern haben bereits für 1898 und gar erst 1899 eine beträchtliche Steigerung erfahren, und das Jahr 1900 zeigt im bisherigen Verlauf wiederum erhöhte Daten, welche auf eine stärkere Verbrauchszunahme schließen lassen.

Die Eisenindustriellen sind allerdings in letzter Zeit mit ihren Auslassungen etwas vorsichtig geworden; die Bestellungen gehen angeblich nicht mehr in dem bisherigen Umfange ein. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß bei dem Rückgange der Course sich unter den obwaltenden politischen Verhältnissen die Käufer wesentlich zurückhaltender zeigen und lieber erst die weitere Gestaltung der Dinge abwarten wollen. Diesem Umstande dürfte jedenfalls auch die geringere Nachfrage nach fertiger Waare zu Grunde liegen. Daß die chinesischen Wirren auch den directen Versandt nach China unterbrochen haben, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden; die nach dort zu verladenden Waaren dürften vorläufig wohl kaum abgehen können. Es ist auf jeden Fall ein Stillstand in dem Eisenbahnbau eingetreten, und der Verbrauch wird demzufolge in der nächsten Zeit sicherlich stocken. Alles das muß mit in Betracht gezogen werden, wenn man nicht mehr in so begeisterter Weise über die gegenwärtige Conjunctur in der Eisenindustrie sprechen hört. Daß sich dieser Zustand später auch auf die Kohlenindustrie überträgt, erscheint durchaus nicht ausgeschlossen.

Ganz besonders matt lag der Markt unserer Bankactien, und vornehmlich solcher, die lebhafte Verbindung nach Ostasien unterhalten. Ganz abgesehen von den Verlusten, die in Folge der Verhältnisse in China den Banken erwachsen werden, sagt man sich allgemein, daß die Semestralbilanzen jedenfalls ungünstiger als im Vorjahre ausfallen werden, und daß auch die Aussichten für das zweite Halbjahr keineswegs sehr vielversprechend erscheinen. Dazu kommt, daß aus den Verpflichtungen, welche die meisten Banken durch Uebernahme neuer Actien oder durch Consortialbetheiligungen eingegangen sind, ihnen noch erhebliche Verluste erwachsen werden, und daß hiervon im laufenden Jahre kaum noch viel wird wieder eingebracht werden können. Bisher war jedes Garantieconsortium von vornherein ein bestimmter Gewinn, und man hatte sich daher in letzter Zeit ziemlich leichthin auf derartige Verpflichtungen eingelassen. Das wird sich jedenfalls sehr schwer rächen, und wir fürchten, die Portefeuilles unserer Banken werden ganz erhebliche Zunahmen gegenüber dem vergangenen Jahre aufweisen. Während bisher der hohe Privatdiscontsatz denjenigen Banken, welche über hinreichende Mittel verfügten, noch immer einen Gewinn übrig ließ, ist neuerdings auch hierin eine Aenderung eingetreten. In Folge der andauernden großen Verkäufe und der Zurückhaltung, neue Geschäfte einzugehen, hat sich das Geldangebot mehr und mehr vergrößert, so daß hier ein ziemlich starker Rückgang des Zinssatzes an der Börse eingetreten ist.

Die Ansprüche bei der Reichsbank zum Semesterschluß waren, wie das bereits mehrfach hervorgehoben worden ist, sehr bedeutend; aber es ist doch anzunehmen, daß auch der Rückfluß in den allernächsten Tagen ebenso stark sein wird. Die Reichsbank hatte die bestimmte Absicht, eine Ermäßigung des Zinssatzes um ½ Proc. vorzunehmen, und diese Absicht dürfte auch noch heute bestehen, wenn nicht etwa die nächsten Tage noch schlimmere Nachrichten aus China bringen und eine Lage schaffen sollten, die es der Reichsbank gerathen erscheinen läßt, abermals mit einer Zinsherabsetzung zurückzuhalten.

Betreffs der Einzelheiten in der abgelaufenen Woche möchten wir zunächst auf die verschiedenen Tabellen hinweisen und darauf aufmerksam machen, daß die Coursverluste zum Theil in Folge der sehr geringen Beträge entstanden sind, und daß an einzelnen Tagen Käufer kaum am Markte waren. Gegen Schluß der Woche machte sich jedoch eine kleine Erholung bemerkbar, hervorgerufen durch Käufe, die von solcher Seite ausgingen, welche einen Theil der Papiere als bereits wesentlich unter den wirklichen Werth gefallen ansah. Die Börse schließt daher in einer gewissen Beruhigung, die hoffentlich nicht zu schnell wieder in eine allzu heftige Steigerung ausarten wird. Die Umsätze in den Eisenbahnactien hielten sich innerhalb sehr enger Grenzen, und nur Amerikaner wurden ziemlich lebhaft gehandelt; Canader wurden für Londoner, Northern für hiesige Rechnung vielfach aufgenommen. Transvaal-Actien lagen anhaltend schwach und waren stark weichend auf Gerüchte, daß sehr bedeutende Verkäufe für die Transvaal-Regierung vorgenommen sein sollen.

Das Quartalsgeschäft hat auf dem Markte der inländischen Fonds bisher keine Besserung gebracht, und die allgemeine Verstimmung kam auch hier scharf zum Ausdruck, so daß die Fonds zeitweise einem sehr starken Angebot unterlagen. Man sprach vielfach davon, daß die Absicht bestehe, mit einer neuen Anleihe an den Markt zu kommen behufs Deckung der Kosten für die Transporte nach China. So weit uns bekannt, entbehren diese Gerüchte der Begründung, und man dürfte vorerst wohl kaum an den Markt appelliren. Chinesische Anleihen waren sehr stark angeboten; sowohl aus dem Privatpublicum, als aus dem Auslande lagen recht bedeutende Verkaufsordres vor, die nur durch fortgesetzte Herabsetzung der Course zur Ausführung gelangen konnten. Schließlich machte sich jedoch eine leichte Erholung bemerkbar, als bekannt wurde, daß die Zahlung der Beträge für die demnächst fälligen Coupons bei der Deutsch-Asiatischen Bank bereits eingegangen sind.

(Berl. Actionair.)

Waarenpreise.

Die Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln waren wie folgt, wenn man den Durchschnitt der 11 Jahre 1867—77 = 100 setzt:

Durchschnitt		Monats-Nummern	
1878—87	79	December 1889	73,7
1890—99	66	Februar 1895	60,0
1889	72	Juli 1896	59,2
1893	68	Juni 1899	66,9
1896	61	December 1899	72,3
1897	62	Februar 1900	75,1
1898	64	März 1900	75,7
1899	68	April 1900	75,6
		Mai 1900	75,5
		Juni 1900	75,7

Höhere Preise im Juni für Weizen, Mehl und Mais verbesserten die Index-Nummern trotz eines Rückgangs der Fleischpreise. Rohstoffe waren durchschnittlich unverändert. Zinn war theurer, andere Mineralien blieben so ziemlich wie im Mai. Von Textilstoffen stieg Baumwolle, während Wolle einen neuen Abschlag erlitt. In der Classe der „Verschiedenen Rohstoffe" war Leinöl theurer, aber Talg, Palmöl, Petroleum und Indigo waren billiger.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich (1867—77 = 100):

	1878—87 Durchschnitt	1890—99 Durchschnitt	1895 Febr.	1896 Juli	1899 Decbr.	1900 Febr.	Mai	Juni
Nahrungsmittel	84	68	63,8	60,0	65,1	65,8	70,5	70,9
Rohstoffe . .	76	64	57,0	58,6	77,5	81,9	79,1	79,1

Nahrungsmittel stehen 9 Proc., Rohstoffe nur 2 Proc. höher als Ende vorigen Jahres. Verglichen mit dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, sind aber Nahrungsmittel nur wenig, Rohstoffe ganz wesentlich höher.

Die Preislage der sechs Waarengruppen, verglichen mit Ende letzten Jahres und mit früheren Perioden, wie aus folgenden Index-Nummern zu ersehen (1867—77 = 100):

	1878—87 Durchschnitt	1890—99 Durchschnitt	1899 December	1900 Juni	Juni gegen December
Getreide ꝛc.	79	61	58,7	64	+ 9 Proc.
Fleisch und Butter . .	95	80	78,9	87,7	+ 11 "
Zucker, Kaffee und Thee	76	63	53,7	55,2	+ 3 "
Mineralproducte . . .	73	71	98,3	109,1	+ 11 "
Textilstoffe	71	56	71,2	64,4	— 10 "
Verschiedene Rohstoffe .	81	66	61,8	70,7	+ 3 "

Fünf Gruppen stehen höher als Ende letzten Jahres und nur Textilstoffe zeigen einen Rückgang. Von Nahrungsmitteln sind Weizen, Hafer, Mais, Kartoffeln, Zucker, Kaffee und alle Fleischsorten theurer, Butter und Thee aber niedriger. Bei Mineralproducten war die Steigerung in den letzten 6 Monaten namentlich durch Zinn und Kohlen verursacht, während solche für Eisen, Kupfer und Blei nur gering war. Der allgemeine Preisstand der Mineralproducte muß als ein sehr hoher betrachtet werden. Der Preisfall bei Textilstoffen ist eine Folge des Rückganges von Manila-Hanf von einer enormen Höhe auf eine etwas mäßigere Basis und des starken Abschlags für Wolle. Merino-Wolle ist 35—40 Proc. seit December gefallen und lange englische Wolle und damit concurrirende grobe Wolle sind so niedrig wie je zuvor. Baumwolle, Flachs und Jute dagegen sind gestiegen.

Verglichen mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, sind alle Gruppen höher mit Ausnahme der dritten wegen der niedrigen Kaffeepreise.

Das Geschäft im Allgemeinen während des letzten halben Jahres ward durch die lange Dauer des südafrikanischen Krieges, durch Geldmangel in einigen Ländern und durch die hohen Preise verschiedener Rohmaterialien, besonders Kohlen, ungünstig beeinflußt.

Silber war durch indische Nachfrage begünstigt und stieg gegen Ende Juni auf 28 5/16 d, stand aber am Schluß auf 28 1/4 d.

Die Preise und Index-Nummern von Silber waren wie folgt (das Verhältniß von 1 Gold zu 15 1/2 Silber oder 60,84 d pro Unze = 100):

	Preis		Index-Nummer
Ende August 1897 . . .	23 3/4 d	=	39,2
" December 1899 . .	27 3/16 d	=	44,7
" Mai 1900	27 9/16 d	=	45,3
" Juni 1900	28 1/4 d	=	46,4

(Finanz-Chronik.) A. Sauerbeck.

Vermischtes.

—m. **Leipzig**, 9. Juli. Fabrik Lochmann'scher Musikwerke, Actien-Gesellschaft zu Leipzig-Gohlis. In Anwesenheit von 27 Actionären, welche 839 Actien vertraten, wurde heute Vormittag im Sitzungssaale der „Credit- und Spar-Bank" eine außerordentliche General-Versammlung abgehalten und in derselben einstimmig beschlossen, das Actiencapital der Gesellschaft um einen Betrag von 400 000 M durch Ausgabe von 400 Stück auf den Inhaber lautende Actien zum Nominalbetrage von je 1000 M auf 1 000 000 M zu erhöhen. Die neuen Actien werden zum Course von 100 Proc. ausgegeben. Sie nehmen vom 1. Januar 1901 an der Dividende Theil. Die neuen Actien werden sämmtlich zum Ausgabecours der „Credit- und Spar-Bank" in Leipzig überlassen, welche dieselben ihrerseits den alten Actionären zum Course von 105 Proc. derart anzubieten hat, daß auf drei alte Actien eine neue entfällt. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr L. Herm. Augustin, begründete kurz den vorliegenden Antrag mit dem Hinweis auf die gebotene Reducirung des Bankdarlehens und die dadurch möglich werdende Ermäßigung des Zinsenconto. Im Einklang mit ihrem Beschluß genehmigte die Versammlung zugleich die entsprechende Abänderung des Gesellschaftsvertrages und nahm dann die Wahlen für den Aufsichtsrath vor. An Stelle des heimgegangenen Mitgliedes desselben, Herrn Bankdirectors Otto Dalchow, dessen Verdienste um die Gesellschaft der Vorsitzende dankbar gedachte, und zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob, wurde einstimmig Herr Bankdirector Richard Lindner gewählt und als weiteres Mitglied Herr Consul Strathmann neu berufen. — Auf die bei dieser Gelegenheit von dem Präsidenten der Symphonion Manufacturing Co. New-York, Herrn Wm. R. Gratz, gegebenen Mittheilungen über dieses Unternehmen kommen wir noch ausführlich zurück.

○○ Actien-Gesellschaft Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina. Die Zweigniederlassung der Gesellschaft in Coswig in Anhalt ist aufgehoben.

** **Aus dem Erzgebirge**, 8. Juli. Eine neue Eisenbahn vom böhmischen Erzgebirge nach Carlsbad ist gesichert. Die Localbahn, die von Merkelsgrün ausgehen soll, hat bereits die Genehmigung der österreichischen Regierung erlangt, so daß die Bauausschreibung bald erfolgen soll. Als Stationen sind außer Merkelsgrün vorgesehen Lichtenstadt, Großenteich, Soden, Dallwitz und Carlsbad (Buschtiehrader Bahnhof). Die Bahn soll besonders den industriellen Anlagen in dieser Gegend dienen. Der Anfangspunct Merkelsgrün ist von Bärringen und der Eisenbahn Johanngeorgenstadt-Carlsbad etwa 2 Stunden entfernt. Für den Touristenverkehr ist die Bahn ebenfalls von Bedeutung.

a. Die bedeutendsten Actienbierbrauereien im Königreich Sachsen im letzten Geschäftsjahre 1898/99 sind: Felsenkeller-Dresden mit 244 544 hl, Riebeck & Co. in Leipzig-Reudnitz mit 225 519 hl, Waldschlößchen in Dresden mit 190 850 hl, Radeberger Exportbrauerei Dresden-Pichelsdorf mit 155 740 hl; Hofbrauhaus Dresden mit 131 251 hl, Lagerbierbrauerei Chemnitz mit 129 237 hl, Feldschlößchen-Dresden mit 118 619 hl, Dampfbrauerei Zwenkau mit 83 614 hl, Brauerei W. Naumann-Leipzig mit 80 000 hl und Actienbrauerei Reisewitz-Dresden mit 79 573 hl Bierabsatz.

* **Gotha**, 8. Juli. Eine hiesige Fabrik ist genöthigt, ihren Betrieb in mehreren Branchen zu verkürzen, weil in Folge der chinesischen Wirren große Aufträge zurückgezogen worden sind.

L. Thüringer Blechemballagen- und Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft, in Jena. Nachdem die General-Versammlung vom 12. Juni beschlossen hat, das Actiencapital durch Zusammenlegung der Actien von zwei zu einer herabzusetzen, um so aus der durch den Callmann'schen Concurs entstandenen Calamität herauszukommen und durch Erhöhung des Actiencapitals um 150 000 M neue Mittel zu gewinnen, schreitet die Verwaltung jetzt zur Ausführung dieser Beschlüsse. Die neuen Actien zu 1000 M werden bis 10. d. M. zur Zeichnung aufgelegt. Sie nehmen ab 1. April 1900 an der Dividende Theil und zwar erhalten sie eine Vorzugsdividende von 5 Proc. Auf die Zeichnungen sind 5 Proc. Stückzinsen vom 1. April bis zur Einzahlung zu zahlen.

th. **Sondershausen**, 8. Juli. Der hiesige Vorschußcassenverein, der kürzlich seinen 40. Jahresabschluß erlebte, zählt jetzt die ansehnliche Zahl von 445 Mitgliedern. Die Generalversammlung konnte eine Dividende von 5 Procent auf ein dividendenberechtigtes Guthaben von 89 990 M beschließen und außerdem ca. 1000 M auf neue Rechnung vortragen. Schon seit mehreren Jahren vertheilt der Verein den Reingewinn nicht allein an die Inhaber der Stammantheile, sondern gewährt bei einer zeitgemäßen Dividende von 5 Proc. auch den Darlehensempfängern einen Antheil am Reingewinn und zwar in Form einer Rückvergütung auf gezahlte Zinsen von ½ Procent.

* **Berlin**, 7. Juli. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben aus zuverlässiger Quelle über die Lage der Wollindustrie in Rumänien Mittheilungen erhalten, welche im Sekretariat der Corporation, Neue Friedrichstraße 51, Werktags 9 bis 3 Uhr vertraulich eingesehen werden können.

* **Berlin**, 7. Juli. Das Geschäft in den Actien der Transvaal-Eisenbahn gestaltete sich auch heute recht erregt; der Cours des Papiers setzte etwas über dem gestrigen niedrigsten Standpunct, circa 175 ein, konnte weiter bis gegen 180 avanciren, mußte dann unter dem Druck weiterer Verkäufe neuerdings bis auf den Anfangsstandpunct nachgeben und vermochte sich schließlich nicht bedeutend über denselben zu erheben. Ueber die Gründe des gestrigen gewaltigen Coursturzes der Actien liegen auch heute aufklärende Nachrichten nicht vor; Thatsache ist nur, daß von Holland aus Verkäufe in diesen Actien für Rechnung der Transvaal-Regierung ausgeführt worden sind und daß von dieser Stelle auch heute noch Abgaben stattfanden. Man nimmt aber an, daß es sich bei diesen Realisirungen der Transvaal-Regierung lediglich darum handelt, zur Deckung von Verpflichtungen in Europa Geld zu beschaffen, Verpflichtungen, welche sich vielleicht aus bisher noch immer fortgesetzten Waffenlieferungen herleiten. Daß Verstaatlichungspläne der englischen Regierung bei den Ankäufen der Actien keine maßgebende Rolle gespielt haben, hält man für sicher, um so mehr, als man nach bisher gemachten Erfahrungen keinen Anlaß zu der Befürchtung hat, daß gerade die englische Regierung bei eventueller Geltendmachung des staatlichen Rückkaufsrechtes die Interessen der Actienbesitzer unter Nichtachtung der bestehenden Rechte schädigen würde.

*— Münzprägungen. Amtlicher Nachweisung zufolge sind in den deutschen Münzstätten während des Monats Juni für 8 587 620 M Doppelkronen und für 907 730 M Kronen, sämmtlich auf Privatrechnung, für 201 235 M silberne Fünfmarkstücke, für 2 425 386 M Zweimarkstücke, für 768 648,40 M Zehnpfennigstücke und für 127 252,64 M Einpfennigstücke geprägt worden.

*— Das Ende des Schneeball-Systems! Das Königliche Polizei-Präsidium Berlin erläßt folgende Warnung: „Seit etwa Jahresfrist vertreiben das Waarenhaus „Hydra" und die Gesellschaft „Hella" Waaren in der Weise, daß sie sogenannte Urkunden bezw. Berechtigungsscheine ausgeben, an denen sich eine Anzahl Coupons bezw. Gutscheine befinden, die von den Käufern der Berechtigungsscheine wieder anderweit abgesetzt werden müssen, wenn dieselben in den Besitz der von ihnen zu erstehenden Waaren gelangen wollen. Die Firma Adolf Rosenau und die Imperial-Fahrradwerke hierselbst haben dieses System auf den Verkauf von Fahrrädern und die Firma Kelten hierselbst auf den Verkauf von Eßbestecken ausgedehnt. Der Vertrieb der Coupons bezw. Gutscheine wird nach den Paragraphen 42a, 56 Absatz 2 und 5 und 148 Ziffer 5 und 7a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 M, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft, weshalb vor dem Weiterverkauf der Gutscheine amtlich gewarnt wird." — Diesen Erfolg hat sich in erster Linie der „Verband deutscher Fahrradhändler" zuzuschreiben, welcher auf seine Agitation hin seiner Zeit von den maßgebenden Behörden empfangen und dem unter Anderem in Aussicht gestellt wurde, daß eine öffentliche Warnung gegen dieses Schneeballsystem erlassen werden solle.

*— Gewerkschaft Hedwigsburg, Berlin. Die Gesammteinnahme in 1899 erhöhte sich um 1 032 364 M auf 1 808 894 M. Davon entfallen auf Kainit 1 040 724 M, Carnallit 623 803 M, Düngesalz 21 683 M und Steinsalz 122 682 M. Als Netto-Betriebsgewinn bleiben 843 220 M, wovon 166 417 M zu ordentlichen und 57 513 M zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet, 206 000 Mark als Ausbeute vertheilt und 414 289 M dem Betriebsfonds überwiesen werden. Die Extraabschreibung diente mit 39 309 M zur Deckung des aus dem Vorjahr übernommenen Verlustsaldos, mit restlichen 18 204 M zum Ausgleich für zum Theil zurückgenommene, zum Theil billiger berechnete Waaren. Die Aus- und Vorrichtungsarbeiten wurden dem Abbau entsprechend vorgenommen, so daß der Bestand der zum Abbau bereiten Salze der gleiche bleibt wie im Vorjahr. Das am 1. Januar v. J. aufgenommene Steinsalz-Geschäft zeigt trotz starker Concurrenz sehr erfreuliche Entwickelung; eine weitere Ausnutzung des Steinsalzes

werde durch Verarbeitung desselben auf Kochsalz ermöglicht werden. Zu diesem Zwecke wird eine größere Saline errichtet, die voraussichtlich noch im Sommer in Betrieb kommt und deren Anlagekosten aus vorhandenen Baarbeständen bestritten werden. Im laufenden Jahr habe sich das Geschäft bisher sehr gut entwickelt, der Versandt sei sehr rege gewesen. Wie die Verwaltung mittheilt, konnte sie ab 1. April d. J. die Ausbeute auf 50 000 ℳ monatlich erhöhen, außerdem recht erhebliche Rücklagen machen.

*— Actien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel in Berlin. Die Verwaltung sieht sich, gegenüber umgehenden Gerüchten, veranlaßt, zu erklären, daß die Gesellschaft weder in China noch bei Exporthäusern, welche mit China arbeiten, irgend welche außenstehenden Forderungen habe, noch überhaupt z. Zt. bei irgend welchen schwebenden Geschäften in China engagirt ist.

*— Allgemeine Elektricitätsgesellschaft Berlin. Dieser Tage ist in erster Instanz die Klage des Geh. Reg.-Raths Prof. Dr. H. Aron gegen die Gesellschaft wegen angeblich unrechtmäßiger Benutzung des von ihm erfundenen Systems des Elektricitätszählers und zwar zu Ungunsten der Gesellschaft entschieden worden. Der Kläger hatte einen Schadenersatz von 350 000 ℳ beansprucht, während ihm seitens des Gerichts nur ein solcher von 250 000 ℳ zugesprochen worden ist. Wie der „B. B.-C." hört, wird die Gesellschaft sich bei diesem Urtheil nicht beruhigen, sondern den Instanzenweg beschreiten.

□ Verleihung von Soolquellen. Das Oberbergamt Halle verlieh auf Grund der bezüglichen Muthung Herrn J. W. Piepmeyer in Cassel das Bergwerkseigenthum in einem Felde von 2 188 725 qm im Kreise Osterburg in der Altmark zur Gewinnung der vorkommenden Soolquellen. Die Muthung ist bezeichnet „Arendsee Nr. Ia", das Feld ist belegen in den Gemarkungen Schrampe, Klüden und Kraatz.

*— Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt in Frankfurt a. M. Bei einem Vergleich des diesjährigen Ergebnisses mit dem vorjährigen ist daran zu erinnern, daß das vorjährige Geschäftsjahr nur neun Monate umfaßte. Für 1899/1900 betrug der Bruttogewinn 2 067 848 ℳ (1 386 434 ℳ), Unkosten und Provisionen erforderten 663 718 ℳ (405 447), Abschreibungen 60 297 ℳ (31 597 ℳ), Dotirung des Erneuerungsfonds 50 000 ℳ (200 000 ℳ). Als Reingewinn verblieben 1 228 547 ℳ (763 893 ℳ). Als Dividende werden 15 Proc. ($13^1/_2$ Proc.) mit 257 061 ℳ (187 857 ℳ) vertheilt. Die Geschäftsumsätze haben sich wesentlich erhöht; sie betrugen im Contocorrentverkehr 222,95 Millionen Mark, im Edelmetallverkehr 87,18 Millionen Mark, in gehandelten Chemikalien 11,23 Millionen Mark und in selbst dargestellten Chemikalien 2,88 Millionen Mark. Der Bericht führt aus, daß der Krieg in Südafrika den Verkehr der Gesellschaft mit den dortigen Minen in den letzten sechs Monaten des Geschäftsjahres unterbunden hat; es sei nicht abzusehen, wann die sehr umfangreichen Geschäftsverbindungen dorthin wieder aufgenommen werden können, jedoch sei es gelungen, andere ausländische Märkte für die Producte der Gesellschaft zu gewinnen, so daß die Verwaltung vorerst einen Ausfall nicht befürchtet und die Hoffnung ausspricht, daß auch in der Zukunft ein solcher nicht eintreten wird. Das Edelmetallgeschäft hat angesichts geringerer Differenzen zwischen Lieferungsbillen und prompt zu lieferndem Metall mit einem besseren Nutzen abgeschlossen. Im Scheidebetrieb war die Gesellschaft stärker beschäftigt, als dies seit Einstellung der Arbeit für das Reich in irgend einem Jahre der Fall war. Die übrigen technischen Betriebe, besonders derjenige, der sich mit der Herstellung und dem Betrieb elektrischer Oefen befaßt, verzeichnet Mehrumschläge mit entsprechend höherem Gewinn.

M-e. Der Verkehr mit Geheimmitteln. Gegen die geplante Bundesrathsverordnung, betreffend den Verkehr mit Geheimmitteln, hat u. A. auch die Handelskammer Wiesbaden im Interesse der bedeutenden chemischen Fabriken ihres Bezirks, welche durch den Entwurf beunruhigt worden sind, eine Vorstellung an den Bundesrath gerichtet, welche in Anbetracht der großen Bedeutung, welche diese Industrie auch im Leipziger Bezirke hat, für diesen ebenfalls höchst beachtenswerth erscheint. Der Entwurf bestimmt, daß als Geheimmittel im Allgemeinen alle Stoffe und Zubereitungen zu betrachten seien, die nicht in das deutsche Arzneibuch eingetragen seien und unter der dort angewendeten Bezeichnung angeboten werden, und die nicht in der medicinischen Wissenschaft und Praxis als Heilmittel allgemeine Anerkennung gefunden haben. Die Einführung neuer Heilmittel erfolgt heute nach vorausgegangener eingehender ärztlicher und klinischer Prüfung in der Weise, daß bei günstigem Ausfall derselben die Mittel angeboten werden bis sie sich in der medicinischen Wissenschaft allgemeine Anerkennung errungen haben und alsdann in das deutsche Arzneibuch aufgenommen werden. Sollte nun der Entwurf Annahme finden, so wäre es nach der Meinung der Wiesbadener Handelskammer für die Zukunft fast zur Unmöglichkeit gemacht, ein neues Mittel einzuführen, da die Verordnung alle Stoffe, Zubereitungen und Gegenstände als Geheimmittel ansieht, „die nicht in das deutsche Arzneibuch aufgenommen und unter der dort angemeldeten Bezeichnung angeboten werden" und die nicht „in der medicinischen Wissenschaft und Praxis allgemeine Anerkennung gefunden haben". Es wird daher in Folge des Verbotes der Ankündigung eines neuen Mittels kaum möglich sein, diesen zur allgemeinen Anerkennung oder zur Eintragung in das deutsche Arzneibuch zu verhelfen. Schwere Bedenken erweckt ferner die Bestimmung des Entwurfs, die es dem Ermessen jeder Landescentralbehörde überläßt, darüber zu befinden, ob ein Mittel als Geheimmittel anzusehen sei (§ 2 Abs. 1). Durch die Befugniß der einzelnen Landescentralbehörden, nach ihrem Ermessen einzelne medicinische Präparate als Geheimmittel erklären zu können, erscheint auch eine einheitliche Regelung der Frage ausgeschlossen. Hierdurch würde der Fabrikant, der seine Heilmittel in den über das ganze Reich gleichmäßig ausgebreiteten Fach- und Tageszeitschriften anbietet, vielen gerichtlichen Klagen und Strafen ausgesetzt und ein unhaltbarer Zustand geschaffen werden. Die Handelskammer Wiesbaden erkennt an, daß der Verkehr mit wirklichen Geheimmitteln eine Regelung erheischt, durch diese darf aber die auf wissenschaftlicher Arbeit beruhende, zu großer Blüthe gelangte chemisch-medicinische Forschung nicht getroffen und ihrem Streben nach Auffindung und Einführung neuer klinisch erprobter Heilmittel behindert werden. Alle Zweige der medicinischen Krankenpflege verdanken sehr werthvolle Mittel dieser rein deutschen Art der chemischen Industrie, die einen Theil unseres nationalen Stolzes und Vermögens bildet. Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands hat ebenfalls einen Antrag eingebracht, daß die Regelung des Verkehrs mit Geheimmitteln einheitlich für das ganze Reich stattfinde und daß ausschließlich solche Arzneimittel als Geheimmittel betrachtet und behandelt werden, welche vom Reichsgesundheitsamte ausdrücklich als solche bezeichnet worden seien.

*— Actien-Gesellschaft Schwabenbräu, Düsseldorf. Der Versandt pro Juni 1900 betrug 7973 hl gegen 6376 hl pro Juni 1899, vom 1. October 1899 bis 30. Juni 1900 51 114 hl, vom 1. October 1898 bis 30. Juni 1899 42 110 hl, bis jetzt Plus 9004 hl.

*— Das geplante Feinblechsyndicat. Die am 30. Juni in Hagen abgehaltene Versammlung von Werksbesitzern der Rheinisch-Westfälischen und der Sieg-Lenne-Gruppen war nur schwach besucht, und es konnte deshalb zu einem festen Beschlusse nicht kommen. Es wurde aber ein Ausschuß behufs weiterer Betreibung der Angelegenheit gewählt. Inzwischen hat am 4. d. eine weitere Versammlung der Siegener Gruppe in Siegen stattgefunden, bei welcher laut „Industrie" sämmtliche Walzwerke des Bezirks, mit Ausnahme eines einzigen kleineren Werks, vertreten waren. Unter den Anwesenden zeigte sich völlige Uebereinstimmung; es wurde der Statutenentwurf fertiggestellt, die Antheilsziffern für die einzelnen Werke ermittelt und eine Verständigung erzielt auch wegen der Vertheilung der Aufträge in Bezug auf die Aequivalentziffern, auf Grund deren die Vertheilung der verschiedenen Blechstärken erfolgt.

*— Kohlensyndicat, Hösch — Westfalia. Das Urtheil des Hammer Oberlandesgerichtes in der bekannten Proceß-Angelegenheit lautet dahin, daß das Kohlensyndicat nicht berechtigt ist, die Veräußerung bezw. Auflassung von Syndicatszechen an Hüttenwerke u. s. w. zu untersagen, also der Auflassung der Zeche Westfalia an das Eisen- und Stahlwerk Hösch nichts entgegenstellen darf. Hingegen ist die Berufung des Werkes Hösch gegen das erstinstanzliche Urtheil abgewiesen worden; Hösch hat also unverändert die Kohlenförderung der Zeche Westfalia dem Syndicat zur Verfügung zu stellen bezw. für die von der Zeche bezogenen Kohlen während der Dauer des Syndicatsvertrages (bis 1905) dem Syndicat die Umlage zu zahlen. Die Kosten des Processes werden getheilt. — Auf Grund dieses Urtheils finden natürlich auch die übrigen analogen Fälle Krupp—Hannibal, Schalker Gruben- und Hüttenverein—Pluto, Rheinische Stahlwerke—Centrum, Differdingen—Dannenbaum, Bochumer Verein—Carolinenglück ihre Erledigung.

*— Zum Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien berichtet man aus M.-Gladbach der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" u. A. Folgendes: Die Nachfrage nach Kesselerzeugnissen ist nach wie vor befriedigend, obwohl die Druckereien in Folge des ungünstigen Frühjahrswetters weniger Nachbestellungen in Sommerwaaren erhalten haben; seit Anfang Juni hat sich das Geschäft jedoch in Folge der wärmeren Witterung gehoben, und es wurde daher seitens der Druckereien wieder stark disponirt. In den zur Bleichausrüstung geeigneten Kesselgeweben ist die Nachfrage seitens der Wäschefabriken befriedigend, ebenso ist in schwerem Kessel zum Rohverkauf, sowie in Kessel zu Futterzwecken andauernd reguläres Geschäft. Der Weißweberei ist in den letzten Wochen weitere reichliche Beschäftigung zugegangen, so daß manche Betriebe vor der Hand größere Aufträge nur mit Bewilligung längerer Lieferzeit übernehmen; sämmtliche Webereien haben angestrengt zu arbeiten, um ihre Lieferungsverpflichtungen erfüllen zu können. In den Buntwebereien für Jacquard- und Schaftschlafdecken, Bettüchern u. s. w. hat man mit der Ausführung der früher aufgenommenen Herbstaufträge begonnen, so daß jetzt und auch für die nächsten Monate in allen Betrieben die regste Thätigkeit herrschen wird. Die Webereien für baumwollene Hosen- und Rockzeuge konnten neuerdings manche Aufträge in schwerer Winterwaare buchen, mit deren Herstellung die Betriebe jetzt beschäftigt sind. Mit Ausnahme von hellen Sommerzwirnstoffen und einigen Stapelartikeln in billiger Qualität, welche von der Confection noch in kleinen Quantitäten abgenommen werden, ist das Geschäft still, und es wird jetzt allgemein an der Neumusterung für die nächste Frühjahrssaison gearbeitet. Für Export ging nur wenig ein, jedoch steht man vielfach wegen späterer Lieferungen in Unterhandlung. Die Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien befinden sich jetzt in der todten Saison; in Frühjahrs- und Sommerartikeln ist das Geschäft beendet, und die Aufträge in Winterstoffen sind weniger umfangreich als in früheren Jahren. Die jetzt in Kraft getretenen Bestimmungen der Convention der Fabrikanten dieser Branche betreffs der Zahlungsbedingungen, der Facturenvalutirung und des Mustermaterials haben bei einem Theil der Confectionäre Verstimmung erregt, und ist hierauf auch wohl die geringere Zahl der Winterordres zurückzuführen. Man ist jetzt eben bei der Ertheilung der Ordres in Bezug auf Umfang sehr vorsichtig, da die Regulirung prompt nach den Bestimmungen der Convention zu erfolgen hat und der frühere Usus in Hinausschiebung der Valuta um 6—6 Monate nicht mehr stattfinden darf.

*— Die Actien-Zuckerfabrik Linden-Hannover verarbeitete in der Campagne 1899/1900 938 630 Centner Rüben. Die tägliche durchschnittliche Verarbeitung beträgt 17 340 Centner. Erzeugt sind 132 432,50 Centner Zucker = 14,11 Proc. und 20,700 Centner Melasse = 2,2 Proc. auf Rüben. Die quantitativen Erträge waren auch in diesem Jahre gering und betrugen nur 127 Centner per Morgen im Durchschnitt. Der erzielte Durchschnittspreis per Centner Zucker beträgt 10,48 ℳ per Rend. 88. Die General-Versammlung beschloß folgende Gewinnvertheilung: 1350,47 ℳ in den Reservefonds, 22 800 ℳ als 4 proc. Dividende auf 570 000 ℳ Actiencapital, 1500 ℳ Tantième an den Aufsichtsrath, 1358,99 ℳ in den Hilfsreservefonds. Abgeschrieben sind bislang 826 163 ℳ. Der Reservefonds beträgt 34 500,59 ℳ, der Hilfsreservefonds 44 895,75 ℳ.

Bremen, 7. Juli. Bei dem Feuer in Hoboken verbrannten an Ladung auf Schiffen und Piers 4494 Ballen Baumwolle, 1375 Barrels Petroleum, 250 Barrels Baumwollsaatöl, 100 t Kupfer, 950 Barrels Schuhzwecken, 66 300 Bushels Getreide, 462 Colli Tabak, 1000 Kisten Mineralöl, 1000 t Schlacke und 1000 Colli diverser Güter.

⊙ **Aus Bayern**, 6. Juli. Die von Seiten der bayerischen Hopfenbauern veranlaßte Bewegung zu Gunsten der Erhöhung des Hopfenzolles wird von der Handels- und Gewerbekammer Nürnberg bekämpft, weil dadurch das Brauereigewerbe, das für Bayern sehr wichtig ist, geschädigt wird. Jetzt hat sich auch die Handelskammer in Hanau gegen die Erhöhung des Hopfenzolles erklärt. — Eine Zollrevision im großen Maßstabe wurde gestern auf dem Centralbahnhofe München nothwendig, weil eine aus 110 Personen bestehende amerikanische Reisegesellschaft in Lindau so spät eingetroffen war, daß sie mit dem Schnellzuge nach München nicht hätte weiter befördert werden können, wenn die zollamtliche Behandlung der vielen Gepäckstücke vorschriftsmäßig vorgenommen worden wäre. Um alle Weiterungen zu vermeiden, wurde das Gepäck durch die Zollbehörde in einen plombirten Wagen gebracht, der in München von einem Zollbeamten und 7 seiner Leute erwartet wurde. Hier vollzog sich die zollamtliche Behandlung in kürzester Zeit. — Die Frage, wie der Donau-Maincanal am besten den Zeitverhältnissen angepaßt und womöglich für Schiffe bis zu 8000 Ctr. Tragkraft benutzbar gemacht werden könne, wird für Bayern um so dringlicher, je mehr Canäle man im Norden Deutschlands und in Oesterreich baut. Es wird eine Massenpetition an den Landtag für diesen Zweck geplant. — Der Donaudurchstich bei Deggendorf, der die Ueberschwemmungsgefahr von mehreren Ortschaften abhalten soll, findet bei den betheiligten Gemeinden gar keinen Beifall. Man will die Kosten auf die Staatscasse abwälzen, der Staat aber ist der Ansicht, daß der Bezirk eingreifen müsse.

*— Eisenwerk Kaiserslautern. Die General-Versammlung beschloß, nach 113 253 ℳ (im Vorjahr 90 148 ℳ) Abschreibungen 18 Proc. (15 Proc.) Dividende zu vertheilen.

* **Bern**, 7. Juli. Der Waarenexport der Schweiz nach den Vereinigten Staaten betrug im ersten Semester 45,15 Millionen Francs gegen 38,7 Millionen Francs im Vorjahre.

*— Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel. Im Coursblatt der Firma Wacker Schmidlin & Co. ist zu lesen: „Eine große Enttäuschung haben die Actionäre der Gesellschaft für Bandfabrikation erfahren, indem für das erste Geschäftsjahr keine Dividende zur Ausschüttung gelangt. Die Actien, welche voriges Jahres à 1500 emittirt worden waren, sind in Folge dessen auf den Nominalwerth von 1000 gefallen."

*— Maschinenfabriken von Escher Wyß & Co., Actien-Gesellschaft, Zürich. Die General-Versammlung vom 6. Juli hat beschlossen, aus dem Activsaldo des Gewinn- und Verlustcontos pro 31. März 1900 von 351 401,52 Frcs. für die Geschäftsjahre 1897/98, 1898/99 und 1899/1900 eine Dividende von je 6 Proc. auf das dividendenberechtigte Prioritäts-Actiencapital von 1 000 000 Francs mit total 180 000 Frcs. auszurichten und den Saldo von 171 401,52 Frcs. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Mailand**, 7. Juli. Die Budget-Commission der Kammer genehmigte gestern den Vertrag der Regierung mit der Mittelmeerbahn betreffs Herstellung der Zufahrtslinie des Simplontunnels zwischen Domodossola und Iselle, deren Ausführung die Mittelmeerbahn für 21 Millionen übernimmt.

*— Reggio-Loose. Die „Frkf. Ztg." schreibt: Durch deutsche Blätter geht eine aus Rom datirte Angabe, nach der „der Julicoupon der Reggio-Loose unbezahlt geblieben" sei, weil die Regierung noch nicht die Bilanz der Provinz genehmigte. Das ist augenscheinlich ein Mißverständniß. Die Reggio-Loose haben keinen Julicoupon, ihre Zinsen sind am 1. März und 1. September zahlbar. Die im Jahre 1870 contrahirte Loosanleihe, von der $^3/_4$ auf die Provinz, $^1/_4$ auf die Stadt Reggio entfallen, sollte nach den letzten Angaben aus Italien von der Provinz ganz übernommen werden. Die jetzige Meldung aber bezieht sich auf eine Anleihe der Provinz Reggio-Calabria von 1876; für sie erhielt der Mailänder Monte di Pietà vom Provinzausschusse die Antwort, daß die Bilanz der Provinz für das laufende Jahr noch beim Ministerium in Erörterung sei. Der Ausschuß habe daher weder die Mittel, noch die Ermächtigung, um für die am 30. Juni d. J. verfallene Semesterzahlung auf das Anlehen von 1876 vorzuschießen. Auch das ist übrigens ein weiterer Beleg dafür, wie sehr bei einem Theile der italienischen Provinz- und Städteanleihen die Verhältnisse im Argen liegen, und wie dringend eine energische Regelung im Interesse Italiens und seines Credits noththut.

*— Handelsauskunftsstellen auf der Pariser Weltausstellung. Die „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" weist darauf hin, daß die von den Engländern eingerichtete Handelsauskunftsstelle auf der Pariser Weltausstellung sich seit einigen Wochen in Thätigkeit befindet. Das Bureau derselben befindet sich im Englischen Pavillon am Quai d'Orsay und besteht aus mehreren Räumen. Die Auskunftsstelle dient zum besonderen Gebrauch für die englischen Aussteller und Besucher und giebt über alle Zoll-, Transport- und Handelsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft. Ihr Hauptzweck ist naturgemäß die Propagirung der englischen Industrie und die Anknüpfung neuer Handelsbeziehungen in Anlehnung an die Ausstellung. Für die deutsche Industrie hatte die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen bereits vor Eröffnung der Ausstellung ein ähnliches Unternehmen geplant, mußte aber von der Ausführung absehen, da ein amtlicher Raum für diesen Zweck nicht mehr zur Verfügung gestellt werden konnte. Außer England haben auch die Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn ähnliche Stellen errichtet.

* **London**, 7. Juli. Vom Geldmarkt. Die Geldnachfrage am offenen Markte hat sich vermindert und ebenso haben sich die Zinssätze wieder verbilligt. Die in der letzten Juniwoche bei der Bank genommenen Darlehen sind sämmtlich zurückgezahlt. Daß dem Markte das möglich war, ist zum großen Theile den umfangreichen Regierungsauszahlungen zu danken. Die Wirkung der Ausschüttung der Dividenden und Consolzinsen wird sich erst noch geltend machen. Die Regierung hat, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, 5 500 000 £ bei der Bank auf Deficiency Bills geborgt, wie aus der Steigerung der Government Securities um ebenso viel im Bankausweise zu ersehen ist. Die Staatsdepositen erscheinen infolge der bedeutenden Auszahlungen nur um 4,1 Millionen Pfd. Sterl. höher. Die „other securities" sind mit 30,5 Millionen kaum verändert, da, wie erwähnt, die Verschuldung des Marktes bereits getilgt ist. Die Privatdepositen haben um eine halbe Million Pfund abgenommen. Es war nicht anders zu erwarten, als daß sich der Bankstatus abschwächen würde. Der Baarbestand zeigt eine Verminderung von 950 000 £, wovon 206 000 £ in das Ausland abgeflossen sind. Die active Notencirculation hat auch um 764 000 £ zugenommen, so daß sich die Totalreserve um 1 715 000 £ auf 19 307 000 £ verschlechterte. Die procentuale Deckung der Verbindlichkeiten stellt sich mit $37^3/_4$ Proc. um volle $6^1/_4$ Proc. niedriger. Vor einem Jahre stand die Totalreserve auf 20 Mill. und das Deckungsverhältniß auf 41 Proc.; in Anbetracht der kritischen politischen und wirthschaftlichen Umstände ist die Position also recht schwach und einer Stärkung bedürftig. Es ist daher ziemlich wahrscheinlich, daß die Bank den Markt stärker unter Controle nehmen und an seiner Geldfülle die eigene schwache Position stärken wird. Der Privatdiscont notirt $2^{15}/_{16}$—$3^1/_8$ Proc. für Dreimonatwechsel. Tägliches Geld ist mit $1^1/_2$—2 Proc., Geld auf kurze Termine mit $1^3/_4$—$2^1/_4$ Proc. zu haben. Die continentalen Wechselcourse zeigen nur geringe Veränderungen, Berlin und Paris zogen leicht an. Der New Yorker Geldmarkt bleibt sehr leicht, wenngleich die Goldexporte aufgehört haben. Vom Silbermarkt ist eine weitere Dauer der festen Tendenz zu melden. Die Barrennotirung stieg auf $28^7/_{16}$ d. Es fanden beträchtliche speculative Käufe statt im Hinblick auf den starken Silberbedarf, den die Ereignisse in China unzweifelhaft nach sich ziehen werden. Die asiatischen Wechselnotirungen werden unverändert stetig gemeldet. Der Wochenausweis der Bank von Bengalen zeigt eine Vermehrung der Baarbestände um 63 Lacs, so daß die Bank ihren Discont auf 3 Proc. ermäßigen dürfte.

* **London**, 7. Juli. Der Handelsausweis für Juni verzeichnet bei der Einfuhr eine Zunahme von $3^3/_4$ Millionen und bei der Ausfuhr eine solche von nahezu 3 Mill. Pfund Sterling.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 5. Juli datirten Bericht der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Während der letzten Berichtswoche blieb das Angebot klein, und bei guter Nachfrage für Paris stellte der Preis sich höher, und sogar 77 s 11 d wurden bezahlt. Eine Sendung von 100 000 £ in japanischen Yens wurde für den Continent genommen, und 138 000 £ in französischen Münzen hat die Bank verkauft. Im Ganzen empfing die Bank 50 000 £, während ihr 258 000 £ entnommen wurden, darunter die bereits genannten 138 000 £ und ferner 100 000 £ für das Cap. Import: aus Australien 57 000 £, Japan 80 000 £, Brasilien 21 000 £, Chile 2500 £, La Plata 15 000 £ und Westindien 30 000 £, zusammen 205 500 £. Ein Export fand nicht statt. — Silber. Am Ende der Woche hatten Preise einen Abschlag von $^1/_{16}$ d zu verzeichnen, in Folge dessen Käufer und Speculanten zu Einkäufen schritten. Es herrschte die Meinung, daß die Steigerung zu schnell vor sich ginge. Zu $28^1/_4$ d wurden Ankäufe wieder aufgenommen, theils auf Ordre für den Continent, theils durch den Handel. Da Verkäufer höhere Preise zu bedingen suchten, stieg die Notiz auf $28^7/_{16}$. Der indische Bazarpreis ist heute $72^1/_2$ Rs. per 100 Tolahs. Import: von New York 255 000 £, Australien 9000 £, Chile 14 000 £ und Westindien 18 000 £, zusammen 296 000 £. Export: am 29. Juni nach Bombay 147 000 £, Hongkong 25 245 £, zusammen 172 245 £. — Mexikanische Dollars bleiben in guter Nachfrage und der Unterschied zwischen Dollars und Silber ist jetzt $^1/_{16}$ d; der letzte Preis ist $27^{13}/_{16}$ d. Export nach Penang 2460 £.

*— Manchester Handelsbericht vom 7. Juli. Die letzthin erwähnten störenden Einflüsse auf den Markt sind noch immer vorherrschend. Die Geschäfte mit China sind vollständig eingestellt und man erwartet mit Spannung die Nachrichten von den auswärtigen Correspondenten. Was das Rohmaterial angeht, so gestaltet sich die Situation hier von Tag zu Tag schlimmer, und man bespricht schon jetzt die Möglichkeit eines allgemeinen Stillstandes während der Monate August und September und vergleicht die gegenwärtige Lage mit der des Nothjahres 1862. Trotz der theueren Garnpreise sind die Notirungen für Tuch noch ziemlich unregelmäßig, da die Fabrikanten die Aufträge nur deshalb annehmen, um ihre Arbeiter beschäftigen zu können, da gute Kräfte noch immer sehr gesucht sind. Die Nachfrage beschränkte sich hauptsächlich auf Indien, und von Calcutta kommen umfangreiche Ordres für Dhooties und gebleichte Scarves, doch sind die Preise für grauen und gebleichten Shirting so niedrig, daß eine Ausführung unmöglich ist. Die Nachfragen aus Bombay sind nicht so zahlreich wie man erwartete, von Madras wird jedoch ein regeres Geschäft gemeldet. Von den kleineren östlichen Märkten ist nichts Neues von Bedeutung zu berichten; telegraphische Anfragen laufen nicht ein, und die letzten Postnachrichten sind bis jetzt noch nicht eingegangen, da eine Störung des Dienstes eingetreten ist. Die Märkte in Süd- und Mittelamerika sind nicht besser und von Westindien kommen nur kleine Aufträge. Die Aufstände in Westafrika verursachten, daß die Händler dieser Section ihre Aufträge telegraphisch aufhoben. Geschäfte nach dem Continent sind lebhafter. Egypten und der Sudan sind ruhig. Cotton $5^{11}/_{16}$ d.

* **New York**, 7. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 496 307 $ gegen 9 509 106 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 743 687 $ gegen 1 659 112 $ in der Vorwoche.

*— Amerika als Bankier für Europa. (Von Sumner H. Doulton, New York.) Eine erste deutsche Bankfirma in New York erklärte dem Präsidenten der „Chemical Bank" gegenüber, daß New Yorker Bankhäuser über 50 Millionen Dollars deutscher Wechsel — für in Deutschland ausgeliehenes Geld — halten und daß das Gesammt-Guthaben New Yorker Banken in Europa für geliehenes Geld circa 100 Millionen betrage. Dabei zeigt die amerikanische Außenhandels-Statistik seit Monaten eine stetige Höhe des Exports amerikanischer Erzeugnisse des Bodens, wie auch von Fabrikaten. Eine Abnahme dieses bedeutenden Exports ist kaum zu erwarten, und deshalb steht eine weitere Verschuldung Europas an die Vereinigten Staaten sicher in Aussicht. — Der Export amerikanischer Kohlen wird allen jetzigen Anzeichen nach in den nächsten 12 Monaten sich um das Dreifache vergrößern, wenn das Miethen der Schiffe nicht durch einen europäischen Kreuzzug gegen China vereitelt wird. — Unter ausländischen Anleihen, die in New York zum Verkauf offerirt werden, sind 3proc. Deutsche Reichsanleihe (fällig 1905) zu $88^3/_4$, $3^1/_2$ proc. hessische Staatsanleihe zu 94, 4proc. Mannheimer Stadtanleihe (fällig 1904) zu $100^1/_4$, Züricher Stadtanleihe (fällig 1920) zu $96^3/_4$.

*— Brand der Standard Oil Bassins in Bayonne, New Jersey. In Nord-Amerika hat zum zweiten Mal in einer Woche ein verheerendes Feuer stattgefunden: die Gebäude der Standard Oil Company in Bayonne, New Jersey, sind abgebrannt. Die Zahl der Todten und Verletzten ist noch nicht festgestellt, der Schaden beträgt mindestens fünf Millionen Dollars. Das Feuer entstand durch einen Blitz, der eines der größten Oel-Reservoirs traf. Das Feuer verbreitete sich mit riesiger Schnelligkeit nach allen Seiten. Es herrschte ein starker Sturm. Das Bay View Hotel lag auf dem Wege, den das Feuer einschlug, und seine Bewohner konnten sich nur mit knapper Noth retten. Das Feuer sprang von einem Reservoir nach dem anderen über; unaufhörlich hörte man Explosionen, die wie der Donner von tausend Kanonen dröhnten. Auf Staten Island wurden die Häuser erschüttert und die Fensterscheiben zertrümmert. Eine Zeit lang sah es aus, als ob die ganze Stadt Bayonne zerstört werden würde. Das Feuer wird wahrscheinlich eine ganze Woche hindurch brennen. Alle Schiffe sind aus der Nähe weggebracht worden. Der Elektriker Charles King ist in den Flammen umgekommen.

* **Valparaiso**, 12. Mai. In Kurzem soll dem Congreß eine Vorlage gemacht werden zwecks Errichtung einer Nationalhandelsflotte. Die Regierung beabsichtigt, zunächst sechs Dampfer von je 8000 t Tragfähigkeit und 11 Knoten Geschwindigkeit bauen zu lassen. Es soll zunächst ein monatlicher Dienst zwischen Liverpool und Valparaiso eingerichtet werden. Durch diesen Dienst unter der Controle der Regierung soll dem Ackerbau und der Bergbau-Industrie die Möglichkeit geboten werden, ihre Producte billiger nach Europa zu befördern, als es jetzt möglich ist. Es soll eine Gesellschaft gegründet werden mit 750 000 £ Capital in 20-£-Shares, der die Regierung 50 000 £ Subsidien für zehn Jahre zahlen soll.

Landwirthschaftliches.

✝ **Triptis**, 8. Juli. Auch die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres hat dargethan, wie nothwendig das Bestehen des hiesigen Viehversicherungsvereins für den Neustädter Kreis ist. Sind doch allein 63 Verluste an Pferden und 27 an Rindern zur Anmeldung gekommen und haben eine Schadensumme von über 22 000 ℳ flüssig gemacht. Da die Regierung einen Zuschuß von rund 1600 ℳ dem Vereine hat zukommen lassen, wurde in der Abtheilung für Pferde der Beitrag der Mitglieder auf 2 Proc. und in der Abtheilung für Rinder auf 7 Promille festgesetzt.

Post- und Telegraphenwesen.

Beförderung von Packeten nach Ostasien und Australien durch die Reichspostdampfer.

* **Leipzig**, 9. Juli. Seitens der Absender von Packeten nach Ostasien und Australien, welche mit den Reichs-Postdampfern befördert werden sollen, wird bei Einlieferung der Sendungen auf den Abgang der Schiffe oft keine Rücksicht genommen, so daß die Sendungen in nicht seltenen Fällen mehrere Wochen bis zum Abgange des nächsten Schiffes zum Nachtheil des Absenders und des Empfängers im Einschiffungshafen &c. lagern müssen.

Es erfolgt die Abfahrt der Dampfer

nach Ostasien

von Bremen (Bremerhaven): am 10. Juli, 7. August, 4. September, 2. October;
von Hamburg: 25. Juli, 22. August, 19. September, 17. October;
von Genua: am 24. Juli, 7., 21. August, 4., 18. September, 2., 16. October;
von Neapel: am 25. Juli, 8., 22. August, 5., 19. September, 3., 17. October;

nach Australien

von Bremen (Bremerhaven): am 18. Juli, 15. August, 12., 26. September, 10. October;
von Genua: am 31. Juli, 28. August, 25. September, 9., 23. October;
von Neapel: am 1., 29. August, 26. September, 10., 24. October.

Zur Vermeidung eines unnöthigen Stilllagers empfiehlt es sich, daß die Packete,
wenn die Leitung über Bremen (Bremerhaven) gewünscht wird, etwa 2 Tage,
wenn die Leitung über Hamburg erfolgen soll, 2 Tage,
bei der Leitung über München und Neapel 8 Tage,
bei der Leitung durch die Schweiz über Genua oder Neapel 10 Tage bezw. 12 Tage und
bei der Leitung über Oesterreich 12 Tage
vor Abgang der Dampfer aus dem in Betracht kommenden Hafen (Bremerhaven, Hamburg, Genua oder Neapel) in Leipzig zur Einlieferung kommen.

Bei anderen Postanstalten im Ober-Postdirectionsbezirk Leipzig muß die Einlieferung 12 bis 24 Stunden früher erfolgen.

* **Köln**, 8. Juli. Die zweite Post von London über Ostende vom 7. Juli hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und schlechtes Wetter auf See.

Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Elephantenapotheke Max Starck in Freiberg. Inhaber Herr Hermann Max Starck das. — Kamilla Kaden in Freiberg. Inhaberin Frau Liddy Erdmuthe Kamilla verehel. Kaden geb. Zehl das. — Heinrich W. Schultze in Freiberg. Inh. Herr Heinrich Waldemar Schultze das. — August Loeffler in Freiberg. Inh. Herr Carl August Loeffler das. — Bruno Finsterbusch in Frankenberg. Inh. Herr Karl Bruno Finsterbusch das. — Albert Platen in Frankenberg. Inh. Herr Johann Albert Platen das. — F. Wilhelm Richter in Radeberg. Inh. Herr Friedrich Wilhelm Richter das. — Emil Heuer in Radeberg. Inh. Herr Friedrich August Emil Heuer in Dresden. — Eduard Steudtner in Walkersdorf. Inh. Herr Ernst Gustav Eduard Steudtner das. — F. W. May in Langburkersdorf. Inh. Herr Albert Bruno May das. — P. Neumann & Co. in Limbach. Inh. die Herren Otto Paul Neumann und Robert Max Beutel, Beide in Limbach. — Emma Hölzner, Blumenhandlung in Dresden. Inh. Friederike Emma Hölzner das. — Radeburger Thon- und Chamottewerke Friedrich L. Strack in Radeburg. Inh. Herr Friedrich Leberecht Strack das. — Arno Max Seifert in Plauen. Inh. Herr Arno Max Seifert das. — Anna Seifert, Holzwaarenfabrik in Marienberg-Gebirge. Inh. Frau Anna Antonie verehel. Seifert geb. Linder das.

Veränderungen:

Die offene Handelsgesellschaft Moritz Elimeyer in Dresden ist aufgelöst. Der Gesellschafter Herr Fritz Elsambach ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Julius Jacoby in Dresden führt das Handelsgeschäft und die Firma fort. — Herr Julius Proskauer ist in Folge Ablebens aus der Firma Eduard Sachs in Dresden, Zweigniederlassung des in Berlin unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts ausgeschieden. — Die Firma Wiener Postcarton-Fabrik „System Bergl", S. Simon, in Blasewitz hat ihre Handelsniederlassung nach Dresden verlegt. — Der bisherige Inh. der Firma Paul Schröder in Dresden Herr Theodor Paul Schröder ist gestorben. Frau verw. Charlotte Franziska Schröder geb. Weinrebe in Dresden ist Inh. der Firma. — Der bisherige Inh. der Firma Dr. L. Naumann in Plauen bei Dresden, Herr Dr. phil. Carl Louis Naumann ist gestorben. Das Handelsgeschäft haben erworben die Herren Dr. phil. Paulus Alexander Otto Naumann und Rudolph Albert Naumann, Beide in Plauen bei Dresden. — Der persönlich haftende Gesellschafter Herr Paul Gerhardt Joly und zwei Commanditisten sind aus der Commanditgesellschaft Dresdner Packetfahrt Philipp, Joly & Co. in Dresden ausgeschieden. Drei Commanditisten sind in die Gesellschaft eingetreten. Die Firma lautet künftig Dresdner Packetfahrt Philipp & Co. — Herr Theodor Richard Tschaplowitsch ist als Inh. der Firma Theodor Tschaplowitsch in Chemnitz ausgeschieden. Herr Hans Curt Rudolph Wechßner das. hat das Handelsgeschäft erworben, das er unter der Firma „Hedwig-Drogerie Hans Wechßner" weiterführt.

Erloschen die Firmen:

Finsterbusch & Platen in Frankenberg. — E. Ludwig, Holzwollfabrik in Walkersdorf. — Hermann Saro in Dresden. — M. Lehmann in Dresden. — Louis Baumgarten in Hertigswalde. — H. Holze in Sebnitz. — Gustav Noitzsch in Sebnitz. — Wilh. Sommer in Sebnitz. — Emil Ebert in Radeburg. — Gebler & Hoffmann in Stolpen. — C. F. Keller Nachfolger in Crottendorf. — Louis Pietzsch in Reichenbach. — Kaufhaus Bernhard Eisenberg in Ebersbach/Friedersdorf. — Franz Melzer in Roßwein. — F. G. Schneider, Moritz Schröder, C. G. Rieger, Gustav Muldner, Ernst Seyfert, Louis Pöhl, Immanuel Richter jun. & Co., Sebnitzer Bank, Filiale der Pirnaer Bank, Theodor Uerke, Emil Merten, H. E. Grohmann Nachf., C. & M. John, Otto Krautzig, Emil Urban, Herm. Heise und Gustav Rentel, sämmtlich in Sebnitz.

Zahlungs-Einstellungen &c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl Köhler, Fahrradhändler	Berlin	Berlin	5.7	1.9	2.8	21.9
J. G. & Erich ..., Cigarren en gros	Hamburg	Hamburg	4.7	14.8	1.8	28.8
G. Ch. H. Harisch, Colonialwaarenhändler en gros	Hamburg	Hamburg	5.7	15.8	1.8	30.8
Paul Cramer, Kaufmann	Linden	Hannover	4.7	9.8	1.8	30.8
R. Salzmer, Kaufmann	Heinrichsthal	Heinrichsth.	4.7	4.8	4.8	8.9
C. H. Funk, Buchdruckereibesitzer	Aue	Schneeberg	5.7	28.7	4.8	4.8
Richard Federlein, Kaufmann	Gotha	Gotha	4.7	10.8	25.7	30.8
Firma Orthaus, Müller & Co., Elektricitätswerkgesellschaft, G. m. b. H.	Wilhelmshafen	Weinheim	4.7	20.7	4.8	4.8
Firma J. G. Werner	Werdau	Werdau	4.7	14.8	26.7	6.9
F. E. Kruger, Strickerei- und Webereibesitzer, Inh. der Firma E. Kruger & Sohn	Jonsdorf	Zittau	4.7	31.7	19.7	11.8

* **Saalfeld**, 7. Juli. Der Callmann'sche Concurs in Weimar hat auch hier seine Opfer gefordert, indem über das Vermögen der Actien-Gesellschaft Saalfelder Farbwerke vorm. Bohn & Lindemann Concurs eröffnet werden ist.

*— Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft H. Reelmeyer & Unverdruß in Berlin und des persönlich haftenden Gesellschafters Heinrich Reelmeyer ist die Eröffnung des Concursverfahrens beantragt und das Veräußerungsverbot erlassen worden.

*— Die Wollwaarenfabrik G. Lorenz, Actien-Gesellschaft in Lodz, hat laut „Warsch. Dnew." die Zahlungen eingestellt; die Passiven sollen 1 000 000 Rbl. betragen.

Verdingungen im Juli.

12. Leipzig, Garnison-Bauamt II, Kies und Schlacke;
13. Leipzig, städt. Hochbauamt, Maler- und Anstreicherarbeiten.

Verkehrswesen.

—r. Die an der Linie „Görlitz-Kohlfurt-Liegnitz-Breslau" zwischen Liegnitz und Spittelndorf gelegene Haltestelle Jesch-

tendorf ist am 1. Juli für die Abfertigung von Personen, Gepäck, Leichen, lebenden Thieren, Stück- und Wagenladungsgütern eröffnet worden. Fahrzeuge können nur abgefertigt werden, wenn zu deren Ver- und Entladung eine Kopframpe nicht erforderlich ist. — Die an der Bahnstrecke „Schönebeck-Staßfurt" des Eisenbahn-Directionsbezirks Magdeburg zwischen den Stationen Schönebeck und Sparsdorf gelegene, zur Zeit nur dem Personen- und Gepäckverkehre dienende Station Elmen-Salze wird am 15. Juli für den Eil- und Frachtstückgutverkehr und am 15. August für den Wagenladungsverkehr, sowie für die Abfertigung von Leichen, lebenden Thieren und Fahrzeugen — ausgenommen solche Fahrzeuge, die nur von der Stirnseite der Wagen ver- oder entladen werden können — eröffnet werden.

Einnahme-Ausweise.

*— Große Leipziger Straßenbahn. Betriebsergebnisse in der Woche vom 2. Juli bis 8. Juli 93 029,80 ℳ, mehr 10 322,80 Mark. — Seit 1. Januar 2 155 892,20 ℳ, mehr 148 292,55 ℳ

Leipziger Börse am 9. Juli.

Die vom Berliner Markte gemeldete feste Tendenz gab dem hiesigen Verkehre eine gute Stütze. Es zeigte sich wieder Kauflust für die im Course geworfenen Industrie- und Bankactien, wodurch vielfache Coursbesserungen hervorgerufen worden sind. Der Umsatz erlangte größere Ausdehnung jedoch nicht. Für Zochmann'sche Musikwerke wurden günstige Aussichten der Geschäftslage angeführt, für Große Leipziger Straßenbahn sprach eine erhebliche Wochen-Mehreinnahme. Dabei bleibt der Geldstand am offenen Berliner Markte ein flüssiger.

Anlagewerthe hatten in 3½ proc. Consols keinen Rückgang aufzuweisen. Umgesetzt wurden Mansfelder Anleihe und Sächsische Rente, desgleichen fanden 3½proc. Sachsen und Leipziger Stadtanleihe Nehmer. Im Handel traten auch Aussig-Teplitzer Prioritäten und Buschtiehrader Obligationen. Für Karlsbader Stadtanleihe zeigte sich Frage. Mehreres ging in Raab-Oedenburger Prioritäten um. Einiges auch in Leipziger Hypothekenbankscheinen und Ungarischer Kronenrente aus dem Markte. Bankactien behaupteten sich in Credit- und Spar-Bank und in Leipziger Credit, von denen letztere in erheblichen Summen gehandelt worden sind. Berliner Handelsgesellschaft stellte sich höher, während Leipziger Bank nachgeben mußte. Meininger Credit in einigem Handel. Industriewerthe stellten sich in Zimmermann niedriger. Hartmann lagen fest. Mansfelder Kuxe wurden höher bewerthet. Zochmann'sche Musikwerke anziehend und beliebt. Bank für Grundbesitz bedang alte Notiz. Umsatz vollzog sich in Hallescher Zuckerraffinerie, Stoeck's Montanwerken, Limmritzer Prioritäten, Immobilien, Eybold & Kießling. Große Leipziger Straßenbahn gebessert. Glauziger Zuckerfabrik gesucht. Große Straßenbahn-Obligationen verlangt. Leipziger Wollkämmerei vermochten erheblicher anzuziehen. Das Geschäft in Wechseln drehte sich um Belgien, London, Paris, Wien und italienische Plätze. Sorten fanden in österreichischen und russischen Noten Absatz.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 7. Juli. Die Börse eröffnete fester und wurde im Verlaufe unregelmäßig, später gaben die Course nach auf ungünstigen Ernteberichte. Schluss träge und schwach. Der Umsatz der Actien betrug 55 000 Stück.

* **Berlin**, 7. Juli. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 18,00 bz., Finnische 10-Thlr. —,—, Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire 46,75 bz., Mailänder 10-Lire 13,50 bz., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheimer 7-fl. 34,75 bz., Türk. 400-Frcs. 100,00 bz., Venetianer 28,00 bz.

* **Berlin**, 7. Juli. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 99,50 bzG., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1905 91,25 bzG., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 99,20 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 91,25 bzG. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII. b. 1905 91,50 bzG., 3½proc. XVIII. b. 1906 91,50 bzG., 4proc. XVIII. bis 1908 100,00 B., 4proc. XIX. bis 1909 100,00 bzG., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 94,00 G., 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1905 100,00 G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 93,50 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, III, V unkb. b. 1905 99,40 G., VI b. 1908 99,80 G., VIII b. 1909 100,00 G., 3½proc. II, IV b. 1904 90,50 G., VI b. 1908 91,75 G. — Ausländ. Fonds. 4½pr. Chin. 96,75 G., 4½pr. v. 98 96,60 bz. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 151 bzG., Union, chemische Fabrik, Stettin 154,25 bzG., Wurmrevier 117,20 bzG., Portland-Cement Saxonia, Glöthe 126,00 bz.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 140,00 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 390,10 G., Bad. Zucker Wagh. 19,00 bzG., Farbwerke Höchst 371,00 G.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Mährische Grenzbahn-Obligationen 84,00 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Hamburg, 7. Juli. (Schluss.) Preuss. 3½pr. c. Cons. 94,50, österr. Silberrente 96,50, österr. Goldrente 97,00, 4pr. ungar. Goldrente 96,50, 1860er Loose 132,50, Ital. Rente 92,25, 5proc. Mexik. —,—, Oest. Credit 20,00, Franzosen 138,50, Lombarden 25,00, 80er Russen 97,00, Deutsche Bank 193,40, Disconto 173,75, Berliner Handelsges. 145,50, Dresdener Bank —,—, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 113,00, Brasil. Bank f. Deutschl. 162,00, Lübeck-Büchener 143,50, Marienb.-Mlawka 73,50, Ital. Mittelmeerbahn 96,00, do. Meridionalb. 130,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Oesterr. Südbahn 67,00, Laurahütte 209,25, Harpen 179,75, Hibernia 202,25, Gelsenkirchen 185,00, Bochum 104,75, Norddeutsche Jute-Spinnerei 93,00, A.-G. Guano-Werke 92,00, Privatdiscont 4⅝ Procent, Hamb. P.-A. 115,25, Nordd. Lloyd 109,00, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos aires —,—, 5proc. Hamburger Staatsanleihe 94,30, 3½proc. Hamburger Staatsrente 86,40, Vereinsbank 162,00, 4proc. Chinesische Goldanleihe 94,00, Hamburger Wechslerbank —,—, Breslauer Discontobank —,—. Tendenz: Ruhig. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,29 Br., 20,25 G., 20,27 bez., London kurz 20,41½ Br., 20,39½ G., 20,40½ bez., London Sicht 20,41½ Br., 20,40½ G., 20,41½ bez., Amsterdam 3 Monat 167,45 Br., 166,95 G., 167,25 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 83,20 Br., 82,90 G., 83,10 bez., Paris Sicht 81,30 Br., 81,20 G., 81,25 bez., Petersburg 3 Monat 213,00 Br., 212,50 G., 212,75 bez., New York Sicht 4,20⅛ Br., 4,17⅝ G., 4,19⅛ bez., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,14 G., 4,16 bez.

Bremen, 7. Juli. Actien Gesellschaft „Weser" 110 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 94 B., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 115 G., Bremen-Besigheim. Oelfbr. 117 G., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 58 G., Bremer Brauerei-Actien 170 B., Brem. Chemische Fabr. in Hude 125½ G., Brem. Cigarrenfabriken 120 G., Bremer Jute-Spinnerei 155 G., Bremer Strassenbahn 128½ B., do. Portl.-Cementfabr. Vorw.-A. 95 B., do. Schleppschifff.-Gesellschaft 96¾ G., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 122 G., do. Vulkan 173 G., do. Wollkämmerei 258½ G., do. Wollwäsch. 121 B., Bremerhavener Strassenbahn —,—, Bugsir-Gesell. „Union" 102 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 104 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 143,00 B., Delmenhorster Linoleumfabrik 145,00 B., Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" 118¾ bz., Deutsche Dampfschifffahrtsgesellschaft „Hansa" 148¾ G., Deutsche Linoleumwerke „Hansa" 207¾ G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 120 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 98¾ G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. 117¾ G., Hans. Jute-Spinn. u. Weber. 105¾ B., Hemelinger Actien-Brauerei 168 B., Hoffmann's Stärkefabriken 173 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen —,—, Norddeutscher Lloyd 108¾ G., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 158 G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 202 B., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 67 G., Schleppschifff.-Gesell. Unterweser 108¾ G., St. Pauli-Brauerei-A. ordin. —,—, do. do. prefer. —,—, Joh. C. Tecklenborg, A.-G. 125¾ G., Rhederei Visurgis, A.-G. 105¾ G.

Wien, 7. Juli. Buschtiehrader A. 2010,00 G., 2030,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 1880,00 G., 1950,00 Br.

Wien, 7. Juli. Nachbörse. Oesterr. Credit 675,00, Ungar. do. 704,00, Franzosen 662,50, Alpine 444, Veitscher 265. Ruhig.

London, 7. Juli. In die Bank flossen 19 000 £.

Paris, 7. Juli. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 99,30, 5proc. ital. Rente 91,50, 3proc. portugies. Rente 22,70, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Russen 97,60, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 94er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen —,—, 4proc. Serben 59,50, 4proc. spanische äuss. Anleihe 70,95, Conv. Türken 22,52½, Türken-Loose 109,00, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. —,—, Türk. Tabak 317,00, 4proc. ung. Goldrente 98,50, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 3890, Banque de Paris 1057, Banque Ottomane 530,00, Crédit Lyonnais 1037, Debeers 671,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster 67,50, Geduld 121,00, Ad. Görz & Co. 94,75, Rio-Tinto-A. 1256, Robinson-A. 214,00, Suezcanal-A. 3627, Privatdiscont 3⅝, Wechsel Amsterdam k. 206,63, do. auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf Italien 6⅞, do. London k. 25,09, Cheq. a London 25,11, do. Madrid kurz 386,50, do. Wien kurz 103,50, Huanchaca 131,00, Harpener —,—, New Goch G. M. 64,00. Fest.

Amsterdam, 6. Juli. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 98⅞, do. do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 80⅞, do. do. April-October verz. —,—, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. 95⅞, 94er Russen 6. Emission 59⅞, 4proc. Russen von 1894 —,—, Conv. Türken —,—, 3proc. Holländische Anleihe 93⅞, 5procent. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 39⅞, 4proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. 98, Transvaalb.-Act. 170⅝, Warschau-Wiener 190, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅝.

New York, 7. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., do. für andere Sicherheiten 1½ Proc., Wechsel a London (60 Tage) 4,85⅜, Cable Transfers 4,87⅝, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Atch. Top. & Santa-Fé-Act. 24⅝, do. Pref. 71, Can. Pac.-Act. 95, Southern Pacific-Action 32⅞, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 110⅞, Denver & Rio Grande Preferred 65,00, Illinois-Centr.-Act. 116,50, Lake Shore Shares —, Louisv. & Nashv.-Act. 71⅞, New York Centralb. 127, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 70⅞, Northern Pacific Common Shares 50⅞, do. 3proc. Bonds 65⅞, Norfolk and Western Pref. (Interimsanleihescheine) 77, Union Pacific-Act. (neue Emission) 50⅞, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 134, Silber, Commercial Bars 61⅞, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares —,—, do. I. Hyp.-Oblig. —,—. Anfang fester, Schluss träge und schwach.

* **Hamburg**, 7. Juli. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,25—112,35, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,90, Christiania Sicht 112,25—112,35, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,90, Kopenhagen Sicht 112,25—112,35, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,40—110,90.

Madrid, 6. Juli. Wechsel auf Paris 27,15.

Lissabon, 7. Juli. Wechsel auf Paris 148,50.

New York, 7. Juli. Wechsel auf London 4,85⅝.

Buenos Aires, 6. Juli. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 131⅞.

Buenos Aires, 7. Juli. Gold 131,50.

Rio de Janeiro, 6. Juli. (Telegramm der „Brasilianischen Bank für Deutschland".) Wechselcours auf London 13 9/16 d nach 13⅝ d, schwankend.

Rio de Janeiro, 6. Juli. Wechsel auf London 14⅛.

Valparaiso, 6. Juli. (Telegramm von Weber & Co.) Wechselcours auf London 90 Tage Sicht 17⅛ d.

Bombay, 6. Juli. Wechselcours auf London 3 Monate Credit-Billets 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 6. Juli. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Hongkong, 6. Juli. Wechselcours auf London, 4 Monate Sicht Bankwechsel 24⅛ d.

Shanghai, 6. Juli. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 32⅝ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Gold- und Silbercours. Gold, „al marco" per Kilogr. 2790 Br., 2786 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 86,40 Br., 85,60 G.

London, 7. Juli. Silber 28⅛.

New York, 7. Juli. Silber-Bullion 61⅝.

Wollberichte.

* **London**, 5. Juli. Wollauction. In der heutigen Auction waren Gebote wieder ziemlich lebhaft und Preise behaupteten sich voll auf dem Anfangsniveau dieser Serie. 7300 Ballen waren katalogisirt, darunter 1157 Neusüdwales und Queensland, 889 Victoria, 66 südaustralische, 19 westaustralische, 5000 Neuseeland und 334 Ballen Cap. Victoria. Gewaschene clothing von der Marke „Dunlop" erzielte 1 s 9 d bis 1 s 10 d, broken 1 s 6¾ d, combing gemarkt „Toorale" 1 s 8½ d, clothing derselben Marke 1 s 8 d bis 1 s 9½ d, gewaschene Lamm Gibb über Port Phillip 1 s ½ d bis 1 s 4¾ d. Neuseeland, ungewaschene combing Marchburn 9 d, ungewaschene Kreuzzucht G. F. D. 8½ d bis 9¾ d. Queensland, ungewaschene combing A. F. & Co. über Bullamon 7¾ d bis 9 d. — Neusüdwales und Queensland. Gewaschene combing 1 s 4 d bis 1 s 6 d, Lamm 11½ d bis 1 s 1½ d, Bäuche 1 s, Stücke 1 s 1 d bis 1 s 3 d, Locken 10½ d, ungewaschene combing 7¾ d bis 9 d, Hälse 8½ d, hoggets 9 d bis 10 d, clothing 10¼ d, broken 8½ d, Bäuche 6¾ d bis 8½ d, Stücke 7½ d bis 8 d. — Victoria. Gewaschene combing 1 s 8½ d, Lamm 9½ d bis 1 s 6 d, clothing 1 s 8½ d bis 1 s 10 d, broken 1 s 6¾ d, Bäuche 1 s, Stücke 1 s, ungewaschene combing 9 d, Lamm 8½ d, Kreuzzucht 8¾ d bis 10½ d, comeback 8 d, Stücke 8 d. — Südaustralische. Gewaschene, Stücke 8½ d, Locken 7 d bis 7¾ d. — Westaustralische. Ungewaschene Lamm 6¾ d. — Neuseeland. Gewaschene. Bäuche 11 d, Stücke 8 d bis 11 d, slipe combing 9¾ d bis 9 d, Lamm 6¾ d bis 7¾ d, clothing 4¾ d bis 6¾ d, ungewaschene combing 5¾ d bis 9 d, Lamm 5¾ d bis 5½ d, Kreuzzucht 8 d bis 8 d, hoggets 5¾ d bis 7¾ d, fleece 6¾ d, Halbzucht 8¾ d bis 8¾ d, romney 7¾ d, Lester 6 d bis 8¾ d, Bäuche 4½ d bis 6¾ d, Stücke 5¾ d bis 8 d, Locken 3 d bis 4 d. — Cap. Ungewaschene super 6 d bis 8¾ d. (H. B.-H.)

† **London**, 7. Juli. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Trotz schlechter Auswahl gute Stimmung. Preise unverändert.

* **Havre**, 9. Juli, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen, Basis 35 Proc. Rendement. Juli 1,57, August 1,57, September 1,57½, October 1,57, November 1,57, December 1,57½, Januar 1,58, Februar 1,58, März 1,58, April 1,58, Mai 1,58, Juni 1,58 Frcs. Umsatz: 750 B. Fest. Käufer zur Cote.

* **Tourcoing**, 9. Juli, 9,30 Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen, Einheitstype. Käufer: Juli 4,80, August 4,85, September 4,87½, October 4,87½, November 4,85, December 4,82½, Januar 4,82½, Februar 4,82½, März —,—, April —,—, Mai —,—, Juni —,—. — Verkäufer: Juli 4,82½, August 4,87½, September 4,90, October 4,90, November 4,87½, December 4,85, Januar 4,85, Februar 4,85. Behauptet.

* **Antwerpen**, 9. Juli, 11¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schneichel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen, Type B. Juli 4,65, August 4,67½, September 4,65, October 4,62½, November 4,65, December 4,65, Januar 4,65, Februar 4,65, März 4,65, April 4,65, Mai 4,65, Juni 4,65 Frcs. Umsatz 265 000 kg. Ruhig. Verkäufer zur Cote, Käufer 2½ weniger.

* **Antwerpen**, 9. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co. Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 55 Min. La-Plata-Zug Type B. August 4,65 Käufer, März 4,60 do. Behauptet.

* **Havre**, 7. Juli, Mittags. Wolle. Juli 155,00, December 154,50. Tendenz: Stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 7. Juli, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Steigend. Middling amerikanische Lieferungen: Unregelmässig. Juli-August 5,41/64 Verkäuferpreis, August-September 5,35/64—5,37/64 Käuferpreis, September-October 5,1/64 Verkäuferpreis, October-November 4,60/64 do., November-December 4,41/64—4,42/64 Käuferpreis, December-Januar 4,38/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,35/64—4,36/64 do., Februar-März 4,33/64—4,34/64 do., März-April 4,32/64 d Werth.

* **Bremen**, 7. Juli. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische	Ostindische	Diverse	Total:	
Zugeführt	diese Woche	1 850	3003	200	5 053	Ballen
	dieses Jahr	984 434	7396	2841	994 611	-
	gleichzeitig 1899	774 611	8220	2443	785 234	-
Disponirt	diese Woche	34 592	550	184	35 476	-
	dieses Jahr	931 846	5877	2514	940 237	-
	gleichzeitig 1899	824 672	8467	658	833 797	-
Vorräthe	1. Januar 1900	203 458	982	1479	204 966	-
	heute	199 496	2601	1797	203 779	-
	gleichzeitig 1899	159 644	2036	2007	163 177	-

Notirungen: Upland middling fair 57¼ ℳ, fully good middling 55⅞ ℳ, good middling 55¼ ℳ, middling 54¾ ℳ, low middling 53 ℳ, good ordinary 51¾ ℳ, ordinary 49¾ ℳ. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Die Preisdifferenz zwischen middling und good middling amerikanischer Baumwolle wurde auf 1 ℳ festgesetzt. — Der Markt eröffnete ruhig, besserte sich unter dem Einfluss weiterer fester Nachrichten von Liverpool und Amerika und schliesst stetig zur Erhöhung. (W.-Z.)

* **Havre**, 7. Juli, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Juli 68⅞, December 57⅞. Stetig.

* **Alexandrien**, 7. Juli. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung Juli 11⅝ Tal., November 21⅞ Tal., Januar 11⅞ Tal. Käufer. Tendenz: Steigend.

* **New York**, 6. Juli. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. In Folge Deckungskäufe seitens der Baissiers zogen Preise an. Auf Liverpooler Ordres wurden grosse Käufe gemacht. Ernteberichte lauten günstiger. Das Wetter ist günstig. Aus Texas wird weiterer Regen gemeldet.

* **New York**, 6. Juli. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York, Savannah und Memphis stetig, in New Orleans, Norfolk und St. Louis fest, in Galveston ruhig, aber stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New York verlief auf Frage zur Deckung von Contracten stramm und schloss stetig zu einer Erhöhung von 9 bis 25 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 6 bis 10 Points. — Tagesbericht des Crop und Weatherbureau: In Alabama und Texas Regen. Klares Wetter in Aussicht. — Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter hat sich entschieden gebessert. In Texas regnete es allgemein glücklich, ebenso an vielen Stellen in den atlantischen Districten, wo Feuchtigkeit nöthig war, während es in anderen Abschnitten, wo es zu viel geregnet hatte, trocken wurde und in Folge dessen die Bearbeitung gut fortschritt. Einige Berichte melden besseres Gedeihen der Ernte.

* **New York**, 7. Juli. Baumwolle. Erster Bericht. Markt auf Lieferung stetig, Juli 10,03, August 9,82, October 8,87, Januar 8,82. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 9,98, August 9,80, October 8,89, Januar 8,80. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Juli 10,03, August 9,70, October 8,84, Januar 8,84.

* **New York**, 7. Juli. Baumwolle. Zufuhren 2000 B. Loco 10⅛, Juli 10,03, August 9,70, September 9,31, October 8,84, November 8,87, December 8,84, Januar 8,84, Februar 8,86, März 8,88. New Orleans 10⅛. Wechsel auf London 4,85⅝.

* **Bombay**, 6. Juli. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. Verschiffungen der letzten Woche 3300 B.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 6. Juli. Hanf ruhig, nahe Sichten aber williger. FC Juli-September Dampfer 37 £ 10 s Br., 37 £ G. Umsatz 600 B. vorr. zu 38 £ 15 s und 500 B. FC Mai-Juli Dampfer zu 37 £ 5 s. — Jute, reger Verkehr in vorr. Waare; Theilladungen zu vollen Preisen; neue Ernte zur Verschiffung andauernd fest; in Marken neuer Ernte August-September Dampfer 14 £ 15 s Br., 4000 B. in Dock. Dundee T im Herzen Nr. 4—5 16 £ 12 s 6 d und PH ☼ 15 £ 12 s 6 d bz.

* **London**, 7. Juli, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig, Jute stetig. — 2 Uhr 35 Min. Jute fest.

* **Kalkutta**, 6. Juli. Jute Good Native 1st Marke 34⅞ Rup. per Ballen, neue Ernte.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Hongkong**, 6. Juli. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8½ pfd. 245 $. Taylors Twist 20/24 118 $.

* **Shanghai**, 6. Juli. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8½ pfd. Cattins 8¾ pfd. 262 Taels — Mexican T-Cloths 170 Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Fester. Gold killing 467⅞ Taels. Vorrath, unverkaufter 9800 Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand**, 6. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 126 B. europäische, 107 B. asiatische Seiden im Gesammtgewichte von 19 895 kg. Gewohnte Nachfrage. Inhaber sehr gehalten.

* **Lyon**, 6. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 32 B. Organsin, 27 B. Tramen, 79 B. Grègen und 132 B. gewogen im Gesammtgewicht von 27 580 kg. Befriedigendes Geschäft, Preise fest.

* **Zürich**, 7. Juli. Seide. Nachdem sich bestätigt, dass auch das Piemont hinter den Erwartungen zurückbleibt, wird das Ergebniss der diesjährigen Ernte das letztjährige kaum überschreiten, während das Rendement der Cocons geringer ist. In Folge des im Allgemeinen hohen Einstandes der neuen Seiden versuchen die Spinner ihre Forderungen zu erhöhen, was bei dem Consum, der sich über unbefriedigenden Absatz der Fabrikate zu beklagen hat, auf Widerstand stösst. Die Umsätze sind daher unbedeutend bei immerhin guter Preishaltung. In Canton-Grègen fanden ordentliche Umsätze zu anziehenden Preisen statt, doch schliesst die Woche hierfür ruhiger, nachdem Schätzungen der dritten Ernte auf 7500 Ballen gekommen sind. Für Chinas zeigte sich erst in den letzten Tagen mehr Interesse, da Befürchtungen laut werden, es könnten die Zufuhren aus dem Innern nach Shanghai abgeschnitten werden. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 30. Juni bis und mit 6. Juli 1900: Nr. 230 17 630 kg gegen 1899 Nr. 265 20 470 kg, daher Verminderung 2840 kg. (N. Z. Z.)

* **Lyon**, 5. Juli. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Unser Stoffmarkt behielt auch in dieser Woche die ruhige Stimmung, welche denselben während der letzten Zeit auszeichnete. Eine Anzahl amerikanischer Einkäufer besuchte den Platz; hier und da wurden auch einige Aufträge untergebracht; es handelte sich jedoch in den meisten Fällen nur um kleine Posten in allen Genres. Die Unsicherheit macht sich noch immer bemerkbar. Hervorzuheben ist eine etwas bessere Nachfrage für Gewebe mit Gold oder Metall im Allgemeinen. Taffetas bleiben gefragt. Phantasiestoffe sind noch immer von der Kundschaft vernachlässigt. Mousseline giebt nach wie vor zu ansehnlichen Umsätzen Anlass. Crêpe lisse begegnet einiger Kauflust. Spitzen finden schlanken Absatz. In Tüchern wird etwas gearbeitet. (N. Z. Z.)

* **Bremen**, 7. Juli. Butter. Nach einigen Schwankungen im Laufe der verflossenen Woche hat sich unser Markt in den letzten Tagen wieder befestigt. Der tägliche Bedarf ist in dieser Zeit des Jahres an billige Butter gewöhnt und zahlt nur mit Widerstreben die jetzigen hohen Preise. Die Production ist jedoch wider alles Erwarten sehr klein, und da an den Hauptmärkten ausser der Speculation auch der Marinebedarf von Zeit zu Zeit als flotter Käufer im Markt, so blieben die Aussichten für die Inhaber und Producenten auch für die nächsten Wochen weiter günstig. — Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 105—108 ℳ, do. Butjadinger Butter 95—100 ℳ, do. ostfriesische Butter 95—100 ℳ, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 90—95 ℳ, hier angeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 95—98 ℳ, holländische Butter 95—98 ℳ, Stückedische Butter 80—85 ℳ, russische Butter 85—95 ℳ, schlesische, galizische und ähnliche Sorten 82—85 ℳ. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 7. Juli. Margarine. Harvey extra Preis geheim.

* **Antwerpen**, 7. Juli. Schmalz Juli 69⅞.

* **Bremen**, 7. Juli. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. — Speck. Schweinezufuhren ca. 50 000 Stück per Tag. Preis 5,30 $. Die Frage aus dem Inlande hat sich gebessert, doch fehlt passendes Angebot, um ein Geschäft zu ermöglichen; eine Partie Fat backs ging in Verseenders Hände über, und es ist davon wenig mehr käuflich. Short clears fehlen ganz. Juni-Abladung ist mit 61 ℳ käuflich. — Schmalz. Der Markt war hier ruhig und es wurde nur für den Bedarf gekauft. Preise stellen sich am Schluss der Woche ½ ℳ niedriger als vor acht Tagen. Die sichtbaren Weltvorräthe betragen am 1. d. M. 327 000 Tierces gegen 285 000 Tierces am 1. Juni cr. und 444 000 Tierces am 1. Juli v. J. Heutige Preise: Wilcox 36¾ ℳ, Armour shield 36¾ ℳ, andere Marken in Doppeleimern 37—37½ ℳ. (W.-Z.)

* **Berlin**, 9. Juli. Eier. Kalkeier fehlen, normale 2,92½ ℳ, grosse 2,65 ℳ. Kauflust besser.

* **Hamburg**, 7. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 18¼—18¾ ℳ, Lieferung Juli-August 18¾—19¼ ℳ, im Freihafen: prompt 18¼—18¾ ℳ, Lieferung Juli-August 18¾—19¼ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19¼—20¼ ℳ, Lieferung Juli-August 19¾—20¾ ℳ, im Freihafen: prompt 19—19½ ℳ, Lieferung Juli-August 18—18¾ ℳ. Superior grobk. Stärke prompt 20—20¾ ℳ, Superior-Mehl prompt 20¾—21 ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 26—26¾ ℳ. Prima weisser Capillar-Syrup 44 Bé prompt 24¾—25 ℳ. — Schmalz. Amerik. Steam 35¾ ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 39¾ ℳ, do. do. Choice Grocery 36¾ ℳ, diverse Marken 36—36¾ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Radbruch 45 ℳ, do. Krone 42 ℳ, do. Schaub 43 ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig, aber behauptet; Markt fest bei ziemlich guter Kauflust. Schweinezufuhren im Westen Nordamerikas vom 1. bis 5. Juli cr. 159 000 Stück, 200 000 Stück gleichzeitig 1899. Armour's Special-Schmalz loco Hamburg in Tierces 38¾ ℳ, in Firkins 37 ℳ unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 38¾ ℳ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 37¾ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 37¾ ℳ, Halfbarrels à 50 kg netto loco 38 ℳ, Buckets à 25 kg do. 39 ℳ, Pails à 12½ kg do. 39½ ℳ, Pails à 10 kg do. 40 ℳ per 50 kg. Alles unverzollt. — Kaffee. Entfernte Sichten zogen gestern Abend ¼ ℳ an, nahe und mittlere Sichten behaupteten sich. Schluss 6 Uhr: Juli 44, September 44, December 45, März 45¾, Mai 46 ℳ. Der brasilianische Wechselcours meldete heute Morgen einen Abschlag von ⅛ d. Der Markt eröffnete ¼ ℳ niedriger. Bei mässig belebtem Verkehr blieben die Preise im Laufe des Vormittages fast stabil. Gegen Schluss verloren die Course ¼ ℳ, December bis ½ ℳ. Um 12½ Uhr werthete: Juli 43¾, September 43¾, December 44, März 44¾, Mai 45¼ ℳ. An der Börse waren Verkäufer überwiegend. Nach der Nachmittagsnotiz gewannen die Monate bei einigen Umsätzen ¼ ℳ. Am Locomarkt fand bei abwartender Tendenz ein ruhigeres Geschäft als in den letzten Tagen statt, ermittelt wurden etwa 4000 Sack Umsatz in diversen Sorten. Notirungen: Santos prima 46—51, superior 44—46, good 42—44, regulair 40—42, ordinaire 38—40, Rio reel ordinair 42—45, Bahia 36—44, Guatemala Ia. 56—90, do. IIa. 58—68, La Guayra Trill. 45—58, do. gewaschene 54—77, Domingo verl. 50—67, Triage 34—37 ℳ.

* **Hamburg**, 9. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juli 43,25, September 43,25, December 44,25. Behauptet. Zufuhren in Rio 9000 Sack, in Santos 17 000 Sack. — New York schloss unverändert.

* **Amsterdam**, 7. Juli. Java-Kaffee good ordinary 32.

* **Rotterdam**, 7. Juli. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos Juli 26 c, September 26⅛ c, December 27⅛ c, März 27⅝ c.

* **New York**, 6. Juli. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Die Grundtendenz ist williger; Preise gingen in Folge geringerer Nachfrage zurück. — Provisionen: Gute Nachfrage in Verbindung mit mässigen Zufuhren bewirkten Steigerungen der Schweinepreise.

* **New York**, 7. Juli. Kaffee fair Rio Nr. 7 9⅛, August 7,95, October 8,20. — Zucker 4⅞. — Zinn 30,50. — Kupfer 16,25—16,50. — Schmalz Western steam 7,12½, Rohe & brothers 7,40.

* **Magdeburg**, 7. Juli. Rohzucker-Terminpreise Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Juli 11,40 ℳ B., 11,35 ℳ G., August 11,40—11,37½ und 11,40 ℳ verk. bz., 11,40 ℳ B., 11,37½ ℳ G., September 11,15 ℳ B., 11,10 ℳ G., October 9,72½ ℳ B., 9,67½ ℳ G., October-December 9,62½ ℳ B., 9,55 ℳ G., Januar-März 9,70 ℳ B., 9,67½ ℳ G. Ruhig.

* **Magdeburg**, 9. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27,50. 88proc. Kornzucker notizlos, 85proc. do. notizlos. Tendenz: Geschäftslos.

* **Hamburg**, 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 11,37½, August 11,40, September 11,12½, October 9,70, December 9,57½, März 9,77½. Ruhig.

* **Paris**, 7. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 38—38¼. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Juli 39½, August 39¾, October-Januar 29¾, Januar-April 29¾.

* **Prag**, 7. Juli. Zuckerbörse. Der Markt war heute durchweg ruhig, wobei eine wesentliche Aenderung der Preise gegen gestern nicht vorkam. Witterung: Bewölkt. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 7. Juli: Raffinade prompt 84 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 29,20 Kr. Geld, 29,40 Kr. Waare, do. Landungsplatz 29,30 Kr. Geld, 29,40 Kr. Waare, do. October-December 25,15 Kr. Geld, 25,25 Kr. Waare, Nachproduct Basis 88proc. Aussig von 23,50 bis 25,50 Kr.

* **London**, 7. Juli, 11 Uhr 45 Min. Rübenzucker, 88proc. ruhig, Juli 11 s 4½ d Käufer, 11 s 4¾ d Verkäufer, August 11 s 4¾ d Käufer, 11 s 5 d Verkäufer, October-December 10 s 7 d Käufer, 10 s 7½ d Verkäufer, Januar-März 10 s 7¾ d Käufer, 10 s 8½ d Verkäufer. Verkauft wurden 2000 S. — 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, August 11 s 4¾ d, October-December 9 s 7¾ d. — Kaffee, Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil stetig. Lieferungswaare kaum stetig. Santos Juli 42 s 6 d, December 43 s 9 d. — 2 Uhr 35 Min. Kaffee ruhig. Santos good average Juli 42 s 6 d, September 43 s, December 43 s 9 d, März 44 s 3 d. — Thee, indischer träge. — Reis stetig. — Baumwollöl. Export der Woche 482 t, davon gingen nach Hamburg 67, nach Bremen 83, nach Rotterdam 112, nach Amsterdam 35, nach Antwerpen 35. Leinöl. Export der Woche 18 t, davon nach Hamburg 8, nach Rotterdam 10.

* **Matanzas**, 5. Juli. Zucker. Die Vorräthe in den sechs cubanischen Haupthäfen werden mit 48 000 t angegeben, 14 000 t weniger als in der gleichen Zeit 1899.

* **Havre**, 7. Juli, Abends. Indigo. Juli 4,85, December 5,03, März 5,05, Mai 4,95. Stetig.

* **Kalkutta**, 6. Juli. Salpeter 6⅛ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 7⅛ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅛ Rup. per Maund. Fracht 37 s 6 d bis 42 s.

* **Rangoon**, 5. Juli. (Von J. G. Bulloch Brothers & Comp.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 631 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 5000 t gegen 632 000 und 18 000 t in der gleichen Zeit 1899.

* **Hamburg**, 7. Juli. Kleesaat per 50 kg brutto weiss fest, gering und mittel 20—40 ℳ, fein und hochfein 53—63 ℳ, europäische roth und amerikanische fest, ungarische 40—45 ℳ, russische 60—70 ℳ, amerikanische 46—50 ℳ. Alsike fest, gering und mittel 24—52 ℳ, fein und hochfein 60—72 ℳ. Timothé fest, amerikanische 19—22 ℳ, deutsche 22—29 ℳ.

* **Magdeburg**, 7. Juli. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war in der verflossenen Woche ruhig, aber unverändert fest. Am hiesigen Platze entwickelte sich ein regelmässiges Bedarfsgeschäft; vereinzelt waren Nachfragen nach Terminen neuer Brennzeit im Markte, ohne aber zu Abschlüssen zu führen. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus 51,40—51,80 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 7. Juli. Spiritus. Juli 17⅞, Juli-August 17⅞, August-September 17⅞. Still.

* **Paris**, 7. Juli (Schluss). Spiritus. Juli 34⅞, August 34⅞, September-October 34, September-December 34⅞. Ruhig.

* **Hamburg**, 7. Juli. Petroleum. Standard white loco 6,55. — Tendenz: Still.

* **Antwerpen**, 7. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅞ bez. u. Br., Juli 19⅞ Br., August 19⅞ Br., September 19⅞ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New York**, 7. Juli. Petroleum. Standard white in New York 7,95, do. Philadelphia 7,90, do. Refined (in Cases) 9,15, do. Credit Balances at Oil City 1,25.

* **Bremen**, 7. Juli. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. — Kentucky. Die Verkäufe dieser Woche bestanden ungefähr zu gleichen Theilen aus kleinmittel bis feinem Blatt 99er Ernte und aus neuen kräftigen Lugs. Bei Virginy und Maryland wandte sich das Interesse unserer Käufer hauptsächlich den unteren Preislagen zu. — Cigarren-Tabak. Während der letzten acht Tage hat sich die Lage des hiesigen Marktes gegen die Vorwochen wenig verändert. Von St. Felix- und Brasil-Tabak gingen circa 2000 Pck. in Verseenders Hände über. Das kleine Angebot von Carmen-Tabak fand zu bisherigen Preisen willig Nehmer. In Mexiko-Tabak fand ein kleiner Umsatz von ca. 70 Pck. statt. Von Domingo-Tabak wurden ca. 3000 Colli auf Lieferung zu den letzten mässigen Preisen begeben. (W.-Ztg.)

W. **Rotterdam**, 7. Juli. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblatts".) Am 11. d. M. kommen 6752 B. Sumatra in Einschreibung. Marken PVDA/H, do./E, Tandjong Poeloes, AT, Deli Cult. My. do./B, do./G, do./H, do./M, K & S/Deli, HDM/Arnhemia, unter Anschluss von 1877 B. Borneo Marken TCH, K, AKC, Soelingen, Amsenthal. — In erster Hand sind vorräthig in Amsterdam 45 279 B. Sumatra (aufgehalten 1466 B.), 32 064 B. Java (aufgehalten 5758 B.), 2430 B. Borneo und 193 Colli Mexico, in Rotterdam 17 286 B. Sumatra, 25 610 B. Java (aufgehalten 1062 B.) und 2323 B. Borneo.

* **New York**, 27. Juni. Tabak. Der Seedleafmarkt war diese Woche sehr ruhig. Einige Händler glauben nach Beendigung der Feldarbeiten wieder grössere Lebhaftigkeit im Handel erwarten zu dürfen, da Juli und August jedoch als schlechte Cigarrenmonate bekannt sind, wird ein wesentlicher Aufschwung vor September kaum eintreten. Unter den gemeldeten Verkäufen sind 180 K. 1898er Pennsylvania Broad leaf fillers zu 9 c., 160 K. 1898er Gebhart m. w. zu 12½ c., 120 K. 1898er Pennsylvania Broad leaf, hands, zu 15 c. — Im Havannamarkt ist ebenfalls Stillstand eingetreten. Es sind nur wenig Verkäufe von kleinen Partien gemeldet. — Sumatra. Verkäufe entsprechen nicht den Erwartungen der Importeure. — Für Fässertabak verlief die Woche ruhig und unverändert, die Stimmung ist jedoch noch fester geworden durch die fortgesetzten Meldungen über schwere Regenfälle im District des dunklen Tabaks, wo bereits ein Drittel der Pflanzung vernichtet sein soll. Da letztere gross war und 250 000 F. in der Ernte versprach, ist jetzt wahrscheinlich nur auf 100 000 F. wie im Vorjahre zu rechnen. Das ist für den Weltbedarf ein knappes Quantum, so dass eine Periode mehr oder weniger lebhafter Speculation und höhere Preise zu erwarten sind.

* **Cincinnati**, 28. Juni. Tabak. Die Woche war in jeder Hinsicht befriedigend. Sie brachte die für dieses Jahr grössten Zufuhren und ziemlich grosses Angebot. Letzteres umfasste grösstentheils guten redried neuen Tabak. Tips waren lebhaft gefragt. Geringe Trashes waren unverändert, aber fest, besonders gewöhnliche dunkle und gemischte Sorten. Gute und schöne glatte lange Lugs waren höher, eine Kleinigkeit besser wurde auch helles Blatt notirt. Kurzes rothes Blatt mit grün gemischt war unregelmässig. Das Angebot von gutem rothen Blatt wurde schlank zu befriedigenden Preisen aufgenommen. Angeboten 1410 F. gegen 1372 F. in der Vorwoche und 2195 Fass gleichwöchig in 1899. Umsatz der Woche 1116 F., Zufuhren 2082 F. gegen 622 resp. 2580 F. im Vorjahre.

* **Louisville**, 28. Juni. Tabak. Umsatz der Woche 2412 F. gegen 2460 F. gleichzeitig in 1899 und 1779 F. in 1898. Zufuhren 2715 F. gegen 3362 respective 1288 F. Der Markt für Burley war diese Woche ziemlich unregelmässig und manchmal unbefriedigend, besonders für bessere Grade Blatt, wofür die Preise während des grössten Theils der Woche ziemlich unstetig waren. Inhaber sind jedoch nicht geneigt, niedrigere Preise zu acceptiren und halten die Partien bei jeder Abschwächung auf. Geringere Grade Burley waren die ganze Woche fest bei kaum so lebhafter Frage als in den letzten Wochen. Verkäufe darin waren jedoch befriedigend. Gute Lugs und Mittelblatt schlossen ungefähr zu letztwöchigem Stand, der Mitbewerb war für diese Sorten stärkerer als für alle anderen Grade Burley. Für dunklen Tabak war die Woche von verschiedenen die am wenigsten befriedigende. Die Hauptklage erstreckt sich auf Mittelblatt, welches voll ½ c niedriger war, während geringes und gutes Blatt unverändert blieben. Lugs sind kaum so gut gefragt und tendiren schwach, sind jedoch nicht notirbar niedriger. Das Wetter liess nichts zu wünschen übrig und Berichte aus dem Burley-District ergehen sich in Erwartungen einer grossen Ernte, dagegen haben Ueberschwemmungen dem dunklen Tabak schweren Schaden zugefügt und in einigen Districten ein volles Drittel der Ernte vernichtet.

* **Richmond**, 28. Juni. Tabak. Die Woche war sehr stramm und lebhaft für alle begehrten Grade, besonders für sun-cured Tabake. Privatverkäufe waren ziemlich gut bei einiger Frage nach leafy Lugs. Verkäufe von dunklem Regie Leaf halten an, wegen ihrer privaten Natur können jedoch keine Preise genannt werden. Diesjährige Einkäufe für Italien werden auf 3000 F. beziffert. Die Ernteberichte lauten jetzt nach dem überall im Tabakdistrict gefallenen Regen günstiger.

* **Hamburg**, 7. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Feststellung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 75—85 ℳ, kleine 50—60 ℳ. Seezungen, grosse 180—200 ℳ, kleine 140—150 ℳ, dänische 180—205 ℳ. Kleiese grosse 60—80 ℳ, kleine 50—60 ℳ. Rothzungen 25—30 ℳ, Schollen, grosse 55—65 ℳ, mittel 45—50 ℳ, kleine 30—35 ℳ, lebende fehlen, Karpfen, leb. fehlen, Schellfische, grosse 25—28 ℳ, mittel 19—22 ℳ, kleine 13—15 ℳ. Cablian, grosse 14—18 ℳ, kleine 12—15 ℳ, Seehechte 16—18 ℳ, Petermännchen 10—12 ℳ, Langfisch 8—10 ℳ, Blaufisch 10—13 ℳ, Knurrhähne 4—5 ℳ, Dorsch fehlt, Rochen 5—6 ℳ, Lachs, rothfl. 120—130 ℳ, Elblachs 150 ℳ, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 100—140 ℳ, Zander 50—80 ℳ, Flusshechte 80—85 ℳ, Barse fehlen, Brachsen 15—20 ℳ, Schnepel fehlen, Hummer, lebende 150—165 ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Tugboat" mit etwa 15 000 Pfd. Seefischen, 1 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Fest.

* **Stettin**, 7. Juli. Heringe. Der Fang in Shetland hat bis Ende der vorigen Woche 60 690 t gesalzene Waare gegen 49 166 t in 1899 geliefert; die Ergebnisse dieser Woche waren sehr verschieden, an einzelnen Tagen gut, an anderen nur geringfügig. Die Abladungen von Shetland nehmen jetzt ihren guten Fortgang; während der letzten Woche trafen hier 2870 t ein, der Gesammtimport erhöht sich dadurch auf 11 405 t gegen 9038 t in 1899, 15 307 t in 1898. Von Large Fulls und Fulls gelangte nur wenig an den Markt; bei lebhafter Nachfrage wurden Erstere mit 55—57 ℳ, Letztere mit 50—55 ℳ unversteuert bezahlt. Von Medium und Matties, die im Allgemeinen von schöner Qualität sind, mehrt sich die Nachfrage von Tag zu Tag, so dass Umsätze sehr belangreich waren, wenngleich Preise naturgemäss eine Abschwächung erfahren haben. Mediums bedangen zuletzt 30—32 ℳ, Matties 26—28 Mark unversteuert. An der schottischen Ostküste dürfte der Fang in der nächsten Woche in vollem Umfange betrieben werden. — Von Matjes-Heringen wurden nur 394 t zugeführt, die schnell von Bord Absatz fanden. Feine südliche Salzung erzielte 100—120 ℳ, Stornoway 80—90 ℳ versteuert. — Norwegische Fettheringe genossen wenig Beachtung; letztbezahlte Preise sind für Grossmittel 42—48 ℳ, Reellmittel 39—40 ℳ, Mittel 30—32 ℳ, Kleinmittel 22—23 ℳ, schottisch behandelte Vaarheringe 27—28 ℳ unversteuert. In Nordland hat in letzter Zeit etwas Fang stattgefunden; der Hering war aber von so geringer Qualität und Grösse, dass nur wenig davon als Handelswaare Verwendung finden kann. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 27. Juni bis 3. Juli 2691 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 3. Juli 60 677 t gegen 69 845 t in 1899 und 66 145 t in 1898 im gleichen Zeitraum. — Sardellen gut beachtet; 1899er 61 ℳ, 1900er 70 ℳ, 1898er 74 ℳ, 1897er 82 ℳ, 1896er und 1895er 92 ℳ per Anker versteuert bez. und gef.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 7. Juli. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli im Ganzen 6513 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2314 Stück vom Süden und 3093 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 28 Wagen mit 2340 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: beste schwere, reine Schweine 47½—48 ℳ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 46—47 ℳ mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 50 ℳ mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 47½—48½ ℳ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 41—43 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war lebhaft.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 1. Juli bis mit 7. Juli 1900.
In Ladungen à 5000 kg.

via Höhlteich	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1822 Ladungen,	1572 Ladungen,	80 Ladungen.

In Summa 3474 Ladungen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 6. Juli 6237½ t.

* **Breslau**, 7. Juli. (Nach privater Ermittelung.) Bei anzeigendem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise sind unverändert. Weizen ruhig. — Roggen behauptet. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer behauptet.

* **Hamburg**, 7. Juli. Weizen fest, holsteinischer loco 150—155. — Roggen fest, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russischer loco ruhig, 114. — Mais fest, 115. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 61. — Regen.

* **Antwerpen**, 7. Juli. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

* **Paris**, 7. Juli. (Schluss.) Weizen ruhig, Juli 20,60, August 20,90, September-October 21,40, September-December 21,75. — Roggen matt, Juli 14,40, September-December 15,00. — Mehl ruhig, Juli 27,60, August 27,90, September-October 28,40, September-December 28,75. — Rüböl ruhig, Juli 67, August 66¾, September-October 65, September-December 63½. — Wetter: Bewölkt.

* **London**, 7. Juli. An der Küste drei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

* **New York**, 7. Juli. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 87⅞. — Weizen Juli 82⅞, September 84⅞, December 86. Mais stetig, Juli 45, September 45⅞, December —,—. — Mehl (Spring-Wheat clears) 3,00. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅛. Wechsel auf London 4,85⅞.

* **New York**, 7. Juli. Weizen anfangs anziehend auf europäische Marktberichte, schwächte sich im späteren Verlaufe ab auf matte Kauflust und Liquidation. Schluss stetig. — Mais befestigte sich im Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte, musste jedoch später nachgeben auf günstiges Wetter in Kansas, Verkäufe der Haussiers und der Baissiers. Schluss stetig. — Nachbörse. Weizen ⅞ c höher.

* **Chicago**, 7. Juli. Weizen stetig, Juli 77⅞, August 78⅞. Mais stetig, Juli 40⅞. — Schmalz Juli 6,75, September 6,87½. — Speck short clear 7,30. — Pork Juli 12,50.

* **Chicago**, 7. Juli. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung auf günstige europäische Marktberichte, gab sodann auf günstiges Wetter nach, erholte sich jedoch später etwas auf Deckungen. Schluss stetig. — Mais anfangs anziehend auf günstige europäische Marktberichte, schwächte sich später ab auf Verkäufe der Haussiers und der Baissiers und günstiges Wetter in Kansas. Schluss stetig.

Leipziger Fischmarkt

am 7. Juli.
Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Das Geschäft blieb im Rahmen der Mittelmässigkeit. Die Preise für die besseren Seefische waren höher, während die geringen Sorten in dieser Beziehung mannigfachen Schwankungen unterworfen waren. Von Süsswasserfischen waren besonders Schleien beliebt, doch auch für Aale trat lebhaftes Interesse hervor. Lebende Hechte machten sich knapp und standen daher hoch im Preise. Forellen gingen befriedigend. — Rheinlachs unverändert. Silberlachs erfreute sich guten Zuspruchs. Steinbutt wurde bei schöner Waare gern gekauft. Seezunge war fest und hoch notirt, fand gleichwohl lebhafte Entnahme. Bleihechte ergaben nur geringen Umsatz. Schellfisch, Scholle, Cablian und besonders Rothzunge wurden gern gekauft. Die Krebsumsätze befriedigten. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 4,50—4, Silberlachs 2—1,60, Steinbutt 1,50—1, Seezunge 2,25—1,75, Rothzunge 0,80—0,50, Zander 1,40—1, Bleihecht 1—0,80, grosse Scholle 0,70—0,60, Cablian (ausgeschnitten) 0,60 bis 0,45, Schellfisch Ia. 0,45—0,30. — Lebende Karpfen 1,20—1,10, lebende Schleie 1,20—1,10, lebende Aale 1,80—1,60, lebende Hechte 1,20—1,10, lebende Forellen 4,50—4,00, Tafelkrebse pro Schock Ia. 24—12, Mittelkrebse 10—8, Gemüsekrebse 4—3, lebende Hummern 2,50—2,25.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 7. Juli.
Bericht von Ernst Krieger.

Die am 1. d. M. in Sachsen eröffnete Jagd auf männliches Hochwild beeinflusste den Wildmarkt wesentlich, so dass sich derselbe heute ziemlich lebhaft gestaltete. Rehböcke waren ausreichend zugeführt und reichten vollauf zur Deckung des vorhandenen Bedarfes aus. Da auch einzelne Hirsche und Wildschweine herankamen, ist nunmehr die Auswahl wieder reichhaltiger geworden. In zahmem Geflügel nahmen, wie gewohnt, junge Gänse und Enten den ersten Platz ein, zumal die Qualität ausgezeichnet und die Preise für die Jetztzeit verhältnissmässig billig sind. An kleineren zahmen Geflügel bot der Markt 2. italienische Poulets, ungarische und hiesige Brat- und Backhähnchen, fette Kochhühner, sowie junge Tauben. Von feineren Tafelgeflügel kamen französische Poularden in Frage. Gezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Rehrücken pro Stück 8—15 ℳ, Rehkeulen pro Stück 5—8 ℳ, Rehblätter pro Stück 1—1,75 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 1—1,20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,90—1,00 ℳ, Hirschfricandeaus pro Pfund 1,20—1,25 ℳ, junge Gänse pro Stück 5—6,50 ℳ, junge Enten pro Stück 2,75—3,50 ℳ, Poulets pro Stück 2,00—2,50 ℳ, italienische Hähnchen pro Stück 1,50—1,80 ℳ, ungarische und hiesige Hähnchen pro Stück 1,00—1,40 ℳ, Hamburger Hühner pro Stück 1,25—1,50 ℳ, französische Poularden pro Pfund 2,00—2,20 ℳ, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,50 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,50—0,75 ℳ.

München, 7. Juli.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	100,00	Bayr. Notenbank	144,50	Pfälzische Bank	130,40
Bayr. Hdsb. 20%	167,—	Bayr. Vereinsb.	183,—	Südd. Bod.-Cr.-B.	154,—
do. do. (900 ℳ)	167,75	do. Hyp.- u. Wchs.	289,75	Vereinsb. Nürnb.	203,—

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	197,—	Löwenbräu	405,—	Paulanerbräu	255,—
Hackerbräu	250,—	Münch. Kindl	78,—	Brauh. Würzburg	140,—
Maximiliansh.	615,—	N. Bwoll.-Sp. Hof	271,—	Localb. Münch.	92,80
Oberb. Kohlbgw.	—	Bw.-Sp. Kolberm.	105,—	Parq. Berl.-Fass.	9,—
Buntp. Aschaff.	—	Augsb. Bw. Ried.	86,—	Portl.-C. Heidelb.	148,—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	202,—	Kunstm. Tivoli	455,—
Münch.-D. Pap.-F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	191,—

Neueste Coursberichte.

Berlin, 9. Juli, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	211,25	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	139,25	Dortm.-Gr.-Ensch.	163,50	Sp. St. Bochum.	88,—
Lombarden	25,10	Lübeck-Büchen	143,75	Consols	—
Berl. Handelsg.	147,—	Marienb.-Mlaw.	73,25	Bochum. Gussst.	196,—
Darmstädter	131,75	Ostpreuss. Südb.	87,30	Dortm. Union	94,80
Deutsche Bank	187,75	Gotthardbahn	134,25	Ges. u. Laurah.	212,60
Disconto-Com.	175,75	Schw. Centralb.	139,75	Consolidation	345,50
Dresdner Bank	148,75	Schwz. Nordostb.	99,30	Gelsenk. Bgw.-G.	188,—
Nationalbank	152,—	Schwz. Unionb.	79,80	Harp. Bergb.-G.	182,—
5pr. Buenos Aires	38,60	Jura-Simplon	85,75	Hibernia	203,80
Italien. Rente	93,30	Prince Henri	109,60	Trust-Dynamit	148,75
Spanier	71,25	Ital. Mittelm.-B.	—	Hb.-Am. Packetf.	118,60
Russ. 4pr. Staatsr.	—	do. Meridional	—	Nordd. Lloyd	108,75
Türken D	—	Canada Pacific	96,—	La Veloce	—
Türkenloose	108,75	Northern Pacific	—	Dannenbaum	113,—
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	170,60		

Bei weiterer Beruhigung steigerten Deckungen und Rückkäufe durchweg, namentlich Kohlenwerthe und Banken.

Leipziger Börsen-Course am 9. Juli 1900.

Berlin, 9. Juli. 12 Uhr 35 Min.

Oest.Credit-Act.	211,25	Prince Henri	109,90	3pr. Reichsanl.	88,—
Berl. Disc.-Ges.	176,50	Boch. Gussst.-V.	195,—	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	146,75	Dortm. U.Lit.A.C.	94,75	Italien. Rente	93,90
Deutsche Bank	187,50	Gelsenkirchen	188,—	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	146,50	Hamb. Packetf.	119,60	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U. Staatsb.	139,25	Harpen. B.-Ges.	181,75	Neue Mexikaner	—
Lombarden	25,10	Hibernia do.	203,60	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön. u. Laurah.	212,90	NorthernPacific	71,10
Buscht. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	108,75	Ruhig, aber fest.	

Berlin, 9. Juli. 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	212,50	Berl. Handelsg.	147,50	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	139,00	Deutsche Bank	188,25	Italien. Rente	93,20
Lombarden	25,30	Dresdner Bank	146,50	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	—	Bochum. Gussst.	195,50	Russ. 3proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	95,—	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	134,50	Gelsenkirchen	189,—	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	140,25	Harpener	184,25	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	200,—	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	71,25	Kön.- u. Laurah.	214,60	Prince Henri	110,50
Mittelmeerbahn	97,—	Consolidation	—	NorthernPacific	71,40
Berl. Disconto-G.	176,50	Nordd. Lloyd	108,60		

* **Berlin,** 9. Juli. Fondsbörse. Die Erholung der Course machte an der heutigen Börse hier weitere Fortschritte. Die vorliegenden politischen Nachrichten wirkten eher beruhigend, insofern die Ansicht mehr Boden gewinnt, dass den vereinigten europäischen Mächten im Zusammengehen mit Japan die Wiederherstellung geordneter Zustände in China in nicht allzu langer Zeit gelingen werde. Infolgedessen stellten sich Deckungen und Rückkäufe ein. In bescheidenem Maasse wagte sich die Speculation wohl auch an neue Hausse-Engagements und so gewann die Tendenz mit unter dem guten Einfluss des Auslandes das Gepräge grosser Festigkeit. Eisenactien erfahren erst später wesentliche Courserhöhungen; angeblich sieht ein Theil der Speculation mit Rücksicht auf die Lage des amerikanischen Eisenmarktes die Aussichten der heimischen Industrie weniger vertrauensvoll an. Von Banken steigerten sich Deutsche Bank, Disconto-Commandit, Dresdner Bank und Handels-Antheile um circa 1½ Procent. Von Bahnen zogen namentlich Dortmund-Gronauer und Prinz-Heinrichbahn, sowie österreichische Staatsbahnen auf Wien aus der guten Haltung Vortheile. Fonds lagen durchweg fest, namentlich Italiener, und Spanier waren besser. Auch deutsche Anleihen hoben sich etwas. Schiffahrtsactien waren gleichfalls gebessert. — In der zweiten Börsenstunde stellte sich vermehrte Kauflust ein, von der Hüttenactien profitirten, die gegen Sonnabend um 4—5 Proc. höher lagen. Privatdiscont 3⅝ Proc., tägliches Geld 3⅝ Proc.

Berlin, 9. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½% R.-A.1905	94,80	Oest. 1860 Loose	135,10	3½% Bay. Staats	93,80
D. 3½% R.-Anl.	94,80	4% Rumänier 90	77,10	3% Sächs. Rente	83,10
do. 3% do.	86,30	4% Russ.C. 1880	—	3% S.L. Credit.B.	91,40
P.3½% Cons.1905	94,90	4% do. 1880 II.E.	—	3% do. II A	
P. 3½% Consols	95,—	4% do.inn.A.1894	97,50	4% Pomm.H.7u.8	99,25
do. 3% do.	86,70	4% Serb. Anleihe	60,40	4% do. 9 u. 10	99,75
5% Mex.Anl.1899	96,60	T. 400 Frcs Loose	108,—	3½% do. 7 u. 8	91,75
4% Oesterr.Gldr.	97,40	4% Ung Gold1900	98,30	4% Ital. Eisenb.	87,—
4% Pap. Feb-Aug	—	4% do. Kronen	90,50	4% N.Pac. F.Lin.	103,70
4⅕ do. Mai/Nov.	—	5% Goldanl. E.T.	77,—	3% do. Gen.Lien	64,80
4⅕ Silb.Jan/Juli	98,—	5% Chin.Chrt.A.	103,30	4% Sard. Eisenb.	—
4⅕ do. April/Octb	—	5% do. Anl. v.96	99,50	Napoleons	16,32
5% O. Staatsch.	74,—	4% ital. Rente a.	93,25		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	104,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	110,75
Frankf. Güterb.	103,25	Canada Pacific	89,50	Northern Pacif.	71,50
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	135,—	Schw. Centralb.	141,50
Marienb.-Mlaw.	73,00	Ital.Meridion.-B	—	Schw. Nordost	88,25
Ostpreuss. Südb.	87,—	Ital. Mittelm.-B.	—	Schweiz. Union	79,10
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	98,—	Transvaalbahn	160,25
Buschtiehr.Lit.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	110,75	Dresd. Bankv.	116,—	Mitteld. Creditb.	110,75
Berl. Handelsges.	147,50	Dresd.Cred. I. H.	118,25	Nationalbank	132,25
Darmstdt. Bank	132,—	GothaerPrivatb	133,—	Pomm. Hyp. con.	127,60
Deutsche Bank	188,—	Leipziger Bank	159,80	Reichsbank	157,—
Disconto-Comm.	176,30	Leipz. Credit	189,50	Russische Bank	—
Dresdner Bank	146,75	L.Cred. u.Sparb.	119,—	Sächsisch. Bank	135,25

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	98,50	Gr. Berl. Strassb.	211,25	Nordd. Wollk.	158,10
Allg. Elektr.-G.	228,—	Hag. Gussstahlf.	98,—	O.Schl.Eisb.Bed	134,70
Allg. Loc.u.Str.	169,90	Hamb. Elektr.W.	141,—	O. Eis.Bergesch.	137,50
Angl.Cont.Gua.	91,25	Hamb. Packetf.	119,—	Peniger Maschf.	108,25
Berl.ElekStrass.	130,—	Hamb. Strass.-B	123,—	Petersb. elekt. B.	42,10
Berl. El. Werke	169,—	Hannov. Strass.	94,—	Phönix Bw. L.-A.	169,60
B.M.Schwartzk.	210,50	Hanse. Dampf.-S	142,00	Potsdam. Strass.	—
Bing.Nürnb.Met.	213,00	Harkort St.-Pr.	107,—	Rauchw. Walter	103,50
Bismarckhütte	260,—	Harpen. Bergb.	184,25	Redenhütte St.P.	85,50
BliesenbBergw.	182,—	Hartm. Masch.	140,—	Rochelbräu	198,—
Boch. Gussstahl	200,—	Harz.St.-P.A.cv	164,—	Rh. Nassau Brw.	154,—
Braun. Nürnbg.	—	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	141,50
Butzke & Comp.	88,—	Helios Elektr.-G	139,40	Riebeck Mnt.-W.	210,—
Cassel.Treberts.	239,10	Hibernia Bergw.	208,80	Rositz. Braunk.	178,—
Chem. W. Emm.	[illegible]	Hörderh.St.-P.A.	113,50	Rostzer Zckfbr.	182,—
Concord. Bergb.	320,—	Kahla Porzellf.	315,—	S. Gusst. Döhl.	222,25
Consol. Schalke	337,—	Kette Elbschiff.	78,—	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	201,—	S. Thür.-Brk.-A.	143,50
Crölw. Papierf.	201,50	Kölner Bergw.	209,—	Sächs. Webstuhl	205,75
D.-Oest. Bergw.	182,—	König Wilh. cv.	257,60	Schalker Grub.	343,60
Deutsch. Gasgl.	288,—	König Marienh.	83,50	Schuckert Elktr.	202,—
Donnersm.-H. cv.	224,—	Königsb. Bergw.	200,10	Siem. & Halske	167,—
Dortm.Un. Lit.C	95,60	Körbisd. Zuckf.	113,75	StöhrKammgsp	148,—
Dresd.Strass.-B.	172,50	Lauchhamm. c.	115,30	Stollbg. Zink-A.	68,—
Eintr. Bergbau	180,—	Laurahütte	214,60	Thür. Salinen	98,10
Elektr.Kummer	137,75	L.Hirsch Riebeck	—	Tillm.Wellblech	160,10
Eschw. Bergw.	237,75	Leopoldshall	89,10	Verein Pinself.	161,—
Falkenst. Gard.	118,—	L. Loewe & Co.	363,50	Victor. Fahrrad	66,75
Gelsenk. Bergw.	189,40	Mark.-westf. Bw.	73,75	Westereg.Alkali	201,30
Ges.f.elekt. Unt.	131,—	Neub. sparef.Pr.	150,—	Wissener V.-A.	128,50
Glauz. Zuckerf.	122,25	Nordd. Lloyd	109,40	WittenerGusst.	218,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,10
do. 2 Monat.	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,35
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,05
do. 3 Monat.	—	Privatdiscont	3⅝%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	212,25	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	140,40	Dortm.-Gronau	105,—	3% Reichsanleih	—
do. Südbahn	25,25	Lübeck Büchen	143,75	Bochumer	190,—
Berl. Handelsg.	147,25	Marienb.-Mlaw.	72,50	Dortmunder	95,75
Darmstädter B.	133,—	Ostpreuss.Südb.	87,50	Laurahütte	214,—
Deutsche Bank	188,10	Gotthardbahn	133,—	Consolidation	334,—
Discont.-Comm.	176,10	Schw. Nordost	88,90	Gelsenkirchen	189,75
Dresdner Bank	146,25	Jura Simplon	98,—	Harpener	184,60
Nationalbank	132,20	Prinz-Heinrb.	110,40	Hibernia	208,40
Italiener	93,25	Ital. Mittelmeer	97,50	Trust-Dynamit	148,75
Spanier	71,—	do. Meridional	133,—	Hamb. Packetf.	119,40
Türkenloose	108,—	Canada Pacific	88,40	Nordd. Lloyd	109,30
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	161,—	Dannenbaum	—
Ruhig.					

Wien, 9. Juli, Vormittags 10 Uhr 50 Min.

Oest. Credit-A.	678,50	Oest.Süd.(Lom.)	113,—	Deutsch.Markn.	118,70
Oest. St.(Franz.)	656,50	Elbethalbahn	460,—	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	1090

Mailand, 9. Juli, Vormittags 10 Uhr 55 Min.

Ital. 5pr. Rente	97,85	Meridionaln.	710,—	Wechs. a. Berlin	130,75
Mittelmeerb.	510,—	Wechsel a. Paris	106,40	Banca d'Italia	852,—

Paris, 9. Juli, 12 Uhr 30 Min. 3pr. Rente 99,97. Italien. 91,95.

* **Berlin,** 9. Juli. Productenbörse. 12 Uhr 25 Min. Weizen Juli 162,50, September 165,00, October 165,50. Roggen Juli 148,25, September 145,25, October 145,00. Hafer Juli 132,50, September 130,00. Mais Juli 113,50, September 114,00. Rüböl October 59,70, November — —.

* **Berlin,** 9. Juli. Spiritus 70er loco 50,30 ℳ. Umsatz 6000 l.

* **Berlin,** 9. Juli. Productenbörse. Die Geschäftsunlust wurde hier durch das ziemlich regnerische, sehr kühle Wetter nicht beseitigt. Das Angebot von Weizen und Roggen war im Lieferungshandel der schwachen Kauflust überlegen und übte auf die Lieferungspreise einen etwa 50 ₰ betragenden Druck aus. Hafer blieb fest, aber nicht höher. Rüböl brachte es bei beschränktem Verkehr nur zu unwesentlicher Preisbesserung. Bescheidener Bedarf musste für 70er Spiritus loco ohne Fass heute wieder 50,30 ℳ bewilligen.

* **Liverpool,** 9. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 10 000 B. Stimmung: Ruhig. Import 11 000 B.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 9. Juli.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/1	4	97,75 B.
4% Leipziger Bank (500 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	990 ℳ i.L.p.Stück
4% L.-Plauel.-F. vorm. Zimmermann	25%	1/3	4	158,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	9%	1/11	4	60,— B.
4% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Militär-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	4	101,50 G.
4% Kaufm. Ver. Reinold-Versichg.	—	1/11	4	100,50 G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schiffahrt.

— ⊙ **Klein-Wittenberg,** 7. Juli. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig). Eilkahn Nr. 21 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

⊙ **Wallwitzhafen,** 6. Juli. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkähne Nr. 180, 1080 und 2133 der „Neuen Norddeutschen Flussdampfschiffahrts-Gesellschaft", Hamburg, sind heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Antwerpen (6/7) „Hochheimer", in Hamburg (6/7) „Lindenfels", beide deutsche Hansadampfer; in New York (7/7) der Cunarddampfer „Campania".

Abgegangen: von Hamburg (6/7) „Goldenfels", von Port Said (6/7) „Ehrenfels" nach Kalkutta, von Antwerpen (6/7) „Arensburg" nach dem La Plata, von Bombay (6/7) „Johannisberger" nach Karachi, alle vier deutsche Hansadampfer.

Passirt: Dover (6/7) „Hohenfels" nach Hamburg, Suez (6/7) „Drachenfels" nach Colombo, beide deutsche Hansadampfer.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schiffahrt und Reise-Verkehr der Firma F. W. Grempenstein, Leipzig, Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Venedig (7/7) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Itaparica", in Las Palmas (6/7) der Woermanndampfer „Thekla Bohlen", beide von Hamburg; in Hamburg (7/7) der Ostafrika-Liniendampfer „Bundesrath" von Ostafrika.

Abgegangen: von Plymouth (6/7) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Deutschland" nach New York; von Montevideo (6/7) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Pernambuco", von Padang (6/7) der Deutsch-Austral-Dampfer „Itzehoe", beide nach Hamburg.

Passirt: Dover (6/7) „Argentina", Ouessant (7/7) „Mendoza", beide Hamb.-südamerik. Dampfer von Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel.	Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam 100 fl. h.	8 T.	169,— G.	2 M.	167,75 G.
4%	Brüssel u. Antwerp. 100 Frcs	8 T.	81,15 G.	2 M.	80,85 G.
5%	* Italienische Plätze 100 Lire	10 T.	76,25 G.	2 M.	—
4½%	** Schweizer Plätze 100 Frcs	10 T.	80,80 G.		
3%	London 1 Lstrl.	8 T.	20,40 G.	3 M.	20,28 G.
4%	Madrid u. Barcelona 100 Pes	14 T.	—	2 M.	—
3%	Paris 100 Frcs	8 T.	81,35 G.	2 M.	80,60 G.
5½%	Petersburg 100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½%	Warschau 100 Rub.	8 T.	—		
4½%	Wien 100 Kr.ö.W.	8 T.	84,10 G.	2 M.	83,15 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5½%. — Lombard-Z.-F. 6½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,25 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 Kr.Oe.W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe.W.	84,30 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe.W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe.W.	84,30 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,— G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
			Staats-Anleihen.		
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut.Reichs-Anleihe	85,70 G.	
M. 10. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	85,70 G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3	do. do.	85,70 G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3	do. do.	85,70 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	94,30 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	94,30 G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	94,30 G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	94,30 G.	
M. 5. 2. 2000	1/4, 10	3½	do. do.(rev.4% unkdb	94,40 G.	
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do.(b. 1/4 1905	94,40 G.	kl.94,25G.
5.2.1T.;5.3.2.1½.H	1/4, 10	3	K. Pr.cons. Staats-Anleihe	86,10 G.	
Spaarcu.10T.u.H.	1/4, 10	3½	do. do.	94,— G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.(conv. 4% un-	94,— G.	
4.3.2.200; 150	1/4, 10	3½	do. do.(kdb. b. 1/4 1905	94,— G.	
M. 5 u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	83,10 bz	
M. 5 u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	83,10 B.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	83,10 bz	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	83,10 B.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	83,25 bz	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	83,25 bz	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	83,70 G.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	90,— bz	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-66 4%	96,— G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	96,— G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	96,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-66 4%	96,25 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	96,25 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	96,35 G.	
T. 100	do.	3½	do. do.fr.Löb.-Zittau La.A	95,— G. f.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La.B	100,— G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,75 B.	
T. 100	do.	3½	do. do.	97,50 G. f.	
M. 3000; 15 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	87,30 B.	kl.90,50G. a.f.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. 28.I.u.II.	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 4. 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/6, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1899	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M.5.2.1000;5.3.200	1/1, 7	3	GrhHess.St.A.(rückz.b.2.99)	—	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh.Bad.Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Thlr.-L. p.St.M	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth.D.Gr.-Cr.-B.Pr.-Pf.S.I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1898, Ser. I	100,50 G. f.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 94/95 u. 97)	—	3½% v.99 (500 ℳ) —
M. 500	do.	4	do. von 1899	—	
*T. 5. 2. 100; M. 25	do.	3½	Berlin von 1886 u. 1889	—	
M.5.2.1000;5.2.100	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	—	
M. 1/5. u. 200	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	—	
M. 5. 1000 u. 200	1/4, 10	3½	do. von 1893	—	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	—	
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	Gera von 1887	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	—	
M. 2000; 5. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	—	
M. 2000; 5. 500	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1896	91,50 B.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	do. v. 1892, Abth. VI	91,50 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	93,— G.	
M. 5.1000;5.2.200	1/1, 7	3	do. von 1887 Ser. I	81,60 B.	800S2,—G.
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	92,— B.	
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S.II v.97)	92,— B.	
M. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887	92,— B.	
M. 5 u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S.II v.97)	92,— B.	
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1878 u. 84 (conv. 4%)	92,— B.	
M. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1878 u. 84	92,— B.	
M. 5.1000; 5.2.200	1/1, 7	4	do. v. 1897 Ser. I A	99,75 G.	
M. 1000; 5. 500	1/4, 10	3½	Leisnig von 1898	—	
M.A.3.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	do. von 1898 (beide Ser.)	—	
M.15.10.5.1½.100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1888	92,— B.	
M. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	91,50 B.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	91,— B.	
M. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	4	do. von 1899	99,75 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	—	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1894	—	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1898	—	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	92,50 G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do.	100,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 2½ u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	93,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	85,25 G.	kl.f.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	97,50 G.	
M. 2. 1½ u. 300	do.	3½	do. do.	93,— G.	
M. 5. 3. 300; 75	do.	3½	do. do.	93,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,— G.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/4, 10	4	Frkf.Hyp.-B. S.XIV u.b.1900	99,60 G.	
M. 5. 1½. 1000; 5. u. 300			Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S.III u.IV à 120% r. (abg.)	98,75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S.V à 100% rz./ Z.-E.	93,25 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1908	91,50 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	do. S. VI do. unkdb. 1900	90,— G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1906	99,— G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/4, 10	4	do. unvlsb. S.IX unkdb. b.1908	100,— G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldsf. Bk. z. Bautz. Lausitz Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	93,75 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	88,40 G.	
M.A.5.1000;5.a.100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	88,40 G.	
M. 5. 2½. 1000; 5. 3. 300; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	91,50 G.	
	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	91,50 G.	
M.A.2.1000;5.100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X e u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1905	91,70 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX e u. X (conv. 4%) unkdb. b. 1905	91,70 G.	
M. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Cl. IIa	100,— G.	
Z.1½.1000;4.3.100	1/1, 7	4	do. Crbr. S.IIa, IIIa, IVa u. X	100,— G.	
M.1500;1000;4.500	1/4, 10	3½	Leipz.Hyp.-B. u. Anl.-Sch. E unkdb. b. 1908	89,50 B.	
M.A.2.1000; 5.200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1908	89,50 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp. Bk.-Sch. Ser. B u. C	99,— G.	
M.1500;1000;4.500	1/4, 10	4	do. Hyp.b. u. A.-Sch. Ser. D	99,— G.	
1½.1000;4.500;100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1908	99,— G.	
M.A.2.1000;5.200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	99,90 G.	
M. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	91,50 G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	99,— G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,— G.	
M. 3. 2. 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII unverlosb. bis 1908	99,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkdb. b. 1906	91,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	99,25 G.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7; 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1896 u. 98	90,50 G.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1905	90,50 G.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1905	91,— G.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/6, 10	4	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	98,50 G.	
M.5.2.1000;5.2.100	1/1, 7/4	4	do. unvlsb. v. 86 abk. b. 1906	100,— G.	
M.5.2.1000;5.2.100	do.	3½	do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	—	
M.5.2.1000;5.2.100	do.	3½	do. do. do. v. 96 unkdb. b. 1905	89,— G.	
M.5.2.1000;5.2.200	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S.XIII, XIV	91,25 G.	
M.5.2.1000;5.2.200	1/4, 10	3½	do. S. XXI, XXII (unkdb. b. 1906)	91,25 G.	
M.A.2.1000;5.2.200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X, XII rckz.	99,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.200	1/4, 10	4	do. do. S.XV—XVIII v. 1900	99,— G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Pr. Westf. S.II u.IVa. b. 1904	91,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	Bod.-C.B. S.VI abk. b. 1905	93,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/1, 7	4	in Köln S.III u.IVa. b. 1906	99,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1905	91,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1905	91,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1900 u. rckzb.	91,50 G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1908	101,— G.	
M.A.2.1000;5.2.100	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1910 u. rckzb.	100,— G.	
M. 5.1000;5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	98,— G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	98,— G.z.	
M. 10. 5. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Sparbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	—	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-Sch.	93,60 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	4	do. do. Anl.-Sch.	100,— G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. a. Börsb.	—	
M. 1000	do.	3½	do. do. do.	—	
T. 100	1/2, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1880 (cv.)	—	
M. 5. 1000; 500	1/2, 7	4	do. do. v. 1875 (conv.)	99,60 B.	
M. 2000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1888	—	
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1888	98,75 G. f.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	98,60 B.	
M. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Schwrzb.Rdlst. Laner.-Sch.	92,50 B.	
M. 5 u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	92,50 B.	
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	94,— B.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours	
fl. 1000; fl. 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	97,50 B.	
	do.	4	do. do.	97,75 B.	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92 i.Kw.stf	96,— B.	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	98,10 B.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	98,10 B.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	—	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	—	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	4	do.St.-Schatz.(Localb.Pr.)	—	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act.Galiz.K.-Ldwb.	98,60 G.	
fl. 200% ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p.St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 F.)	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (u. 50 F.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	3½	Raab-Graz. L. con. Anrech.	—	
—	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (× 5, × 25)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	96,25 G.	
M. 1012½	do.	4	do. do.	—	
M. 202½	do.	4	do. do.	97,75 G.	
5. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf	90,— G.	
5. Kr. 4. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	—	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl.1888 Gold	100,40 G.	kl.100,40 G.f.
M. 1/8 26; 2025	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	100,60 G.	
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	100,60 G.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	100,75 B.	
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn.Herz.E.-B.Ld.-A.v.98	97,30 B.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	97,30 B.	
L. 25 u. 10000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	—	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	—	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. (Rente v. 89)	—	
M. 408 (× 2 × 5 × 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 94 Gold	77,— G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente 81/82	91,80 G.	kl.91,75 G.
M. 4000%; 2025%	1/6, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 25)	1/3,6,9,12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 (× 5, × 10 × 25)	1/1,4,7,10	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 408½ (× 4, × 10)	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
M. 408 (× 5, × 10)	1/1, 7	5	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	—	
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—	
M. 2500; 1000; 500	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
M. 2000 u. 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	95,75 G.	
M. 500	do.	4	do. do. v. 1895	—	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	102,50 G.	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm.Stadt-Obl.gar.S.I Gld	—	
	do.	4	do. do. do. S.II-VIII Gold	—	
M. 5. 1½. 1000; 500	1/4, 10	3½	Topl.-Schön. St.-A. v. 1898	—	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1894	102,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Wien. Com.-Anl. v. 1898 Gld	—	
M. 3000; 3. 4½. 300	1/5, 11	4	Schwed.Städt.-Pfb.Sbv4½	—	
Kr. 2000; 5. 500	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regul. u. Bodenerdamel.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 98/99	99/00		Cours	
					Berg- u. Hüttenw.		
T.100 M.1500	1/7 97	4	18⅓	—	Bochum.Ver.f.Bergb. u. Gussstahlfabr.	196,50 G.	
T.200 M.1200	1/1 97	4	10	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	188,— G.	
T.200 M.1200	1/7 97	4	10	—	Harp. Bergb.-A.-G.	182,— G.	
T.200 M.1200	1/1 97	4	12	12	Hibernia, Bergw.-G.	203,50 G.	
T. 200	1/7 97	4	15	—	Kön.- u. Laurahütte	212,— G.	
—	—	fco	45 M.	100 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1055 G.	ber.1060G.
—	—	fco	50 M.	50 M.	Oelsn. Kuxe (voll) per Stück Mark	1180 G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T.100 M.1200	1/1	4	10	12	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	9	—	Golzern. Masch.-St.-A.	170,— G.	
M. 1000	1/7	4	—	—	do. do. 5% Vorz.-A.	103,— G.	
T.200 M.1200	1/7	4	7	—	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	139,50 G.	
T. 100	1/7	4	16	—	Schönherr, S. Webstuhlf., Chemnitz	210,— B.	
T100 u.M1000	1/7	4	9	—	Sonderm. & Stier, D.	—	
	1/11				W.M.F. Vrzs.-A. Ia. II	—	
M. 1000		4	7	—	Veltenhan-Weissag. Ldw.M.-Fb. sangst.	111,50 G.	
T. 100	1/7	4	14	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	161,— bzG.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	18	—	Cass. Jutesp. u. Web.	165,— B.	
T.500 u.M.1000	1/1	4	11	8	Chemn. Act.-Spinn.	—	
M. 1000	1/7	4	16	—	Dtsche. Spitzenfabr.	—	
M. 1000	1/7	4	6	—	A.-G. L.-Lindenau	210,— G.	
M. 500	1/1	4	24	23	Falkensteiner Gardin.weberei (Thorey)	190,— B.	
M.300 u.1500	do.	4	16	16	Geraer Jutesp. u. Wb. u.Trieb.F.-St.-A. I. A	261,— B.	
					do. La. B	—	
M. 3000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumw.-Spinn.	168,— B.	
T. 100	1/1	4	5	12	do. Kammg.-Sp.	—	
M. 1000	1/1	4	6½	8	do. Strickgarnsp.	137,50 B.	
M. 1000	1/1	4	0	10	do. Wollkammerei	91,— G.	
M. 1000	1/1	4	6	2	Meeran. Kg.Sp. St.-A.	—	
M. 3 u. 1000	1/7	4	24	—	Mittweid. Baumwsp.	265,— B.	
T.200 M.1000	1/1	4	9	9	Solbrig, S. Kg.-Sp. & Harthau St. V.-A.	74,— G.	
M. 5 u. 1000	1/1	4	10	12	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	146,— G.	
M. 1000	1/1	4	8	12	Thür. Wollg.-Spinn.	135,— B.	
M. 1000	1/1	4	9	12	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	—	
M.500 u.1000	1/1	4	0	0	Wernsh. Kammg.-Sp.	44,— B.	
M. 1000	1/6	4	8	—	Zittauer Mech. Web.	—	
					***Bierbrauer. etc.**		
M. 500	1/10	4	12⅓	12	Altenbg. A.-Brauer.	—	
M. 12. u. 500	1/10	4	4	6	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—	
M. 1000	1/10	4	9	10	Dampfbr. Zwenkau	165,— G.	
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	—	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr., St.-Actien	123,— B.	
M. 1000	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	123,— B.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co. Reudnitz	205,— B.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	267,— B.	
T. 100	1/9	4	12	12	do. Malzf. Schkeud.	168,— G.	
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübeck. Bierbrauer.	134,— B.	
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bbr. Henninger	—	
M. 1000	1/10	4	1½	6	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	0	—	Leipz. Mühl. A. Ges.	—	
M. 1000	1/7	4	1	—	Wurz. Dpfm. (Schön.)	—	
M. 1000	1/6	4	0	4	do. Kunstm. Krietsch	—	
M. 1000	do.	4	1½	4	do. St.-Pr.-Act.	60,— B.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	9	—	Glauzig Zuckerfabr.	120,50 G.	
M.500 u.1000	1/10	4	4½	—	Hallesche Zuckerraff.	120,50 G.	
T. 200	1/4	4	8	8½	Körbisdorf. Zuckerf.	114,— G.	
M.500 u.1000	1/1	4	12½	13	Rositz. Zucker-Raff.	160,— B.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	10	Chrom.-P.u.Cart.-F. v. Najork, Plagw.	—	
M. 500	1/7	4	10	—	Crölw. Papf. z. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	9	—	Limmr. Steins. Pr.-A.	140,— B.	
M. 300	2/1	4	8	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	—	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode P.-Fb. Hainsb.	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 00	4	8	8	Hamb.-Am. Packtf.-AG.	118,50 G.	
M. 300	1/1	4	3	5½	Kette, D. Elbschiff.	—	
M. 1000	1/1 00	4	7	7½	Norddeutsch. Lloyd	109,— G.	
M. 1000	1/1	4	7½	7½	Allg. D. Kleinb.-Ges.	—	
M.500 u.1000	1/1	4	10	10	Berlin (Nr. 1-3500)	194,— B.	
M. 1000	1/1	4	—	—	All. Loc. Str. Berlin	—	
M. 1000	1/1	4	8	8	Elekt. Klb. i. Mansf.B.	—	
M.500 u.1000	1/1	4	8½	8	Grosse L. Strassenb.	180,75 G.	
M. 1000	1/1	4	3½	0	Hallesche Strassenb.	—	
			4	4	Leipz. elekt. Strassb.	—	
					VersichGesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8	Bank f. Grundb. Lpz.	141,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	8	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	—	
M.400 u.1200	1/1	4	0	6	Fabr. Lpzg. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	12	4	Fabr. Lochmannsch. Musikw. v. L.-G.	108,— G.	
M. 1000	1/4	4	6	6	Kört. Elsbrg. Hann.	—	
M. 1000	1/4	4	15	15	Kunstanst. Ebnold & Kiesel, Leitelsh.	188,— G.	
M. 1000	1/2	4	12	6½	do. Grim. & Hempel	—	
M. 1000	1/1	4	12	12	Kunstdr. Proescher	—	
T. 100	1/1	4	4½	5½	Leipziger Baubank	104,50 G.	
M. 1000	1/6	4	12	—	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	190,50 G.	
M.500 u.1500	1/1	4	0	0	do. Düngerexp.-A.-G.	—	
M. 1000	1/1	4	4½	5½	do. Elektr.-Werke	118,— G.	
T.1000, voll	1/1	fco	900 M	900 M	do. F.-V.-A.-A. p.St.M	15600 G.	
M.600 u.1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	188,— B.	
T. 100	1/1	4	9½	9½	do. Immobilien-Ges.	160,— G.	
fl. 16, M. 200	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	6	—	Leopoldshall St.-A.	94,— B.	
T. 200	do.	4	5	—	ver. chem. F. / F.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	25	25	Polyphon Musikw. in Wahren	345,— B.	
M. 1000	1/1	4	11	11	Portl.-Cement Halle	133,— B.	
M. 1500	1/6	4	18	—	Sächs. Bronzewaar.-fabrik, Wurzen	—	
M. 1000	3/1	4	15	17	Siemens, Glas (Dresd.)	225,75 G.	
fl. 300	1/1 00	4	4	5½	Starck's Montan.-W.	244,— B.	
T.1000 (u.500)	3/1	fco	12	12	Teutonia, Lab.-V. St.	92,— G.	a.D.
					Lpz. (18%) E.-p.St.M	1626 G.	
T.100 M.1500	1/1	4	15	18	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	235,— G.	
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	240,— B.	
M. 1000	1/7	4	5½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	18	14	Ullersd. Werk.	—	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lire, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,12 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1898	1899		Cours	
fl. 500 F.	1/1 00	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	304,— B.	
—	—	fco	568	568	do. Gen.-Sch. abg. p.St.	—	
fl. 150 F.	1/1 00	4	7½	7½	Böhm. Nordbahn	140,25 G.	a.D.
fl. 525 F.	1/1 00	4	14½	14½	Buschtiehrad. La. A	258,— G.	
fl. 200 F.	1/1 00	4	11	11	do. La. B	270,— G.	
M. 600	1/1 00	4	8	8½	Dortm.-Ensch. St.-A.	103,— G.	
Frcs. 500	1/1 00	4	6	6	Gotthardbahn	134,— G.	a.D.
fl. 200 F.	1/1 00	4	6½	6½	Graz-Köflach	130,— B.	
Lire 500	1/1 00	4	6⅕	6⅕	Ital. Meridionalb.	131,— G.	a.D.m.Cp.01
Lire 500	1/7 00	4	5⅕	5⅕	do. Mittelmeerbahn	98,— G.	a.D.m.Cp.20
fl. 200 S.	1/5, 11	4	0½	0½	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 00	4	4½	5½	Luxemb. Pr. Heinr.-B.	109,50 G.	
T.200 M.1200	1/1 00	4	7½	6½	Lübeck-Büchen	142,— G.	
M. 600	1/1 00	4	3½	3⅕	Marienburg-Mlawka	73,— G.	
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/1 00	4	5⅕	5⅕	Oest. Nordw. La. A (g.)	—	a.D.
fl. 200 S.	1/1 00	4	6½	6	do. do. La. B (Elbethl.)	—	a.D.
Frcs. 500	1/1 00	4	5,7	5,7	Oest.-Ung. Sth. (Fra.)	139,— G.	a.D.
Frcs. 500	1/1 00	4	⅘	⅘	Oest. Südb. (Lomb.)	25,50 G.	
T. 200	1/1 00	4	2	2	Ostpreuss. Südbahn	87,60 G.	
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 00	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	—	

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1898	1899		Cours	
T.100 M.1200	1/1	4	10	10	Allg.D.Cr.-A.z.Lpzg.	190,— bzG.	
T.200 M.1200	1/1 00	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	175,50 G.	
M. 1200; 600	1/1 00	4	9	9½	do. Handelsg.-Anth.	147,50 bzG.	
T.100 M.1200	1/1	4	6½	6½	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	7	7	Cred.- u. Spark. z. Lpz.	119,75 bz	
M. 1000	1/1 00	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	133,— G.	
T.200 M.1200	1/1 00	4	10½	11	Deutsche Bank	188,— G.	
T.200 M.1200	1/1 00	4	9	9	Dresdner Bank	147,— G.*	
M. 1000	1/1	4	7	8	do. Bankverein	117,— G.	
T.200 M.1200	1/1	4	7	7½	Gothaer Privatbank	133,— G.	
T.200 M.1000	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	161,75 bzG.	
T.200 M.1000	1/1	4	5	5	do. Hypothek.-B.	135,— B.	kl.135,50G.
M. 1000	1/1	4	7	8½	Löbauer Bank	120,— G.	
T.200 M.1200	1/1 00	4	6	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	111,25 bzG.	
ℳ 300 u. 1200	1/1 00	4	5½	5½	Nat.-B. f. D. Ser. I.-V	132,25 G.	
T. 200	1/1	4	4½	4½	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1 00	4	10	11½	Oester. Credit Anst.	211,— G.	
M. 3000	1/1, 7	4	8,51	7,49	Reichsbankantheile	157,25 G.	
T. 200	1/1	4	6½	7½	Sächsische Bank	136,— G.	
M. 1000	1/1	4	6	6,72	do. Bodencreditanst.	—	
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	114,— B.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. E.-O. v. 1889 41	147,— G.
T. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	94,— B.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1890 Em. IV, V unkdb. b. 1901	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 98	98,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Ausg. v. 98	98,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97	98,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S.VI v. 98 (103% rckz.)	98,50 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S.VII v. 99	98,50 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 1900	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. S.VIII v. 99	—

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 500 u. 1500	1/1, 7	5	Aussig-Teplitz v. 1886 Gold	80,— B.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	80,— B.	
M. 3000; 15.300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	98,— G.	kl.98,25 G.
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1886 (stfr.)	93,50 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	93,50 G.	
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. I.—III (v.1868/71/72)	—	
Kr. 10.2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1889 (stfr.)	73,— B.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	92,50 B.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	—	
fl. 750; 300; 150 S.	do.	4	do. Em. I v. 1867	101,— G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	101,— G.	
M. 1000 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	—	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrechtb. 96 gar. u. stfr.	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	—	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	94,60 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	93,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1862	98,75 G.	
fl. 150 S.	do.		do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	101,— G.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	—	gar.87,—
fl. 300 S.	do.	4	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	95,60 G.	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 (gar. stf.) S.	91,60 G.	
M. 1000 u. 300	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	95,15 G.	
M. 2. 2000; 400	1/4, 10	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	98,— B.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	93,60 B.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gld	93,40 G.	
Frcs. 500	1/2, 8	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	—	
M. 2000 u. 400	1/6, 11	3	do.	—	
M. 400	do.	3	do.	—	
M. 300	1/1, 7	3	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. I. A (gar.)	104,75 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	104,— G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südbahn v. 1889 Gold	92,— B.	
M. 400	1/1, 7	4	do. do. (gar.) Gold	—	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	100,— G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	94,25 B.	
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	72,— bzG	
Frcs.1000 u.500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3,2	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	57,— B.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 5000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Kozlow	—	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. à 102% rzb.	98,50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Bautzen, Wäsche, Eiserb.	—
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Crölw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	100,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	D.Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	—
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. à 105% rückzahlb.	—
M. 500	1/1, 7	3½	Locton. Musikw. à 102% rzb. hyp.	—
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	97,— G.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	90,— G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	—
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	99,— G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	—
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkm. i. Leipz. (hyp.)	—
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	101,— G.
M.1000 u.500	1/6, 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	101,50 B.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	98,25 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	98,50 G.
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	99,50 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1869 hyp.	98,— G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1874 do.	98,— G.
M.1000 u.500	1/4, 10	4½	do. do. 1899 do.	—
M.1000 u.1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	—
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steins. Holzst. Pb. (hyp.)	99,— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	100,— B.
M.1000 u.500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	96,50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	—
M. 500	1/4, 10	4	Sonderm. & St. D.W.-M.-F., H.-S.	98,75 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,25 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	97,— B.
M. 500	1/1, 7	4	Nobschl.- u. Smiwf. Gotha, h.abg.	—
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	100,50 G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 98 M.	99 M.		per Stück Mark	
					Steinkohlen-Actien.		
600	—	fl.	140	75	Bockwa-Hhnd. V.F. Int.A.	2380 G.	La.B.—
300	2	-	0	0	Concordia in Niederplan.	380 G.	
300	2	-	9	9	do. do. Pr.-A.	—	
600 u. 1000	34	-	75	70	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1100 B.	
300	25	-	61½	60	Gersd. Steinkh.-V., St.-A.	700 B.	
300	20	-	67½	72½	do. do. Pr.-Act. I	1200 B.	
300	14	-	61½	65	do. do. do. II	1100 B.	
300	41	-	75	72	Gott.Seg. b. Lugau St.-A.	1290 B.	
1500	4	-	150	300	do. do. Em. III	4550 B.	
300	86	-	75	85	do. do. Pr.-A.	1490 G.	
300	11	-	30	42	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	775 G.	
300	16	-	48	57	do. do. Pr.-A.	1020 G.	
300	14	-	40	50	LuganerSteink.-V. St.-A.	940 G.	
300	21	-	56	60	do. do. Pr.-A.	1130 G.	
310	51	-	0	0	Oberhohndorf-Forst	120 B.	
270	47	-	0	0	do. Schader	410 B.	
300	55	-	200	270	Zwick. Bürgergewerksch.	5880 G.	
300	0	-	30	30	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	630 B.	
—	88	-	100	100	do. Z.-Sch. 100% II	2800 G.	
300	90	-	200	200	Zwickau-Oberhohndorf	4600 G.	
100	116	-	220	180	Zw. Steinkb. V. Vereinsgl.	3580 G.	
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	20	5%	30	32	Friedgr. b. Meuselw. engl.	658 G.	
300	9	-	30	25	Franklin Braunk.-Act.-G.	310 G.	
300 (150)	Prov. 5	-	30	40	do. do. Pr.-A.	745 G.	
300	14	-	51	—	Vereinsglck. Meuselwitz	785 G.	i.L.D.
300	31	-	48	48	do. do. Pr.-A.	980 G.	i.L.D.
300 (150)	32	-	60	30	Z.Fortschr. b. Meuselwitz	490 G.	
600	54	-	48	60	do. do. Pr.-A.	690 G.	
						in Procent	
400	Z. 1/7	4	6	6			
1000	1/1	4	11	14	Dürrbw.-Rattm. Br.-L.-A.	68,— G.	
					Eintracht, Brkw. u. Brkf.	—	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	& Berlin. Act.-Ges.	—	
600 u. 1200	1/1	4	7	8	do. Obl. (prakt. Hyp.-Obl.)	103,— G.f.	
600	1/1	4	7	5	N.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
600 u. 3000	1/4	4	7	5	do. do. Pr.-A.	—	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl-A.	148,00 G.	
					do. do. Obl.	97,50 G.	

SLUB
Wir führen Wissen.